

Chronik
der
Haupt- und Residenzstadt
Karlsruhe
für das Jahr
1900.



Prinz Maximilian und Prinzessin
Marie Luise von Baden.

(Zu S. 5.)

~~L. 5 78~~ ~~K 363~~

Chronik

der

Haupt- und Residenzstadt

Karlsruhe

für das Jahr

1900.

XVI. Jahrgang.

Im Auftrage der Städtischen Archivkommission
bearbeitet.

Mit 12 Abbildungen, einem Register zu Jahrgang XII—XVI und einem Verzeichnis der
Abbildungen in den Jahrgängen V—XVI der Chronik.



Karlsruhe.

Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei.
1901.

Archiv, Büchereien und Sammlungen
der Stadt Karlsruhe

4
Dg 1
Karl
1900

Die Lichtdrucke sind in der Hoflichdruckanstalt von J. Schöber
in Karlsruhe hergestellt.

~~~~~  
Karlsruhe. Macklot'sche Druckerei.  
~~~~~

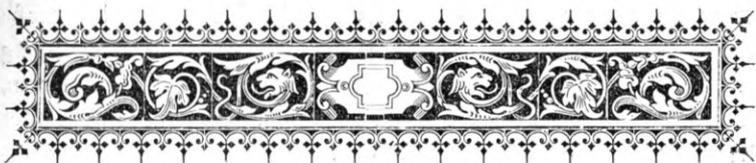
Inhalt.

	Seite
I. Schicksale des Großherzoglichen Hauses	1
II. Entwicklung der Gemeinde als solcher; Gemeindeverwaltung	12
III. Bauliche Entwicklung der Stadt	31
IV. Schule und Kunst	42
V. Politisches, industrielles und Vereinsleben	54
VI. Leistungen des Gemeinssinns; Armen- und Krankenwesen	61
VII. Versammlungen, Festlichkeiten, Ausstellungen und Sehenswürdigkeiten	72
VIII. Verkehrswesen	96
IX. Übersicht über die Witterungsverhältnisse	101
X. Bevölkerungsvorgänge, Sterblichkeit, Totenschau	105
XI. Verschiedenes	112
XII. Vorträge	114

Beilagen.

I. Schülerzahl der Karlsruher Schulen	129
II. Statistik des Bevölkerungsvorganges 1900	132





I.

Schicksale des Großherzoglichen Hauses.

In der Neujahrsnacht wohnten der Großherzog und die Großherzogin in der Schloßkirche einer Andacht bei, an der auch die innerhalb des Schloßbezirks wohnenden Beamten und Bediensteten der Hofverwaltung mit ihren Familien teilnahmen. Um zwölf Uhr, als alle Glocken läuteten, erhob sich die Gemeinde zum Gebete des Herrn, welches Hofdiakonus Fischer sprach. Usdann wurden die Anwesenden mit dem Segensspruch entlassen. Am Neujahrstage früh brachte die Musik des 1. Badischen Feldartillerieregiments Nr. 14 dem Fürstenpaare ein Morgenständchen. Um zehn Uhr besuchten die hohen Herrschaften wiederum den Gottesdienst in der Schloßkirche, bei welchem Hofvikar D. Frommel die Predigt hielt. Um halb zwölf Uhr nahmen sie die Glückwünsche des gesamten Hofstaates entgegen und empfangen dann die Mitglieder des Staatsministeriums und den Präsidenten des evangelischen Oberkirchenrats, den preußischen Gesandten von Eisendecker, den russischen Geschäftsträger von Eichler, sowie die Generale der Garnison und den Chef des Generalstabes des XIV. Armeekorps. Im Anschlusse daran überreichten die Kommandeure des 1. badischen Leibgrenadierregiments, des Alanenregiments Großherzog Friedrich von Baden (rheinischen) Nr. 7, des 1. badischen Feldartillerieregiments und des 1. badischen Leibdragonerregiments dem Großherzog die Regimentsrapporte. Zur Frühstückstafel erschienen die Prinzessin Wilhelm und Prinz Max. Nachmittags besuchten

der Großherzog und die Großherzogin die Mitglieder der großherzoglichen Familie. Am Abend wohnten sie der Festvorstellung im Hoftheater an. Als sie das festlich erleuchtete Haus betraten, forderte der Obmann des Stadtverordnetenvorstandes Professor Dr. Goldschmit die Anwesenden auf, alles was sie an des Jahrhunderts Wende an treuen Wünschen für das Fürstenpaar im Herzen trügen, in einem Hoch auf dasselbe ausklingen zu lassen. Das Publikum stimmte mit großer Lebhaftigkeit in den Huldigungsruf ein, für den der Großherzog und die Großherzogin wiederholt sich verneigend dankten. Zahlreiche Ordensverleihungen und andere Auszeichnungen aus Anlaß des Jahrhundertwechsels waren am Tage zuvor bekannt gegeben worden.

Unlänglich der fünfzigjährigen Zugehörigkeit des Großherzogs zum 1. badischen Leibdragonerregiment Nr. 20 fand am Vormittag des 20. Februars eine Parade des Regiments zu Pferde vor dem großherzoglichen Schlosse statt. Der Großherzog nahm die Paradeaufstellung, bei welcher das Regiment auf seinen hohen Chef ein Hurra ausbrachte, sowie den Parademarsch entgegen. Zu der feier waren erschienen Prinz Karl, die Vorgesetzten des Regiments mit dem kommandierenden General, General der Kavallerie von Bülow, an der Spitze, ferner eine größere Anzahl ehemaliger Offiziere des Regiments, sowie der preussische Gesandte von Eisendecker. Die Großherzogin hatte die Damen des Regiments um sich auf dem Hauptbalkon des Schlosses versammelt. Um ein Uhr fand in einer festlich geschmückten Reitbahn des Regiments eine Speisung der Unteroffiziere und Mannschaften statt, zu welcher eine Anzahl alter Veteranen Einladung erhalten hatte. Hierauf folgte ein Festmahl der Offiziere in der Speiseanstalt. Der Großherzog erschien bei beiden Gelegenheiten im Kreise seines Regiments, desgleichen am Abend bei den von den beiden Vereinen ehemaliger Angehöriger des Regiments, dem Mannheimer und dem Karlsruher, in der Festhalle veranstalteten Aufführungen, sowie bei dem sich daran anschließenden Balle der Mannschaften. Einem von dem Offiziercorps des Regiments am Tage zuvor veranstalteten Reiterfeste beizuwohnen, hatte er sich mit Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit versagen müssen.

Einen ähnlichen Gedenktag beging das Leibgrenadierregiment am 15. Juli, indem es zugleich mit dem Geburtstage des Erbgroßherzogs (9. Juli) den Tag feierte, an welchem derselbe vor fünfundsanzig Jahren durch seinen Großvater Kaiser Wilhelm I. in das Regiment eingestellt worden war. Der Erbgroßherzog begab sich gegen Abend in die Kaserne des Regiments, wo Prinz Karl, dessen Sohn Graf Rhena, der kommandierende General von Bülow, der frühere kommandierende General von Schlichting und viele alte Offiziere des Regiments sich versammelt hatten. Der Regimentskommandeur, Oberst von Ferno, begrüßte den Erbgroßherzog in einer Ansprache und brachte ein Hoch auf ihn aus. Dieser dankte, indem er mit Freude der Tage gedachte, die er im Regiment zugebracht habe, und schloß mit einem Hurra auf den Kaiser und den Großherzog. Nächst dem folgte ein Parade= marsch des Regiments und später im Kasino des Offizierkorps ein Festessen, bei welchem dem Erbgroßherzog ein Ehrensäbel überreicht wurde.

Am 26. und 27. April hielt sich Kaiser Wilhelm auf der Durchreise nach Donaueschingen, wohin er einer Einladung des Fürsten von Fürstenberg zur Auerhahnjagd folgte, in den Mauern unserer Stadt auf. Er wurde von der Großherzogin am Bahnhofs empfangen und fuhr mit derselben im offenen Wagen, von den Spalier bildenden Vereinen und der Schuljugend, sowie der übrigen Bevölkerung lebhaft begrüßt, nach dem Schlosse, woselbst der Großherzog, der wegen einer katarrhalischen Erkältung das Schloß nicht verlassen konnte, umgeben von dem Hofstaate, ihn erwartete. Am Abend wohnte er mit der Großherzogin und dem Prinzen Max im Hoftheater der Aufführung von Schuberts Oper „Der häusliche Krieg“ und des Tanzspieles „Pan im Busch“ von O. J. Bierbaum und F. Mottl bei. Auf seiner Weiterreise nach Donaueschingen am Nachmittage des 27. wurde der Kaiser von Prinz Max begleitet.

In den ersten Tagen des Mai begab sich das großherzogliche Paar nach Berlin zur Teilnahme an den Feierlichkeiten aus Anlaß der Großjährigkeitserklärung des deutschen Kronprinzen (6. Mai). Die der Städteordnung unterstehenden badischen Städte hatten aus diesem Anlaß dem Kaiser und dem Kronprinzen durch

Vermittlung des Großherzogs ihre Glückwünsche entgegengebracht. Hierauf ging ein Telegramm des Großherzogs ein folgenden Wortlauts:

„Mit besonderer Freude habe ich dem Wunsch der badischen Städte entsprochen, Seiner Majestät dem Kaiser und Seiner Kaiserlichen Hoheit dem deutschen Kronprinzen die Glückwünsche der Stadtverwaltungen zu dem heutigen bedeutsamen feste zu übermitteln. Seine Majestät hat sich in folgender Weise dankend geäußert:

„Von tiefem Danke erfüllt, bitte Ich Dich, den Vertretern der Städte Deines Landes Meine wärmsten Dankgefühle zu übermitteln. Ich freue Mich von Herzen, daß die badischen Städte an dem schönen feste, welches Unserm Haus durch Gottes Gnade beschert wurde, einen so warmen Anteil nehmen. Auch in Meines Sohnes Namen danke ich wärmstens für diese so werthe Kundgebung.“

Ich schätze Mich glücklich, Ihnen diese Dankesworte zu übermitteln und verbinde damit den Ausdruck Meiner Freude darüber, einem feste anwohnen zu können, das sich zu einem europäischen Ereignis höchster Bedeutung gestaltet hat.

Friedrich, Großherzog.“

Die Rückkehr des Großherzogs und der Großherzogin erfolgte am 9. Mai.

In der zweiten Hälfte des Mai empfing Prinz Karl eine Abordnung des Stadtrats, bestehend aus Oberbürgermeister Schnetzler und den Stadträten Boeckh und Hoffmann. Dieselbe überbrachte dem Prinzen und seiner Gemahlin, der Gräfin Rhena, welche, nach längerem schweren und beängstigenden Leiden nahezu genesen, vor kurzem hierher zurückgekehrt war, die Glückwünsche der Stadtgemeinde, indem sie gleichzeitig der Gräfin Rhena eine Blumenpende überreichte.

Im Juni wurde die großherzogliche familie durch den Tod der hochbetagten Fürstin Josephine von Hohenzollern in tiefe Trauer versetzt. Dieselbe war am 21. Oktober 1815 als zweitälteste Tochter des Großherzogs Karl und der Großherzogin Stephanie in Karlsruhe geboren und hatte sich ebendasselbst am 21. Oktober 1834 mit dem ihr im Tode vorausgegangenen (1885) damaligen Erbprinzen und späteren Fürsten Karl Anton von Hohenzollern vermählt. Sie starb am 19. Juni und wurde am 23. in der Erlöserkirche zu Hedingen bei Sigmaringen beigesetzt. Der Großherzog und die Großherzogin reisten von Baden aus,



Fürstin Josephine von Hohenzollern.

Gest. 1900.

(Zu S. 4.)

wo sie sich damals aufhielten, zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Sigmaringen. Der Stadtrat sprach dem großherzoglichen Paare in einem Telegramm seine Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste, der dem großherzoglichen Hause wiederfahren war, aus und ließ an der Bahre der Entschlafenen einen Kranz niederlegen.

Am 25. März hatte sich in Wien Prinz Max von Baden mit der Prinzessin Marie Luise von Cumberland, der Tochter des Herzogs Ernst August von Cumberland und der Herzogin Thyra von Cumberland, geborenen Prinzessin von Dänemark, verlobt. Der Stadtrat sprach dem Prinzen telegraphisch seine Glückwünsche aus. Auch überbrachte eine Abordnung, bestehend aus dem Oberbürgermeister Schnetzler, den Bürgermeistern Krämer und Siegrist, sowie den Stadträten Hoffmann und Dürr, dem Großherzog und der Großherzogin persönlich die Glückwünsche der Stadt.

Die Hochzeitsfeier fand in Gmunden in Oberösterreich, dem Wohnsitze der Eltern der Braut, am 10. Juli statt. Die standesamtliche Eheschließung vollzog der Minister des großherzoglichen Hauses von Brauer in Gegenwart des Großherzogs und der Großherzogin sowie der Eltern der Braut im herzoglichen Schlosse, die kirchliche Trauung geschah in der evangelischen Pfarrkirche in Gmunden durch den Senior derselben, Pfarrer Koch. Nach der kirchlichen Feier vereinigten sich die fürstlichen Herrschaften, unter denen unter anderen auch der Kaiser von Oesterreich, der König von Dänemark, die Königinwitwe von Hannover, die Kronprinzessin von Schweden, das erbgroßherzogliche Paar und die Prinzessin Wilhelm, die Mutter des Prinzen Max, sich befanden, zur Hochzeitstafel im Kursaal. Nach der Tafel fand die allgemeine Beglückwünschung der Neuvermählten statt, welche alsdann noch am Nachmittage des gleichen Tages nach Berchtesgaden abreisten.

Einige Tage darauf, am 14. Juli, hielten Prinz Max und seine Gemahlin ihren feierlichen Einzug in unsere Stadt. Es war ein heller klarer Sommertag und schon lange vor Ankunft des Zuges, der das junge Paar der Heimath zuführte, wogte eine gewaltige Menschenmenge in freudiger Erwartung durch die in

reichem Fahnen Schmucke prangenden Straßen der Stadt. Vor dem Bahnhofe, die Karl-Friedrichstraße entlang, auf dem Marktplatze, dem Schloßplatze und der Kaiserstraße bildeten Schulen und Vereine, die Studierenden der Technischen Hochschule, die Feuerwehr und ein zahlloses Publikum Spalier. Auf dem Marktplatze und am Bahnhofe konzertierten Militärkapellen. Auf dem Bahnhofe selbst hatten sich der Großherzog und die Großherzogin, Prinzessin Wilhelm, der Erbgroßherzog und Prinz Karl zum Empfange eingefunden. Außerdem waren Minister von Brauer, Oberstallmeister Freiherr von Holzjng-Berstedt, Oberschloßhauptmann Freiherr von Seldeneck, der kommandierende General von Bülow und die Generalität, der Landeskommissär Geh. Oberregierungsrat Braun und der Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Föhrenbach anwesend. Eine Kompagnie des Leibgrenadierregiments gab die Ehrenwache auf dem Bahnsteig, eine Eskadron des Leibdragonerregiments war vor dem Bahnhofe zur Eskorte aufgestellt.

Um halb elf Uhr erschallte Kanonendonner und festgeläute, das Zeichen der Ankunft des Juges, dem alsbald die hohen Neuvermählten entstiegen, der Prinz in der Uniform der Gardekürassiere, die Prinzessin in weißem Seidenkleide. Nach herzlichster Begrüßung durch ihre hohen Verwandten nahmen der Prinz und die Prinzessin in einem offenen myrtengeschmückten Vierspänner Platz. Voran ritt eine Abteilung der Leibdragoner, eine zweite Abteilung desselben Regiments folgte. Überall, wo sich der Wagen zeigte, erscholl lauter stürmischer Jubelruf und ein duftiger Blumenregen überschüttete das fürstliche Paar, ein äußeres Zeichen der herzlichsten Gefühle, welche die Einwohnerschaft dem Prinzen und seiner jungen Gemahlin entgegenbrachte. Vor dem Rathause hatten der Oberbürgermeister, die Bürgermeister, der Stadtrat, Mitglieder des Bürgerausschusses, Abgeordnete beider Kammern des Landtages und die städtischen Beamten mit ihren Angehörigen Aufstellung genommen. Oberbürgermeister Schneßler begrüßte den Prinzen und die Prinzessin mit folgender Ansprache:

„Durchlauchtigster Prinz!
Durchlauchtigste Prinzessin!

Die Bürgerschaft unserer Stadt hat an den Schicksalen des großherzoglichen Hauses und seiner Mitglieder von jeher den innigsten

Anteil genommen und diese Anteilnahme mußte sich unter der langjährigen, ruhm- und segensreichen Regierung eines weisen und gütigen Fürsten, der sein ganzes Leben in unermüdllich treuer Arbeit seinem Volke geweiht hat, immer mehr verstärken und vertiefen.

So ist denn der festliche Tag, welcher einem verehrten Sprossen des großherzoglichen Hauses die edle Lebensgefährtin zugesellte, auch für uns ein Tag der Freude gewesen: wir haben mit dem wärmsten Interesse die Vorgeschichte und die Geschichte dieses Tages verfolgt, und heute begleiten Sie, Durchlauchtigster Prinz und Durchlauchtigste Prinzessin, unsere besten, herzlichsten Wünsche bei Ihrem Einzug in das neu gegründete Heim.

In Dankbarkeit erinnern wir uns wieder des fürstlichen Helden, dessen Blut zu großer Zeit für das Vaterland geflossen ist, und wir sagen uns gerne, daß der tapfere männliche Geist des Verewigten in der jugendkräftigen Gestalt des Sohnes, in dessen offenem und schlichtem Wesen fortzuleben scheint. Mit berechtigtem Stolze und froher Hoffnung haben wir aber auch die zahlreichen und übereinstimmenden Zeugnisse über die Persönlichkeit der erlauchten Braut und nunmehrigen Gattin vernommen, haben wir ihre hohen Vorzüge rühmend gehört: ihren lebendigen Sinn für alles Schöne und Edle, die Wahrhaftigkeit und Einfachheit ihres Charakters, ihre Herzengüte und die Anmut und Lieblichkeit ihrer Erscheinung, die wir, wenn das erlaubt ist, nun auch selber sofort bestätigen können.

Der Glanz des Lebens wird einem Prinzen und einer Prinzessin vom Schicksal schon über die Wege gebreitet; das Glück des Lebens müssen aber auch die Höchsten wie alle Anderen sich selber schmieden. Möge Ihnen stets zum Glanz und zum Schimmer das Gute gefügt sein, mögen Sie auf Ihre spätesten Zeiten hinaus die Liebe sich wahren, die Ihre jugendlichen Herzen so verheißungsvoll zusammen geführt, — auch im Palaste ist es kalt und finster, wenn ihn Liebe nicht freundlich erwärmt und erhellt — mögen Sie die innere Befriedigung festhalten, welche die köstliche Frucht werththätigen Wohlwollens ist und auf allen Stufen der Gesellschaft nur dem Gütigen zuteil wird! Mögen all die schönen Hoffnungen, die Sie hegen, und die auf Sie gesetzt sind, in reichem Segen sich erfüllen!

Mit diesen Wünschen heißen wir Sie herzlich in unserer Stadt willkommen und rufen Ihnen frohbewegt entgegen: Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Maximilian und Höchstseiner erlauchte Gemahlin, sie leben hoch!“

Während der begeisterten Hochrufe, die der Rede folgten, überreichte Stadtrat Koelle der Prinzessin einen prächtigen Blumenstrauß mit Augusta-Viktoria-Rosen und Orchideen. Prinz Max sprach seinen herzlichsten Dank aus für die freundlichen Worte und

den herzlichen Empfang, dann setzte sich der Wagen wieder in Bewegung und das hohe Paar fuhr unter jubelnden Zurufen weiter nach dem großherzoglichen Schlosse. Hier waren inzwischen die vorher am Bahnhofe anwesenden fürstlichen Herrschaften, welche ihren Weg durch die Adlerstraße genommen hatten, eingetroffen. Außerdem waren im Schlosse die zur Teilnahme an den Festlichkeiten in Karlsruhe weilenden fürstlichen Personen versammelt, die Erbgroßherzogin, die Kronprinzessin von Schweden, Prinz Georg Wilhelm von Cumberland, der Bruder der Prinzessin Marie Luise, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Anhalt, der Schwager und die Schwester des Prinzen Max, die Fürstin zur Lippe, das Kronprinzliche Paar von Griechenland, Großfürst Michael Michailowitsch von Rußland, Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Schwerin, der Fürst und die Fürstin von Fürstenberg, die Prinzessin Amély von Fürstenberg und der Erbprinz und die Erbprinzessin von Leiningen. Nach dem Empfange im großherzoglichen Schlosse fuhren der Prinz und die Prinzessin zu kurzem Besuche nach dem Palais der Prinzessin Wilhelm und von da den Schloßplatz entlang, durch die Karl-Friedrichstraße, die Kaiserstraße und die Karlstraße nach dem in letzterer Straße gelegenen Palais des Prinzen Max.

Nachmittags empfingen der Großherzog und die Großherzogin eine Abordnung der Stadt, bestehend aus dem Oberbürgermeister Schnezler, Bürgermeister Krämer, den Stadträten Hoffmann und Dürr und dem Obmann des Stadtverordnetenverbandes Dr. Goldschmit. Am Abend fand Galatafel im großherzoglichen Schlosse statt, zu welcher zahlreiche Einladungen ergangen waren und an der alle in Karlsruhe anwesenden fürstlichkeiten teilnahmen.

Am folgenden Tage, einem Sonntage, besuchten der Großherzog und die Großherzogin mit allen ihren fürstlichen Gästen den Gottesdienst in der Schloßkirche. Nach demselben überreichten die Oberbürgermeister der der Städteordnung unterstehenden Städte des Landes dem prinzlichen Paare die Abbildungen der Hochzeitsgabe der Städte. Die Hochzeitsgabe selbst, in vergoldetem mit dem Allianzwappen des fürstlichen Paares geschmückten Tafelsilber und einer auf einem Untersatzische ruhenden Truhe mit reicher Einlegearbeit und Bronzebeschlägen bestehend, konnte erst gegen Ende des Jahres überreicht werden. Sie war unter der künstlerischen

Leitung des Direktors der Kunstgewerbeschule, Professor Götz, angefertigt worden.

Am Nachmittag fand im großherzoglichen Schlosse ein großer Empfang statt. Abends begaben sich die großherzoglichen Herrschaften mit allen Fürstlichkeiten zu dem Prinzen Max. Um halb zehn Uhr brachten die Sänger der vereinigten Männergesangsvereine unter der Leitung des Dirigenten des Liederkranzes, J. Scheidt, vor dem Palais des Prinzen ein Gesangständchen dar. Während desselben wurden die Vorstände der Vereine dem prinzlichen Paare vorgestellt, bei welcher Gelegenheit der Präsident der Liederhalle, Stadtrat und Rechtsanwalt Dr. Binz, eine Ansprache hielt und eine Lyra in kostbarem Blumengewinde als Gabe der Karlsruher Sänger überreichte.

Am 16. Juli empfingen Prinz Max und seine Gemahlin Vertretungen der Akademie der bildenden Künste, der Technischen Hochschule, der Handelskammer, des evangelischen Kirchengemeinderats, des badischen Frauenvereins, der Korps Rhenania aus Freiburg und Suevia aus Heidelberg, der hier lebenden Hannoveraner, sowie der hiesigen Israeliten. Seine ehemaligen Lehrer am Gymnasium, sowie eine Abordnung des grundherrlichen Adels hatte der Prinz schon am Einzugstage selbst empfangen.

Am Nachmittage sah die Stadt Karlsruhe das hohe Paar als ihre Gäste bei sich. Kurz nach sechs Uhr erschienen, geleitet von Oberbürgermeister Schnezler, der Prinz und die Prinzessin, von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge freudigst begrüßt, im Stadtgarten. Gleichzeitig hatten sich auch der Großherzog und die Großherzogin, sowie die Prinzessin Wilhelm und die übrigen in der Stadt noch anwesenden fürstlichen Personen im Stadtgarten eingefunden. Oberbürgermeister Schnezler kredenzte einen Ehrentrunk und brachte auf das neuvermählte Paar ein Hoch aus, in welches das Publikum freudig einstimmte. Der Prinz und die Prinzessin verweilten in längerem Gespräche mit dem Oberbürgermeister und den Mitgliedern des Stadtrats, sowie ihren Damen und machten dann unter der Führung des Oberbürgermeisters durch den Stadtgarten um den Stadtgartensee einen Rundgang, welchem sich auch der Großherzog, die Großherzogin, die Prinzessin Wilhelm und die übrigen Fürstlichkeiten anschlossen. Nach etwa

anderthalbstündigem Verweilen verabschiedeten sich die hohen Herrschaften von den Vertretern der Stadt und verließen, wie bei ihrem Eintritte von immer und immer sich erneuernden Hochrufen begleitet, den Garten.

Am andern Morgen reiste das fürstliche Paar über Konstanz zu längerem Aufenthalte nach Salem. Von dort aus richtete der Prinz folgendes Dankschreiben an Oberbürgermeister Schnetzler:

„Hochverehrter Herr Oberbürgermeister!

Nachdem die festlichen Tage unseres Einzuges und der darauf folgenden Feier verrauscht sind, und wir in der Stille des ländlichen Aufenthaltes das Erlebte überschauen können, drängt es uns noch einmal zu danken für die unbeschreibliche Herzlichkeit und Wärme, mit welcher die Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe die Prinzessin und mich aufgenommen hat.

Hatte schon die Bevölkerung Pforzheims, der alten Residenz meiner Vorfahren, uns beim ersten Betreten badischen Bodens einen Willkomm bereitet, der unsere Herzen warm und wohlthwend berührte, so empfanden wir in Karlsruhe während unseres dreitägigen Aufenthalts daselbst unaufhörlich, mit wie herzlicher Freude die dortige Bevölkerung uns aufnahm und wie innig der Zusammenhang war, der uns mit derselben verband. Der Glanz des Empfanges, der schöne Schmuck der Straßen, das Fest im Stadtgarten, die freundlichen Worte, welche Sie selbst zu wiederholten Malen an uns gerichtet haben, waren uns die sympathische Äußerung der Stimmung und Empfindung, deren Wärme deutlich erkennbar von Herzen kam und zu Herzen ging.

Wenn auch die Freigebigkeit der Stadt Karlsruhe im Verein mit anderen Städten uns ein sichtbares Andenken zu geben sich entschloß, das uns hoch erfreute und rührte und für alle Zeiten zu ihren Ehren in der badischen Familie bestehen soll, so war doch das, was uns überall im badischen Lande an Herzlichkeit und Liebe entgegengebracht wurde, noch weit besser als Silber und Gold.

Für alle diese Beweise freundlicher Zuneigung, die Frucht der Weisheit und gerechten Milde unseres Großherzogpaares, sagen die Prinzessin und ich tiefgerührten Herzens unsern wärmsten Dank, wohl wissend, daß es unsere Pflicht sein wird, aufs Neue zu erwerben, was ohne unser Zuthun uns bereits in so überreichem Maß zu Teil wurde, und wir bitten Sie, werter Herr Oberbürgermeister, diesen unsern Dank der Bevölkerung Karlsruhes freundlich kund thun zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung zeichne ich mich Euer Hochwohlgeboren sehr ergebener

Maximilian, Prinz und Markgraf von Baden.“

Schon früher hatte der Prinz aus Anlaß seiner Vermählung unter Mitwirkung seiner Mutter, der Prinzessin Wilhelm, und seiner Schwester, der Erbprinzessin Mary von Anhalt, in dankbarer Erinnerung und zum ehrenden Gedenken an seinen Vater, den Prinzen Wilhelm von Baden, ein Kapital von 30 000 Mk. gestiftet, als Fond zur Errichtung eines der allgemeinen Benützung offenen Krankenhauses in Salem, welches den Namen „Prinz-Wilhelm-Krankenhaus“ führen soll. Zugleich hatte er weitere Zuwendungen zu diesem Fond in Aussicht gestellt und demselben die von den Beamten und Bediensteten des Bodenseefideikommisses zu einem Hochzeitsgeschenke gespendeten Geldbeträge überwiesen. Auch die Armen der Stadt Karlsruhe waren von ihm mit einer größeren Gabe bedacht worden.

Der Großherzog und die Großherzogin begaben sich, nachdem ihre fürstlichen Gäste nacheinander Karlsruhe verlassen hatten, zu vierwöchentlichem Aufenthalte nach St. Moritz. In der zweiten Hälfte des August siedelten sie nach der Mainau über, Mitte Oktober nach Baden. Ihre Rückkehr nach Karlsruhe erfolgte am 28. Dezember. Auf die Teilnahme an den Herbstmanövern im Bereiche der seiner Inspektion unterstellten Armeekorps, des XIV., XV. und XVI., hatte der Großherzog in diesem Jahre verzichten zu müssen geglaubt, da er sich von einer katarrhalischen Erkältung, die er sich im Laufe des Sommers zugezogen hatte, noch nicht ganz erholt hatte und sich noch schonungsbedürftig fühlte.





II.

Entwicklung der Gemeinde als solcher; Gemeindeverwaltung.

1.

Nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 betrug auf diesen Tag die Zahl der Einwohner unserer Stadt 97 182. Seit dem 1. Dezember 1895 (84 030 Einwohner) hatte sich dieselbe demnach um 15 152 Personen vermehrt, während in einem gleichen Zeitraum vom 1. Dezember 1890 bis zum 1. Dezember 1895 eine Zunahme um 10 346 Personen stattgefunden hatte.

Auf die einzelnen Stadtteile verteilten sich die 97 182 Einwohner, wie folgt:

1. Innere Weststadt (Grenzen: Stephanienstraße (jedoch ohne diese), Einkenheimerstraße (ohne dieselbe), Schloßplatz westlich der Karl-Friedrichstraße, westliche Hälfte der Karl-Friedrichstraße, Beiertheimer Allee bis zur Rheinbahn, Rheinbahn bis zum Mühlburger Thor) 20 028 Einwohner (1895: 22 596);

2. Innere Oststadt (Grenzen: Schloßplatz östlich der Karl-Friedrichstraße, Gottesauer Allee, westliche Hälfte der Kapellenstraße, östliche Kriegstraße bis zur Karl-Friedrichstraße, östliche Hälfte der Karl-Friedrichstraße) 17 707 Einwohner (1895: 18 454);

3. Alter Hardtwaldstadtteil und Schloßbezirk (Grenzen: Hardtwald, Schloßgarten, Fasanengarten, Schloßplatz, (ohne denselben), Einkenheimerstraße bis zur Stephanienstraße, Rheinbahn nördlich vom Mühlburger Thor) 3056 Einwohner (1895: 3022);

4. Äußere Oststadt (Grenzen: nördliche und östliche Gemarkungsgrenze, Schlachthausstraße und östliche Kriegstraße bis zur Kapellenstraße, östliche Hälfte der Kapellenstraße, botanischer Garten, Fasanengarten) 9 785 Einwohner (1895: 5 507);

5. Südstadt (Grenzen: Staatsbahn östlich des Ettlinger Übergangs, östliche und südliche Gemarkungsgrenze, Ettlingerstraße (ohne diese) 23 285 Einwohner (1895: 18 380);

6. Stadtgartenviertel (Grenzen: Ettlingerstraße, Beiertheimer Allee südlich des Rheinbahnübergangs) 672 Einwohner (1895: 651);

7. Südweststadt (Grenzen: südliche Hälfte der Kaiserallee bis zur Vorkstraße, Rheinbahn zwischen Mühlburger Thor und Beiertheimer Allee, Beiertheimer Allee südlich des Rheinübergangs (ohne diese), südliche Gemarkungsgrenze, Grünwinklerstraße, Vorkstraße) 14 041 Einwohner (1895: 9 456);

8. Neuer Hardtwaldstadtteil (Grenzen: Hardtwald, Rheinbahn nördlich vom Mühlburger Thor, nördliche Hälfte der Kaiserallee bis zur Blücherstraße) 3507 Einwohner (1895: 1498);

9. Mühlburg 5103 Einwohner (1895: 4 486).*)

Über die Finanzlage der Stadt im Jahre 1900 entnehmen wir dem städtischen Rechenschaftsberichte folgendes:

Die Wirtschaftseinnahmen und Ausgaben einschließlich der Umlagen wurden im Gemeindevoranschlag für das Rechnungsjahr 1900 vom Bürgerversammlung in seiner Sitzung vom 4., 5. und 6. April 1900 auf 3 998 391 Mk. festgesetzt. Der Abschluß der Stadtkassenrechnung ergab für die Wirtschaftseinnahmen die Summe von 4 563 940 Mk. 18 Pf., für die Wirtschaftsausgaben nur 3 933 472 Mk. 6 Pf., mithin einen Einnahmeüberschuß von 630 468 Mk. 12 Pf. Dieser Berechnung sind die

*) Einquartiert waren im Jahre 1900 in der Stadt in Mietquartieren 5 Offiziere und 245 Mann mit 60, bezw. 3084 Quartiertagen. — Die im Dezember vorgenommene Viehzählung ergab folgenden Tierbestand: 2964 Pferde, 616 Stück Rindvieh, 121 Schafe, 464 Schweine, 167 Ziegen, 2413 Hunde und 15 414 Stück Federvieh.

wirklichen Einnahmen und Ausgaben zu Grunde gelegt; würde man die Sollbeträge der Rechnung annehmen, so ergäbe sich ein Einnahmeüberschuß von 629 884 Mk. 52 Pf. Gegenüber dem Abschluß des Rechnungsjahres 1899 mit einem Einnahmeüberschuß von 555 772 Mk. 78 Pf., bezw. von 575 901 Mk. 21 Pf., trat eine Vermehrung des Einnahmeüberschusses von 276 695 Mk. 54 Pf., bezw. 255 983 Mk. 31 Pf. ein. Dieses günstige Ergebnis des Wirtschaftsjahres 1900 wurde hauptsächlich durch Mehrerträge an Verbrauchsteuern, Umlagen und Umlagenachträgen, sowie durch Mehrablieferungen der Kassen des städtischen Gas- und Wasserwerks, des Schlacht- und Viehhofes, der Rheineisenbahn und des Friedhofes, ferner durch Mehreinnahmen an Zinsen, Gebühren und Beiträgen zu öffentlichen Einrichtungen, endlich durch Wenigeraufwand auf öffentliche Gärten, die Mittel- und Volksschulen, die Badeanstalten, die Krankenpflege, nach Abzug des Mehraufwandes für Straßenunterhaltung, Armenpflege, feste und feierlichkeiten und Passivzinsen herbeigeführt. Von dem Einnahmeüberschuß des Jahres 1900 im Betrage von 630 468 Mk. 12 Pf. wurden 552 446 M. als Deckungsmittel in den Voranschlag für 1901 aufgenommen.

Von den Wirtschaftseinnahmen entfielen auf:

1. Die Rheineisenbahn	249 394 Mk.	= 5,46 Prozent,
2. das Gaswerk*)	650 989 "	= 14,26 "
3. das Wasserwerk**)	347 386 "	= 7,61 "
4. die Verbrauchsteuern	342 509 "	= 7,51 "
5. die Spar- und Pfandleihkasse	117 742 "	= 2,58 "

*) In den städtischen Gaswerken wurden vom 1. Mai 1899 bis 30. April 1900 10 016 070 kbm Gas erzeugt gegen 9 860 060 kbm im Betriebsjahr 1898/99. Abgegeben wurden 1 043 997 kbm für öffentliche Beleuchtung und 8 207 801 kbm an Private und Behörden. Gasmesser waren aufgestellt am 30. April 1900 8 307 Stück für Leuchtzwecke, 6 520 Stück für Koch- und Heizzwecke und 553 Stück für Gasmesserautomaten. Öffentliche Laternen brannten Ende April 1900 2 401 Stück.

**) Beim städtischen Wasserwerk betrug 1900 der Gesamtwasserverbrauch 4 353 069 kbm gegen 4 220 013 kbm im Jahre 1899. Die stärkste Tagesabgabe betrug 22 853 kbm, die schwächste 6 865 kbm. Zu öffentlichen Zwecken, Straßengießen, Springbrunnen u. s. w. wurden 437 673 kbm abgegeben. Die Zahl der öffentlichen Brunnen belief sich auf 60, die der öffentlichen Feuerhähnen auf 814, die der öffentlichen Springbrunnen auf 9.

6. die Umlagen	1 568 078 Mf. = 54,36 Prozent,
7. die Gebäude und Grundstücke	563 456 " = 7,96 "
8. den Schlacht- und Viehhof	51 862 " = 1,14 "
9. den Friedhof	22 496 " = 0,49 "
10. die übrigen Einnahmen	850 047 " = 18,63 "

Von den Ausgaben trafen auf:

1. Die Mittel- und Volksschulen	880 270 Mf. = 22,38 Prozent
2. die Armen- und Krankenpflege	262 585 " = 6,68 "
3. die Gesundheitspflege, einschließlich der Straßenreinigung u. Kehricht- abfuhr	140 509 " = 3,57 "
4. die Unterhaltung der Straßen	523 890 " = 13,32 "
5. die Schuldentilgung u. Verzinsung	1 145 512 " = 29,12 "
6. die Gemeindeverwaltung	405 352 " = 10,30 "
7. die Kreisumlage und den Beitrag an den Staat für die Schutz- mannschaft	251 950 " = 6,40 "
8. die übrigen Positionen	323 603 " = 8,23 "

Am 1. Januar 1900 betrug die gesamte Anlehensschuld der Stadtgemeinde 22 271 800 Mf., von denen 8 267 400 Mf. auf das 3prozentige Anlehen von 1886, 5 597 200 Mf. auf das 3prozentige Anlehen von 1889, 917 000 Mf. auf das 3½ prozentige Anlehen von 1892 bei der Versicherungsanstalt Baden, 423 000 Mf. auf das 3¾ prozentige Anlehen von 1893 bei der Allgemeinen Versorgungsanstalt im Großherzogtum Baden, 1 918 000 Mf. auf das 3prozentige Anlehen von 1896, 5 949 200 Mf. auf das 3prozentige Anlehen von 1897, 1 400 000 Mf. auf das 3½ prozentige Anlehen von 1899 bei der großherzoglichen Eisenbahnschuldentilgungskasse und 2 000 000 Mf. auf das 3¾ prozentige Anlehen von 1899 bei der gleichen Kasse entfielen. Von diesen Anlehen wurden bis zum 31. Dezember 1900 insgesamt 3 285 310 Mf. abgetragen. Neu aufgenommen wurden 6 000 000 Mf. des 4prozentigen Anlehens von 1900, so daß also die Anlehensschuld am 1. Januar 1901 24 986 490 Mf., bzw. da die nach den Schuldentilgungsplänen zur Amortisation aufzuwendenden Summen jeweils an den Grundstock abgeliefert werden, dieser also auch die noch im Rest stehenden, gekündigten, aber nicht eingelösten Schuldverschreibungen mit 30 000 Mf. aus eigenen Mitteln zu bestreiten hat, 24 956 490 Mf. betrug.

Das gesamte Vermögen der Stadtgemeinde belief sich auf 22 036 758 Mk. 23 Pf., die Schulden, die darauf ruhten, auf 25 053 339 Mk. 68 Pf., so daß sich demnach ein reiner Schuldenstand von 3 016 581 Mk. 45 Pf. ergab.

Bei Aufstellung der Vermögensberechnung sind, wie in früheren Jahren auf Grund der gesetzlichen Vorschriften die Gebäulichkeiten nur mit dem verhältnismäßig sehr niedrigen Brandversicherungsanschlag und die gewerblichen Anlagen nur mit den Erstellungskosten aufgenommen.

Letztere wurden aber auch im Berichtsjahre wieder bedeutend von den nach dem Reinertrag bemessenen 4 prozentigen Wertanschlägen übertroffen, wie folgende Gegenüberstellung zeigt:

	Erstellungskosten:	Wertanschlag nach dem Reinertrag:
Rheineisenbahn	1 291 975.82 Mk.	5 908 700 Mk.
Gaswerk	3 488 731.04 "	14 999 700 "
Wasserwerk	3 014 795.41 "	8 497 800 "
	<hr/>	<hr/>
	7 795 500.27 Mk.	29 406 200 Mk.

Der Mehrwert dieser 3 Anstalten beträgt demnach 21 610 699 Mk. 75 Pf.

Außer denselben warfen noch folgende Anstalten einen wenn auch teilweise geringen Ertrag ab:

1. Die Badanstalten mit einem Feuerversicherungsanschlag von 471 710 Mk.
2. die Festhalle mit einem Feuerversicherungsanschlag von 575 700 "
3. der Schlacht- und Viehhof mit einem Feuerversicherungsanschlag von 701 100 "
4. die Ausstellungshalle mit einem Feuerversicherungsanschlag v. 73 300 "
5. das Malerateliergebäude und das Bildhaueratelier mit einem Feuerversicherungsanschlag von 128 800 "
6. das Wohngebäude Karlstraße Nr. 97 mit einem Feuerversicherungsanschlag von 13 300 "
7. das Wohngebäude Sophienstraße Nr. 75 mit einem Feuerversicherungsanschlag von 44 000 "
8. das ehemalige Mühlengebäude in Mühlburg mit einem Feuerversicherungsanschlag von 20 250 "
9. die sogenannte Appenmühle mit einem Feuerversicherungsanschlag von 80 220 "
10. das Wohngebäude Bahnhofstraße Nr. 22 mit einem Feuerversicherungsanschlag von 22 500 "
11. das Wohngebäude Waldhornstraße Nr. 13 mit einem Feuerversicherungsanschlag von 43 560 "

- 12. die Wohngebäude Banwaldallee Nr. 26, 28 und 30 mit einem Feuerversicherungsanschlag von 65 600 Mk.
- 13. das Dienstwohngebäude zum Schlacht- und Viehhof (Schlachthausstraße Nr. 1) mit einem Feuerversicherungsanschlag von 28 000 "
- 14. das Dienstwohngebäude Seepromenade Nr. 8 mit einem Feuerversicherungsanschlag von 10 000 "
- 15. die verpachteten Äcker, Wiesen, Lagerplätze u. s. w. im Steueranschlag von 215 647 "
- 16. die verzinslichen Forderungen und Wertpapiere im Betrage von 5 171 494 "

Die Gesamtsumme des ertrag abwerfenden Vermögens betrug auf Schluß des Jahres 13 458 681 Mk. 74 Pf., das keinen Ertrag abwerfende Vermögen, welches zu Gemeinde-, vorzüglich aber zu Schulzwecken diente, bezifferte sich mit seinem Feuerversicherungs-, bezw. Steueranschlag auf 8 578 076 Mk. 49 Pf.

Neben diesem soeben dargestellten Vermögen der städtischen Kassen besaßen noch die Spar- und Pfandleihkasse nach Abzug der an die Stadtkasse abzuliefernden Überschüsse ein Vermögen von 856 229 Mk. 60 Pf. und die unter der Verwaltung des Stadtrats stehenden Stiftungen ein solches von 1 022 274 Mk. 58 Pf.

Umlagen wurden 45 Pfennig von 100 Mk. Steuerkapital der Grund-, Häuser- und Gewerbesteuer, 1 Mk. 29 Pf. von 100 Mk. der Einkommensteueranschläge und 8,8 Pf. von 100 Mk. der Rentensteuerkapitalien erhoben.

Zur Vergleichung geben wir in der folgenden Zusammenstellung eine Übersicht über den Umlagefuß in den einzelnen der Städteordnung unterstehenden Städte Badens:

Ort	Grund-, Häuser- und Gefällsteuer	Gewerbesteuer	Einkommensteueranschläge		Kapitalrentensteuer	Ungedeckter Gemeindeaufwand
	„	„	M	„	„	M
Konstanz	63	63	1	89	8,8	323 317
Lahr	50	50	1	50	8,8	198 620
Mannheim	46	46	1	38	8,8	2 853 941
Bruchsal	46	46	1	38	8,8	185 517
Baden	45	45	1	35	8,8	366 614
Karlsruhe	43	43	1	29	8,8	1 450 715
Pforzheim	42	42	1	26	8,8	549 631
Heidelberg	41	41	1	23	8,8	627 867
Freiburg	40	40	1	20	8,8	836 093

Die umlagepflichtigen Steuerkapitalien beliefen sich auf 103 124 640 Mk. Grund- und Häusersteuerkapital, 70 192 000 Mk. Gewerbesteuerkapital, 36 938 665 Mk. Einkommensteueranschlag und 274 904 720 Mk. Rentensteuerkapital.

2.

Größere Veränderungen in der Gemeindeverwaltung kamen im Berichtsjahre nicht vor. An Stelle des mit Tod abgegangenen Stadtrats Adolf Rudin wurde Apotheker Dr. Karl Heinrich Eitel in den Stadtrat gewählt.

Den Vorständen des städtischen Hochbauamtes, Stadtbaumeister W. Strieder, und des städtischen Tiefbauamtes, Stadtbaumeister H. Schück, sowie dem technischen Direktor der Gas- und Wasserwerke, Fr. Reichard, wurde durch Beschluß des Stadtrats die Amtsbezeichnung „Stadtbaurat“ verliehen.

Im Juni des Berichtsjahres waren fünfundzwanzig Jahre verfloßen seit dem Eintritt des Oberbürgermeisters Schneckler in die städtische Verwaltung. Am 10. Mai 1875 war derselbe, bis dahin Referendär beim Bezirksamt Karlsruhe, zum ersten Beigeordneten und rechtskundigen Bürgermeister der Stadt gewählt worden, am 1. Juni trat er seine Stelle an. Es kann hier nicht der Ort sein, der Wirksamkeit, welche der gegenwärtige Oberbürgermeister in diesem für die Entwicklung unserer Stadt so hochbedeutungsvollen Vierteljahrhundert auf allen Gebieten des städtischen Lebens entfaltet hat, im einzelnen nachzugehen, alle die zahlreichen Einrichtungen und Neuschöpfungen in den verschiedenen Zweigen der städtischen Verwaltung aufzuzählen, die seiner Umsicht und seiner Thakraft ihre Entstehung und Durchführung verdanken, wohl aber verdient hervorgehoben zu werden, daß in der Würdigung seiner Verdienste um das Aufblühen und Gedeihen unseres Gemeinwesens in der gesamten Einwohnerschaft eine seltene Einmütigkeit herrschte, daß in der rückhaltlosen Anerkennung seiner erfolgreichen Thätigkeit im Dienste der Stadt sich die Bürger ohne Unterschied von Stand und Parteirichtung zusammenfanden.

Überaus zahlreiche Glückwünsche und Kundgebungen der Wertschätzung und Verehrung sind ihm aus Anlaß seines Jubiläums

zugegangen. Auch der Großherzog befand sich unter den Gratulanten. Er ließ dem Jubilar folgendes Glückwunschsreiben zugehen:

„Mein lieber Herr Oberbürgermeister Schnegler!

Mit großer Befriedigung habe Ich vernommen, daß Ihnen in diesen Tagen, in denen Sie auf eine 25 jährige Thätigkeit als Bürgermeister und Oberbürgermeister von Karlsruhe zurückblicken, aus weiten Kreisen der Stadt Glückwünsche entgegengebracht werden, und daß die Bürgerschaft sich rüstet, diese Erinnerung festlich zu begehen. Gegenüber diesen vielfachen Beweisen des Vertrauens und der Anerkennung für Ihr Wirken an der Spitze der Stadtverwaltung möchte Ich nicht zurückstehen und spreche Ihnen auch Meinerseits Meine wärmsten Glückwünsche zu Ihrer Gedenkfeier und Meinen Dank für alles aus, was Sie während so langer Jahre für Meine Haupt- und Residenzstadt in treuer, unermüdlicher Pflichterfüllung und mit so großen Erfolgen geleistet haben. Möchte es Ihnen gegeben sein, noch recht lange als Oberbürgermeister Ihre ausgezeichnete Kraft der Stadt widmen zu können.

Karlsruhe, den 8. Juni 1900.

Ihr wohlgeneigter
Friedrich.“

Als Tag der eigentlichen Jubiläumsfeier hatte man den 9. Juni gewählt. Schon am frühen Morgen hatte der städtische Beamtenverein „Fidelitas“ einen Rosenstrauß auf dem Schreibtische des Oberbürgermeisters niederstellen lassen. Im Laufe des Vormittags erschienen Arbeiter des städtischen Hochbauamtes, die einen Blumenkorb überbrachten, weiter Abordnungen der Bürgervereine der Oststadt und der Südweststadt, der freiwilligen Feuerwehr mit einer Adresse, des evangelischen Kirchengemeinderats, der Schützengesellschaft, der Oberbürgermeister Badens, bestehend aus Oberbürgermeister Gönner von Baden und Oberbürgermeister Wilckens von Heidelberg, die ebenfalls einen Blumenkorb überreichten, sowie des Militärvereins, welcher dem Jubilar seine Ernennung zum Ehrenmitgliede des Vereins in einer Adresse kundgab. Ebenso ließ die Karlsruher Lehrerschaft eine Adresse überreichen. Um zwölf Uhr versammelten sich die Mitglieder des Stadtrats und des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten in dem mit Blumen und Pflanzen geschmückten großen Rathausaale. Stadtrat Hoffmann, als dienstältestes Mitglied des Kollegiums, überreichte eine silberne blumengefüllte Jardiniere mit einer An-

sprache, in der er vornehmlich des guten Einvernehmens gedachte, das zwischen dem Oberbürgermeister und den beiden städtischen Kollegien, dem Stadtrat und dem Bürgerausschuß, stets obgewaltet habe und noch obwalte, und das die erste Bedingung für das Gedeihen einer Gemeindeverwaltung sei. Er schloß mit einem Hoch auf den Gefeierten. Dieser dankte mit bewegten Worten. Er habe sich gedacht, daß seine Kollegen mit einer freundlichen Aufmerksamkeit seiner an diesem Tage gedenken würden, aber daß dies in so feierlicher Weise geschehen sei, das habe ihn überrascht. Daß ein so gutes Verhältnis zwischen den bürgerlichen Kollegien bestehe, das sei aber nicht sein Verdienst, das habe seinen tieferen Grund vielmehr darin, daß sie ihre Geschäfte stets in sachlicher Weise zu erledigen bemüht seien, weil sie nicht für sich selbst, sondern zum Wohle eines großen Gemeinwesens arbeiteten. Er schloß mit der Bitte an die Mitglieder beider Kollegien, ihm ihr Wohlwollen auch fernerhin zu bewahren. Nachdem er geendet, trat Stadtbaurat Reichard vor und verlas als dienstältester Beamter namens der städtischen Beamten und Bediensteten folgende Adresse:

„Hochgeehrtester Herr Oberbürgermeister!

Am heutigen Tage sind 25 Jahre verflossen, seit Sie die segensreiche Arbeit im Dienste der Stadtverwaltung der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe begonnen haben.

Die städtischen Beamten und Bediensteten gestatten sich, an diesem Ehrentage die aufrichtigsten Glückwünsche darzubringen und für die durch Schaffung des Beamtenstatuts bethätigte große Fürsorge, sowie für das dauernde Wohlwollen herzlich und ehrerbietig zu danken.

Möge es Ihnen noch viele Jahre vergönnt sein, Ihrer Familie erhalten zu bleiben und in der heutigen Frische und Thakraft dem verantwortungsvollen und mühsamen Amte zum Wohle der Residenz vorzustehen.

Karlsruhe, den 1. Juni 1900.

Die städtischen Beamten und Bediensteten.“

Die Adresse trug 262 Unterschriften.

Oberbürgermeister Schnetzler hob in seiner Erwiderung den Wert einer tüchtigen Beamtenerschaft für die Gemeindeverwaltung hervor. Den Dank für den Erlaß des Beamtenstatuts für sich allein in Anspruch zu nehmen, lehnte er ab: was er in dieser Hinsicht gethan, habe vollständig den Anschauungen des Stadtrates und

des Bürgerausschusses entsprochen. Er sprach ferner den anwesenden Beamten den Dank der Stadt für ihre Dienste aus und versicherte sie des vollsten Vertrauens der Stadtverwaltung.

Am Abend fand im großen Saale der Festhalle ein Festbankett statt. Zur Beteiligung an demselben war die Einwohnerschaft schon früher durch einen von Angehörigen aller politischen Parteien unterzeichneten Aufruf eingeladen worden. Im ganzen mochten über tausend Personen der Einladung Folge geleistet haben. Außer den Stadträten, den Stadtverordneten und den städtischen Beamten waren Vertreter des Hofes, der Staats- und Militärbehörden, des Landtages, sowie der Geistlichkeit aller Konfessionen erschienen. Unter andern wohnten Staatsminister Dr. Noff, die Minister von Brauer, Dr. Eisenlohr und Dr. Buchenberger und der kommandierende General von Bülow der Feier bei. Neben ernstern und heiteren Reden setzte sich das Festprogramm zusammen aus Sologesängen und Vorträgen der Vereinigten Männergesangsvereine und der Kapelle des Feldartillerieregiments Nr. 14. Als erster Redner trat Bürgermeister Siegrist auf. Er betonte, daß die Entwicklung der Stadt, um die sich der Jubilar so hohe Verdienste erworben habe, eng verknüpft sei mit der Wohlfahrt des ganzen Landes, das unter der weisen Regierung des Großherzogs blühe und gedeihe. Sein Hoch galt dem bürgerfreundlichen Fürsten, dem Großherzog. Die Festrede hielt Professor Dr. R. Goldschmit, der in schwungvollen Worten Oberbürgermeister Schnetzler feierte. Er griff aus der an Arbeit und Erfolgen so reichen Dienstzeit desselben die wichtigsten Momente hervor und rühmte seine Arbeitskraft und Arbeitslust, sein tiefes Wissen und nicht zuletzt auch seine glänzende Rednergabe. Das von ihm ausgebrachte Hoch wurde mit lautem Beifall aufgenommen. Oberbürgermeister Schnetzler dankte hierauf in längerer Rede allen denjenigen, die an seinem Ehrentage seiner so freundlich gedacht hätten, vor allem dem Großherzog, der ihm und der Stadtgemeinde stets ein gnädiger Fürst gewesen sei, desgleichen für die Glückwünsche der Großherzogin, der Prinzessin Wilhelm, des Prinzen Karl und seiner Gemahlin, der Gräfin Rhena. Er dankte ferner den Kollegen und Stadträten, den städtischen Beamten und Lehrern für alle ihm dargebrachten Ehrungen. Er sei stolz darauf, daß auch die Vertreter der großherzoglichen

Regierung und der Militärbehörden zu der Feier erschienen seien, auch danke er besonders den anwesenden Herren der Geistlichkeit. Zum Schlusse führte er aus, daß er sich zur Aufgabe stelle, kein Parteidement zu führen, sondern daß er stets bestrebt sei, allen Gerechtigkeit angedeihen zu lassen. Seine Rede klang in ein Hoch auf die liebe Heimatstadt Karlsruhe aus. Namens der städtischen Beamten und der städtischen Arbeiter sprach sodann Rechtsrat Breunig Oberbürgermeister Schnezler den Dank für alle in reichem Maße bewährte Fürsorge, insbesondere für die auf seine Initiative eingeführte Pensionsberechtigung und Hinterbliebenenversorgung aus. Zum Schlusse widmete noch Stadtrat Käppeler der Gemahlin sowie der Familie des Jubilars ein Hoch, während gleichzeitig Frau Schnezler, die auf der Galerie der Feier bewohnte, ein prächtiger Blumenstrauß überreicht wurde. Erst nach Mitternacht fand das Bankett sein Ende.

5.

Der Stadtrat hielt im Jahre 1900 51 Sitzungen ab, in denen 3007 Gegenstände behandelt wurden (1899: 3215 Gegenstände in 56 Sitzungen).

Von den städtischen Kommissionen hatten die Baukommission 50 Sitzungen, der Armenrat 25, die Schulkommission 6, der Verwaltungsrat der Spar- und Pfandleihkasse, die Gas- und Wasserwerkskommission und die Schlacht- und Viehhofkommission je 5, die Archivkommission und die Krankenhauskommission je 4, die Friedhofkommission 2 und die Einquartierungskommission, die Stadtgartenkommission und die Kassen- und Rechnungskommission je eine.

Der Bürgerausschuß hatte im Jahre 1900 7 Sitzungen (1899: 9), in welchen über 63 (1899: 61) Gegenstände beraten wurde. Derselbe bewilligte die Verwendung von Anlehensmitteln*) für nachstehend verzeichnete Zwecke:

I. Hochbauten:

1. Erbauung eines Volksschulhauses an der Nebeniusstraße mit einem Aufwande von 645 500 Mk.

*) Die Bewilligung kleinerer Beträge unter 10 000 Mk. ist hier unberücksichtigt geblieben; auch ist von der Aufzählung der beschlossenen Straßenherstellungen mit Rücksicht auf die in Kapitel III folgende Übersicht über die Straßenbauten abgesehen worden.

2. Umbau und Erweiterung des städtischen Vierordtsbades, außer den bereits bewilligten 646 000 Mk. noch weitere 60 000 Mk.

3. Umbau des Hauses Waldhornstraße Nr. 13 mit einem Aufwand von 20 000 Mk.

II. Geländeankäufe:

4. Ankauf von Gelände im ehemaligen Gewann „Zolleräcker“ zwecks Vergrößerung des Bauplatzes für das neu zu erstellende Krankenhaus um den Preis von 71 804 Mk. **)

III. Sonstiges:

5. Abtrennung des zwischen der Stadt und dem Orte Beiertheim gelegenen, ungefähr 1 359 730 Quadratmeter umfassenden Teiles der Gemarkung Beiertheim von dieser und Vereinigung desselben mit der Gemarkung Karlsruhe nach erfolgter Genehmigung seitens des großh. Ministeriums des Innern und gegen eine an die Gemeinde Beiertheim zu zahlende Vergütung von höchstens 55 000 Mk.

6. Für die Anlage des städtischen Rheinhafens außer den bereits verwilligten 5 218 455 Mk. noch 1 476 547 Mk.; dieser Betrag setzt sich in der Hauptsache aus folgenden Positionen zusammen:

für Geländeerwerb	434 347 Mk.
für eine Werfthalle	312 000 „
für 6 elektrische Halbportalkrahnen	293 600 „

7. Anlage von Bahngleisen südlich und östlich des Südbeckens des Rheinhafens mit einem Aufwande von 50 100 Mk.

8. Überwölbung des Landgrabens von der Porkstraße westwärts auf eine Länge von etwa 500 Meter mit einem Aufwand von 205 000 Mk. und zwischen Kapellen- und Kronenstraße mit einem solchen von 22 000 Mk.

9. Aufstellung dreier neuer Retortenöfen im östlichen Gaswerk mit einem Gesamtaufwand von 67 000 Mk.

Weitere Beschlüsse des Bürgerausschusses betrafen:

10. Die Festsetzung des Zinsfußes der Sparkasse auf $5\frac{1}{2}$ Prozent für die Guthaben bis eintausend Mark einschließlich und auf $5\frac{1}{4}$ Prozent für die tausend Mark übersteigenden Einlage=

**) Die Geländeankäufe zum ausschließlichen Zwecke der Herstellung von Ortsstraßen sind hier nicht berücksichtigt. — Größere Geländeverkäufe fanden im Berichtsjahre nicht statt.

beträge bei Guthaben von mehr als eintausend Mark. Dieser Beschluß wurde gegen das Ende des Jahres dahin abgeändert, daß nunmehr für Guthaben bis zu 3000 Mk. 5½ Prozent Zins und erst für die 3000 M. übersteigenden Einlagebeträge bei Guthaben von mehr als 3000 Mk. 5¼ Prozent bezahlt werden.

11. Die Aufnahme eines 4prozent. Anlehens von 6 000 000 Mk. bei der Deutschen Bank in Berlin, der Oberrheinischen Bank in Mannheim und der Hannoverschen Bank in Hannover.

12. Die Abänderung des Ortsstatus über das Schulwesen. Dieselbe bezog sich auf Gehaltserhöhung für die in nicht etatzmäßiger Stellung befindlichen Lehrer und Lehrerinnen mit einem Gesamteinkommen von jährlich 1200 Mk. Während die Erhöhung auf 1500 Mk. bis jetzt immer auf ein Drittel der dem Dienstalter nach ältesten Schulgehilfen beschränkt war, fällt diese Beschränkung in Zukunft weg und die Gehaltserhöhung tritt nach zurückgelegtem fünften Dienstjahre ohne weiteres für sämtliche Lehrer und Lehrerinnen der genannten Art ein, wenn sie die Dienstprüfung für erweiterte Volksschulen bezw. die höhere Lehrerinnenprüfung abgelegt haben.

13. Die Zustimmung zu folgender seitens des Stadtrates an das großherzogliche Ministerium des großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten hinsichtlich der hiesigen Bahnhoffrage abzugebenden Erklärung:

Großherzoglichem Ministerium des Großherzoglichen Hauses
und der auswärtigen Angelegenheiten

beehren wir uns auf hohen Erlaß vom 2. ds. Mts. Nr. 13 387 mit Zustimmung des Bürgerausschusses ergebenst vorzutragen;

Das von der großh. Eisenbahnverwaltung in erster Reihe ins Auge gefaßte Projekt für die Umgestaltung des hiesigen Bahnhofes, nämlich die Überführung der Straßen über die Schienengleise mittelst Brücken, hat bei der hiesigen Einwohnerschaft schon früher eine solche entschiedene und einmüthige Ablehnung erfahren, daß wir der Verwirklichung desselben unmöglich zustimmen können.

Wie aus dem Eingangs erwähnten Erlasse zu entnehmen, hat sich dieses Projekt für die Stadtgemeinde unterdessen noch verschlechtert, da der Bahnhof eine erheblich größere Verbreiterung erfahren soll, als ursprünglich vorgesehen war. Infolge dessen müssen die Straßenbrücken länger und die Auffahrten von Süden her entweder noch steiler werden als nach dem ersten Plan oder über noch weiteres Gelände sich erstrecken, wodurch insbesondere der Festplatz

schwer beeinträchtigt und verunziert würde. Die als jetzt schon erforderliche angekündigte Vermehrung der Bahngleise entlang dem Stadtgarten wäre nicht möglich, ohne daß dieser, nachdem er erst vor einigen Jahren mit großen Kosten erweitert wurde, wieder eingeschränkt und in seiner Brauchbarkeit, besonders für Konzerte, sowie in seiner Schönheit wesentlich geschädigt würde. Auch müßte nach den uns mitgetheilten Plänen die Ausstellungshalle von ihrem gegenwärtigen Platz entfernt werden, ohne daß sich absehen läßt, auf welchem andern Platze für diesen der Stadt unumgänglich notwendigen Bau Ersatz geschaffen werden könnte. Wenn die jetzt vorgesehenen Gleise infolge fernerer Verkehrszunahme später abermals eine Vermehrung erfahren müßten, ließen sich Stadtgarten und Festhalle an der gegenwärtigen Stelle gar nicht mehr erhalten.

Wir geben zu, daß die Höherlegung des Bahnhofes an seiner gegenwärtigen Stelle, welche als die für die Stadtgemeinde vorteilhafteste Lösung der Bahnhoffrage erscheint, für die Eisenbahnverwaltung mit großen Schwierigkeiten und vielleicht auch bei der seit der letzten Erörterung der Sache eingetretenen Verkehrssteigerung mit ernstern Betriebsgefahren verknüpft sein würde, wenn nicht ein Interimsbahnhof angelegt wird, und daß im letztern Fall die Kosten sich wesentlich erhöhen müßten. Wenn hierwegen die Höherlegung nicht erreichbar sein sollte, so müssen wir aber die von hohem Ministerium in zweiter Linie vorgesehrene Lösung der Frage, nämlich die Anlage einer hochliegenden Durchgangsstation südlich des Lanterbergs trotz der für einen beträchtlichen Teil der Einwohnerschaft daraus entspringenden Schädigungen als das geringere Übel der geplanten Straßenüberführung entschieden vorziehen, wenn dabei die durch die Lebensinteressen der Stadt gebotenen Bedingungen erfüllt werden.

Als solche bezeichnen wir die Regelung der Gemarkungsfrage und die Regelung der Verhältnisse der Maxauer Bahn.

Bei der gegenwärtigen Lage der Gemarkungsgrenze würden fast alle Vorteile des neuen Bahnhofes den Nachbargemarkungen zufallen, während Karlsruhe ausschließlich die Nachteile der Verlegung zu tragen hätte. Wir müssen daher, wenn die Verlegung zur Ausführung kommen soll, eine wesentliche Erweiterung der Gemarkung nach Süden hin verlangen; zum mindesten müßten die auf beifolgendem Plan farbig angelegten Gebiete der Stadtgemeinde einverleibt werden.

Daß die Stadtgemeinde nicht in der Lage ist und daß ihr auch nicht zugemutet werden kann, die Kosten der Verlegung der Maxaubahn auf sich zu nehmen, brauchen wir hohem Ministerium nicht darzuthun. Es müßte der Staat entweder für diese Kosten aufkommen oder der Stadt die Bahn zu einem ihrer derzeitigen Rente entsprechenden Preis abkaufen.

Der verlegte Bahnhof würde großenteils auf städtisches Gelände zu liegen kommen. Als Entschädigung für dasselbe müssen wir im Hinblick auf den Mangel an Grundbesitz, an welchem unsre Stadt leidet, wieder Gelände fordern und zwar die noch dem Staat gehörenden Teile des Sallenwäldchens, des Stadtgartens und des Festplatzes.

Als selbstverständlich setzen wir voraus, daß die Verwertung des durch die Bahnhofsverlegung frei werdenden Geländes nicht nur nach fiskalischen Rücksichten, sondern unter eingehender Berücksichtigung der öffentlichen Interessen erfolgt und daß hierwegen eine Vereinbarung mit der Stadtgemeinde getroffen wird.

Da die Umgestaltung der Bahnhofsverhältnisse aus Gründen der Betriebssicherheit dringend und die Ungewißheit darüber, wie diese Umgestaltung erfolgen soll, für die Stadt und für die zahlreichen Geschäftsleute und Grundbesitzer derselben mit großen Unzuträglichkeiten verknüpft ist, so bitten wir hohes Ministerium ergebenst, unter allen Umständen noch während des gegenwärtigen Landtages die Mittel für die technische Vorbereitung der notwendigen Maßnahmen anzufordern und dabei unter wohlwollender Berücksichtigung der dargelegten Interessen der Stadt eine grundsätzliche Entscheidung der Bahnhoffrage herbeizuführen.

Beim Bürgermeisteramt waren 2194 Civilprozesse anhängig; von denselben wurden erledigt durch Abweisung der Klage 135, durch Verurteilung 1248, durch Vergleich 280, durch Klageverzicht 551.

Berufungen fanden 91 statt; bei 14 wurde das Erkenntnis bestätigt, bei 17 abgeändert, 20 wurden durch Vergleich erledigt, 14 wurden niedergeschlagen und 4 zurückgezogen.

Sühneversuche wurden 490 vorgenommen; bei 96 gelang die Sühne, bei 394 mißlang sie.

Zahlungsbefehle wurden 2943 erlassen, Vollstreckungsbefehle 1355; widersprochen wurden 483 Zahlungsbefehle.

Beim Standesamt wurden angemeldet 2855 Geburten und 1775 Todesfälle. *) Eheschließungen fanden 1012 statt. **)

*) Über die Einzelheiten vergleiche man Beilage II.

**) Dieselben verteilten sich auf die einzelnen Monate wie folgt:

Januar	39	Juli	99
Februar	60	August	76
März	80	September	75
April	138	Oktober	126
Mai	87	November	92
Juni	74	Dezember	66

Bei der städtischen Meldestelle für Kranken- und Invaliden-Versicherung gingen im Jahr 1900 36 924 Anmeldungen und 36 267 Abmeldungen, zusammen 73 191 Meldungen ein. Der stärkste Meldetag war der 3. April mit 860, der schwächste der 21. Dezember mit 110 Meldungen. Anzeigen über Veränderungen im Arbeits- oder Lohnverhältnis gingen 893 ein. In 1176 Fällen mußte Strafantrag wegen verspäteter Meldung gestellt werden, wobei 532 Personen verwarnt und 636 mit 1172 Mk. gestraft wurden. Quittungskarten Nr. 1 wurden 3899 ausgestellt; 14 942 Karten wurden umgetauscht und 113 erneuert an Stelle verlorener.

Invalidenrenten an hier wohnende Personen wurden 103 mit 15 541 Mk. 20 Pf., Altersrenten an 14 Personen mit 2405 Mk. 40 Pf. bewilligt. Die höchste Invalidenrente betrug 184 Mk. 20 Pf., die durchschnittliche 150 Mk. 88 Pf., die höchste Altersrente 200 Mk. 40 Pf., die durchschnittliche 171 Mk. 81 Pf. Anträge auf Beitragsrückerstattung wurden 431 gestellt, 389 infolge Verheiratung, 42 infolge Ablebens.

Bei der städtischen Arbeiterversicherungs-Kommission als Aufsichtsbehörde über die Krankenkassen gingen 29 Beschwerden und Klagen ein. Von 26 Beschwerden gegen Krankenkassen wurden 10 dadurch erledigt, daß der Kassenvorstand den erhobenen Anspruch anerkannte; 2 Beschwerden wurden zu Gunsten der Beschwerdeführer entschieden, 11 wurden abgewiesen, 3 wurden als beruhend erklärt. Bei 3 Klagen von Krankenkassen gegen Dritte erfolgte in 2 Fällen Verurteilung der Beklagten, während 1 Beklagter den erhobenen Anspruch freiwillig anerkannte. In 2 Fällen wurde beim großh. Verwaltungsgerichtshof Klage gegen die Entscheidung der Aufsichtsbehörde erhoben, welche aber in beiden Fällen als unbegründet zurückgewiesen wurde.

Das Gewerbegericht behandelte im Berichtsjahre in 61 Sitzungen 706 Rechtsstreitigkeiten. Von denselben wurden 452 durch Urteil, 102 durch Vergleich und 22 durch Zurücknahme der Klage entschieden; beruhen blieben 130. In den durch Urteil entschiedenen 452 Rechtsstreitigkeiten traten als Kläger auf 34 Arbeitgeber und 418 Arbeitnehmer. Im ganzen ergingen

219 Urteile ganz nach dem Antrag der Klage; ganz abgewiesen wurde die Klage in 188 Fällen, teilweise in 45. Bei den 34 von Arbeitgebern erhobenen Klagen erging das Urteil in 27 Fällen ganz nach dem Antrag der Klage, während in 5 Fällen die Klage ganz und in 2 Fällen teilweise abgewiesen wurde. Von den 418 von Arbeitnehmern erhobenen Klagen wurden 176 ganz nach dem Klageantrag entschieden, 189 wurden ganz, 53 teilweise abgewiesen. — Als Einigungsamt war das Gewerbegericht im Berichtsjahre nicht thätig; dagegen wurde bei Streitigkeiten, welche zwischen der Straßenbahngesellschaft und ihren Führern und Schaffnern ausgebrochen waren, die Vermittlung des Gewerbegerichts angerufen. Die Streitigkeiten wurden durch ein vor dem Vorsitzenden des Gewerbegerichts abgeschlossenes Übereinkommen beigelegt. *)

Der Ortsgesundheitsrat hatte im Jahre 1900 zwei Sitzungen (1899: 5), in welchen 60 Angelegenheiten zur Besprechung kamen.

*) Die Gesamtzahl der in dem Jahre 1900 von dem großherzoglichen Bezirksamt behandelten Anzeigen wegen innerhalb des Stadtbezirks begangener polizeilichen Übertretungen belief sich auf 13 696 mit 13 870 Anzeigen. Erledigt wurden die Anzeigen bei 4 158 Personen durch Einstellen des Verfahrens, bei 9 468 durch rechtskräftige bezirksamtliche Strafverfügung, bei 7 durch Bestätigung der bezirksamtlichen Strafverfügung durch die höhere Polizeibehörde (großh. Landeskommissär) und bei 135 durch schöffengerichtliches Urteil, wobei 86 Personen verurteilt und 49 freigesprochen wurden. Unerledigt blieben die Anzeigen gegen 102 Personen.

Die zuerkannten Strafen bestanden in 8 497 Geldstrafen und 1064 Haftstrafen.

Die durch Bestrafung erledigten Anzeigen unterschieden sich in den einzelnen Arten wie folgt:

Ordnungspolizei 4 458, Sittenpolizei 374, Gesundheitspolizei 582, Feuerpolizei 12, Banpolizei 109, Wasser- und Straßenpolizei 2 933, Handels- und Gewerbepolizei 668, feld- und Gemarkungspolizei 32, Jagd- und Fischereipolizei 5, Schifffahrts- und Eisenbahnpolizei 1, Eigentumsfrevel 9, sonstige Übertretungen 399. —

Die Zahl der vom Amtsgericht erlassenen Zahlungsbefehle betrug 4 194, die der Vollstreckungsbefehle 1826, die der vorgenommenen Fahrnispfändungen 4089, die der vollzogenen Fahrnispfändungen 424, die der vollzogenen Liegenschaftsvollstreckungen 26, die der eröffneten Konkurse 27 und die der aufgenommenen Wechselproteste 4 693.

Öffentliche Warnungen wurden erlassen:

1. gegen die Dr. Rupprich'schen Hämorrhoidal-Pillen;
2. gegen das Mittel des J. Schmid in Herisau gegen Fußleiden;
3. gegen die Bruchbänder ohne Federung, empfohlen von einem pharmaceutischen Bureau in Valkenburg (Holland);
4. gegen den Apparat „Orydonor Victory“ von Dr. med. Sanché;
5. gegen den Knet- und Vibrations-Massage-Apparat von P. Semeraf in Nieder-Lößnitz;
6. gegen das Ekzemin-Mittel zur Vertilgung der Flechten von W. Sommer in Goslar;
7. gegen das Unternehmen „La nouvelle médecine“ in Paris.

ferner wurden in mehreren Fällen früher erlassene Warnungen wiederholt.

Außerdem beschäftigten den Ortsgesundheitsrat eine Reihe von Fragen, welche in gesundheitlicher Hinsicht für die Stadt von Bedeutung sind, so

die Maßnahmen zur Beseitigung der Rauchbelästigung, insbesondere die Vereinbarungen, welche bei der gemeinsamen Besprechung zwischen Vertretern der großh. Fabrikinspektion, der Gesellschaft zur Überwachung der Dampfessel, des Bezirksamtes und des Stadtrates getroffen wurden,

die Untersuchung von Milchproben aus hiesigen Milchkuranstalten und einer Butterprobe aus der Molkerei „Butterblume“, die sämtliche zu Beanstandungen keinen Anlaß gaben,

die Einrichtung der von der Firma Lehmann und Neumaier in Zürich ausgeführten Central-Kloset- und Kläranlagen, deren eingehende Prüfung auf Grund näherer Mittheilungen seitens der Stadtverwaltung in Zürich beschlossen wurde,

die durch die großherzogliche Lebensmittelprüfungsstation der technischen Hochschule im Jahre 1899 im Auftrage des Großherzoglichen Bezirksamtes, des Stadtrates und des Ortsgesundheitsrates ausgeführte Untersuchung von Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen und deren Ergebnis,

die Erhebungen über die Ursachen der höheren Brotpreise in hiesiger Stadt gegenüber den meisten andern badischen Städten, endlich

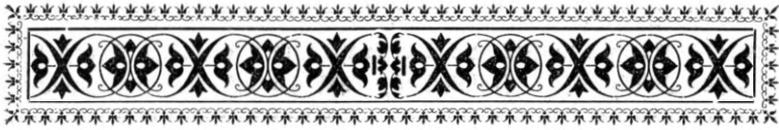
das vermehrte Auftreten des Bandwurms und die hiergegen zu ergreifenden Maßregeln u. a. m.



Bei der Centralstation der städtischen Telephon- und Feueralarmanlage wurden im Jahre 1900 28 Brände gemeldet. In 10 Fällen wurden die Brände von der Feuerwache allein gelöscht, in 10 Fällen wurde die Feuerwehrkompagnie, in deren Bezirk der Brand ausgebrochen war, alarmiert; in den übrigen Fällen war ein Eingreifen der Feuerwehr nicht erforderlich. 7 Brände waren Zimmerbrände, 5 Ladenbrände, 4 Kaminbrände, 2 Dachbrände, 2 Kellerbrände und 8 Brände in sonstigen Räumen.

Ein Brandunglück, wie es glücklicherweise in unserer Stadt zu den Seltenheiten gehört, ereignete sich am Abend des 8. Februar. In dem auf der Kaiserstraße (Nr. 109) gelegenen Laden des Modewaren- und Damenkonfektionsgeschäftes der Firma Brüder Landauer brach Feuer aus, das bei der leichten Brennbarkeit der aufgehäuften Stoffe sich mit großer Schnelligkeit über die zwei unteren Stockwerke des Gebäudes verbreitete und nur mit Anstrengung von der Feuerwehr auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Leider fielen dem Feuer auch Menschenleben zum Opfer. Drei junge Mädchen, welche in dem Geschäftes bedienstet waren, Josephine Karrer, Julie Schmidt und Luise Weiß, konnten sich nicht rechtzeitig retten und kamen in dem Feuer um. Die Beisetzung der irdischen Überreste von zweien der Unglücklichen (die der Dritten konnten erst nach einigen Wochen geborgen werden) fand unter allgemeiner Teilnahme der Bevölkerung am 14. Februar statt. Vertreter des Großherzogs und der Großherzogin, sowie des Prinzen Karl, der Minister des großherzoglichen Hauses v. Brauer, der Landeskommissär Geh. Oberregierungsrat Braun, der Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Föhrenbach, Oberbürgermeister Schnezler, Bürgermeister Krämer u. a. wohnten der ersten Feier bei. Zahlreiche Kränze und Blumenspenden bedeckten den gemeinsamen Sarg, darunter eine solche, welche die Großherzogin gewidmet hatte. Die kirchliche Handlung nahmen der evangelische Stadtpfarrer Rhode und der katholische Kaplan Leyer vor. Zahlreiche Leidtragende, darunter verschiedene Vereine mit umflorten Fahnen, gaben dem Sarge das letzte Geleite, während eine schier unübersehbare Menschenmenge den Weg von der Friedhofkapelle bis zum Grabe zu beiden Seiten dicht besetzt hielt.





III.

Bauliche Entwicklung der Stadt.

1.

In den Gemarkungsverhältnissen der Stadt Karlsruhe ist im Jahr 1900 eine Veränderung nicht eingetreten.

2.

Das städtische Straßen- und Kanalnetz erfuhr im Berichtsjahr folgende Erweiterungen:

Die im Jahre 1898 begonnenen Straßenbauten — Jollystraße, Humboldtstraße, Rintheimerstraße zwischen Anwesen Nr. 2 und Humboldtstraße, Lohnstraße längs des Walderschen Grundstücks, Gewerbestraße einschließlich der südlichen Verbindungsstraße zwischen Lohnstraße und Gewerbestraße, Bannwald-Allee zwischen Heu- und Hardtstraße, Eiststraße zwischen Heustraße und Bannwald-Allee, Kohlenstraße, Schwarzwaldstraße und Meßplatz, Sophienstraße zwischen Schiller- und Körnerstraße — wurden im Jahre 1900 fertiggestellt, ebenso die im Jahr 1899 begonnenen Bauten der Siegelstraße, der Zufahrtstraße nach der Christuskirche, sowie der Fußwege nach Westendstraße und Rießstahlstraße, der Devrientstraße und deren Anschluß an die Lessingstraße, Eisenbahnstraße zwischen Hilda-Promenade und Sophienstraße, Fliederstraße zwischen Hardt- und Geibelstraße, Glümerstraße zwischen Lindenplatz und Eisenbahnstraße, Geibelstraße, zwischen Glümer- und Fliederstraße, Festhalleplatz, Durlacher Allee zwischen Rudolf- und Georg-Friedrichstraße, Marienstraße südlich der Nebeniusstraße,

Nebeniusstraße zwischen Ettlingerstraße und Marienstraße, Schillerstraße zwischen Sophienstraße und Kriegstraße, Gerwigstraße östlich der Tullastraße, Eisenlohrstraße zwischen Bunsenstraße und Hübschstraße, Hübschstraße zwischen Kriegstraße und Eisenlohrstraße, Sonntagplatz, Sybelstraße zwischen Rankestraße und Augartenstraße, Gervinusstraße, Augartenstraße zwischen Scherrstraße und Sybelstraße.

Für 13 Straßenstrecken erfolgten im Berichtsjahre die Ausführungsbewilligungen; von denselben kamen bis zum Schlusse des Jahres drei zur Ausführung.

Die nachstehenden Tabellen bieten eine Übersicht der Straßenbauten.

a. In früheren Jahren begonnene, im Jahre 1900 vollendete Bauten:

Bezeichnung der Straßenstrecken	Vom Bürger- ausschuß bewilligt am	Bewil-		Auf-		Gesamt-		Des Baues	
		ligter		wand im		aufwand		Beginn	Ende
		Auf-	wand	Jahre	1900	M.	S.		
		M.	S.	M.	S.	M.	S.		
Jollystraße . . .	12. XI. 97	22 584	70	6 021	55	29 632	94	Jan. 1898	Okt. 1898
Humboldtstraße	12. XI. 97	59 757	38	7 555	45	53 960	87	Aug. 1898	Dez. 1900
Rintheimer- straße zw. An- wesen Nr. 2 und Humboldtstraße . .	12. IV. 98								
Lohnstraße längs des Walder'schen Grundstücks . . .	12. XI. 97	4 700	—	102	30	4 202	51	Nov. 1898	Aug. 1899
Gewerbestraße ein- schließl. der süd- Verbindungsstraße zw. Gewerbestraße und Lohnstraße . .	14. IV. 98	7 500	—	1 515	10	6 928	64	Sept. 1898	Mai 1900
Bannwald-Allee zw. Henstraße und Hardtstraße . . .	" " "	9 400	—	3 071	97	8 218	14	" "	" "
Übertrag . . .	20. IX. 98	38 100	—	1 194	16	37 070	04	Dez. 1898	Okt. 1900
		142 042	08	19 460	53	140 013	14		

Bezeichnung der Straßenstrecken.	Vom Bürger- auschuß bewilligt am	Bewil- ligter Auf- wand		Auf- wand im Jahre 1900		Gesamt- aufwand		Des Baues	
		Mk	Sj	Mk	Sj	Mk	Sj	Beginn	Ende
Übertrag . . .		142 042	08	19 460	53	140 013	14		
Leiststraße zw. Heu- straße u. Samwald- Allee	20. IX. 98	15 100	—	184	58	14 836	56	Nov. 1898	Okt. 1899
Kohlenstraße	" " "	5 000	—	56	14	4 662	61	Dez. 1898	" "
Ziegelstraße . .	" " "	8 200	—	288	69	7 309	59	März 1899	" "
Zufahrtstraße u. d. Christus- kirche, sowie Fuß- wege nach Westend- und Riefstahlstraße	12. XI. 97	2 245	—	2 156	23	2 238	57	Nov. 1899	Nov. 1900
Sophienstraße zw. Schillerstraße und Körnerstraße . .	24. X. 98	26 112	49	4 588	83	25 005	17	Dez. 1898	Aug. 1899
Devrientstraße und deren Anschluß an die Lessingstraße	" " "	10 300	—	8 530	63	9 850	09	April 1899	Aug. 1900
Eisenbahnstraße zw. Hildapromenade und Sophienstraße	" " "	22 684	—	1 131	27	22 041	28	Febr. 1899	April 1900
Fliederstraße zw. Hardtstr. u. Geibel- straße	" " "	3 143	—	2 107	10	3 038	62	" "	Aug. 1900
Glümerstraße zw. Lindenplatz u. Eisenbahnstraße .	" " "	12 306	—	6 885	13	11 271	06	" "	Juli 1900
Geibelstraße zw. Glümerstraße und Fliederstraße . . .	" " "	4 511	—	2 322	29	3 450	93	" "	" "
Festhalleplatz .	12. XII. 98	20 600	—	86	76	20 475	23	Jan. 1899	Sept. 1899
Durlacher Allee zw. Rudolfstraße u. Georg-Friedrich- straße	25. I. 99	7 856	50	1 690	28	6 875	49	Mai 1899	April 1900
Übertrag . . .		280 100	07	49 488	49	271 068	34		

Bezeichnung der Straßenstrecken.	Vom Bürger- auschuß bewilligt am	Bewil- ligter Auf- wand		Auf- wand im Jahre 1900		Gesamt- aufwand		Des Baues	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.	Beginn	Ende
Übertrag . .		280 100	06	49 488	49	271 068	34		
Marienstraße südl. der Nebeniusstraße	28. IV. 99	4 091	—	3 189	68	4 254	75	Nov. 1899	Juli 1900
Nebeniusstraße zw. Ettlingerstraße und Marienstraße .	" " "	62 748	—	45 858	09	50 443	33	Aug. 1899	" "
Schillerstraße zw. Sophienstraße und Kriegstraße .	" " "	49 236	40	10 601	63	47 967	58	Nov. 1899	Oft. 1900
Gerwigstraße östl. der Tullastraße	30. V. 99	23 791	88	15 910	36	21 150	99	Aug. 1899	Dez. 1900
Eisenlohrstraße zwisch. Bunsenstraße und Hübschstraße .	30. VI. 99	7 629	28	6 585	42	7 539	24	Nov. 1899	Sept. 1900
Hübschstraße zw. Kriegstr. u. Eisen- lohrstraße	" " "	8 413	18	6 750	52	7 770	24	" "	" "
Sonntagplatz .	" " "	7 600	—	5 218	58	7 594	33	Juli 1899	Oft. 1900
Sybelstraße zw. Rankestraße u. Au- gartenstraße . . .	" " "	9 418	20	4 345	59	8 735	34	Oft. 1899	Oft. 1900
Gerwinusstraße Augartenstraße zw. Scherrstraße u. Sybelstraße . . .	" " "	3 902	46	3 19	—	3 698	—	Sept. 1899	April 1900
Schwarzwald- straße und neuer Messplatz	20. IX. 98	28 350	—	2 897	64	34 017	28	Dez. 1898	Mai 1900
Zusammen .		488 730	85	151 872	18	467 509	89		

b. Im Jahre 1900 begonnene und vollendete Bauten:

Bezeichnung der Straßenstrecken.	Vom Bürger- auschuß be- willigt am	Be- willigter Auf- wand		Gesamt- aufwand		Des Baues	
		M.	S.	M.	S.	Beginn	Ende
Schillerstraße zwischen Göthestr. und Sophienstraße	28. April 99	6 134	70	5 835	85	Jan. 1900	Okt. 1900
Geibelstraße südl. der Glümerstr.	15. Novbr. 99	4 355	22	2 973	96	Mai 1900	Sept. 1900
Stephanienstraße	25. Mai 00	10 600	—	10 707	77	Juli 1900	Nov. 1900
Luisenstraße zw. Scherrstraße und Sybelstraße . . .	25. Mai 00	6 367	56	5 910	53	" "	" "
Karlstraße, Ver- breiterung u. Tiefer- legung derselben .	17. Juli 00	51 000	—	50 978	42	Aug. 1900	Dez. 1900
Zusammen . .		78 457	48	76 406	53		

c. In früheren Jahren begonnene, noch nicht vollendete Bauten.

Bezeichnung der Straßenstrecken.	Vom Bürger- auschuß be- willigt am	Be- willigter Auf- wand		Auf- wand im Jahre 1900		Des Baues Beginn	
		M.	S.	M.	S.	Monat	Jahr
Hirschstraße zw. Klauprechtstraße und Gemarkungs- grenze	13. Aug. 97	35 336	—	—	—	Dezember	1897
	24. Okt. 98						
Industriebahn	12. Nov. 97	87 000	—	56 146	02	August	1898
Südenstraße zw. Hirschstraße und Boeckhstraße . . .	15. Juli 98	20 640	—	3 719	51	Septbr.	1898
Stöferstraße . .	1. August 99	17 878	50	—	—	"	1899
Zusammen . .		160 854	50	59 865	53		

d. Im Jahre 1900 begonnene, noch nicht vollendete Bauten.

Bezeichnung der Straßenstrecken.	Vom Bürger- auschuß be- willigt am	Bewil- ligter Auf- wand		Auf- wand im Jahre 1900		Beginn des Baues	
		ℳ	₰	ℳ	₰	Monat	Jahr
Blücherstraße zw. Kaiserallee u. Moltkestraße . . .	11. April 00	27 800	97	21 635	62	August	1900
Boeckhstraße zw. Putzstraße und Roonstraße . . .	25. Mai 00	5 126	32	2 678	76	Novbr.	"
Roonstraße östlich der Boeckhstraße .	" " "	4 264	80	4 255	37	Oktober	"
Lenzstraße . . .	" " "	4 132	06	632	28	Dezembf.	"
Klauprechtstraße östlich der Lenzstr.	" " "	2 154	96	1 698	49	Novbr.	"
Händlerstraße zw. Kaiserallee u. Bach- straße	" " "	6 672	16	1 917	85	Oktober	"
Bachstraße zwisch. Händlerstraße und Eisenbahnstraße .	" " "	22 188	98	3 279	82	Novbr.	"
Hildstraße zw. Schleifweg u. Bach- straße	" " "	660	—	92	52	"	"
Dragonerstraße Kaiserallee von der Wendtstraße bis zur Händlerstraße .	" " "	7 526	80	1 425	57	"	"
Zusammen . . .		13 650	78	4 931	33	Oktober	" "
		94 177	83	42 547	61		

Größere Umpflasterungen fanden im Jahre 1900 keine statt.

folgende Kanalbauten wurden im Jahre 1900 fertiggestellt:

Bezeichnung der kanalisierten Straßenstrecken.	Vom Bürger- auschuß bewilligt am	Bewil- ligter Bauauf- wand		Im Jahre 1900 ausgeführt				Gesamt- Aufwand		Des Baues	
				Straßen- kanäle verchie- dener Lichtweiten	Schächte verchie- dener Art	Straßen- sink- faßen	Seiten- leitungen			Beginn	Ende
Kanalisation Mühl- burg	14. Juni 98	280 000	—	4893,50	69	106	1 959,69	279 964	36	Okt. 98	August 00
Geibelstraße südlich der Glümerstraße	15. Novbr. 99	1 000	—	39,45	—	2	7,00	843	94	Febr. 00	Februar 00
Stephanstraße	25. Mai 00	3 600	—	—	1	4	30,35	2 655	81	Septbr. 00	Septbr. 00
Luisenstraße zw. Scherr- straße und Sybelstraße . .	" " "	4 000	—	86,19	1	2	6,90	3 674	14	Juni 00	Juni 00
Honsellstraße	17. Juli 00	49 800	—	895,43	12	20	146,21	45 750	89	Septbr. 00	Dezbr. 00
Blücherstraße zw. Kaiser- allee und Moltkestraße . .	11. April 00	30 100	—	468,39	7	12	20,40	25 637	44	Mai 00	Septbr. 00
Boeckhstraße zw. Putlit- straße und Roonstraße . .	25. Mai 00 }	—	—	128,97	3	4	12,40	—	—	August 00	August 00
Übertrag		368 500	—	6 511,93	93	150	2 182,95	358 526	58		

folgende Kanalbauten wurden im Jahre 1900 fertiggestellt (Fortsetzung):

Bezeichnung der kanalisierten Straßenstrecken.	Vom Bürger- auschuß willigt am	Bewil- ligter Bauauf- wand		Im Jahre 1900 ausgeführt				Gesamt- Aufwand		Des Baues			
				Straßen- kanäle verschie- dener Eichtweiten	Schachte verschie- dener Art	Straßen- süß- faßen	Seiten- leitungen			Beginn	Ende		
												fl. Meter	Stück
Übertrag . .		368 500	—	6 511,93	93	150	2 182,95	358 526	58				
Roonstraße östlich u. westl. der Boeckstraße	25. Mai 00	27 450	—	138,42	1	4	19,75	24 881	97	Juli 00	August 00		
Lenzstraße				119,25	2	3	12,85					" "	" "
Klauprechtstraße östlich der Lenzstraße				77,58	—	2	30,70					Juni 00	Juli 00
Händlerstraße zw. Kaiser- allee und Bachstraße . .	25. Mai 00	36 300	—	96,40	—	2	7,50	28 218	10	Mai 00	Dezbr. 00		
Bachstraße zw. Händel- und Eisenbahnstraße . .				459,05	5	14	60,—						
Dragonerstraße				140,90	2	3	24,50						
Kaiserallee zw. Wendt- und Händlerstraße				—	—	8	65,05						
Zusammen . .		432 250	—	7 543,53	103	186	2 403,30	411 626	65				

Die Gesamtlänge des städtischen Kanalnetzes betrug mit Einschluß dieser Neuherstellungen am Schlusse des Jahres 1900 89 831 Meter mit 1098 Kontroll- und Spülschächten und 2136 Straßenschlammfängern.

Der Ersatz der Straßen- und Kanalkosten erfolgt durch die Angrenzer nach den bestehenden Bestimmungen.

Namen erhielten im Berichtsjahr folgende Straßen und Plätze:

in der Weststadt die Vorkstraße¹⁾ (anstatt der früheren Bezeichnung „Schwimmschulstraße“), die Stephanstraße²⁾, die Gutenbergstraße und der Gutenbergplatz³⁾, die Maximilianstraße⁴⁾ und die Mondstraße.

3.

Vom städtischen Hochbauamt wurden im Berichtsjahre folgende Bauten ausgeführt:

Die Werfthalle beim Rheinhafen wurde Anfangs Juli begonnen und bis zum Spätjahr im Rohbau nahezu vollendet.

Die Fundation des Verwaltungsgebäudes am Rheinhafen wurde im Spätjahr ausgeführt.

Das im Vorjahre im Rohbau vollendete Mädchenschulhaus auf dem ehemaligen Schützenplatz an der Kaiserallee (Gutenbergschule) wurde vollendet und anfangs Oktober bezogen (vgl. Kap. IV. 1).

Die Turnhalle für das Schulhaus in der Leopoldstraße wurde vollendet und im Frühjahr zur Benützung übergeben.

Der Umbau des Vierordtbades und der Neubau der Schwimmhalle wurden im Frühjahr vollendet und die Gesamtanlage am 2. Juli eröffnet (vgl. Kap. VI. 1).

Mit dem Bau des Schulhauses in der Nebeniusstraße wurde anfangs September begonnen und der Bau bis Sockeloberkante im Spätjahr ausgeführt.

¹⁾ Hans David Ludwig Graf York von Wartenburg, preussischer Feldmarschall, 1759—1830.

²⁾ Dr. Heinrich von Stephan, erster Generalpostmeister des deutschen Reiches und Begründer des Weltpostvereins, 1831—1897.

³⁾ Johannes Gutenberg, Erfinder der Buchdruckerkunst.

⁴⁾ Prinz Maximilian von Baden.

In dem städtischen Wohnhause Waldhornstraße Nr. 13 wurden größere bauliche Veränderungen vorgenommen, mit welchen im Spätjahr begonnen wurde und deren Vollendung im Frühjahr 1901 erfolgte.

Von größeren nicht städtischen öffentlichen Bauten, welche im Berichtsjahre vollendet oder ihrer Vollendung entgegengeführt wurden, erwähnen wir das neue Reichspostgebäude in der Kaiserstraße (vgl. Kap. VIII), das neue Gebäude für das Oberlandesgericht, die elektrische Centrale der technischen Hochschule und die chemisch-technische Anstalt derselben, Erweiterungsbauten der Baugewerkschule und der Kunstgewerbeschule, das neue Gebäude des Badischen Kunstvereins in der Waldstraße (vergl. Kap. V. 3), die evangelische Christuskirche vor dem ehemaligen Mühlburger Thor (vergl. Kapitel VII. 2) und verschiedene Bauten der Karlsruher Straßenbahngesellschaft.

Die private Bauthätigkeit war im Berichtsjahre wiederum eine außerordentlich rege, wenn sie auch die in den beiden vorhergehenden Jahren an Umfang nicht ganz erreichte. Es wurden neu erbaut 144 Vorderhäuser und 28 selbständige Hinter- und Seitengebäude mit zusammen 766 Stockwohnungen und 179 Dachstockwohnungen, im ganzen also 945 Wohnungen (1899: 993 Stockwohnungen und 220 Dachstockwohnungen, zusammen 1213 Wohnungen). Dazu kamen durch Umbauten und Stockaufbauten weitere 11 Stockwohnungen (1899: 9) und 3 Dachstockwohnungen (1899: 1), so daß also die Gesamtzahl der neu erstellten Wohnungen 959 betrug (1899: 1223). Durch den Abbruch von Häusern kamen 73 Wohnungen in Wegfall; es bleibt mithin ein reiner Zuwachs von 886 Wohnungen (1899: 1190). Von den neu erstellten Privatbauten verzeichnen wir hier das von den Architekten Curjel und Moser aufgeführte Geschäfts- und Wohngebäude der Firma Adolf Serauer (Kaiserstraße Nr. 213, vergl. Chronik für 1899 S. 45), den von dem Architekten Professor E. Levy erstellten Neubau der Firma Leipheimer & Mende (Kaiserstraße Nr. 169) und endlich vor allem den nach Plänen des Oberbaudirektors Dr. Durm aufgeführten Umbau an dem Wohnhause des Generalintendanten Dr. Bürklin (Kriegsstraße Nr. 84. Vergl. Badisches Museum, Beilage der Badischen Landeszeitung,

Nr. 42 vom 26. Mai 1900). Vollständig umgebaut wurde das ehemalige Gasthaus zum weißen Bären in der Karl-Friedrichstraße, welches die Brauereigesellschaft vormals G. Sinner in Grünwinkel zu einem modernen Anforderungen entsprechenden, geräumigen Bierlokal umgestalten ließ und das nunmehr den Namen „Friedrichshof“ führt.





IV.

Schule und Kunst.

1. Schulen.

Der städtische Aufwand für die Schulen betrug im Jahre 1900 880 270 Mk. (gegen 864 782 Mk. im Jahre 1899). Von dieser Summe sind 277 753 Mk. als Mietwert der städtischen Schulgebäude nebst Inventar als durchlaufender Posten zu betrachten, da sie in Einnahme und Ausgabe vorkommen; dieselben erscheinen als die Zinsen der für die bezeichneten Zwecke verwandten Kapitalien. 457 328 M. betrug der Barzuschuß für die Volksschulen, 35 187 M. der zur Kasse des Real- und Reformgymnasiums, 67 415 M. der zu der Kasse der beiden Realschulen und 40 407 Mk. derjenige zur Kasse der höheren Mädchenschule (mit Gymnasialabteilung). 2180 Mk. wurden für Schulgeldbefreiungen aufgewendet. Außerdem wurden noch Zuschüsse in verschiedener Höhe für die Gewerbeschule, die kaufmännische Fortbildungsschule, die Allgemeine Musikbildungsanstalt, das Konservatorium für Musik, die Malerinnenschule, die beiden Frauenarbeitschulen in der Stadt und im Stadtteil Mühlburg, sowie an die Kochschule des badischen Frauenvereins gewährt.

Die Frequenz der hiesigen Schulen hat sich im Schuljahre 1899/1900 im großen und ganzen auf der Höhe derjenigen des vorhergehenden Jahres gehalten. Über Einzelheiten vergleiche man die Zusammenstellung in Beilage I.

Die Zahl der Schüler in der dem Rektorat unterstellten städtischen Schulen hat sich gegen das vorhergehende Jahr um



Kammerfänger Fr. Plank.
Gest. 1900.
(Zu S. 106.)

420 vermehrt; sie betrug am Schlusse des Schuljahres 9843 gegen 9423 am Ende des Schuljahres 1898/99.

In der Hilfsschule für schwachbefähigte Kinder befanden sich 53 Knaben und 26 Mädchen; an dem Unterricht für sprachleidende Schulkinder beteiligten sich bis zu 58 Schülern.

Der Knabenhandfertigungsunterricht wurde von 3 Lehrern in 3 Werkstätten an 308 Schüler erteilt; darunter waren 47 Prozent Volksschüler und 53 Prozent Mittelschüler. — Die Schülerkapelle zählte am Schlusse des Schuljahres 113 Jöglinge, von denen durchschnittlich 70 bei den Konzerten mitwirkten. Sie wurden einschließlicly des Theoriekurses von 5 Lehrern in 9 Abteilungen unterrichtet.

Wie seit einer Reihe von Jahren wurden auch dieses Mal wieder Aufzeichnungen über strafbare Handlungen und sonstige grobe Ordnungswidrigkeiten von Schülern der städtischen Anstalten gemacht. Nach denselben kamen in den Volksschulen 13 polizeiliche Bestrafungen — 12 wegen groben Unfugs und Ruhestörung und eine wegen Feldfrevel — sowie 3 gerichtliche Bestrafungen (wegen Diebstahls) vor. Schulstrafen wurden 106 erkannt und zwar 38 wegen Entwendung, 21 wegen Sachbeschädigung und sonstiger Eigentumsvergehen, 7 wegen Schlägereien, 24 wegen groben Unfugs und Ruhestörung, 14 wegen feld- und Holzfrevel und 2 wegen sonstiger Ordnungswidrigkeiten. 100 Strafen trafen Knaben und 6 Mädchen. In der einfachen Mädchenschule des Stadtteils Mühlburg waren Schulstrafen (Arrest oder körperliche Züchtigung) nicht zu verhängen. In der Oberrealschule, der Realschule und der höheren Mädchenschule kamen weder gerichtliche noch polizeiliche, im Real- und Reformgymnasium 3 polizeiliche Bestrafungen (wegen groben Unfugs und Ruhestörung) vor. Schulstrafen wurden erkannt im Real- und Reformgymnasium 6, in der Realschule 4, in der Oberrealschule und in der höheren Mädchenschule keine.

Von dem Komitee für Ferienkolonien wurden während der Sommerferien wiederum 126 arme und schwächliche Schulkinder in sieben Kolonien zu einem vierundmanztägigen Aufenthalt in die Kolonieorte des oberen Schwarzwaldes entsendet.

Durch Vermittlung der Großherzogin wurde es einer Anzahl von Schülern der Mittelschulen ermöglicht, unter Führung von Lehrern in den Ferientagen vom 6. bis 13. Juni mit geringen Kosten eine Reise nach Kiel zu unternehmen und dort deutsche Kriegsschiffe und andere Sehenswürdigkeiten zu besichtigen.

Den nachstehend verzeichneten städtischen Schulhäusern wurden im Berichtsjahre besondere Namen gegeben: Der Schule Markgrafenstraße Nr. 28 der Name „Eidell=Schule“ (nach dem Kammerrat Chr. Fr. Eidell, gest. 1793), der Schule Markgrafenstraße Nr. 42 der Name „Markgrafen=Schule“, der Schule Kreuzstraße Nr. 15 der Name „Hebel=Schule“, der Schule Bahnhofstraße Nr. 22 der Name „Bahnhof=Schule“, der Schule an der Nebeniusstraße der Name „Nebenius=Schule“, der Schule an der Kaiserallee der Name „Gutenberg=Schule“ (nach Johann Gutenberg, dem Erfinder der Buchdruckerkunst), der Schule Kriegstraße Nr. 43 der Name „Lindenschule“, der Schule Erbprinzenstraße Nr. 18 der Name „Pestalozzi=Schule“, der Schule Karl Wilhelmstraße Nr. 2 der Name „Karl Wilhelm=Schule“ und der Schule Leopoldstraße Nr. 9 der Name „Leopold=Schule“. Die Schulhäuser an der Gartenstraße, der Waldstraße und der Schützenstraße wurden nach diesen Straßen „Gartenstraß=Schule“, „Waldstraß=Schule“ und „Schützenstraß=Schule“ benannt.

Unter den aufgezählten Schulhäusern ist eines, welches im Berichtsjahre selbst erst der Benützung übergeben wurde, die Gutenberg=Schule. Am 1. Oktober siedelten nach derselben acht Jahrgänge der erweiterten Mädchenschule aus dem Schulhause Waldstraße Nr. 83 über, welches letzteres mehr und mehr für die Zwecke der Gymnasialabteilung der höheren Mädchenschule in Anspruch genommen wird. Unter der Führung ihrer Lehrer und Lehrerinnen zogen am Vormittag des genannten Tages die Schülerinnen mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen nach dem neuen Heim auf dem ehemaligen Schützenplatze. In der Turnhalle fand eine schlichte Einweihungsfeier mit Gesang und Vortrag statt. Stadtschulrat Specht hielt eine Ansprache, in der er auf die Bedeutung der Errichtung dieses dreizehnten Schulhauses der Stadt hinwies, und übergab sodann die Schule der Obhut ihres Oberlehrers E. Jäger. Schon einige Tage vorher hatten unter der Führung des Erbauers der Schule,

Stadtbaurats Strieder, die Mitglieder des Stadtrates und des Bürgerausschusses, sowie Vertreter der höheren Schulbehörden das Haus besichtigt. Oberbürgermeister Schnezler hatte bei dieser Gelegenheit eine Begrüßungsansprache an die Erschienenen gerichtet, in welcher er die Unterlassung einer größeren Einweihungsfeier damit begründete, daß ein Schulhausneubau in unserer Stadt schon nicht mehr zu den Seltenheiten gehöre. Das Schulhaus steht auf einem Platze, der ehemals als Richtstätte diente und auf welchem die letzte Hinrichtung durch das Schwert im Jahre 1829 an den zwei Mördern Qualibert und Damian Maisch vollzogen worden ist. Es ist nach denselben Grundsätzen erbaut, wie die in den letzten Jahren neu errichteten Bauten, insbesondere ist der Schulhygiene in hervorragendem Maße Rechnung getragen. Der Bau ist ringsum freistehend, die Lehrsäle empfangen ihr Licht von Norden. Im Kellergeschosse sind die Küche für den Haushaltungsunterricht und die Schulbäder untergebracht.

Am 28. November 1900 wurde das fünfundzwanzigjährige Bestehen des Lehrerseminars II durch einen internen Akt in der Aula der Anstalt feierlich begangen. Der Direktor, Hofrat W. Jengerle gab einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse der Anstalt. Vierstimmige Chöre wechselten mit Schülervorträgen aus der Seminargeschichte. Vertreter der Oberschulbehörde, der Stadt, des evangelischen Oberkirchenrats, sowie hiesige und auswärtige Freunde des Seminars wohnten der Feier bei, die mit einem gemeinschaftlichen Ausflug nach Durlach ihren Abschluß fand.

Die Baugewerkschule eröffnete ihr zweiundzwanzigstes Schuljahr im November 1899 mit 462 Schülern. Von diesen besuchten 302 die hochbautechnische Abteilung, 56 die bahn- und tiefbautechnische, 78 die maschinenbautechnische und 26 die Abteilung zur Heranbildung der Gewerbelehrer. 408 Schüler gehörten dem Großherzogtum Baden an, 15 stammten aus der bayerischen Rheinpfalz, 12 aus Württemberg, 10 aus Preußen, 5 aus Hessen, 3 aus der Schweiz, je 2 aus Elsaß-Lothringen und Sachsen und je einer aus Anhalt, Hohenzollern, Oldenburg, England und Frankreich.

Die technische Hochschule wurde im Wintersemester 1899/1900 von 1364 (1898/99: 1098) und im Sommersemester 1900 von 1262 (1899: 981) Hörern besucht.

Am 10. Januar feierte die Hochschule die Wende des Jahrhunderts und zugleich die Verleihung des Promotionsrechtes an die Anstalt (vgl. Chronik für 1899 S. 54) durch einen Festakt in der Aula. Demselben wohnten der Großherzog und die Großherzogin, die Prinzessin Wilhelm, sowie die Prinzen Maximilian und Karl bei. Ein Chorgesang des akademischen Sängerkhors, „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“, eröffnete die Feier. Die Festrede zur Jahrhundertwende hielt Geh. Hofrat Professor Dr. Keller. Er gedachte in derselben eines Mannes, dessen Hauptwirken und Schaffen mit dem Anfange des eben vollendeten Jahrhunderts zusammenfiel, eines badischen Landmannes, Georg Reichenbachs (geb. 1771 zu Durlach, gest. 1826 zu München), der durch die Erfindung der Kreisteilmaschine, die Verbesserung der Wassersäulenmaschine und durch seine Soleleitungsanlagen zwischen Berchtesgaden und Rosenheim sich ein bleibendes Andenken als einer der ersten Ingenieure gesichert hat. Der Rektor der Hochschule, Hofrat Professor E. Brauer, verkündete sodann die Verleihung des Promotionsrechtes, indem er den bezüglichen Erlaß des großherzoglichen Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts verlas. Anknüpfend daran, sprach er in einer längeren Rede dem Großherzog den Dank für diesen Akt landesväterlicher Fürsorge aus. Der Großherzog seinerseits antwortete, indem er seinen treuesten Wünschen für das Blühen und Gedeihen der Hochschule Ausdruck gab. Es sei eine lange Zeit her, daß er die Entwicklung derselben verfolge, die aus kleinen Anfängen heraus so Großes für das Volk geleistet habe und die gewiß noch Größeres vollbringen werde. Stets möge die Jugend dessen eingedenk sein, daß die Hochschule eine Stätte sein solle, von der aus eine nationale Arbeit zu vollbringen sei, eine Arbeit, die der Größe und der Wohlfahrt des Vaterlandes gewidmet sein müsse. Er schloß, indem er die Festversammlung zu einem Hoch auf den Kaiser aufforderte. Mit dem Liede des Sängerkhors „Deutsche Völker allesamt“ fand die Feier ihren Abschluß. Nach derselben verweilten der Großherzog und die Großherzogin noch längere Zeit im Gespräche mit den Mitgliedern des Pro-

festorenkollegiums; auch wurden die Vertreter der Studierenden von ihnen durch Ansprachen ausgezeichnet.*)

Gleichfalls aus Anlaß der Verleihung des Rechtes der Doktorpromotion veranstaltete die Stadtgemeinde, um der Hochschule ihre Anteilnahme an der ihr zu Teil gewordenen Ehrung zu bezeugen, am Abend des 2. März im großen Saale der Festhalle einen Festkommers. Außer dem Lehrerkollegium und den Studierenden nahmen an demselben zahlreiche Gäste, Vertreter der Stadt, der staatlichen Behörden u. s. w. teil. Der Großherzog, welcher ursprünglich sein Erscheinen zugesagt hatte, wurde im letzten Augenblicke durch eine Erkältung daran verhindert. Dagegen war Prinz Karl erschienen. Das Präsidium führte der Vorsitzende des studentischen Ausschusses stud. arch. G. Mall. Die Festrede hielt Oberbürgermeister Schnezler. Sie lautete folgendermaßen:

„Durch die festliche Veranstaltung, zu welcher wir Sie auf heute hierher eingeladen haben, wollten wir unsrer lebhaften Freude darüber Ausdruck geben, daß nunmehr unsrer Technischen Hochschule das Recht zur Verleihung akademischer Würden und Titel gewährt ist und daß sie damit auch äußerlich auf die gleiche Stufe emporgehoben wurde, welche die Universitäten in dem öffentlichen Leben unseres Vaterlandes einnehmen. Mit gutem Grunde haben Sie Ihre erste Huldigung Seiner Majestät dem Kaiser und Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog entgegengebracht, den beiden weisen Fürsten, welche es von jeher als ihre besondere Aufgabe angesehen haben, die Bedürfnisse ihrer Zeit zu erforschen und zu verstehen und welche sich, ihrer erhabenen Pflichten schaffensfroh und schaffensmutig eingedenk, den Weg zu dem als gut und richtig Erkannten durch Vorurteile niemals versperren lassen. Es ist ein großer, in vielfachen praktischen und ideellen Beziehungen wirksamer Fortschritt, daß nunmehr die Studierenden der Technischen Hochschule wie jene der Universitäten in der Lage sind, sich ein äußeres Zeichen zu erwerben, durch welches sie sich in der ganzen Welt als wissenschaftlich gebildete Männer jederzeit legitimieren können. Aber die Bedeutung des landesherrlichen Aktes, den wir heute feiern, liegt noch tiefer: es beruht darin die Anerkennung der Technik als eines für unser geistiges Leben mit den alten Fakultäten völlig gleich berechtigten Faktors. Mit der humanistischen sahen wir lang schon die technische Muse heißverlangend zu den krönenden Zielen fliegen. Nunmehr aber ist dieser Muse von Fürst und Staat feierlich bezeugt, daß sie an den krönenden Zielen angelangt ist und junger Lorbeer schmückt ehrenvoll ihr

*) Vgl. Bericht über die Feier der Jahrhundertwende und die Verleihung des Promotionsrechtes am 10. Jan. 1900. Karlsruhe, Braun'sche Hofbuchdruck. 1900.

sieghaftes Haupt. Ich glaube, die Technik, die zugleich Wissenschaft ist und Kunst, und die in wunderbarer Weise das Leben der Völker umgestaltet und zu höheren Kulturstufen emporgeführt hat, ich glaube, die Technik hat die ihr gewordene Ehrung wohl verdient.

Sie kennen gewiß alle, meine Herren, die Legende von den Siebenschläfern, von jenen sieben Jünglingen, die zur Zeit der Christenverfolgungen in einer Felshöhle, darein sie sich geflüchtet hatten, entschlummerten und dann nach hundert Jahren, als der Stern des neuen Gottes unangefochten sein mildes Licht über die beglückte Menschheit herniedergoß, zum Leben wieder erwachten und sich des seither Gewordenen in frommem Staunen erfreuen konnten. Ein ganz anderes, aber sicherlich nicht minderkräftiges Erstaunen dürfte jeden erfassen, der etwa heutzutage nach hundertjährigem Schlummer in die Lage käme, die Welt aufs Neue zu betrachten.

Stellen sie sich einmal vor, meine Herren, wir fänden hier in Karlsruhe an einem schönen Sommerabend irgendwo sieben Jünglinge, die anno 1800 eingeschlafen und seitdem nicht wieder wach geworden sind, und es gelänge uns, sie zum Bewußtsein zurückzurufen. Wenn die sieben Jünglinge meistens Studenten waren, so ist die Vermutung nicht ganz von der Hand zu weisen, daß sie nach so langem Schlummer das Bedürfnis, sich zu erfrischen, und insbesondere einigen Durst empfinden. Wir werden daher gut und weise handeln, wenn wir sie gleich zu einem Glase Bier einladen und zu diesem Behufe ein zeitgemäßes Etablissement aussuchen, etwa von Moninger oder Höpfner oder Prinz oder auch von einem anderen unserer hervorragenden Künstler, welche durch eine geniale Entwicklung der in Malz und Hopfen verborgenen Kräfte das Dasein ihrer Mitmenschen zu verschönern verstehen. Die sieben Jünglinge werden aber unsere Einladung wahrscheinlich mit gemischten Gefühlen aufnehmen, denn vor hundert Jahren war sommerlicher Biergenuß, auch wenn man sich dabei in mäßigen Grenzen hielt, so viel ich weiß, ein wenig erfreuliches und vom Standpunkt der Gesundheitspflege keinesfalls zu empfehlendes Unternehmen. Es wird daher eine gewaltige Verwunderung absetzen, wenn wir unseren Gästen den kühlen, klaren, schaumgeschmückten und wohlbekömmlichen Trank kredenzen, und auf die Frage, wie so etwas nur möglich sei, ihnen antworten, daß die moderne Technik uns nicht nur gelehrt hat, das Eis des Winters über den Sommer aufzubewahren, sondern auch jederzeit Eis zu fabrizieren, so viel wir wollen. Während wir in Besprechung dieser Dinge gemütlich beisammen sitzen, kommt vielleicht Einer hinzu, der erzählt, er habe heute in Mailand gefrühstückt, in Bern zu Mittag gegessen und freue sich jetzt, den Abend in Karlsruhe zuzubringen. Wir werden es den Jünglingen nicht verübeln können, wenn sie unseren Reisenden für einen argen Aufschneider halten und auch nicht recht glauben wollen, wenn wir ihnen darzulegen versuchen, welche ein Verkehrsmittel die Technik in den Eisenbahnen für uns geschaffen hat. Wie wird aber das Erstaunen wachsen, wenn noch ein Anderer kommt und mitteilt, daß er soeben mit einem Geschäftsfreunde, der in Berlin weilt, eine mündliche Unterredung

gepflogen habe, der Geschäftsmann sei etwas heiser gewesen, man habe es ihm an der Stimme angemerkt, die Influenza scheine auch in Berlin zu herrschen, und wenn noch ein Dritter kommt — etwa ein Vertreter der Presse, die doch überall zuvörderst dabei sein muß, wo etwas Merkwürdiges sich zuträgt — ein Dritter also mit einer Depesche aus Afrika, welche den Ausgang einer heute früh dort stattgehabten Schlacht meldet. Ja! Die Technik und immer wieder die Technik! Unvermeidlich befindet sich in unserer Gesellschaft auch ein Amateurphotograph, der alsbald den sieben Jünglingen eine wohl-gelungene Momentaufnahme ihrer irdischen Erscheinung präsentiert und den sie wie einen Hexenmeister mit begreiflicher Schen betrachten. Wieder die Technik! Und dann führen wir die Jünglinge stolz durch die hell beleuchtete Kaiserstraße, wo zahlreiche Gas- und elektrische Lichter den Ruhm der Technik verkünden. Zu ihrer Zeit ist es hier noch ganz finster gewesen, und keine Laterne hat den jugendlichen Übermut des nachts von der Kneipe Heimkehrenden in Versuchung gesetzt, den Stadtvätern und der Polizei durch Ausdrehen des Hahns ein wohlbegründetes Argernis zu bereiten. Was werden aber unsere Jünglinge erst für Augen machen, wenn sie mit uns die elektrischen Wagen der Straßenbahn besteigen, wenn sie einem modernen Ceitaren, einem Radfahrer, begegnen, oder wenn gar eine hübsche Radfahrerin wie ein flüchtiges, leider nicht festzuhaltendes Traumbild an ihnen vorüberhuscht?! Natürlich führen wir unsere Gäste auch zum Bahnhof und da werden sie uns sicher für höchst unbescheidene Menschen halten, wenn wir ihnen klagen, daß das eine ziemlich altmodische und ungenügende Einrichtung sei, deren Ersatz durch einen der modernen Technik entsprechenden Neubau überall dringend gewünscht werde. Ja die Technik, meine Herren! Ich zweifle nicht im mindesten daran, daß unsere sieben Jünglinge, selbst wenn es sieben *doctores juris maxima cum laude* gewesen sind, den allergrößten Respekt vor der Technik empfinden und keinerlei Einwand dagegen erheben, daß die technische Hochschule, wo dieses gewaltige Können gelehrt wird, in Rang und Ansehen der Universität nunmehr gleichsteht.

Bei all der wunderbaren Umwandlung welche das menschliche Leben seit ihrer Zeit durch die Technik erfahren hat, werden aber die Jünglinge, wenn sie länger unter uns verweilen, doch bemerken, daß die Menschen selbst in dem beweglichen Wechsel der Dinge ganz und gar die gleichen geblieben sind, daß die nämlichen Leidenschaften wie früher ihre Herzen erfüllen, daß die nämlichen Tugenden sie zur Höhe und zu nämlichen Fehler und Laster sie zur Tiefe ziehen, daß die Rätsel des Daseins noch nicht gelöst sind, und daß es auch heute kein Glück giebt, außer welches im Bewußtsein treuer Pflichterfüllung, in Güte und edler Menschlichkeit beruht, und es noch immer die höchste Aufgabe der Jugend ist, in Arbeit und Selbstsucht nach diesem Glück zu ringen.

Nicht nur zu tüchtigen Technikern, sondern vor allem auch zu tüchtigen Menschen und Bürgern soll die Hochschule ihre Studenten heraubilden und daß ihr dies auch künftig im weitesten Umfang gelinge, daß das Vaterland

an seinen Diplomingenieuren immer Freude, Ehre und Nutzen erleben möge, das ist mein inniger Wunsch, wenn ich Sie jetzt auffordere, die Gläser zu erheben und mit mir einzustimmen in den Ruf: die technische Hochschule lebe hoch!"

Der Rede folgte minutenlanger dröhnender Beifall.

Den Dank der Hochschule sprach ihr Rektor Professor E. Brauer aus; sein Hoch galt der Stadt Karlsruhe. Trinksprüche brachten außerdem aus stud. ing. Chr. Schnitzspahn auf die Professoren, Professor Dr. v. Wechelhäuser auf die akademische Jugend und stud. ing. K. Spieß auf die Damen, welche in großer Anzahl auf der Galerie dem Feste beiwohnten.

Erster Ehrendoktor der technischen Hochschule wurde der Großherzog, indem er auf die ihm von Rektor und Senat vorgebrachte Bitte sich bereit erklärte, diese Würde anzunehmen (16. März).

2. Kunst.

Nach dem Almanach des großherzoglichen Hoftheaters wurden von dem letzteren 217, einschließlich der 51 in Baden, insgesamt 268 Vorstellungen gegeben. Von den 217 Vorstellungen in Karlsruhe kamen 103 auf das Schauspiel und 114 auf die Oper. 56 Vorstellungen waren außer Abonnement, davon 10 zu ermäßigten Preisen.

Von Autoren waren hauptsächlich vertreten im Schauspiel Schiller mit 16 Vorstellungen, Heyse mit 10 und Ernst, Hauptmann und Sudermann mit je 9, in der Oper Lortzing mit 20, Wagner mit 18 und Auber, Schubert und Verdi mit je 8.

Ballettvorstellungen wurden 18 gegeben, darunter „Pan im Busch“ von O. J. Bierbaum und Mottl siebenmal.

Novitäten kamen zur Aufführung im Schauspiel und Trauerspiel 5 (darunter „Graf Königsmark“ und „Ehrensoldaten“ von Heyse und „Wenn wir Toten erwachen“ von Ibsen), im Lustspiel 12 (darunter „Cyprienne“ von Sardou und Najac und „Der Biberpelz“ von Hauptmann), in der Oper endlich 7.

Neueinstudiert wurden 6 Trauerspiele und Schauspiele, 2 Lustspiele und 6 Opern.

Gäste traten im Schauspiel 8 auf, unter ihnen Joseph Kanz vom k. k. Burgtheater in Wien, in der Oper 23, darunter von

Rooy aus Bayreuth. Gesamtgastspiele veranstalteten das Schauspielpersonal des Hof- und Nationaltheaters in Mannheim („Wenn wir Toten erwachen“ von Ibsen), während gleichzeitig die Karlsruher Oper in Mannheim „Beatrice und Benedict“ von Berlioz zur Aufführung brachte, das königliche Theater am Gärtnerplatz in München („Die Afrikareise“, Operette von Suppé, „La Mascotte (Der Glückselig)“, Operette von E. Audran, „Fatinitza“, komische Operette von Suppé, und „Gasparone“, Operette von Millöcker), sowie das Elsassische Theater aus Straßburg („D'r Herr Maire“, Lustspiel von Stoskopf).

Aus dem Verbands des großherzoglichen Hoftheaters schieden während des Jahres 30 Mitglieder aus, unter ihnen Kammer- sänger Karl Nebe und Kammer- sängerin Sophie Brehm. Beide erfreuten sich einer außerordentlichen Beliebtheit beim Publikum, das ihnen bei ihrem Scheiden lebhaftes Ovationen darbrachte. Gestorben ist der Kammer- sänger Fritz Planck (vergl. Kap. X. Totens- schau). Neuengagements fanden 37 statt.

Im Stadtgarten- theater gab im Juli und August unter der Direktion von Martin Klein wiederum eine aus Mitgliedern ver- schiedener auswärtigen Theater zusammengesetzte Truppe moderne Schauspiele, Lustspiele und Schwänke, sowie verschiedene Operetten.

Dilettanten, Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde, denen sich Hoffschauspieler W. Wassermann als Regisseur beige- stellt hatte, veranstalteten im Januar und Februar im großen Saale der Eintracht mehrere Aufführungen des Reformations- spielcs „Frau Ursula Cotta“ von D. Albrecht Thoma, dem als Ver- fasser verschiedener religiöser Volksspiele bekannten Professor am Lehrerseminar I dahier. Das Stück hat zum Mittelpunkt den jugendlichen Luther und seine Wirtin, die Frau Bürger- meister Cotta in Eisenach, und gipfelt in der Szene, da die letztere den armen Kurrendschüler um seines herzlichen Singens und Betens willen in ihr Haus aufnimmt. Die Aufführungen, deren einer auch der Großherzog und die Großherzogin anwohnten, erfreuten sich eines zahlreichen Besuches. Das Reinertragnis, 3000 Mk., wurde

einem Fonds zugewiesen zur Errichtung eines größeren Gemeindefaales der evangelischen Gesamtgemeinde, in welchem Veranstaltungen religiösen und kirchlichen Charakters, Vorträge, feiern, Versammlungen, musikalische und andere Aufführungen abgehalten werden sollen.

Zu Gunsten der von der Karlsruher Studentenschaft beschlossenen Errichtung einer Bismarcksäule auf den Bergen bei Ettlingen führten Studierende der technischen Hochschule unter Mitwirkung der Hoffchauspielerin Lina Lossen, des Instrumentalvereins und einiger Damen aus der Stadt im Mai und Juni im großen Saale der Festhalle dreimal hintereinander Paul Heyfes historisches Schauspiel „Colberg“ auf. Die Inszenierung des Stückes hatte Hoffchauspieler Fritz Hertz übernommen.

Zum Besten des Badischen Frauenvereins endlich brachte die „Liedertafel Karlsruhe“ am 16. Mai im Stadtgartentheater zum ersten Mal in Karlsruhe zur Aufführung „Arnolda, heitere Märchenoper mit Tanz in 3 Akten und 7 Bildern v. Otto Eick, Musik von Andreas Mohr (in Karlsruhe), preisgekrönt vom deutsch-amerikanischen Opernverein in Philadelphia“.

Außerordentlich groß war auch im Berichtsjahre wieder die Zahl der Konzerte. Wir müssen uns auch diesmal auf die Anführung einiger wenigen beschränken. Von auswärtigen Künstlern, welche in selbständigen Konzerten auftraten, erwähnen wir den Kammerfänger Aloys Burgstaller aus Bayreuth und den Klaviervirtuosen James Kwast, den Hofpianisten Raoul von Koczalski, Raimund von zur Mühlen, Kammerfänger Alfred Oberländer, ehemals ein geschätztes Mitglied unserer Hofoper, und die Violinvirtuosin Mina Rode aus Frankfurt a. M., Pablo de Sarasate und Berthe Marx-Goldschmidt, Professor Eugen Msaye, Violinvirtuose aus Brüssel. Ein Künstlerkonzert veranstalteten auch Miß Edith Martin (Harfe), Frau Magda von Dulong-Lossen (Mezzo-Sopran), Franz Henry von Dulong (Tenor), Wassili Beseffirsky (Violine) und Heniot Levy (Begleitung). In den Abonnementskonzerten des großherzoglichen Hoforchesters wirkten u. a. mit der Pianist Ferruccio B. Busoni, die Klaviervirtuosin Frieda Hodapp aus Frankfurt a. M. und die Kammervirtuosin

Sophie Menter. Auch traten in den genannten Abonnementskonzerten, ebenso wie in den von Generalmusikdirektor Mottl und den Mitgliedern des Hoforchesters Konzertmeister Deecke und den Hofmusikern Hubl, Müller und Schwanzara veranstalteten vier Kammermusikabenden, sowie in den drei Kammermusikabenden des Professors H. Ordenstein verschiedene einheimische Künstler auf. Unter der Leitung von Felix Weingartner gab das Münchner Kaim-Orchester im großen Saale der Festhalle ein einmaliges Konzert und unter der Leitung des Generalmusikdirektors Fritz Steinbach die Meininger Hofkapelle ebenfalls ein solches im Saale des Museums: Auch konzertierte in der Festhalle einmal Johann Strauß jun. „mit seiner vollständigen Kapelle aus Wien“. Für ihre Mitglieder veranstalteten der Verein für evangelische Kirchenmusik, der Instrumentalverein, der Liederfranz, das Museum u. a. Von Konzerten zu wohlthätigen Zwecken nennen wir ein Orgelkonzert des Konzertorganisten Th. Barner jun. unter Mitwirkung der Kammerfängerin Henriette Mottl, des Generalmusikdirektors Mottl, des Hofopernsängers Bussard, des Konzertmeisters Deecke und des Hofmusikers Schwanzara in der Schloßkirche zu Gunsten der Kaiserin Augusta=Gedächtniskirche, ein Konzert der „Freundschaft Rüppur“ im kleinen Saale der Festhalle zum Besten der deutschen Krieger in China und ein drittes Konzert, welches zu Gunsten des Erholungs- und Genesungsheimes badischer Eisenbahnbeamten von der Gesangsabteilung des Bezirksvereins Karlsruhe des genannten Vereins ebenfalls im kleinen Saale der Festhalle gegeben wurde.

Auf der Pariser Weltausstellung des Jahres 1900 wurden in der Abteilung für bildende Künste von Karlsruher Künstlern die Maler Schönleber und Weißhaupt durch die silberne, Hoch, Kallmorgen und Volkman durch die bronzene Medaille ausgezeichnet. In der Gruppe der Buchdruckerkunst erhielt der „Künstlerbund Karlsruhe“ (Kunstdruckerei) eine bronzene Medaille, in der Gruppe der Edelmetalle der Direktor der Kunstgewerbeschule Professor H. Götz den großen Preis, den einzigen, der in dieser Gruppe Deutschland zuerkannt wurde.





V.

Politisches, industrielles und Vereinsleben.

I.

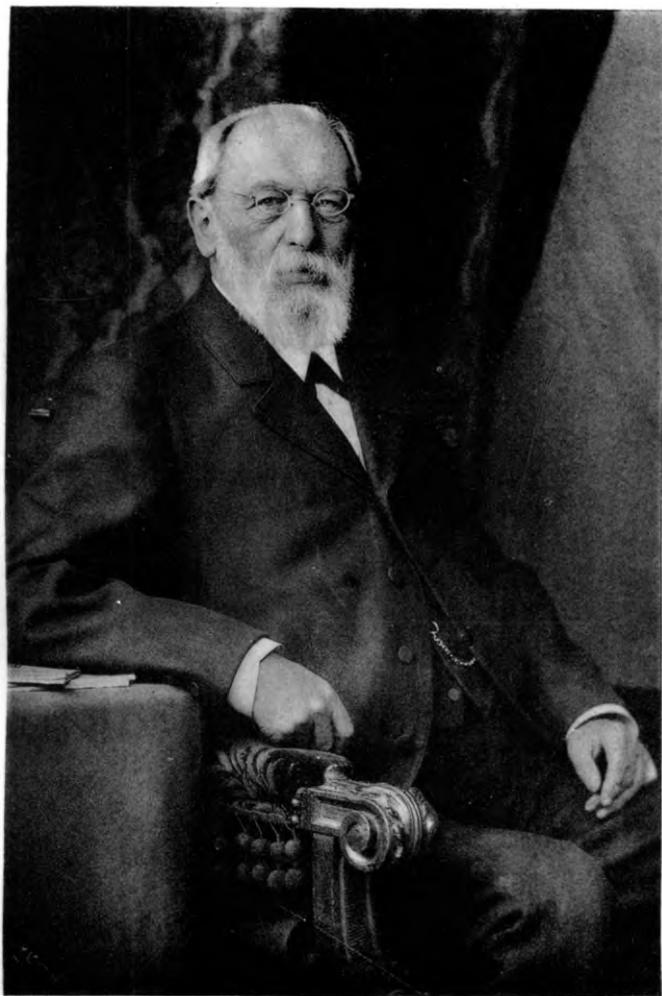
Am 5. Juli wurde der badische Landtag durch allerhöchste Entschliebung des Großherzogs vertagt, nachdem er seit dem 25. November 1899 beisammen gewesen war.

Im September wurde der Minister des Innern August Eisenlohr auf sein Ansuchen vom Großherzog seines Amtes enthoben und unter Anerkennung seiner langjährigen, ausgezeichneten und erfolgreichen Dienste und unter gleichzeitiger Verleihung des Großkreuzes des Ordens Bertholds des Ersten in den Ruhestand versetzt.

Der Großherzog richtete an den Minister aus Anlaß seines Übertritts in den Ruhestand das nachfolgende Schreiben:

Lieber Herr Minister Eisenlohr!

Sie wissen, mit welchen Gefühlen des Bedauerns ich Sie aus dem hohen Amte scheidend sehe, das Sie so lange Jahre erfolgreich geführt haben. Sie wissen aber auch, wie dankbar ich der Zeit gedenke, in der wir gemeinsam gearbeitet haben, und in welcher Sie mir Hülfe und Stütze gewährten. Nur Sie selbst können ermessen, in welchem Maße ich Ihnen Dankbarkeit widme, denn Sie kennen die Ausdehnung Ihrer Wirksamkeit besser als ich Ihnen dieselbe schildern könnte. Gerne aber nehme ich an, daß Sie davon überzeugt sind, wie hoch ich Ihre Wirksamkeit geschätzt habe und wie sehr ich die ruhelose Thätigkeit anerkenne, mit welcher Sie gearbeitet haben. Die Einsetzung Ihrer Kräfte hat ja leider Ihre Gesundheit geschwächt und diese Ursache Ihres Rücktrittes vom Amte bildet einen bleibenden Gegenstand meines Bedauerns. Von Herzen wünsche ich daher, daß die wohlverdiente Ruhe Ihnen auch volle Genesung bieten möge und Sie noch viele Jahre mit Befriedigung auf Ihre treue Arbeit zurückblicken dürfen.



Minister Dr. A. Eisenlohr.

(An S. 54.)

Diesen meinen Gefühlen der Anerkennung und Dankbarkeit möchte ich auch einen öffentlichen Ausdruck geben, indem ich Ihnen hiermit das Großkreuz des Verthold-Ordens verleihe.

Schloß Mainau, den 15. September 1900.

Ihr sehr wohlgeneigter
Friedrich.

Der Stadtrat ließ durch eine aus Oberbürgermeister Schnetzler, den Bürgermeistern Krämer und Siegrist, dem Stadtrat Hoffmann und dem Stadtverordnetenobmann Dr. Goldschmit bestehende Abordnung dem aus seiner Stellung scheidenden Staatsmann das lebhafteste Bedauern aussprechen, daß die langjährigen dienstlichen Beziehungen, in welchen derselbe als Ministerialrat, Landeskommissär, Ministerialdirektor und Minister zur Stadtgemeinde gestanden, nunmehr gelöst seien, und zugleich dem Danke Ausdruck verleihen für die vielfachen Verdienste, die er sich um die Entwicklung der Stadt erworben hatte.

Als Nachfolger Eisenlohrs wurde der Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Geh. Rat Dr. Karl Schenkel zum Präsidenten des Ministeriums des Innern ernannt.

2.

Über Lage und Gang der Industrie und des Handels im allgemeinen verweisen wir auf den eingehenden Jahresbericht der Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden, dem auch ein Teil der unten mitgetheilten Einzelheiten entnommen ist.

Über den Verbrauch der wichtigsten Artikel in unserer Stadt liegen folgende Angaben vor:

1. Die Gesamteinfuhr von Wein betrug 48760 Hektoliter, die Weinausfuhr stellte sich auf 64 Hektoliter, mithin betrug der Weinkonsum 48696 Hektoliter, das ergibt bei einer mittleren Jahresbevölkerung von 96432 Köpfen pro Kopf einen Weinverbrauch von 50,50 Liter.

2. Das hier gebraute Bier betrug nach dem Faßgehalt (= 80 % vom Kesselinhalt) 450559 Hektoliter

Dazu die Einfuhr:

- a. von den Brauereien des Landes 17215 "
- b. " " Nachbarstaaten (Bayern etc.) 10750 "

Zusammen 478504 Hektoliter

Davon wurden ausgeführt:

- a. hier gebrautes Bier 272 019 Hekt.
- b. fremdes Bier . . . 518 "

Zusammen . . . 272 557 Hektoliter

mithin bleiben für den Verbrauch . . . 206 167 Hektoliter
oder auf den Kopf 215,80 Liter.

- 3. Die Mehleinfuhr betrug 10 991 125 Kilo
- die Mehlausfuhr betrug 1 677 829 "

bleiben für den hiesigen Verbrauch 9 515 294 Kilo

oder pro Kopf 96,58 Kilo und nach Abzug des Militärs von etwa 4500 Köpfen rund 101 Kilo.

4. Der Fleischverbrauch betrug 7 484 546 Kilo; das ergibt pro Kopf 77,61 Kilo.

Im städtischen Schlachtthof wurden an Großvieh geschlachtet:

	Ochsen	Kühe	Rinder	Farren	Zusammen Stück
1899 . . .	3 963	3 590	2 033	1 916	11 502
1900 . . .	4 056	3 664	2 334	1 739	11 793
also 1900 mehr	93	74	301	—	291
" " weniger	—	—	—	177	—

An Kleinvieh wurden geschlachtet:

	Schweine	Kälber	Hämmer u. Ziegen	Ferkel u. Kitzlein	Zusammen Stück
1899 . . .	33 054	19 721	1 886	1 557	56 218
1900 . . .	37 405	21 020	1 773	1 901	62 099
also 1900 mehr	4 351	1 299	—	344	5 881
" " weniger	—	—	113	—	—

Außerdem wurden 246 Pferde geschlachtet.

Dem städtischen Viehhof wurden im ganzen 63 777 Tiere zugeführt (1899: 59 778) und zwar 8 420 Stück Großvieh und 55 357 Stück Kleinvieh.

Im Jahre 1900 wurden 322 Liegenschaften verkauft. Darunter waren 203 Gebäude im Wert von 14 279 165 Mark, 93 Bauplätze mit einer Fläche von 6 Hektar 81 Ar im Wert von 1 662 772 Mark, 8 Acker mit einer Fläche von 8 Hektar 47 Ar im Wert von 407 427 Mark, 16 Stück sonstiges Gelände mit

einer Fläche von 1 Hektar 25 Ar im Wert von 109 418 Mk. Der Wert der 322 Liegenschaften betrug im ganzen 16 458 782 Mk.

Über die Geschäftslage der hiesigen Geld- und Kreditanstalten ist folgendes zu bemerken:

1. Der Geschäftsumsatz bei der Karlsruher Reichsbank stellte sich in Einnahme und Ausgabe auf 55 200 700 Mk. im Lombardverkehr, 261 457 700 Mk. im gesamten Wechselverkehr, 1 647 801 400 Mk. im Giro- und Anweisungverkehr und auf 1 964 459 800 Mk. überhaupt.

2. Der Gesamtumsatz der Badischen Bank (in Mannheim, Filiale in Karlsruhe) betrug 2 967 291 692 Mk. 2 Pfg.

3. Die Umsätze der Rheinischen Kreditbank (Hauptstelle in Mannheim, Filialen in Karlsruhe u. a. O.) beliefen sich — Eingang und Ausgang zusammengerechnet — auf 5 508 177 147 Mk. 98 Pfg.

4. Der Gesamtumsatz der Oberrheinischen Bank (in Mannheim, mit Filialen in Karlsruhe und anderen Orten) betrug 2 504 497 104 Mk. 65 Pfg.

5. Bei der städtischen Sparkasse, deren Einlagekapital am Anfang des Jahres 16 619 921 Mk. 41 Pfg. betragen hatte, wurden neu eingelegt 4 810 620 Mk. 85 Pfg., dagegen 5 373 059 Mk. 29 Pfg. zurückgezogen, also mehr zurückgezogen 562 438 Mk. 44 Pfg. Die den Einlegern am Jahreschluss gutgeschriebenen Zinsen betragen 504 652 Mk. 54 Pfg. Die Ausgleichungsposten betragen 6 Mk. 62 Pfg. Das Einlageguthaben ging demnach von 16 619 921 Mk. 41 Pfg. zurück auf 16 562 141 Mk. 95 Pfg.

Bei der städtischen Pfandleihkasse betragen die Darlehen auf Fahrnispfänder am Anfange des Jahres 207 281 Mk. Im Laufe des Jahres wurden neu dargeliehen 195 384 Mk., zurückbezahlt durch Auslösung 195 775 Mk. durch Versteigerung 57 945 Mk. Erneuert wurden 4 297 Pfänder mit einem Darlehensbetrage von 119 798 Mk. Der gesamte Pfänderverkehr umfaßte 46 187 Stück (gegen 48 794 im Jahre 1899). Am Schlusse des Jahres betrug das in Pfändern angelegte Kapital 148 949 Mk., die Zahl der in den Magazinen vorhandenen Pfänder 15 261 (gegen 17 909 Ende 1899). Darlehen auf Wertpapierpfänder wurden während des Jahres 126 gegeben mit

75 466 Mk.; erneuert wurden 206 mit 127 867 Mk.; zurückbezahlt 145 mit 73 432 Mk. Am Schlusse des Jahres liefen 157 Darlehen im Betrage von 96 757 Mk.

6. Bei der städtischen Schulsparkasse gingen 496 Einleger neu zu; 380 traten aus. Die Zahl der Einleger stieg demgemäß von 5 475 auf 5 591. Das Einlageguthaben erhöhte sich von 157 081 Mk. 54 Pfg. auf 162 449 Mk. 97 Pfg.

7. Die Privatspargesellschaft zählte am Schlusse des Jahres 8 663 Einleger mit einem Guthaben von 8 841 590 Mk. gegen 8 535 Einleger mit einem Guthaben von 8 485 578 Mk. im Jahre 1899. Neu eingelegt wurden 1 118 854 Mk., zurückgezogen 1 107 454 Mk.

8. Der Spar- und Vorschußverein Mühlburg hatte am 31. Dezember 1900 347 Mitglieder mit einem Guthaben von 110 975 Mk. Die Kasseneinnahme hatte während des Jahres 1944 059 Mk., der Reingewinn 20 555 Mk. betragen. Den Reservefonds bildeten 74 000 Mk., als Dividende wurden 8 Mk. von hundert bezahlt.

9. Der Vereinsbank Karlsruhe gehörten am Schlusse des Berichtsjahres 4 088 Mitglieder an (1899: 4 169). Die Guthaben der Genossenschaftler beliefen sich auf 1 699 960 Mk. (1899: 1 554 721 Mk.). Die Kasseneinnahme betrug 59 178 678 Mk. (1899: 50 007 967 Mk.), der Reingewinn 219 580 Mk. (1899: 179 201 Mk.), der Reservefonds 381 610 Mk. (1899: 357 528 Mk.); als Dividende wurden 7 Mk. von hundert bezahlt (1899: ebenfalls 7).

10. Das Gesamtvermögen der Allgemeinen Versorgungsanstalt im Großherzogtum Baden hat am Ende des Berichtsjahres die Höhe von 149 462 450 Mk. erreicht. Der Versicherungsbestand war 108 586 Versicherungen über 456 296 417 Mk.; Ende 1899 hatte derselbe 104 078 Versicherungen über 435 405 972 Mk. betragen. Es ist somit ein reiner Zuwachs von 4 198 Versicherungen über 20 146 944 Mk. zu verzeichnen.

Bei der Anstalt für Arbeitsnachweis wurden im Jahre 1900 12 708 männliche und 2 265 weibliche Arbeitskräfte

verlangt. 54 322 männliche und 2 901 weibliche Arbeitnehmer suchten Stellen. Eingestellt wurden 11 663 männliche Arbeitnehmer und 1 925 weibliche.

5.

Die Zahl der Vereine unserer Stadt betrug gegen Ende des Jahres 1900 449.

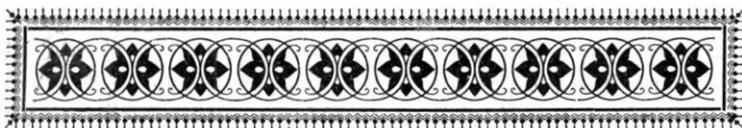
Im November des Jahres 1899 war nach dem Vorbilde der in verschiedenen größeren Städten (Berlin, Dresden, München u. a.) bestehenden Volksbildungsvereine auch in unserer Stadt ein „Verein Volksbildung“ ins Leben gerufen worden. Sein Ziel ist, durch Belehrung und Unterhaltung den weniger bemittelten Volkskreisen einen der Hebung ihrer Bildung dienenden, veredelnden Genuß zu verschaffen. In diesem Sinne hat der Verein, an dessen Spitze Geh. Rat G. von Stöffer und Geh. Rat Professor Engler traten, im ersten Jahre seines Bestehens verschiedene Vortragsreihen (Volkshochschulkurse) veranstaltet, in denen Gegenstände aus Gebieten der Naturwissenschaften, der Kunst und Kunstgeschichte, sowie Themata des bürgerlichen Gesetzbuches behandelt wurden (vgl. Kap. XII), ferner zwei Unterhaltungsabende im kleinen Saale der Festhalle mit Vorträgen über Goethe und Schiller und deklamatorischen und musikalischen Aufführungen. Außerdem bewilligte der Großherzog, daß ausschließlich für den Verein und seine Mitglieder zwei Vorstellungen (Mina von Barnhelm und Maria Stuart) zu ermäßigten Preisen im großherzoglichen Hoftheater gegeben wurden. Die Vorträge wie auch die übrigen Veranstaltungen des Vereins fanden stets eine zahlreiche und aufmerksame Zuhörerschaft aus den Kreisen der Arbeiterschaft unserer Stadt. (Vgl. Jahresbericht des Vereins Volksbildung für das Jahr 1899/1900 vom 1. Oktober 1899 bis 30. September 1900.)

Der Badische Kunstverein, der älteste der deutschen Kunstvereine — er ist im Jahre 1818 gegründet und sein erster Präsident war Großherzog Leopold, als er noch Markgraf war — zählte im Berichtsjahre 1470 Mitglieder; außerdem wurden 333 Jahreskarten für Studierende gelöst. Zur Verlosung von Unrecht-

scheinen wurden 7300 Mk. verwendet. Der Umsatz an Kunstwerken durch Vermittlung des Vereins stellte sich im Jahre 1900 auf 18200 Mk. Zur Ausstellung kamen im ganzen 1586 Gemälde, 54 plastische Kunstwerke, 157 Aquarelle und Zeichnungen, 170 Radierungen, Lithographien u. s. w., dazu eine nicht unbedeutende Anzahl kunstgewerblicher Gegenstände. Im November verließ der Verein sein altes Ausstellungsgebäude hinter der Bildergalerie, das schon längst nicht mehr genügte, und siedelte nach dem Neubau in der Waldstraße über. Der feierlichen Eröffnung desselben am 10. November wohnten der Großherzog und die Großherzogin, Prinz Max und seine Gemahlin Prinzessin Marie Luise, Prinz Karl mit seiner Gemahlin, der Gräfin Rhena, und die Fürstin zur Lippe bei. Außerdem waren die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, Militärpersonen und zahlreiche Vertreter der Künstlerschaft zugegen. Der Vorstand des Kunstvereins Geh. Rat Dr. E. Wagner begrüßte die Anwesenden und sprach vor allem dem Großherzog für die namhafte Unterstützung, die er dem Verein für den Bau des Vereinshauses hatte zu Teil werden lassen, außerdem aber auch den Behörden und allen Gönnern und Freunden, die zum Gelingen des Ganzen beigetragen hatten, den Dank der Mitglieder aus. Seine Rede schloß mit einem Hoch auf den Großherzog. Dieser dankte und versicherte den Verein seines fortdauernden Interesses. Hierauf erteilte er auf Ersuchen des Konservators des Kunstvereins, Hauptmanns a. D. von Bayer-Ehrenberg, dem Erbauer des Hauses, Professor Ratzel, die Erlaubnis zur Eröffnung der Ausstellungsräume, die alsdann in etwa einstündigem Rundgang besichtigt wurden. Der dreistöckige Bau ist im Barockstil aufgeführt und enthält im ersten Stockwerk fünf Ausstellungsräume von verschiedener Größe.







VI.

Leistungen des Gemeinsums; Armen- und Krankenwesen.

1.

Am 2. Juli 1900 wurde das städtische Vierordtbad nach mehr als zweijähriger Unterbrechung wieder seiner Bestimmung übergeben. Dasselbe hatte in der Zwischenzeit einen vollständigen Umbau erfahren. Von dem alten in den Jahren 1871 bis 1873 von Oberbaudirektor Durm aufgeführten Gebäude blieb nur der Kuppelbau mit den beiden daran anschließenden Flügeln erhalten; doch wurde jener neu hergestellt und ebenso wurden auch die in den Flügeln untergebrachten Kabinen für die Wannebäder, die Räume der Kurabteilung, die Zimmer des Arztes u. s. w. in einer den Anforderungen der Gegenwart entsprechenden Weise erneuert. Der alte halbkreisförmige an der Rückseite des Kuppelbaues liegende Gebäudeteil, welcher die Heißluft- und Dampfbäder enthalten hatte, wurde niedergedrückt und durch einen Neubau ersetzt, welcher außer den Dampf- und Heißluftbädern und einem elektrischen Lichtbade, nebst den dazu gehörigen Räumen (Ruheszelle, Doucherräumen u. s. w.) nunmehr auch eine große Schwimmhalle aufnimmt. Dieselbe enthält ein gleich den Wannebädern nach dem System Monier konstruiertes mit Mettlacher Fayenceplättchen verkleidetes Bassin von 28,70 Meter Länge und 10,70 Meter Breite; die geringste Tiefe beträgt 0,80 Meter, die größte 2,80 Meter. Um das Bassin sind in zwei Stockwerken die Auskleide- und Reinigungsräume, Fußbäder und Douchen angeordnet. Für reichliches Ober- und Seitenlicht ist Sorge getragen. An die

Schwimnhalle schließen sich nach dem Sallenwäldchen zu die Waschküche und der Plätterraum mit maschineller Einrichtung, sowie das Wäschedepot an. Im Maschinenraum befinden sich Dampfmaschinen und Dynamomaschinen zur Herstellung des elektrischen Lichtes, sowie die Warmwasserbereitungsapparate, im Kesselhaus drei Kessel von je achtzig Quadratmeter Heizfläche mit Wasserreiniger und Kohlenraum. Die Pläne für die Neubauten hatte Stadtbaurat Strieder entworfen, der auch die Ausführung derselben leitete; die maschinellen Anlagen wurden von Betriebsdirektor Helff eingerichtet. Von den beim Bau beteiligten Firmen erwähnen wir die Gebrüder Körting in Körtingsdorf (Hannover) für die Heizungs- und Ventilationsanlage sowie die badetechnischen Einrichtungen, E. A. Thiergärtner in Baden für die Einrichtung der Kurabteilung, die Gesellschaft für elektrische Industrie Karlsruhe für die elektrische Beleuchtung und die elektrische Lichtanlage, die Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe für die Dampfmaschinen und die Kesselanlage, endlich die Firmen Neefz und Nees und E. Reiß in Karlsruhe für die Monierkonstruktionen des Bassins und der Gewölbe, sowie der Plättchenbeläge. Alle übrigen Arbeiten wurden ebenfalls durchweg von Karlsruher Firmen ausgeführt. Die Kosten des gesamten Um- und Neubaus beliefen sich auf rund 706 000 Mk.

Die Zahl der Bäder, welche in der neueröffneten Anstalt in den Monaten Juli bis Dezember genommen wurden, betrug insgesamt 75 270. Darunter waren 50 957 Schwimmbäder, 15 026 Wannenbäder, 5 278 Heißluft- und Dampfbäder und 4 009 Kurbäder verschiedenster Art.

Im Stadtgarten wurden im Berichtsjahre für 31 011 Mk. 38 Pfg. Tageskarten und für 25 324 Mk. Abonnementskarten gelöst (1899 für 28 919 Mk. 18 Pfg. und für 25 331 Mk.). Für die Benützung der Sesselwage wurden 5 318 Karten zu 10 Pfg. ausgegeben, also eine Einnahme von 531 Mk. 80 Pfg. erzielt (gegen 518 Mk. 60 Pfg. im vorhergehenden Jahre). Der Erlös aus der Gondelmiete belief sich auf 4 246 Mk. 24 Pfg. (1899: 5 344 Mk. 15 Pfg.), der aus den Netzballspielplätzen auf

690 Mk. (1899: 660 Mk.) und der aus der Camera obscura auf 156 Mk. 80 Pfg. (1899: 199 Mk. 50 Pfg.).

Der Stadtgarten und die Festhalle wurden in der hergebrachten Weise zu Konzerten, Abendunterhaltungen u. s. w. benützt, letztere auch wieder im Februar zu zwei großen Maskenbällen. Im Stadtgarten veranstaltete im Juli der Straßburger nautische Verein auf dem See bei der Festhalle ein großes Wasserfest mit Schifferstechen, für welches letzteres die Stadt einen Ehrenpreis gestiftet hatte. Im September stieg der „sächsische Luftschiffer Paul Spiegel aus Chemnitz“ zweimal mit seinem „Riesenballon Tropon“ auf, was jedesmal eine große Menschenmenge anlockte. Die Zahl der Konzerte im Stadtgarten betrug 100. Davon kamen 90 auf hiesige Militärkapellen (59 auf die Kapelle des Leibgrenadierregiments, 25 auf die Kapelle des Artillerieregiments Nr. 14, 15 auf diejenige des Artillerieregiments Nr. 50, 13 auf die des Leibdragonerregiments, 6 auf fremde Militärkapellen und 4 auf hiesige und auswärtige Civilkapellen. Das erste Gartenkonzert fand am 22. April statt, das letzte am 28. September.

Als Zustiftung zu einer im Jahre 1899 von ihm gemachten Schulstiftung im Betrage von 25 000 Mk. zur Befreiung bedürftiger Schulkinder verschiedener Anstalten vom Schulgeld schenkte Privatmann August Hoyer im Berichtsjahre den weiteren Betrag von 5 000 Mk.

Der Verein zur Belohnung treuer Dienstboten zählte im Rechnungsjahre 1899/1900 407 Mitglieder und besaß ein Vermögen von 25 301 Mk. 21 Pfg. Bei der Preisverteilung im Mai, welcher die Großherzogin beivohnte, wurde an drei Dienstboten das silbervergoldete Ehrenkreuz für eine Dienstzeit von mehr als vierzig Jahren und an neun Dienstboten das silberne Ehrenkreuz für eine Dienstzeit von mehr als fünfundzwanzig Jahren verliehen. Außerdem erhielten 36 Dienstboten Belohnungen, 27 erste Belohnungen, 14 zweite, 11 dritte, 5 vierte, 2 fünfte, 3 sechste und 1 siebente.

Beider Allgemeinen Volksbibliothek des Karlsruher Männerhilfsvereins sind im Jahre 1900 768 Besucher neu zugegangen (1899: 672). Im ganzen wurden 29 933 Bände an 2 029 Personen ausgeliehen. Der Vermögenstand betrug am 31. Dezember 1900 11 476 Mk. 62 Pfg. Unter den Einnahmen (5 095 Mk. 2 Pfg.) befanden sich wiederum 500 Mk. von der Stadtgemeinde Karlsruhe, welche auch wieder den Bücher-saal mit Heizung und Beleuchtung unentgeltlich überlassen hat. In den fünfundschwanzig Jahren des Bestehens der Volksbibliothek (sie wurde im Februar 1875 gegründet) wurden im ganzen 610 645 Bände ausgeliehen, die Gesamtzahl der Besucher in diesem Zeitraum wird auf 26 500 geschätzt.*)

Die von dem Badischen Frauenverein unterhaltene Volksbibliothek versandte während des Jahres eine größere Anzahl Bände nach auswärt.

Über die Frequenz der Kleinkinderbewahranstalten (Kleinkinderschulen) in unserer Stadt liegen folgende Mitteilungen vor. Es hatten im Jahre 1900 in Pflege:

Die Kleinkinderbewahranstalt unter dem Protektorate der Großherzogin 807 Kinder, von denen 95 im Mutterhause (Erbsprinzenstraße Nr. 12), 240 im Luisenhaus, 85 im Hildahaus, 95 im Anstaltsgebäude auf der Durlacher Allee (Nr. 36), 51 in demjenigen in der Sophienstraße (Nr. 52), 55 im Hause in der Kapellenstraße (Nr. 46), 52 in dem in der Augustastrasse (Nr. 3) und 158 in demjenigen in der Augartenstraße (Nr. 29) untergebracht waren;

die (katholischen) Kleinkinderbewahranstalten in der Steinstraße (Nr. 29) 100, in der Sophienstraße (Nr. 17) 90, im St. Josephshaus (Luisenstraße Nr. 29) 100—120 und im St. Franziskusshaus (Grenzstraße Nr. 7) durchschnittlich 80;

die Kinderpflege in der Durlacherstraße (Nr. 32) 130—150;

die Kleinkinderschule in der Vorkstraße (Nr. 6) 70—87;

*) Vgl. „Die Allgemeine Volksbibliothek des Karlsruher Männerhilfs-Vereins, Entwicklung und Wirken in den ersten 25 Jahren ihres Bestehens von 1875—1900. Auf Wunsch des Aufsichtsrates nach den Akten dargestellt von Dr. Th. Cathiau. Karlsruhe 1900.“

Die (katholische) Kleinkinderschule in der Rudolfstraße (Nr. 21) durchschnittlich 70;

die evangelische Kleinkinderschule im Stadtteil Mühlburg (Marktstraße 16) 155 und

die katholische Kleinkinderschule im Stadtteil Mühlburg (Rheinstraße Nr. 13) durchschnittlich 90—110.

2. Armenwesen.

Der städtische Aufwand für die Armen- und Krankenpflege betrug im Jahre 1900 262 585 Mk. oder 6,68 Prozent des gesamten städtischen Aufwandes.

Für Enthebung von Neujahrsbesuchen und von Absendung von Karten wurden 1991 Mk. 75 Pfg. in den Wohlthätigkeitsfonds einbezahlt.

Die Zahl der Kinder, deren Unterbringung zum Zwecke der Zwangserziehung in einer Erziehungs-, bezw. Besserungsanstalt oder in einer Familie auf Erkenntnis des großherzoglichen Amtsgerichtes erfolgte, betrug 112.

In der von der Abteilung II des badischen Frauenvereins (für Kinderpflege) unterhaltenen „Krippe“ im Luisenhaus wurden im Jahre 1900 161 Kinder gepflegt, in der im Hildahaus 68. Die Zahl der Verpflegungstage belief sich in den beiden Krippen auf 11 662, bezw. 6 534. Neu aufgenommen wurden 122, bezw. 55 Kinder. Der Aufwand betrug für die Krippe im Luisenhaus 7 158 Mk. 54 Pfg., für diejenige im Hildahaus 3 554 Mk. 17 Pfg.

Von der Abteilung IV des badischen Frauenvereins (für Armenpflege und Wohlthätigkeit) hat der Sophien-frauenverein im Berichtsjahre an Unterstützungen gewährt Geld, Milch, Fleisch u. dergl. im Betrage von 966 Mk. 36 Pfg., Kohlen im Werte von 887 Mk. 10 Pfg., 2 578 Loth Brod zum Preise von 809 Mk. 24 Pfg. und 373 Portionen Essen aus den Volksküchen zu 76 Mk. 98 Pfg. Außerdem wurden auf Veranlassung des Vereins 78 Kinder für je 4 Wochen in das Solbad Dürheim aufgenommen. Der Aufwand für dieselben betrug 3 644 Mk. 55 Pfg.; zu dessen Deckung steuerten u. a. die Stadt-

gemeinde einen Betrag von 600 Mk. und der Elisabethenverein ebenfalls einen solchen von 600 Mk. bei.

Von dem Elisabethenverein wurden an arme Kranke Gaben an Geld, Wein, Fleisch, Suppen und Kohlen im Betrage von 2 133 Mk. 47 Pfg. ausgeteilt und außerdem 5 324 Portionen Essen aus den Volksküchen angewiesen. An Wöchnerinnen wurden Speisekörbe und Fleisch verteilt; außerdem wurden denselben Pflege durch die bestellten Pflegerinnen, Kleidungsstücke, Kostgaben und dergleichen zugewendet; der Aufwand hierfür betrug 807 Mk. 84 Pfg.

Die drei Volksküchen haben zusammen 370 690 Portionen abgegeben, und zwar die Küche im Luisenhaus 240 296, die in der Ritterstraße 55 678 und diejenige im Hildahaus 74 716.

In der Kochschule des badischen Frauenvereins wurden 5 Unterrichtskurse von einer Dauer von je 73 Tagen abgehalten. Die Zahl der Teilnehmerinnen an allen Kursen betrug zusammen 83. Von diesen gehörten 35 Karlsruhe an.

Abendkochkurse für Arbeiterinnen fanden 9 von je zehnwöchentlicher Dauer statt. Dieselben wurden von zusammen 112 Teilnehmerinnen besucht.

Auf der Pariser Weltausstellung des Jahres 1900 wurde dem badischen Frauenverein für seine Bestrebungen auf dem Gebiete der praktischen Wohlfahrtspflege der große Preis zuerkannt. Die Großherzogin richtete aus diesem Anlasse an das Centralkomitee des Vereins folgendes Glückwunschs schreiben:

Es ist zu meiner Kenntnis gelangt, daß dem Badischen Frauenverein auf der Pariser Weltausstellung für seine Thätigkeit auf allen gemeinnützigen Gebieten der erste Preis zugesprochen wurde. Ich beeeile mich, dem Centralkomitee meinen aufrichtigen Glückwunsch zu dieser hohen Auszeichnung auszusprechen und bitte, diesen allen Mitgliedern der Abteilungen und Unterabteilungen zu übermitteln. Es gewährt mir eine besonders herzliche Freude, daß der unermüdlichen Arbeit aller Mitglieder unseres Vereins auch im Ausland eine so schöne und bedeutungsvolle Anerkennung zu Teil geworden ist. Die an mich gerichteten zahlreichen Glückwünsche gebühren hiernach dem Verein selbst, und ich erfülle nur eine mir wertvolle Pflicht, indem ich sie ihm als einen erneuten Beweis für die freundliche Teilnahme, deren seine Bestrebungen sich in allen Kreisen unseres Vaterlandes erfreuen, zuwende.

L u i s e, Großherzogin von Baden,
Prinzessin von Preußen.

Schloß Mainau, den 10. September 1900.

Die im St. Franziskushaus (Grenzstraße Nr. 7) befindliche Haushaltungsschule zählte durchschnittlich 50 Jöglinge; die Nähschule, welche im Herbst des Berichtsjahres wegen Platzmangels eingehen mußte, wurde bis zu diesem Zeitpunkt von 20 bis 25 Schülerinnen besucht. Das im gleichen Hause untergebrachte Dienstbotenheim beherbergte vorübergehend 176 weibliche Dienstboten. Bei der Stellenvermittlung des Hauses gingen 954 Anfragen von Herrschaften ein, von welchen 251 befriedigt werden konnten.

Die Industrieschule im St. Josephshaus (Luisenstraße Nr. 29) besuchten im Berichtsjahre 80 Schülerinnen. Das Dienstbotenheim der gleichen Anstalt beherbergte 255 Dienstmädchen und vermittelte 180 Stellen.

Die Karl-Friedrich-, Leopold- und Sophienstiftung (Pfründnerhaus) zählte am Ende des Jahres 1900 58 Pfründner erster Klasse und 47 Pfründner zweiter Klasse. Die Einnahmen der Anstalt bestanden aus 74 151 Mk. 15 Pfg. laufenden Einnahmen; ihnen standen 75 417 Mk. 60 Pfg. Ausgaben gegenüber.

Der Verein gegen Haus- und Straßenbettel hat im Berichtsjahre 5347 Personen unterstützt, 321 mehr als im vorhergehenden Jahre. Wegen fehlender oder ungenügender Legitimation wurde, wie schon im Vorjahre, niemand mehr abgewiesen, dagegen erhielten 87 Personen nur Nachtlager auf einer Pritsche, weil sie dringend verdächtig waren, gar nicht arbeiten zu wollen.

Auf die einzelnen Monate verteilten sich die Unterstützten wie folgt:

Januar	611 Personen	Juli . .	404 Personen
Februar	515 "	August .	404 "
März .	401 "	September	388 "
April .	255 "	Oktober .	417 "
• Mai .	285 "	November	742 "
Juni .	256 "	Dezember	673 "

Der Heimat nach waren 1124 aus Preußen, 970 aus Bayern, 799 aus Baden, 621 aus Württemberg, 580 aus Österreich, 389 aus Sachsen und 318 aus der Schweiz.

Der Beschäftigung nach waren 566 Schlosser, 249 Schreiner, 178 Bäcker, 148 Schneider und 96 Schuhmacher; die übrigen gehörten den verschiedensten anderen Gewerben an.

Die Zahl der Mitglieder des Vereins betrug am Schlusse des Jahres 268 gegen 282 am Schlusse des Jahres 1899.

Die Herberge zur Heimat gewährte vom 1. November 1899 bis zum gleichen Tage des Jahres 1900 19 936 Personen Unterkunft. 2 985 Personen übernachteten in dem mit der Herberge verbundenen Gasthaus und 220 Personen wohnten als Pensionäre längere Zeit daselbst. An 7 006 Personen wurde Mittagessen zum Preise von 40 Pfg.; an 12 760 solches zu 50 Pfg. und an 8 584 solches zu 70 Pfg. verabreicht. Die gesamten Einnahmen der Anstalt betragen 103 602 Mk. 10 Pfg., die Ausgaben 103 207 Mk. 81 Pfg. Das Reinvermögen betrug am 1. November 1900 74 529 Mk. 33 Pfg.

Am 31. Oktober wurde eine zweite Herberge zur Heimat im Stadtteil Mühlburg (Hardtstraße Nr. 16) eröffnet. Dieselbe ist von der gleichen Gesellschaft gegründet, in deren Hand auch die Leitung der schon bestehenden Herberge liegt. Der feierlichen Einweihung der Anstalt wohnte Prinz Max mit seiner Gemahlin bei. Die Weiherede hielt Stadtpfarrer Mühlhäußer, während der Vorsitzende des Verwaltungsrates, Stadtrat Schleich, allen denjenigen den Dank aussprach, die zum Gelingen des Werkes die nötigen Mittel geboten hatten.

Der Männer = Vincentius = Verein Karlsruhe (St. Stephan = und Liebfrauen = Konferenz) zählte im Berichtsjahre 46 aktive und 750 passive Mitglieder, sowie ein Ehrenmitglied. Die Einnahmen des Vereins beliefen sich auf 7 715 Mk. 19 Pfg., die Ausgaben auf 6 868 Mk. 38 Pfg. Insgesamt wurden 172 Familien mit 691 Köpfen unterstützt; außerdem trug der Verein zur Unterhaltung von 24 Kindern bei, welche in hiesigen und auswärtigen Anstalten untergebracht sind.

3. Krankenwesen.

Im städtischen Krankenhaus wurden im Jahre 1900 3 329 Kranke verpflegt (1899; 3 657). Die Zahl der Verpflegungstage belief sich auf 81 271 (1899: 83 522).

In den einzelnen Monaten bewegte sich der Krankenstand zwischen folgenden Zahlen:

Januar .	263—225	Kranke	Juli . .	234—202	Kranke
Februar .	273—229	"	August .	223—203	"
März .	270—229	"	September	209—184	"
April .	263—214	"	Oktober	208—180	"
Mai . .	256—194	"	November	263—196	"
Juni .	223—188	"	Dezember	245—218	"

Die Zahl der Konsultationen der Stadtärzte belief sich im Jahre 1900 auf 40750, diejenige ihrer Hausbesuche auf 12853; Operationen wurden 910 vorgenommen. Die Zahl der Leistungen des Heilgehilfen betrug 17684, die seiner Hausbesuche 266.

Im Ludwig=Wilhelm=Krankenheim wurden insgesamt 1073 Personen verpflegt (519 in der gynäkologischen Abteilung, 523 in der Augenabteilung und 31 in der Abteilung für selbstbezahlende, nicht vom Komitee des Asyls eingewiesene Wöchnerinnen). Die Zahl der Verpflegungstage betrug in der gynäkologischen Abteilung 10278, in der Augenabteilung 9435 und in der Abteilung für selbstzahlende Wöchnerinnen 557. Im Wöchnerinnenasyl wurden 246 Wöchnerinnen in 2728 Tagen verpflegt. Privatpflege wurde 109 Personen geleistet.

Die evangelische Diakonissenanstalt zählte am 1. September 1900 201 Diakonissen, 68 Probeschwestern, und 5 Vorprobeschwestern. In den Krankenhäusern und den Spitälern der Stadt und auf den Stationen wurden in der Zeit vom 1. September 1899 bis 31. August 1900 5066 Kranke in 120872 Verpflegungstagen und 78 Pfründner verpflegt. Privat- und Armenpflege wurde an 15126 Personen geleistet. Die Marthaberberge beherbergte 1258 Dienstmädchen. 4688 Herrschaften suchten Dienstmädchen, 2734 Dienstmädchen suchten Stellen, 1184 Dienstmädchen erhielten Stellen. In der Marthaschule waren am 1. September 1900 20 Schülerinnen. Im Marthaheim wohnten 10 Pensionärinnen, 11 Damen nahmen in demselben vorübergehend Aufenthalt.

In dem St. Vincentiushaus wurden im Jahre 1900 1247 Kranke verpflegt und zwar 819 in der inneren und äußeren Abteilung, 241 in der Abteilung für Augenranke und 187 in

derjenigen für Nase- und Ohrenkrankte. Die Zahl der Verpflegungsstage betrug 31 654.

Am 16. Mai wurde das neue Krankenhaus des St. Vincentiusvereins im Südwesten der Stadt an der Südendstraße eröffnet. Aus diesem Anlasse fand im Betsaale des Krankenhauses eine schlichte Feier statt, der die Großherzogin, die Frauen des St. Vincentiusvereins, Vertreter des Hofes, der staatlichen und städtischen Behörden, sowie viele Geistliche und Ärzte bewohnten. Der Vereinsvorstand Geistlicher Lehrer Jester sprach in seiner Begrüßungsrede allen denjenigen den Dank aus, die zum Gelingen des Baues beigetragen hatten, insbesondere auch dem Großherzog und der Großherzogin, deren reiche Spende im Jahre 1896 dem Vereine erst den Mut gegeben habe, an die mit großen Kosten und vieler Arbeit verbundene Aufgabe der Errichtung eines den hygienischen Anforderungen entsprechenden Krankenhausneubaus heranzutreten. Er gab dann einen kurzen Überblick über die Entstehungsgeschichte der Anstalt, die aus einer Ende der fünfziger Jahre gegründeten Niederlassung der Niederbromer Schwestern im Osten der Stadt hervorgegangen ist. Das Gebäude an der Kriegstraße wurde im Jahre 1860 bezogen und im Laufe der Jahre durch mehrere Anbauten erweitert, bis sich in den neunziger Jahren das Bedürfnis eines vollständigen Neubaus, der den neuzeitlichen Anforderungen der Krankenpflege in jeder Hinsicht gerecht werde, immer dringender geltend machte. Der leitende Arzt der Anstalt Medizinalrat Ruppert hob die Verdienste des Oberstiftungsrats Mader, des Baurats fr. Schäfer in Mannheim, des Architekten Ganter in Konstanz und des Medizinalrats Dr. Gutsch um den Neubau hervor, während der letztere in längerer Rede die Einrichtung des Baues schilderte, der eine glückliche Vereinigung der beiden für Krankenhäuser üblichen Systeme, des Korridorsystems und des Pavillonsystems, darstelle. Das Hauptgebäude ist ein zweistöckiger, hufeisenförmiger Bau mit der Front gegen Süden und zwei Flügeln nach Westen. Er nimmt die Mehrzahl der Krankenzimmer, sowie sämtliche Wirtschafts- und Wohnräume auf. Für Scharlach-, Diphtherie- und Typhuskrankte ist ein besonderes Gebäude erstellt, ebenso ist die Leichenkammer und der Desinfektionsraum in einem kleinen, getrennt stehenden Bau untergebracht. Die

Anstalt faßt 140 Betten, doch ist Raum für eine Erhöhung dieser Zahl vorhanden. Beigefügt sei, daß die von Dr. Th. Gelpke geleitete Abteilung für Augenranke,*) sowie die Abteilung für Nase- und Ohrenranke des Dr. Kahsnitz im alten Gebäude auf der Kriegstraße verblieben.

Zur teilweisen Deckung der beträchtlichen Baukosten, sowie der notwendigen Mittel für die innere Einrichtung fand unter dem Protektorate der Prinzessin Wilhelm¹ in den Tagen vom 26. bis 28. Mai in den Räumen und Gärten des Markgräflichen Palais ein großes Wohlthätigkeitsfest mit Konzerten, Theateraufführungen, Buffet, fliegendem Verkauf, Glückshafen und Unterhaltungen aller Art statt. Der Eröffnung wohnten die Großherzogin, die Prinzessin Wilhelm, die Fürstin zur Lippe und Prinz Karl bei. Der Besuch war trotz der nicht immer günstigen Witterung ein außerordentlich reger; die Gesamteinnahmen betragen über 36 000 Mk.

Die durchschnittliche Zahl der Mitglieder aller der städtischen Arbeiterversicherungskommission unterstellten Krankenkassen der Stadt (5 Ortskrankenkassen, 1 Innungskrankenkasse und 17 Betriebs- [Fabrik-] Krankenkassen) betrug im Berichtsjahre 28 356. Die Ausgaben der Kassen beliefen sich auf 699 781 Mk. 63 Pfg., ihre Einnahmen auf 754 622 Mk. 60 Pfg. — Über alle weiteren Einzelheiten vergleiche man die „Beiträge zur Statistik der Stadt Karlsruhe, herausgegeben vom Statistischen Amt. Nr. 11. Krankenkassenstatistik für 1900. Karlsruhe 1901“.

*) Vergl. Die Augenheilanstalt im St. Vincentiushaus. Unter Leitung von Dr. Th. Gelpke. Karlsruhe (1900).





VII.

Versammlungen, Feierlichkeiten und Festlichkeiten, Ausstellungen und Sehenswürdigkeiten.

I.

Am 1. April trat unter dem Voritze des Präsidenten der Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden, des Geh. Kommerzienrats Schneider, im großen Saale des Rathauses der XII. Badische Handelstag zusammen. Von Seiten der großherzoglichen Regierung wohnten der Minister des Innern Dr. Eisenlohr, der Landeskommissär Geh. Oberregierungsrat Braun und Geh. Rat Freiherr von Marschall den Verhandlungen bei. Es wurden Resolutionen gefaßt gegen die Änderung des Namens des deutschen Handelstags in „Deutscher Handels- und Industrietag“, für die Genehmigung des dem Reichstage unterbreiteten Gesetzentwurfes betr. die Vermehrung der Kriegsflotte, gegen die von der Reichstagskommission zu dem Gesetzentwurf über die Schlacht- und Fleischbeschau gefaßten Beschlüsse, nach denen die Einfuhr von eingepöckelten Würsten und ähnlichen Fleischwaren sofort, die von frischem Fleisch von 1904 ab verboten werden soll. Eine weitere Resolution billigte die Errichtung einer Auskunftsstelle für den auswärtigen Handel unter Mitwirkung der Reichsregierung, eine andere sprach die Zustimmung des Handelstages zu den wesentlichsten Bestimmungen des von den verbündeten Regierungen dem Reichstag vorgelegten Entwurfs eines Gesetzes betr. die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze



Besichtigung der Torpedoboote durch Großherzogin Luise
am 23. Mai 1900.

aus, während eine letzte Resolution endlich sich gegen den von der Reichstagskommission gefaßten Beschluß über die Erweiterung der Kompetenz der Gewerbegerichte als Einigungsämter erklärte.

Der auf 4. Dezember einberufene XIII. Badische Handelstag beschäftigte sich mit der bevorstehenden Erneuerung der Handelsverträge. Er sprach sich dahin aus, daß der erfreuliche wirtschaftliche Aufschwung Deutschlands in den letzten fünf Jahren im wesentlichen den in den Jahren 1892 bis 1894 abgeschlossenen Handelsverträgen zu verdanken sei und stellte als seine Überzeugung auf, daß eine gleich gedeihliche Entfaltung der wirtschaftlichen Kräfte des deutschen Volkes für die Zukunft nur dann zu erwarten sei, wenn die erfolgreiche Politik langfristiger Handelsverträge mit einer möglichst großen Anzahl anderer Kulturstaaten weiter geführt werde. Die Leitung der Verhandlungen lag in der Hand des Geh. Kommerzienrats Diffené aus Mannheim. Als Vertreter der großherzoglichen Regierung waren anwesend der Finanzminister Dr. Buchenberger, der Präsident des Ministeriums des Innern Geh. Rat Dr. Schenkel, Zolldirektor Geh. Rat Seubert, Geh. Rat Freiherr von Marschall, Landeskommissär Geh. Oberregierungsrat Braun und Ministerialrat Ballweg.

Am 14. Mai hielten die badischen landwirtschaftlichen Konsumvereine ihren 17. Verbandstag,

am 15. des gleichen Monats der Verband der ländlichen Kreditgenossenschaften im Großherzogtum Baden seine 16. Generalversammlung und

am 16. und 17. der badische Gastwirte-Verband seinen 15. Verbandstag in unserer Stadt ab.

In der Pfingstwoche, vom 6. bis 8. Juni, war der Evangelisch-soziale Kongreß zu seiner XI. Tagung ebenfalls in unserer Stadt versammelt. Nach einer geschlossenen Sitzung des weiteren Ausschusses am Nachmittag des 6. Juni fand abends sechs Uhr in der evangelischen Stadtkirche unter Mitwirkung des Vereins für evangelische Kirchenmusik ein Festgottesdienst statt, dem die Großherzogin beiwohnte und bei welchem Pastor Bonhoff aus Leipzig die Predigt hielt. Am Abend vereinigte sich die Mehrzahl der Kongreßteilnehmer zu einer zwanglosen Begrüßungsversammlung im Gartensaale der Festhalle, während gleichzeitig im großen

Saale des Friedrichshofes ein Familienabend des evangelischen Arbeitervereins stattfand, zu dem sich auch der bekannte Sozialpolitiker Pfarrer Naumann aus Berlin eingefunden hatte. Die erste Hauptversammlung wurde am 7. Juni morgens halb neun Uhr in kleinen Saale der Festhalle mit einem von Prälat D. Helbing gesprochenen Gebete eröffnet. Der Vorsitzende des Kongresses, Landesökonomierat Nobbe aus Berlin, begrüßte die Versammlung und wies auf die Aufgabe des Kongresses hin, den Kampf gegen jede Art materialistischer Weltauffassung zu führen und durch Neubelebung des religiös-sittlichen Empfindens die Nation neu zu stärken. Ministerialdirektor Heil vom Ministerium des Innern entbot dem Kongreß den Gruß sämtlicher beteiligten Ministerien der Staatsverwaltung, Prälat D. Helbing überbrachte die freundlichen Wünsche des evangelischen Oberkirchenrats und Oberbürgermeister Schnetzler begrüßte die Anwesenden namens der Stadt Karlsruhe. Nach weiteren Begrüßungsansprachen wurde in die Verhandlungen eingetreten. In den Hauptsitzungen, deren drei stattfanden, berichteten Professor D. Baumgarten aus Kiel und Professor Dr. Troeltsch von der hiesigen technischen Hochschule über das Thema „Was muß geschehen, um unsere der Volksschule entwachsene männliche Jugend stärker als bisher auf die religiösen, nationalen und wirtschaftlichen Aufgaben unseres Volkslebens vorzubereiten?“, Pfarrer Dr. Lehmann aus Hornberg und Landesrat Dr. Liebrecht aus Hannover über „Die Wohnungsnot in Stadt und Land und ihre planmäßige Bekämpfung“ und endlich Prof. Dr. Rathgen aus Marburg und Dr. Lepsius aus Lichterfelde über das Thema „Welche sittlichen und sozialen Aufgaben stellt die Entwicklung Deutschlands zur Weltmacht unserem Volke?“ Im Anschluß an diese Vorträge wurden folgende Resolutionen gefaßt:

1. Der Evangelisch-soziale Kongreß erblickt in der Entfremdung der schulentlassenen männlichen Volksjugend gegenüber dem religiösen und nationalen Gemeinschaftsleben eine Erscheinung, die zum erheblichen Teil auf natürlichen Trieben des erwachenden Selbstständigkeits- und Gattungsbewußtseins der Jugend beruht und darum zu pessimistischen Auffassungen an sich keinen Anlaß bietet. Eine Besserung ist durch planmäßige Fortführung bestehender und Anknüpfung neuer Verbindungen der schulentlassenen Jugend mit den sozialen Bildungen, in die sich das Volksganze gliedert und organisiert, zu erwarten. Bevorzugte Mittel dafür werden sein die den Kirchengemeinden möglichst eng

anzugliedernden Jünglingsvereine, sowie die obligatorische und der Jugend das Bewußtsein des Schülerstandes erhaltende Fortbildungsschule. Ohne eine stärkere Bethätigung der Kirchengemeinden an der Volkserziehung und ohne Fortführung einer die Gesinnung der Erwachsenen beeinflussenden stetigen sozialen Reformpolitik wird jede Bemühung, die heranwachsende Arbeiterjugend den zeretzenden sozialdemokratischen Einflüssen allmählich zu entziehen, vergeblich sein.

2. Der elfte Evangelisch-soziale Kongreß spricht sich für die dringende Notwendigkeit einer umfassenden Reform unserer Wohnungsverhältnisse aus, die einen wesentlichen Faktor zur allgemeinen Gesundung unserer sittlichen Verhältnisse bedeutet. Der Kongreß erkennt dabei an, daß eine solche Reform von der bloß privaten und genossenschaftlichen Thätigkeit auf Grund der bestehenden Rechtsnormen des Grund- und Hauseigentums nach bisheriger Erfahrung nicht zu erwarten ist. Er hofft nur von einem Eingreifen der Gesetzgebung, sei es des Reiches oder der Einzelstaaten, in Bezug auf diese Rechtsnormen Abhilfe. Dabei ist er der Überzeugung, daß vor allem das Ziel sein muß, der Bodenspekulation, als einer Hauptursache der bestehenden Schäden, entgegenzutreten.

3. Der Evangelisch-soziale Kongreß, unter dem bedeutsamen Eindruck der für unsere nationale Zukunft wichtigen Flottenbewilligung durch den Reichstag stehend, spricht es als seine Überzeugung aus, daß die Berechtigung und die Pflicht Deutschlands, eine Machtstellung zu erringen, in dem Umschuß seiner nationalen Kraft und in seiner gesamten kulturellen Entwicklung begründet ist. Der Kongreß hält diese nationale Entwicklung für untrennbar von der Aufgabe, nicht nur die wirtschaftliche Selbständigkeit Deutschlands zu heben, sondern auch an der Zivilisierung und Nutzbarmachung unentwickelter Länder und Völker mitzuwirken. Die Erreichung dieses Zieles stellt an die geistige und sittliche Energie unseres Volkes Anforderungen, welche nur von einer entschieden christlichen Gesinnung aus erreichbar sind. Dabei sind vorzugsweise diejenigen Elemente zu pflegen, welche die Kulturbande zwischen unseren ausländischen Erwerbungen und im Auslande lebenden Landsleuten und dem Mutterlande stärken (Mission, Kirche, Schule, Wissenschaft, Einfluß der Frau).

Am Abend des 7. Juni fanden sich die Kongreßteilnehmer im großen Saale der Festhalle zu einem Volksabend zusammen, der einen außerordentlich angeregten Verlauf nahm. Vorträge des Männergesangvereins Concordia wechselten mit nach Form und Inhalt gleich bedeutsamen Ansprachen. Als Redner traten auf Geh. Rat Dr. Schenkel, der ein Hoch auf den Kongreß brachte, Professor Freiherr von Soden aus Berlin, der das evangelisch-soziale Baden, Redakteur Rade aus Marburg, der das

evangelisch=soziale Karlsruhe, und Pfarrer Naumann, der das Deutsche Reich unter der Hohenzollernherrschaft und die deutschen Fürsten hochleben ließ, sowie endlich Konsistorialrat Dr. von Braun aus Stuttgart, der den Sängern der Konkordia und dem Lokalkomitee den Dank aussprach und außerdem August Hermann Franckes, des Helden der christlichen Liebe, und Paul Gerhards an seinem Todestage gedachte. Mit den feierlichen Klängen des Liedes des letzteren „Befiehl du deine Wege“ fand der festliche Abend seinen Abschluß.

Der Kongreß war von gegen fünfhundert Teilnehmern aus allen Teilen des Reiches besucht. An der Spitze des Karlsruher Lokalkomitees standen Geh. Rat Dr. Schenkel und Stadtpfarrer Rohde. *)

Gleichzeitig mit dem Evangelisch=sozialen Kongreß tagte am 6. Juni die Vertreter=Versammlung des badischen Verbandes evangelischer Arbeitervereine. Pfarrer Naumann hielt einen Vortrag über die Frage „Hat der Arbeiter ein Interesse an dem Flottenschutz des deutschen Welthandels und welche Stellung haben die evangelischen Arbeitervereine zu den dahingehenden Bestrebungen einzunehmen?“, worauf die Versammlung einstimmig ihre Zustimmung zu dem Beitritt des Gesamtverbandes zum deutschen Flottenverein aussprach, weil sie der Überzeugung sei, daß das Wohl und Wehe des Arbeiterstandes in der Zukunft auf das allerengste mit der Machtfülle und dem Gedeihen des deutschen Vaterlandes zusammenhänge.

Am 26. Juni fand ein Berufsgenossenschaftstag der Feinmechaniker,

am 26. und 27. des gleichen Monats die 56. Hauptversammlung des wissenschaftlichen Predigervereins Badens,

am 8. Juli der 3. Bundestag des süddeutschen Stenographenbundes Stolze=Schrey und

*) Vergl. Die Verhandlungen des ersten Evangelisch=sozialen Kongresses, abgehalten zu Karlsruhe am 7. und 8. Juni 1900. Nach den stenographischen Protokollen. Göttingen 1900.

vom 5. bis 7. August die 8. Jahresversammlung der im Jahre 1892 in Karlsruhe gegründeten Deutschen dendrologischen Gesellschaft statt. Mit letzterer war eine dem Publikum zugängliche Ausstellung abgeschnittener Zweige von Zierbäumen, Ziersträuchern und Nadelholzarten in der Orangerie des großherzoglichen botanischen Gartens verbunden. Über die auf der Versammlung gehaltenen Vorträge vergl. man Kap. XII.

Weiterhin tagten in unserer Stadt eine außerordentliche Versammlung des Badischen Ratschreibervereins am 9. September, der erste allgemeine Landestag der badischen Militär=anwärter und Invaliden am 6. Oktober,

die Generalversammlung der Freien Vereinigung der badischen Orts=, Betriebs= und Innungs=kranken=kassen am 28. Oktober,

die Jahresversammlung der kirchlich=liberalen Vereinigung Badens am 31. Oktober,

die 31. Versammlung südwestdeutscher Irrenärzte am 3. und 4. November,

ein außerordentlicher Kreisturntag des 10. deutschen Turnkreises am 9. Dezember, sowie

die 2. Konferenz der sozialdemokratischen Bürger=ausschußmitglieder der badischen Städte am 16. Dezember.

Von politischen Versammlungen fanden statt am 18. November eine Landesversammlung der freisinnigen Partei Badens und

am 5. Dezember eine solche der konservativen Partei.

Auch einige Volksversammlungen sind zu verzeichnen.

Im März erließ ein aus hervorragenden Künstlern und Kunstfreunden der Stadt gebildetes Komitee einen Aufruf zu einer „Karlsruher Protestversammlung gegen die sogenannte Lex Heinze“ und insbesondere gegen die vom Reichstage beschlossenen äußerst dehnbaren Zusatzparagraphen 184 a und b dieses Gesetzes, nach denen Schöpfungen der Kunst, welche ohne unzüchtig zu sein, das Schamgefühl verletzen, unter das Strafgesetz fallen sollten. Die Versammlung fand am Abend des 14. März im großen Saale der Festhalle statt und war von 2000 bis 3000 Personen besucht

Als Redner traten auf der Professor an der Akademie der bildenden Künste E. Dill, Schriftsteller U. Geiger, der Direktor des Karlsruher Gymnasiums Geh. Rat G. Wendt, der Regisseur am großherzoglichen Hoftheater Dr. E. Kilian, der Vorstand des Karlsruher Künstlerbundes fr. Hein und Stadtrat und Rechtsanwalt Dr. fr. Weill. Auf Vorschlag des Professors Dr. R. Goldschmit wurde folgende Resolution angenommen und deren telegraphische Übermittlung an den Reichstag und den Bundestag beschlossen:

„Eine nach Tausenden zählende Versammlung von Künstlern und Kunstfreunden erblickt in den Kunstparagraphen der sog. Lex Heinze eine schwere Bedrohung des freien Schaffens in Kunst und Wissenschaft und eine unberechtigte Bevormundung des ästhetischen Empfindens. Die Versammlung richtet an den hohen Reichstag und Bundesrat die dringende Bitte, den geplanten Bestimmungen und jedem ähnlich lautenden Vorschlag die gesetzliche Zustimmung zu verjagen.“

Gleichfalls im März veranstalteten die katholischen Vereine der Stadt zwei Versammlungen, eine im Café Nowack, an der ungefähr 400 bis 500 Personen teilnahmen, und eine zweite in der Westendhalle im Stadtteil Mühlburg. Der Zweck dieser Versammlungen war, Protest zu erheben gegen Angriffe, welche in der Badischen Landeszeitung gegen einige katholische Geistliche der Stadt erhoben worden waren wegen der Art ihres Auftretens im Religionsunterricht, das in einem Falle zur Enthebung des betreffenden Religionslehrers von seiner Stelle und zu seiner Versetzung an eine andere Schule geführt hatte.

Eine im April im großen Festhallsaale abgehaltene sozialdemokratische Versammlung, welche von etwa tausend Personen besucht war, faßte zwei Resolutionen, deren eine sich gegen die Annahme der Flottenvorlage durch den Reichstag richtete, während die andere „dem unerschrockenen und ausdauernden Verhalten der Linken des Reichstags unter Führung der sozialdemokratischen Fraktion gegen die von den Heinezmännern unter sittlichen Vorwänden konstruierten Nebelparagraphen gegen die freie Entwicklung der Kunst und Kultur“ Anerkennung sollte.

2.

Der Geburtstag des Kaisers und derjenige des Großherzogs wurden im Berichtsjahre in der hergebrachten Weise festlich begangen.

Am 21. Januar beging das 1. badische Feldartillerieregiment Nr. 14 unter zahlreicher Beteiligung von Seiten seiner Veteranen und ehemaligen Angehörigen, Offiziere und Mannschaften, die Feier seines fünfzigjährigen Bestehens. Um zehn Uhr vormittags fand in Gottesaue und zwar des schlechten Wetters wegen in der großen Reitbahn ein Feldgottesdienst statt, dem der Großherzog, der hohe Chef des Regiments, und die Großherzogin, die Prinzessin Wilhelm, die Prinzen Max und Karl, sowie die Fürstin zur Lippe beiwohnten. Nach demselben verlas der Regimentskommandeur Oberstleutnant von Beck eine Kabinettsordre des Kaisers, durch welche dieser dem Regiment als Abzeichen auf den Epaulettes und Achselstücken, bezw. Schulterklappen an Stelle der Regimentsnummer eine Krone mit Granaten und als Zierat in der hinteren Ecke der Sattelüberdecke je eine Krone von ponceaurotem Tuche verlieh. Oberstleutnant von Beck brachte mit Worten des Dankes für die hohe Ehre, die dem Regiment durch diese Auszeichnung zuteil geworden, ein Hurra auf den Kaiser und den Großherzog aus. Hierauf folgten ein Regimentsappell und ein Parademarsch des Regiments und der Veteranen vor dem Großherzog. Bei dem am Nachmittag stattfindenden Festessen sämtlicher Festteilnehmer, für welches die Stadt den großen Festhallsaal zur Verfügung gestellt hatte, erschienen wieder der Großherzog und die Prinzen Max und Karl, außerdem als ehemalige Kommandeure des Regiments der General der Artillerie und Gouverneur von Metz von Froben, sowie die Generalmajore von Deimling und von Seebach. Der Großherzog hielt an die Anwesenden eine Ansprache, in der er kurz der Geschichte des Regiments gedachte und die mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser schloß. Namens der Stadt überreichte Oberbürgermeister Schmeßler dem Regiment einen Lorbeerfranz. Außerdem hatte der Stadtrat demselben eine Ehrengabe von 500 Mk. bewilligt. An dem Festessen der Offiziere am Abend nahmen ebenfalls der Großherzog und die beiden

Prinzen teil. Auch dieses Mal wandte sich der Großherzog in einer längeren Ansprache an die Festteilnehmer; sein Hurra galt wiederum dem Kaiser, an den auf seine Veranlassung außerdem ein Begrüßungstelegramm abgeschickt wurde. Oberstleutnant von Beck brachte ein dreifaches Hurra auf den Großherzog aus, während Generalmajor von Deimling das Regiment hochleben ließ. Als der Großherzog gegen zehn Uhr Gottesauwe verließ, bildeten Kanoniere mit Fackeln im Kasernenhofe Spalier.

Am 22. April feierte die evangelische SüdstadtKirchengemeinde das fünfundzwanzigjährige Dienstjubiläum ihres Geistlichen, des Stadtpfarrers Wilhelm Brückner, durch einen Festgottesdienst in der mit Blumen geschmückten Johanniskirche, bei welchem der Jubilar selbst die Festpredigt hielt über das Textwort 2. Cor. 1,24: „Nicht daß wir Herr seien über Euren Glauben, sondern wir sind Gehilfen Eurer Freude; denn ihr stehet im Glauben.“ Abends fand ein zahlreich besuchtes Festbankett im kleinen Saale der Festhalle statt, an welchem außer den Mitgliedern der genannten Kirchengemeinde Vertreter der Oberkirchenbehörde, des Stadtrats, sowie viele Freunde des Gefeierten teilnahmen. Der Stadtrat ließ dem Jubilar durch eine aus Oberbürgermeister Schmetzer und den Stadträten Prinz und Wisler bestehende Abordnung folgende Adresse überreichen:

Sehr geehrter Herr Stadtpfarrer!

Wenn die Ihnen anvertraute Gemeinde in dankbarer Anerkennung Ihrer seelsorgerischen Berufsthätigkeit Sie nach 25 jähriger Wirkksamkeit in hiesiger Stadt freudig begrüßt, so wird damit zunächst eine Pflicht erfüllt, welche unseren evangelischen Mitbürgern und deren Vertretung obliegt. Allein auch wir fühlen uns als Vertreter der Stadtgemeinde Karlsruhe verpflichtet, Ihnen unsere aufrichtigsten Glückwünsche zu einer feier, deren Begehung nur Wenigen vergönnt ist, auszusprechen. Euer Hochwürden haben in dieser langen Zeit Ihrer Pflichten als Seelsorger im Geiste wahrer Frömmigkeit und echten christlichen Sinnes gewaltet und in den Ihrer Seelsorge anvertrauten Bürgern unserer Stadt die Überzeugung begründet und gestärkt, daß mit echt christlichem Denken und Empfinden jede Unverträglichkeit und jede Mißachtung gegenüber Andersdenkenden völlig unvereinbar ist. Euer Hochwürden haben aber auch weiter in dieser langen Zeit durch wissenschaftliche Thätigkeit in Predigt und Schrift sich als einen hochbedeutenden Gelehrten der Religionswissenschaft erwiesen und sich bei Freunden ebenso sehr wie bei

Begnern die Anerkennung aufrichtigen und unbefangenen Strebens nach Wahrheit, eines in seltenem Maße reichen Wissens und eines unantastbaren Charakters erworben, dessen Klarheit und Reinheit jedermann — zumal aber den Angehörigen Ihrer Gemeinde — zum leuchtenden Vorbild dienen muß. Empfangen Sie, geehrter Herr Stadtpfarrer, unsere aufrichtigen Glückwünsche mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß Sie Ihrem Wirkungsfreie in ungeschwächter Kraft und Gesundheit noch lange erhalten bleiben möchten.

Karlsruhe, den 25. April 1900.

Der Stadtrat
der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe
Der Oberbürgermeister:
Schneßler.

Der Ratschreiber:
Lacher.

Auf ihrer Fahrt rheinaufwärts besuchten die Offiziere und Mannschaften der von Kaiser Wilhelm nach den Städten am Rhein entsandten Torpedoboote im Mai auch unsere Stadt, nachdem kurz zuvor von Oberbürgermeister Schneßler mit Zustimmung des Großherzogs und im Einverständnis mit dem Stadtrate eine hierauf bezügliche Einladung an den Staatssekretär der Marine Tirpitz in Berlin ergangen war. Am 21. Mai nachmittags kurz nach drei Uhr langte die aus sechs Booten bestehende Division, begleitet von mehreren Rheindampfern, von Germersheim kommend, in Marau an. Zum Empfange hatten sich mittelst Extrazuges der Stadtrat mit dem Oberbürgermeister an der Spitze, zahlreiche Mitglieder des Bürgerausschusses und andere Eingeladene, die Spitzen der Behörden und viele Militärpersonen dahin begeben. Eine unübersehbare Menschenmenge bedeckte beide Ufer des Rheins und empfing die nahenden Schiffe mit vieltausendstimmigen Hochrufen, während gleichzeitig die Kapelle des Leibdragonerregiments ihre Weisen ertönen ließ und aus Böllern Salutsschüsse abgegeben wurden. Nachdem die Boote angelegt hatten, begrüßte Oberbürgermeister Schneßler den Divisionschef Kapitänleutnant Funke in einer kurzen Ansprache; das gleiche that Geh. Kommerzienrat Schneider namens des Flottenvereins und der Karlsruher Handelskammer. An die Begrüßung schloß sich eine Besichtigung der Boote an, wobei Offiziere und Mannschaften die Führer machten. Kurz nach fünf Uhr brachte ein Extrazug

die Vertreter der Stadt mit ihren Gästen nach der Residenz. Am Mühlburgerthorbahnhof hatte sich die Einwohnerschaft in großer Anzahl versammelt. Der General à la suite des Großherzogs Generalmajor von Müller entbot Kapitänleutnant Funke den Gruß des Großherzogs, während der Stadtkommandant Generalleutnant von Brösigke die Kameraden zur See namens der Karlsruher Garnison begrüßte. Dann marschierten Offiziere und Mannschaften unter Vorantritt der Kapelle des Leibgrenadierregiments durch die in reichem Fahnschmuck prangende Kaiserstraße nach dem Stadtgarten, auf dem ganzen Wege begeistert begrüßt von der dicht gedrängten Menschenmenge. Vom Balkon des Viktoria-pensionates (Kaiserstraße Nr. 241) besichtigte die Großherzogin den Einmarsch der Seeleute, die durch lebhafte Hochrufe ihre Huldigung der Fürstin darbrachten. Der Großherzog, welcher schon längere Zeit an einer katarrhalischen Erkältung erkrankt war, mußte den Empfangsfeierlichkeiten fern bleiben und auf Anraten der Ärzte es sich sogar versagen, die Offiziere persönlich zu empfangen.

Abends acht Uhr veranstaltete die Stadt ihren Gästen im großen Saale der Festhalle ein Festbankett, das überaus zahlreich besucht war. Außer dem Prinzen Karl waren sämtliche Minister, der kommandierende General von Bülow, Generalleutnant von Brösigke, der preussische Gesandte am großherzoglichen Hofe Vizeadmiral von Eisendecher und viele andere hervorragende Personen erschienen. Kapitänleutnant Funke hatte seinen Platz zwischen dem Prinzen Karl und dem kommandierenden General von Bülow, während die übrigen Offiziere an der Ehrentafel verteilt waren und die Deckoffiziere und Mannschaften an der mittleren Längstafel Platz gefunden hatten. Musikvorträge der Kapelle des Leibgrenadierregiments eröffneten den Festakt. Oberbürgermeister Schnezler hielt die Begrüßungsansprache, in der er unter anderem ausführte, daß im Gegensatz zu den unvergleichlichen Städten am Rhein, welche die Gäste vorher besucht hätten, in Karlsruhe, welches die Natur nicht allzu freigebig ausgestattet habe, alles was steht und ragt, rinnt und fließt, der unterirdische Wasserlauf, der die Stadt durchziehe, der Hügel, der sie überrage, der Schifffahrtsweg, der sie mit dem Rhein verbinden solle, daß

alles das künstlich gemacht, nichts Natur sei, daß aber dagegen die patriotische Gesinnung der Bürgerschaft, ihre Treue zu Kaiser und Reich, ihre Freude an einem wasserstarken und friedenssicheren Vaterlande und im Einklange mit alledem die Begeisterung, die den Gästen entgegenjuble, daß diese nicht künstlich gemacht, sondern wahrhafte Natur sei und in dieser Beziehung Karlsruhe hinter keiner Stadt am Rhein, auch der stolzesten nicht, zurückstehe. Er schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser und den Großherzog. An den letzteren wurde alsdann folgendes Schreiben gerichtet:

Karlsruhe, den 21. Mai 1900.

Eure Königliche Hoheit

beehre ich mich hierdurch in Ehrfurcht ergebenst zu benachrichtigen, daß die im großen Saal der Festhalle mit den Offizieren und Mannschaften der Torpedobootsdivision vereinigte äußerst zahlreiche Versammlung in Kundgebung der hohen Verehrung und unwandelbaren Liebe und Treue, durch welche sich das badische Volk und insbesondere auch die Bürgerschaft der Stadt Karlsruhe mit ihrem Landesherrn so innig verbunden fühlt, Eurer Königlichen Hoheit soeben eine begeisterte Huldigung dargebracht hat.

Auch Seiner Majestät des Kaisers hat die Versammlung begeistert gedacht und erlaubt sich, Eure Königliche Hoheit ergebenst zu bitten, das anliegende Telegramm an Seine Majestät allergnädigst vermitteln zu wollen.

Eurer Königlichen Hoheit in Ehrfurcht ergebener

Oberbürgermeister Schnezler.

Das Telegramm an den Kaiser hatte folgenden Wortlaut:

Karlsruhe, den 21. Mai 1900.

In Seine Majestät den Kaiser.

Eine beim Bankett zu Ehren der Torpedobootsdivision Eurer Majestät vereinigte äußerst zahlreiche Versammlung von Bürgern der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe gab soeben in begeisterter Huldigung ihren innigen Dank für das von Eurer Majestät unternommene große Werk der Stärkung und Mehrung der deutschen Seemacht Ausdruck und entbietet Eurer Majestät ihren ehrfurchtsvollen Gruß mit dem lebhaften Wunsche, daß das nationale Unternehmen überall verstanden werde und zum Segen des Reiches gelingen möge.

Oberbürgermeister Schnezler.

Die Antwort des Großherzogs kam noch während des Banketts selbst zur Verlesung. Sie lautete folgendermaßen:

Lieber Herr Oberbürgermeister Schnezler!

Ich bin tief gerührt von der freundlichen Begrüßung, welche Sie Mir im Namen der heutigen Festversammlung haben zukommen lassen. Die

freundliche Ursache des heutigen Festes verbindet unsere Empfindungen um so inniger, als wir getragen von dem nationalen Bewußtsein, die Stärke und Macht des Deutschen Reiches feiern und uns von Neuem geloben, unsere Kräfte dem Ausbau desselben zu widmen. In diesen Empfindungen erwidere ich den so werten Gruß der heutigen Festversammlung mit dem Wunsche, es möge Ihnen Allen die ganze Befriedigung hohen nationalen Strebens zu Teil werden.

Es ist Mir eine schwere Prüfung, heute nicht in Ihrer Mitte weilen zu dürfen. Ich ersuche Sie daher, Herr Oberbürgermeister, den Offizieren und Mannschaften der Torpedobootsdivision dieses Mein tiefes Bedauern darüber zu sagen, daß Ich sie alle nicht sehen und sprechen darf. Ihr sehr schätzbares Telegramm an Seine Majestät unsern Kaiser vermitteln zu können, gewährt Mir eine besondere Freude. Ich habe es sofort mit den nötigen Erklärungen abgesandt.

Friedrich.

Von dem Kaiser traf am folgenden Tage ein Telegramm an den Großherzog ein, das wir hier ebenfalls mitteilen:

Wiesbaden, Schloß, 22. Mai.

Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Baden, Karlsruhe.

Eurer Königlichen Hoheit spreche ich Meinen wärmsten Dank aus für die freundlichen Mitteilungen über den begeisterten Empfang, welcher Meiner Torpedobootsdivision in den badischen Landen bereitet worden ist. Ich habe Mich sehr gefreut, daß auch Eurer Königlichen Hoheit Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe es sich nicht hat nehmen lassen, Offiziere und Mannschaften der Division in ihren Mauern zu begrüßen und ein glänzendes Zeugnis von dem lebhaften und verständnisvollen Interesse abzulegen, welches die Herzen der badischen Bevölkerung für unsere Flotte erfüllt. Die freundliche Aufnahme, welche die Torpedobootsdivision auf ihrer Rheinfahrt überall gefunden hat, bekräftigt Mich in der frohen Zuversicht, daß Meine Bestrebungen, Deutschland auch eine starke Kriegsflotte zu schaffen, dank der freundigen Mitarbeit des deutschen Volkes unter Führung seiner erlauchten Fürsten, zu einem segensreichen Ziele führen werden. Ich bitte Eure Königliche Hoheit, auch der Bürgerschaft Karlsruhes Meinen herzlichsten Dank für ihren treuen Gruß zum Ausdruck zu bringen.

Wilhelm I. R.

Auf die Rede des Oberbürgermeisters Schnegler folgten zwei Vorträge der vereinigten Männergesangvereine der Stadt, der „Deutsche Gruß“ von Isenmann und „Sturmbeschwörung“ von Dürrner. Dann ergriff Geh. Kommerzienrat Schneider das Wort, um in längerer Rede die wirtschaftliche und politische Bedeutung der Flotte für unser Vaterland zu schildern. Sein Hoch galt der deutschen Flotte und ihren anwesenden Vertretern. Kapitänleutnant

Funke dankte mit einem Trinkspruche auf die Stadt Karlsruhe, ihre gastfreie Bürgerschaft und ihren Oberbürgermeister. Weitere Trinksprüche brachten aus Bürgermeister Krämer auf den Prinzen Karl, dessen rege Bethätigung zu Gunsten einer zeitgemäßen Entwicklung der deutschen Flotte der Redner feierte, Reallehrer U. Bergmann nochmals auf die Gäste, Prinz Karl auf die Stadt Karlsruhe und ihre sämtlichen Vertreter, Stadtrat Dr. Weill auf das deutsche Vaterland. Mit Vorträgen der vereinigten Männergesangvereine und der Kapelle des Leibgrenadierregiments fand der Festakt gegen halb elf Uhr seinen Abschluß, worauf die Teilnehmer sich in den Stadtgarten begaben. Hier hatte während des Banketts ein Gartenfest mit Konzert und Beleuchtung stattgefunden, als dessen letzte Programmnummer nunmehr der Lautenberg prächtig beleuchtet und ein Feuerwerk abgebrannt wurde.

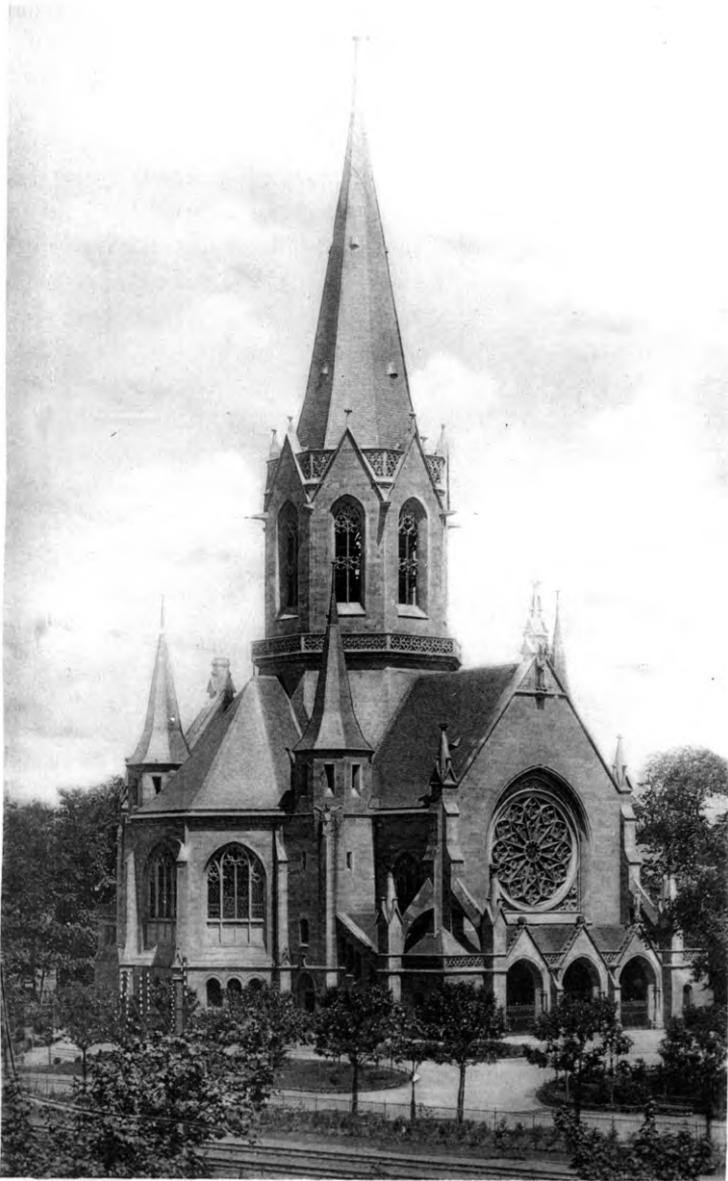
Am folgenden Tage wurden die Mannschaften in der alten Weinstube der Festhalle bewirtet; den Offizieren gab die Stadt ein Festessen im Gartensaale des Museums. Nachmittags empfing die Großherzogin die Offiziere im Schlosse und ließ sich darauf auch die zufällig im Schlosse anwesenden Mannschaften vorstellen. Am Abend ward im großherzoglichen Hoftheater auf Befehl des Großherzogs zu Ehren der Gäste „Der fliegende Holländer“ aufgeführt. Nach dem Theater fand für die Offiziere Tafel im großherzoglichen Schlosse statt, bei welcher Minister von Brauer im Auftrage des Großherzogs einen Trinkspruch auf den Kaiser und der preußische Gesandte von Eisendecher als ältester der anwesenden Marineoffiziere einen solchen auf den Großherzog ausbrachte. Für die Mannschaft war ein Abendessen im Foyer des Hoftheaters bereitet, bei welchem Generalmajor von Müller im Namen des Großherzogs eine Ansprache hielt. Offiziere, Deckoffiziere und Unteroffiziere wurden außerdem vom Großherzog durch Dekorationen ausgezeichnet.

Die Rückfahrt der Torpedobootsdivision erfolgte am Vormittag des nächsten Tages. Kurz vor derselben besichtigte die Großherzogin unter Führung des Kapitanleutnants Funke noch eines der Boote. Auch Oberbürgermeister Schnetzler, mehrere Stadträte, sowie ein zahlreiches Publikum hatten sich zum Abschied eingefunden. Nachdem die Tauen gelöst waren, fuhren die Boote erst

eine Strecke rheinaufwärts und kamen dann in einigem Abstände von einander rheinabwärts wieder vorbei, wobei jedes Boot der Großherzogin im Vorbeifahren ein dreimaliges Hurra ausbrachte.

Am 29. Mai abends nach zehn Uhr trafen, auf einer Rundreise durch Deutschland begriffen, ungefähr hundert Delegierte des deutschen Kriegerbundes in New-York auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein. Zum Empfange hatten sich der Militärverein, sowie sämtliche Regiments- und Waffervereine der Stadt mit der Kapelle des Artillerieregiments Nr. 50 auf dem Bahnhofe eingefunden. Nach gegenseitiger Begrüßung wurden die fremden Gäste unter Vorantritt der Musikkapelle nach ihren Absteigequartieren in verschiedenen Gasthöfen geleitet, wobei sie von einer zahlreichen Menschenmenge lebhaft begrüßt wurden. Der folgende Tag war der Besichtigung der Stadt gewidmet; am Vormittag war Frühschoppen in der Brauerei Moninger. Der schlechten Witterung wegen mußte das von der Stadtgemeinde für den Abend geplante Gartenfest unterbleiben; an Stelle desselben fand in der Festhalle ein Bankett statt. Namens der Stadt begrüßte bei demselben Stadtrat Glafer die Mitglieder des Kriegerbundes. Generalmajor z. D. Fritsch, der erste Vicepräsident des Badischen Militärvereinsverbandes, überbrachte die Grüße des Großherzogs, der sein Bedauern ausdrücken ließ, daß es ihm durch seine Krankheit unmöglich gemacht sei, die Delegierten zu sehen. Außerdem hielten Ansprachen der Vorstand des Karlsruher Militärvereins Professor K. Fr. Müller, der Präsident des New-Yorker Kriegerbundes Richard Müller u. a. m. Vom badischen Militärvereinsverband wurde den Kampfgenossen von jenseits des Oceans eine rotgelbe Fahنشleife und vom Marineklub Karlsruhe ein silberner Fahnenmagel überreicht. Die Abreise der fremden Gäste erfolgte am Vormittag des nächsten Tages. Vorher hatten dieselben noch durch eine Abordnung mit Fahne am Kriegerdenkmal einen Kranz niederlegen lassen, dessen Lorbeer von einem zur Erinnerung an das Jahr 1870/71 gepflanzten Baume stammte.

Am 8. Juli wurde in Verbindung mit der 61. Jahresfeier des Evangelischen Männer- und Jünglingsvereins Karlsruhe von



Christuskirche.

(An 5. 87.)

dem Oberrheinischen Jünglingsbund sein fünftes Jahresfest in unserer Stadt gefeiert.

Am 14. Oktober fand die feierliche Einweihung der in den Jahren 1897 bis 1900 nach den Plänen der Architekten Curjel und Moser auf einem von dem Großherzog der evangelischen Kirchengemeinde geschenkten Platze an der Westendstraße vor dem Mühlburger Thor erbauten evangelischen Christuskirche statt. *)

Um elf Uhr vormittags trafen der Großherzog und die Großherzogin, sowie die Prinzessin Wilhelm vor der Kirche ein und begaben sich alsbald unter Vorantritt weißgekleideter Ehrenjungfrauen, gefolgt von einem festlichen Zuge, in dem sich die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, Vertreter der Stadt und der Geistlichkeit befanden, zum Portal der Kirche. Dort überreichten die Baumeister dem Großherzog die Schlüssel, der sie sodann Stadtpfarrer Rohde übergab. Das großherzogliche Paar betrat darauf, Allen voran, das neue Gotteshaus, dessen weiter Raum mit seinen 1400 Sitzplätzen bald dicht besetzt war. Der Kirchenchor eröffnete mit Psalm 100 von Mendelssohn die Feier, worauf Prälat D. Helbing als Eingangsspruch Psalm 24 „Machet die Thore weit“ verlas. Der Kirchenchor setzte mit „Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste“ ein und im Anschlusse daran hielt Prälat D. Helbing die Weiherede über 1. Corinth 5. 17: „denn der Tempel Gottes ist heilig; der seid ihr“. Er nahm hierbei Anlaß, der vielseitigen werktätigen Teilnahme des Großherzogs und der Großherzogin zu gedenken und ihnen, sowie allen, die zum Gelingen des Baues beigetragen hatten, den Dank der Gemeinde auszusprechen. Nach dem Gemeindegesang „Nun danket alle Gott“ hielt Stadtpfarrer Rhode die Festpredigt über Hebräer 13. 8 „Jesus Christus gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit“. Auf die Festpredigt folgte wieder ein Gemeindegesang, worauf die Feier mit einem von Dekan Ebert gesprochenen Gebet und Segen schloß. Nachmittags drei Uhr

*) Vergl. die Beschreibung der Kirche in der in der Braun'schen Hofbuchdruckerei erschienenen Festschrift „Christuskirche Karlsruhe“ und außerdem K. Widmer, Die Christuskirche, in der Karlsruher Zeitung Nr. 282 vom 14. Oktober 1900.

fand nochmals Gottesdienst und um fünf Uhr ein Orgelkonzert statt. Später versammelte sich eine überaus zahlreiche Gemeinde im großen Saale der Festhalle zu einem Familienabend.

Nachdem der im Jahre 1899 auf die katholische St. Stephanspfarrei berufene Stadtpfarrer A. Halbig infolge andauernder Krankheit schon bald nach Antritt seiner Stelle sich genötigt gesehen hatte, von derselben wieder zurückzutreten, wurde der bisherige Pfarrer in Heddesheim Anton Knörzer zum katholischen Stadtpfarrer unserer Stadt ernannt. Die Investitur desselben durch Weihbischof Dr. Knecht aus Freiburg geschah am 30. September in Gegenwart von Vertretern des Staates und der Stadt in der gleichen feierlichen Weise wie seiner Zeit diejenige seines Vorgängers (vergl. Chronik für 1899 S. 94 f.). Auch fand am Abend ein Bankett in der Festhalle statt, für welches etwa 2800 Einladungskarten ausgegeben worden waren.

Aus Anlaß des hundertjährigen Geburtstages Moltkes veranstaltete die hiesige Einwohnerschaft am Abend des 26. Oktober im großen Saale der Festhalle eine Gedächtnisfeier, die von gegen 3000 Menschen besucht war und bei der auch Prinz Karl erschien. Geh. Rat Freiherr von Marschall begrüßte die Teilnehmer an der Feier in einer Ansprache; das von ihm auf den Kaiser und den Großherzog ausgebrachte Hoch fand lebhaften Wiederhall bei der Versammlung. Die mit großem Beifall aufgenommene Gedächtnisrede auf Moltke hielt der Professor an der technischen Hochschule Dr. A. von Wechelhaeuser. Der Redakteur der Badischen Presse A. Herzog hatte für die Feier einen poetischen Prolog verfaßt, den die Hoffchauspielerin Frau M. Höcker vortrug, während Hoffchauspieler J. Mark drei Gedichte („Moltke“ von Ernst Wildenbruch, „Die Jagd (1856 und 1870)“ von Heinrich Vierordt und am „Todestag Moltkes“ von Robert Haaf) zum Vortrag brachte. Den musikalischen Teil des Abends hatten der Männerchor der Liederhalle unter Leitung seines Chormeisters Beines und die Kapelle des Leibgrenadierregiments übernommen.

Am 11. November wurde die in der Karlstraße gegenüber dem St. Vincentiushause neuerbaute Kirche der Karlsruher

Methodistengemeinde feierlich eingeweiht. Dem Einweihungsgottesdienst wohnten als Vertreter der Stadt Bürgermeister Siegrist und Stadtrat Schleich bei. Prediger Th. Mann hielt die der Bedeutung der Feier angepasste Liturgie und Prediger R. Wobith aus Frankfurt a. M. die Festpredigt. Nach derselben übernahm Prediger J. Renner die Schlüssel der Kirche und vollzog den Weiheakt. Der Gemeindegesang „Preist Gott, der allen Segen giebt“ schloß die Feier. Am Nachmittag fand eine Festversammlung statt, bei der Prediger Mann einen geschichtlichen Überblick über die Entwicklung der hiesigen 1863 gegründeten Methodistengemeinde gab, die etwa dreißig Jahre in dem Hause Zirkel 19 a ihr kirchliches Heim gehabt hatte. Bei einem Gesangsgottesdienst am Abend wirkten, wie schon bei der Einweihungsfeier, außer dem Chor der Gemeinde auch ein gemischter Chor aus Pforzheim und ein Posaunenchor aus Pirmasens mit. — Der Bau, welcher den Namen „Friedenskirche“ führt, ist von den Architekten Billig und Mallebrein aufgeführt und enthält außer dem Vereinsaal auch die Wohnräume für den Prediger und den Kirchendiener.

Zur Überreichung des Ehrenbürgerbriefs an den Stadtverordneten Maler Wilhelm Klose und zur Enthüllung der von demselben der Stadtgemeinde geschenkten Gewandfiguren zu beiden Seiten des Haupteinganges des Rathauses fand am 6. Dezember ein Festakt statt, an dem außer den Mitgliedern des Stadtrates und des Bürgerausschusses, sowie den städtischen Beamten auch eine Anzahl geladener Gäste teilnahm. Die Feier wurde im großen Rathausaal durch einen Gesangsvortrag des Liederfranzes eröffnet. Dann ergriff Oberbürgermeister Schnezler das Wort. Er feierte den edlen opferwilligen Bürgerinn Kloses, der nicht zum ersten Mal mit dem gegenwärtigen Geschenke ein rühmliches Zeugnis ablege davon, wie er seine Vaterstadt allzeit werthätig liebe und die Glücksgüter, die ihm zugefallen, aufs freigebigste zum gemeinen Wohle zu verwenden bedacht sei. Er führte die vornehmlichen Stiftungen Kloses einzeln auf*) und fuhr

*) Es sind dies folgende: 1871. Das Geschenk von vier Gemälden Kloses, italienische Landschaften darstellend, für das Städt. Vierordtbad. — 1872. Die Stiftung von 15 000 fl. = 25 000 Mk. für die Verschönerung

dann fort „Was er in der Stille für private Wohlthätigkeit und insbesondere für die Unterstützung und Förderung bedürftiger und talentvoller Künstler geopfert hat, ist zwar nur im engeren Kreise bekannt geworden, zeugt aber nicht minder kräftig von dem guten Herzen unseres verehrten Mitbürgers“. Sein Wollen sei dabei ausschließlich auf das Gute gerichtet und nicht auf den Dank. Er habe niemals Aufsehen gemacht von dem, was er that, ja sei sogar stets bestrebt gewesen, der seinen edlen Handlungen gezollten Anerkennung auszuweichen. Solche Männer gebe es wahrlich nur wenige, und wir, die wir einen besäßen, wollten uns dessen aufrichtig freuen und ihn hoch in Ehren halten, wenn wir auch wüßten, daß es ihm widerstrebe, Ehrenbezeugungen zu empfangen. Oberbürgermeister Schnetzler verlas alsdann den Ehrenbürgerbrief, der folgenden Wortlaut hatte:

„Herr Maler und Stadtverordneter Wilhelm Klofe hat sich in den langen Jahren seiner Wirksamkeit in hiesiger Stadt durch treuen Bürgerfinn, den er in wertvollen Schenkungen und Stiftungen zu öffentlichen und gemeinnützigen Zwecken bethätigte, durch allzeit opferwillige Förderung der Kunst und durch edle Nächstenliebe hervorragende Verdienste um das Gemeinwesen erworben. In dankbarer Würdigung dessen verleiht ihm der Stadtrat hiedurch mit einmütiger Zustimmung des Bürgerausschusses das Ehrenbürgerrecht der Stadt.“

Maler Klofe dankte mit herzlichen Worten: gerade die gewählte Form der Ehrung sei ihm die liebste und angenehmste Anerkennung gewesen, die ihm von seinen Mitbürgern hätte zu

der Stadt. Diese Stiftung bildete das Grundkapital für den Malschbrunnen. — 1877. Die Anbringung von vier Gemälden Klofes, gleichfalls italienische Landschaften darstellend, im kleinen Festhallsaal. — 1885 ließ Klofe am Südportal der Festhalle durch Gleichauf ein Gemälde anbringen. — 1889. Das figurenreiche, farbenprächtige Gemälde Gleichaufs an dem Nordportal der Festhalle, sowie die aus der Künstlerwerkstätte des verstorbenen Professors Heer hervorgegangene plastische Gruppe am Nordportal der Festhalle, sind ebenfalls Geschenke Klofes. — 1892 ließ Klofe das Gemälde Gleichaufs im Giebelfeld des Vierordtbades, das durch die Witterungseinflüsse verdorben war, mit großen Kosten aus gebranntem Stein in einer Art unverwüßlicher Mosaik herstellen. — 1896 stiftete Klofe 20.000 Mk., deren Erträgnisse für bedürftige Kranke, die in der Behandlung der Stadtärzte stehen, verwendet werden sollen, und 1898 fügte er dieser Stiftung ein weiteres Kapital von 20.000 Mk. hinzu.

Teil werden können, und er sei stolz darauf, Ehrenbürger seiner Vaterstadt zu sein, zu deren Verschönerung er auch in Zukunft, so viel in seinen Kräften stehe, beitragen werde. Nachdem sodann noch Stadtrat Boeckh als eines der dienstältesten Mitglieder des Bürgerausschusses Worte des Dankes gesprochen und ein Hoch auf den Großherzog ausgebracht hatte, schloß dieser Teil der Feier mit einem Chorgesang des Liederfranzes. Die Versammelten begaben sich hierauf vor das Rathaus zur Besichtigung der beiden allegorischen Figuren, welche die Badenia und die Fidelitas (Stadt Karlsruhe) darstellen. Dieselben sind in Überlebensgröße von Bildhauer Johannes Hirt modelliert und bei Schäffer & Walker in Berlin gegossen. Jede derselben wiegt 40 Zentner und kostete 20 000 Mk. Während der Besichtigung brachte Stadtrat Dr. Weill ein Hoch auf den jüngsten Ehrenbürger Karlsruhes aus.

5.

Über die Dendrologische Ausstellung in der Orangerie des großherzoglichen botanischen Gartens aus Anlaß der Jahresversammlung der deutschen dendrologischen Versammlung ist schon oben berichtet worden (vergl. S. 77).

Ende März veranstaltete die Vereinigung deutscher und österreichischer Katzenfreunde im Saale des Fähringer Löwen eine „große internationale Katzensausstellung“. Dieselbe war vom 29. März bis 2. April geöffnet und enthielt außer zahlreichen, zum Teil sehr wertvollen Tieren auch eine Sammlung von verschiedenen Artikeln für Katzenzucht und -Pflege, Kleidungsstücken aus präpariertem Katzenfell, Katzenbildern u. s. w.

Im April waren einige Zeit im großen Rathausaale die Modelle ausgestellt, welche auf ein von dem Bismarckdenkmal-Komitee unserer Stadt (vergl. Chronik für 1898 S. 66 f.) erlassenes Preisausschreiben eingegangen waren. Es waren im ganzen vierzehn Stück. Von denselben erhielt keines den ersten Preis, vielmehr wurde die Gesamtsumme der ausgeschetzten Preise (3 000 Mk.) auf vier Entwürfe gleichmäßig verteilt (je 750 Mk.), da nach Ansicht des aus Professor Otto Lessing in

Berlin, Professor Rudolf Maïson in München und Baurat Dr. Paul Wallot in Dresden gebildeten Preisgerichts keines der Modelle die anderen so sehr überragte, daß es unmittelbar zur Ausführung empfohlen werden konnte. Die vier preisgekrönten Entwürfe stammten von den Bildhauern Franz Sieferle und Joseph Usal, Professor Friedolin Dietsche, Bildhauer Christian Elsäßer und Professor Friedrich Moest. Später vereinbarte der engere Ausschuß für Errichtung eines Bismarckdenkmals mit den fünf genannten Künstlern einen engeren Wettbewerb mit Einlieferung neuer Entwürfe bis zum 1. Januar 1901.

Im Juni stellte Bildhauer Johannes Hirt einige Zeit die Modelle der von Maler W. Klose für die Freitreppe des Rathhauses gestifteten allegorischen Figuren Badenia und Fidelitas in seinem Atelier aus (vergl. auch oben S. 91).

Die seit einer Reihe von Jahren in der Weihnachtszeit regelmäßig ausgestellten Transparentbilder „Die Verkündigung der Geburt Christi“, „Die Anbetung der Hirten“ und „Die Flucht nach Agypten“ wurden auf Anordnung der Großherzogin auch im Berichtsjahre wieder in der Turnhalle der Viktoriaschule dem Publikum zugänglich gemacht (vergl. Chronik für 1899 S. 70).

In der Kunststickereischule des badischen Frauenvereins waren während des Berichtsjahres u. a. ausgestellt Paravents, Schränkchen, Tische, Mappen aus dem Privatbesitz der Großherzogin (Weihnachtsgeschenke), ferner von der Großherzogin selbst gefertigte Handarbeiten, welche dieselbe für eine Verlosung zum Besten des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims bestimmt hatte, außerdem Arbeiten aus der großherzoglichen Blindenerziehungsanstalt Ivesheim und aus der Blindenversorgungsanstalt Freiburg, Spahnflechtereien aus dem Amtsbezirke St. Blasien und Strohflechtereien aus Furtwangen und Umgebung, sowie endlich eine von Hofrat Dr. Hagen in Frankfurt a. M. zur Verfügung gestellte Sammlung weiblicher Handarbeiten malaiischer und papuanischer Naturvölker, sowie gestickter Gewänder aus Deutsch-Togo in Westafrika.

Im großherzoglichen Kunstgewerbemuseum kamen u. a. zur Ausstellung zwölf Ehrenpreise, sowie sonstige Kunstwerke

aus dem Besitze des Großherzogs, welche später auf die Pariser Weltausstellung geschickt wurden, Aufnahmen von der Palästina-reise des deutschen Kaiserpaares von Hofphotograph Ottomar Anschütz in Berlin, Reiseskizzen und Aquarelle des Architekten und Malers C. Schuster in Freiburg, sowie eine Kollektion von Aquarellen und farbigen Zeichnungen — Studien aus der sogenannten Cornischen Riviera (Cornwall, England) — von Maler Rudolf Hellwag. — Die Sammlungen des Museums haben sich im Berichtsjahre um 218 Stück vermehrt; darunter waren 108 keramische Erzeugnisse, 71 Metallgegenstände, 10 Mobiliarstücke und 10 Textil.

Im städtischen Sammlungsgebäude in der Gartenstraße war während des Berichtsjahres eine Sammlung von Reproduktionen von Werken Karlsruher Künstler ausgestellt. Unter den Neuerwerbungen für die Sammlungen verdient besondere Erwähnung das Modell eines Altkarlsruher Wohnhauses, das nach einem der wenigen erhaltenen, aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts stammenden Wohnhäuser, nach dem Hause Kronenstraße Nr. 20, von Landschaftsmaler G. M. Eckert ausgeführt worden ist. (Vergl. auch „Ein Altkarlsruher Wohnhaus“ im „Badischen Museum“, Beilage der Badischen Landeszeitung Nr. 35, vom 2. Mai 1900.)

Im Jahr 1900 waren es 25 Jahre, daß die Großh. Sammlungen für Alttertums- und Völkerkunde in dem am Friedrichsplatz von Oberbaurat Berkmüller neu erbauten Sammlungsgebäude, das zugleich das großh. Naturalienkabinett und die Hof- und Landesbibliothek in sich aufgenommen hat, zusammengestellt und neu geordnet, nun eine der bedeutenderen Sehenswürdigkeiten der Stadt bilden. Sie umfassen eine Antikenabteilung mit ägyptischen Altertümern, griechischen Vasen und Terrakotten, sehr wertvollen Bronzen und einigen griechischen und römischen Original-Marmorstatuen, eine vaterländisch-badische Altertümer-Sammlung aus vorgeschichtlicher, römischer, alemannisch-fränkischer, mittelalterlicher und späterer Zeit, darunter bedeutende Steindenkmale, ferner aus großherzoglichem Hofbesitz von dem Groß-

herzog für öffentliche Ausstellung zur Verfügung gestellte ältere und neuere Waffen, insbesondere die von Markgraf Ludwig Wilhelm aus den Türkenkriegen mitgebrachten Beutestücke, eine namhafte ethnographische Sammlung, endlich neuestens eine durch den oben erwähnten Maler G. M. Eckert zusammengebrachte Sammlung badischer Trachten und Hausgeräte älterer Zeit. Die Vermehrung der Sammlungen durch Ausgrabungen im Lande, durch Kauf und durch zum Teil namhafte Schenkungen ist in diesem Zeitraum eine so bedeutende gewesen, daß der verfügbare Raum für dieselben längst nicht mehr ausreicht und darum gegenwärtig auf die Aufstellung eines großen Teils des Vorhandenen verzichtet werden muß.

Auch im Lauf des Jahres 1900 sind die Bereicherungen in den verschiedenen Abteilungen nicht unbedeutende gewesen. Es befinden sich unter denselben vorgeschichtliche, römische und alemannisch-fränkische Funde aus verschiedenen Teilen des Landes, bemerkenswert besonders die Ergebnisse der Ausgrabung eines anlässlich des Eisenbahnbaues entdeckten fränkischen Friedhofes aus dem 5. Jahrh. nach Chr. bei Krauthelm a. d. Jagst, 2 große Glasgemälde aus der gräflich Douglas'schen Versteigerung, 2 schöne barocke Holzfiguren eines alten Altars aus der Kirche von Höchenschwand. Der Sammlung für Völkerkunde sind namhafte Schenkungen, zumal aus den deutschen Kolonialgebieten zugegangen. Die bessere und übersichtlichere Aufstellung der letzteren Abteilung befindet sich gegenwärtig in Arbeit; leider kam wegen vollständigen Mangels an Raum für jetzt nur etwa die Hälfte derselben dem Publikum zugänglich gemacht werden.

Nebenbei ist eine Sammlung von Bildern aller Art, von den verschiedensten Bau- und Kunstdenkmalen des badischen Landes angelegt worden, welche sich, wenn auch langsam, doch ständig vermehrt; sie ist jetzt schon auf rund 4400 Blatt gebracht.

Von den zahlreichen Neuerwerbungen der großherzoglichen Kunsthalle (vergl. Chronik für 1897 S. 49 f.) seien hier aufgeführt, zwei große Altargemälde aus der Pfarrkirche in Tauberbischofsheim, „Kreuztragung“ und „Christus am Kreuze mit Maria und Johannes“ von Matthias Gruenewald (ca. 1475 bis nach 1529), ein 1890 gemaltes Bild Boecklins „Armut und Sorge“

und ein Gemälde des Professors an der Akademie der bildenden Künste L. Dill „Überschwemmte Salbeifelder in Oberitalien“, sowie 26 Abgüsse der Hauptwerke in Bronze, Marmor und Terrakotta des Florentiners Donatello (1386—1466).

Im Panoramagebäude am Festhalleplatz wurde das bisherige Rundgemälde „Die Schlacht bei Lützen“, durch ein neues ersetzt, den von Professor Hans Petersen gemalten „Hamburger Hafen“. Gleichzeitig damit wurde in dem Gebäude ein Tiefseeaquarium aufgestellt.

4.

Im September weilte auf ihrer Rundreise durch Deutschland zwei Tage „Barnum & Baileys größte Schaustellung der Erde“ in unserer Stadt. Angelockt durch die seit Wochen im größten Maßstabe betriebene Reklame strömte am 22. und 23. des genannten Monats eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge aus Nah und fern hinaus nach dem Mesßplatz, um das den ganzen Platz bedeckende Zeltlager dieser, wie es in den Ankündigungen hieß, „wahren Weltausstellung moderner Sehenswürdigkeiten“ zu besichtigen. Die Vorstellungen, deren vier, je zwei an jedem Tag, stattfanden, erfreuten sich eines Besuches, wie noch kein anderes Unternehmen ähnlicher Art. Prachtvolle Exemplare seltener wilder Tiere, darunter ein Riesengorillaweibchen, das einzige in Gefangenschaft lebende, eine Herde von zwanzig gezähmten Elephanten, menschliche Abnormitäten aller Art, sowie sonstige Merkwürdigkeiten fesselten die Aufmerksamkeit der Besucher; nicht weniger erregten die Vorführungen zahlreicher prächtigen Pferde, Wettrennen, akrobatische Leistungen, Luftkünste, immer mehrere gleichzeitig auf drei großen Ringen und zwei Plattformen vorgeführt, berechtigtes Aufsehen. Mindestens ebenso viel Bewunderung verdiente aber auch die das ganze Unternehmen umfassende, bis in die kleinsten Einzelheiten ohne Stockung funktionierende Organisation, eine von seltener Umsicht und Thatkraft zeugende, echt amerikanische Leistung.





VIII.

Verkehrswesen.

Über den Post- und Telegraphenverkehr von Karlsruhe im Jahre 1900 liegen folgende Angaben vor:

Briefsendungen (Brieft, Postkarten, Drucksachen, Warenproben):	ab	12 049 596 St.
	an	12 124 012 "
Päckete ohne Wertangabe:	ab	506 407 "
	an	655 888 "
Briefe und Päckete mit Wertangabe:	ab	52 115 "
	an	51 257 "
Wert derselben:	ab	118 210 086 M.
	an	127 482 031 "
Nachnahmesendungen:	ab	94 729 St.
	an	93 703 "
Wert derselben:	ab	1 219 355 M.
	an	1 637 070 "
Postaufträge:	ab	31 616 St.
	an	16 888 "
Betrag der angekommenen Postaufträge:		1 926 800 M.
Postanweisungen:	ab	474 063 St.
	an	584 071 "
Betrag derselben:	ab	31 298 884 M.
	an	41 031 381 "
Telegramme:	ab	{ inländische: 122 531 St.
		{ ausländische: 45 633 "
an (inländische und ausländische):		157 970 "



Geh. Oberpostlat J. K. Heß.

(An 5. 98.)

Vergleicht man diese Verkehrsziffern mit denjenigen des vorhergehenden Jahres, so ergibt sich für weitaus den größten Teil derselben wiederum eine teilweise nicht unbedeutende Zunahme. Zurückgegangen sind nur die Zahl der abgegangenen Pakete mit Wertangabe (von 53 072 Stück auf 52 115), die Zahl der angekommenen Pakete ohne Wertangabe (von 776 187 Stück auf 655 888), sowie die Zahl der angekommenen Briefe und Pakete mit Wertangabe (von 57 653 Stück auf 51 257), während der Wertbetrag der letzteren selbst gestiegen ist (von 115 705 529 Mk. auf 127 482 051 Mk.).

Von dem Umfang des Weihnachts- und Neujahrsverkehrs bei den Postämtern der Stadt geben folgende Zahlen ein Bild. In der Zeit vom 16. bis einschließlich 24. Dezember wurden 27 485 Paketsendungen eingeliefert. Ferner gingen in der Zeit vom 19. bis einschließlich 25. des gleichen Monats 27 800 Stück zur Bestellung und Abholung ein.

Vom 27. bis 31. Dezember abends wurden 708 990 Stück freimarken, Postkarten und Kartenbriefe verkauft, und zwar 96 783 freimarken zu 2 Pfg., 516 393 zu 3 Pfg., 150 214 zu 5 Pfg., 83 239 zu 10 Pfg., 8 779 Postkarten zu 2 Pfg., 24 981 Postkarten zu 5 Pfg. und 350 Kartenbriefe. Auf die Zeit vom 30. Dezember mittags bis 31. Dezember abends entfielen von der oben angegebenen Gesamtzahl 356 815 Stück.

In den Tagen vom 16. bis 18. Oktober wurde der Betrieb der Oberpostdirektion, der Oberpostkasse, des Postamtes 1 und des Telegraphenamtes aus den bisherigen Diensträumen am Friedrichsplatz, in der Ritterstraße und in der Herrenstraße in das neue Reichspostgebäude auf der Kaiserstraße (Nr. 217) verlegt. Gleichzeitig damit siedelte das Postamt 3 von der Sophienstraße (Nr. 43) nach der Waldhornstraße (Nr. 21) über. Am 18. fand um die Mittagsstunde im Briefschalterraum des neuen Hauptpostgebäudes die feierliche Eröffnung des letzteren statt. An derselben nahmen der Großherzog und Prinz Max teil. Aus Berlin war der Staatssekretär des Reichspostamtes von Podbielski erschienen; außerdem wohnten die Beamten der Oberpostdirektion, Vertreter der Staats- und Militärbehörden, der Stadt, der Geistlichkeit, der Handelskammer und zahlreicher Korporationen und

Vereine der Feier bei. Staatssekretär von Podbielski begrüßte die Versammlung in einer Ansprache, die er mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Ein zweites Hoch brachte er auf den Großherzog aus, der mit einem Hoch auf das deutsche Reich dankte. Geh. Kommerzienrat Schneider übergab als Geschenk der Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden eine Büste des verstorbenen ersten Staatssekretärs des Reichspostamtes Stephan, während Oberpostdirektor Geisler mit einer längeren Ansprache das Gebäude übernahm. Es folgte darauf ein Rundgang durch die einzelnen Räume, bei welchem der Leiter des Baues Regierungsbaumeister Walter den Führer machte. Am Nachmittag gab die Handelskammer der Kreise Karlsruhe und Baden zur Feier des Tages im Saale des Museums ein Festessen, dem ebenfalls der Großherzog und Prinz Max beiwohnten. Am Abend fanden sich die Beamten der hiesigen Oberpostdirektion mit einer Anzahl geladener Gäste, sowie Vertretern der Stadt im kleinen Saale der Festhalle zu einem Festbankett zusammen, an welchem auch Staatssekretär von Podbielski teilnahm, dessen ursprüngliches und frisches Wesen besonderen Eindruck machte. Aus Anlaß der Eröffnungsfeier war eine Festschrift erschienen,^{*)} deren erster Teil eine Darstellung der Entwicklung des Postwesens in unserer Stadt seit dem Jahre 1715 aus der Feder des Oberpostdirektors a. D. Heß brachte, während der zweite Teil eine von Regierungsbaumeister Walter verfaßte ausführliche, durch Bilder erläuterte Beschreibung des in den Jahren 1897 bis 1900 aufgeführten Postneubaus enthält, auf die an dieser Stelle besonders hingewiesen sei.

Ergänzend erwähnen wir, daß noch vor der Übersiedlung der Oberpostdirektion in das neue Heim deren langjähriger Vorstand Oberpostdirektor Geh. Oberposttrat Joh. Friedrich Heß im Juli des Berichtsjahres in den Ruhestand getreten war, nachdem er zweiundzwanzig Jahre an der Spitze des Oberpostdirektionsbezirkes Karlsruhe gestanden und schon zu Beginn des Jahres unter reger Anteilnahme der ihm unterstellten Beamten, wie auch weiterer Kreise der Bevölkerung sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum gefeiert

^{*)} Denkschrift zur Errichtung des neuen Reichs-Post- und Telegraphengebäudes in Karlsruhe am 18. Oktober 1900. Karlsruhe 1900.

hatte, bei welcher Gelegenheit ihm der Stadtrat durch Oberbürgermeister Schnezler eine Glückwunschadresse hatte überreichen lassen. Dieselbe hatte folgenden Wortlaut:

Karlsruhe, den 7. Febr. 1900.

Hochgeehrter Herr!

Seit einem halben Jahrhundert haben Sie Ihre hervorragenden Dienste einem staatlichen Verwaltungszweige gewidmet, der in der gegenwärtigen Zeitepoche, die unter dem Zeichen des Verkehrs steht, zu ganz besonderer Bedeutung gelangt ist. Seit vielen Jahren stehen Sie dem Postwesen in unserer Stadt und dem zugehörigen großen Bezirke in leitender Stellung vor und haben hier die vielen und folgereichen Fortschritte und Neuerungen, die der moderne Verkehr mit sich gebracht hat, mit klarem Blick, mit festem Willen und mit unermüdlicher Arbeitskraft in einer Weise durchgeführt, die Ihnen in den beteiligten Kreisen mit Recht die höchste Anerkennung erworben hat. Sie haben aber auch neben Ihren schweren Amtspflichten Ihre lebendige Teilnahme stets den allgemeinen Angelegenheiten in fruchtbarer Weise zugewendet und sich allezeit als treuen Patrioten und als wackeren Bürger unserer Stadt erwiesen. In Ihrem heutigen Ehrentage sagen wir Ihnen daher für Ihre lange, bedeutsame und segensreiche Wirksamkeit den herzlichsten Dank und bringen Ihnen für Ihre Zukunft, die noch lange nicht abgeschlossen sein möge, die besten Wünsche entgegen.

Der Stadtrat der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe.

Der Oberbürgermeister

Der Ratschreiber

Schnezler

Lacher.

Der Eisenbahnverkehr auf sämtlichen hiesigen Stationen (Hauptbahnhof, Mühlburgerthorbahnhof und Bahnhof im Stadtteil Mühlburg) betrug 1900 1 069 592 Personenfahrkarten gegen 1 056 829 im Jahre 1899 und 22 524 Kilometerhefte gegen 20 617 im Jahre zuvor.

Tiere wurden 9 978 befördert (1899: 8 917), an Gepäck 6 599 567 Kilogramm (1899: 6 248 504), an Gütern insgesamt 862 104 Tonnen (1899: 872 451 Tonnen). Die Gesamteinnahmen betragen 6 925 015 Mk. (1899: 6 884 458 Mk.).

Über die Wendung, welche die Frage nach der Umgestaltung unserer Bahnhofsverhältnisse im Berichtsjahre nahm, vergleiche man oben S. 24—26.

Die Einnahmen der Karlsruher Straßenbahngesellschaft (vormals vereinigte Karlsruhe-Mühlburger- und Durlacher Pferde- und Dampfbahngesellschaft) betragen im Jahre

1900 495 850 Mk. 60 Pfg. gegen 361 572 Mk. 75 Pfg. im Jahre 1899. Insgesamt wurden 5 096 819 Personen befördert, (1899: 3 559 318), 1 537 501 mehr als im Jahre zuvor. Zu Beginn des Jahres fand die Umwandlung der bisher als Dampfbahn und Pferdebahn betriebenen Strecken in solche mit elektrischem Betriebe statt. Auch wurden die neuen Linien Hauptbahnhof—Moltkestraße und Mühlburger Thor—Kühler Krug dem Verkehr übergeben (März und Dezember).

Die Betriebseinnahmen der Karlsruher Lokalbahnen (Durmshheim = Karlsruhe = Spöck) beliefen sich im Betriebsjahre 1899/1900 insgesamt auf 219 888 Mk. Die Zahl der beförderten Personen betrug 1 671 139. Tiere wurden 77, an Gepäck 305 975 Kilogramm und an Gütern 4 809 Tonnen befördert.

Auf der Albth abahn wurden 2 001 978 Personen, 486 Tonnen Gepäck, 78 857 Tonnen Güter und 94 Tiere befördert. Die Einnahmen beliefen sich auf 444 664 Mk. (gegen 348 044 Mk. im Jahre 1899).





W. Sehring.

Geft. 1900.

(Zu S. 107.)



IX.

Übersicht über die Witterungsverhältnisse. *)

A. Differenzmäßige Darstellung der wichtigsten klimatischen Elemente.

1900.	* Luftdruck in mm.		Lufttemperatur in C°.								
	Mo- nats- mittel.	Ab- weich- ung.	Monats- mittel.	Ab- weich- ung.	höch- ste	Dat.	Nied- rigste	Dat.	Sommer- tage.	Frostage.	Wintertage.
Januar . . .	749,7	- 4,0	3,4	+ 2,6	12,8	3	- 9,5	15	—	7	3
Februar . . .	743,3	- 9,0	4,0	+ 1,9	15,5	25	- 7,0	11	—	15	1
März . . .	749,5	- 0,2	2,9	- 2,1	17,0	21	- 9,0	5	—	17	1
April . . .	750,3	+ 1,9	9,4	- 0,5	24,5	22	- 4,3	3	—	5	—
Mai . . .	749,3	- 0,8	12,8	- 1,0	27,2	6	0,6	20	2	—	—
Juni . . .	750,1	- 0,8	18,6	+ 0,9	30,5	12	7,4	2	14	—	—
Juli . . .	751,6	+ 0,4	20,6	+ 1,4	33,0	26	9,1	12	19	—	—
August . . .	751,1	+ 0,1	18,0	- 0,4	28,0	19	9,2	31	7	—	—
September . . .	754,6	+ 2,6	15,6	+ 0,8	24,8	24	5,7	13	—	—	—
Oktober . . .	752,7	+ 1,7	10,3	+ 0,6	23,0	2	- 2,0	23	—	1	—
November . . .	741,1	- 4,7	5,6	+ 1,2	13,4	2	- 1,0	25	—	6	—
Dezember . . .	753,8	+ 1,6	4,1	+ 3,2	13,0	6	- 3,8	9	—	8	1
Jahr . . .	750,2	- 1,0	10,4	+ 0,7	33,0	26 VII.	- 9,5	15 I.	42	59	6

*) Die Zusammenstellung dieser Übersicht verdanken wir, wie diejenigen in den früheren Jahrgängen, dem hiesigen Centralbureau für Meteorologie und Hydrographie.

1900.	Absolute Feuchtigkeit		Relative Feuchtigkeit		Bewölkung		Niederschlagsmenge in mm (Liter auf 1 qm)			Anzahl der Tage mit				
	mm.	Abweichung	%	Abweichung	%	Abweichung	mm	Abweichung	Größe in 24 Stunden.	Dat.	Mittelschneefall	Regen.	Schnee.	Gewitter.
Januar	5,2	+ 1,0	85	+ 1	98	+ 26	121,1	+ 72,9	30,6	17	20	18	9	—
Februar	5,1	+ 0,5	82	+ 1	85	+ 16	77,7	+ 36,5	18,6	13	18	16	7	—
März	4,3	- 0,9	75	0	66	+ 4	52,4	- 8,8	26,9	23	12	6	10	—
April	5,6	- 0,9	65	- 5	51	- 6	27,5	- 20,4	6,2	13	10	10	—	2
Mai	7,5	- 0,9	70	+ 1	65	+ 12	53,7	+ 8,9	24,0	8	15	15	—	2
Juni	10,5	- 0,3	67	- 4	62	+ 7	42,6	- 38,2	9,5	20	14	14	—	5
Juli	13,0	+ 0,9	72	0	51	- 1	99,7	+ 15,0	19,1	7,22	13	13	—	7
August	11,5	- 0,3	75	+ 1	55	+ 7	63,5	+ 3,1	11,9	28	17	17	—	8
September	10,6	+ 0,1	80	+ 2	51	+ 4	47,4	- 15,9	13,1	25	10	10	—	2
Oktober	7,9	+ 0,1	83	0	62	- 1	77,8	- 3,8	13,1	29,30	20	20	—	4
November	6,3	+ 0,4	90	+ 6	84	+ 10	59,1	+ 7,6	14,4	17	15	15	—	—
Dezember	5,5	+ 1,1	89	+ 2	93	+ 20	90,6	+ 48,2	34,9	5	18	18	—	—
Jahr	7,8	+ 0,1	78	+ 1	69	+ 9	813,1	+ 105,1	34,9	5 XII	182	172	26	30

Sonnenf e i n d a u e r.

	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli
Stunden	7,8	32,7	101,9	179,4	189,5	231,6	242,1
% der möglichen	3	11	25	43	40	48	50
	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr.	
Stunden	211,0	158,5	116,0	41,2	16,4	1528,1	
% der möglichen	48	42	32	15	6	34	

Letzter Frost . . .	27. April,	Längste Regenzeit: 14.—22. Oktober,
Erster Frost . . .	23. Oktober,	(9 Tage, jeden Tag Regen),
Letzter Schnee . . .	2. April,	Längste Trockenzeit: 24. April —
Erster Schnee . . .	26. Jan. 1901,	7. Mai einschl. (14 Tage).

Bei der Rubrik Abweichung bedeutet + zu große, — zu kleine Werte gegenüber den durchschnittlichen. Die zum Vergleich herangezogenen Mittelwerte des Luftdruckes beziehen sich auf den Zeitraum 1876—1900, jene der Lufttemperatur auf 1850—1880, jene der Luftfeuchtigkeit und der Bewölkung auf 1841—49, 1869—1880, jene der Niederschlagsmengen auf 1888—1897.

Sommertage sind Tage, an welchen die Lufttemperatur mindestens 25° erreicht hat, Frostage, an denen das Thermometer unter den Gefrierpunkt gesunken ist, und Wintertage solche, an denen beständig Frost geherrscht hat.

B. Schilderung des Witterungsverlaufes.

Der Januar war, von einer nur kurz andauernden Frostperiode abgesehen, überaus mild, sehr reich an Niederschlägen und dabei so trüb, daß an nicht weniger als 24 Tagen die Sonne die Wolkendecke nicht durchdringen konnte und daß die Sonnenscheindauer den ganz ungewöhnlich niedrigen Betrag von nur 3% der möglichen erreichte.

Der Februar war ebenfalls mild, reich an Regen- und Schneefällen und sehr trüb, wenn auch nicht in gleichem Maße, wie sein Vorgänger.

Der März brachte erst eigentliches Winterwetter, nämlich viel Kälte und häufige, wenn auch nicht sehr ergiebige Schneefälle; der Durchschnitt der Temperatur konnte deshalb ungewöhnlicher Weise niedriger, als in den beiden vorhergehenden Wintermonaten ausfallen.

Das unfreundliche und rauhe Wetter hielt noch im ersten Drittel des April an, dann erst wurde es wärmer. Das letzte Drittel brachte viele heitere und — besonders vom 19. bis 22. — warme Tage; gleichwohl war der Monat im Durchschnitt etwas zu kühl. Die Niederschläge waren zu gering.

Die erste Woche des Mai war noch heiter und warm, der ganze übrige Monat war aber trüb, kühl und regnerisch. In freien Tagen ist es nochmals zur Frost- und Reifbildung gekommen.

Der Juni war in den beiden ersten Dritteln vorwiegend warm und gewitterreich, im letzten Drittel dagegen meist trüb, kühl und regnerisch. Die Witterungsverhältnisse des Juli waren keine günstigen, da er bei meist unbeständigem Wetter kühl und reich an Niederschlägen war.

Der September war wenig bewölkt, trocken und warm, und nur in den letzten 6 Tagen trüb und regnerisch.

Der Oktober war im ganzen mild, trüb, neblig und regnerisch. Die ersten zehn und die letzten sechs Tage waren zu warm, die Zwischenzeit dagegen so kühl, daß die Durchschnittstemperatur nur um wenig zu hoch ausfallen konnte.

Der November war kühl, trüb und regnerisch; der gleiche Witterungscharakter herrschte im Dezember, nur war in diesem Monat die Bewölkung noch dichter. Die Sonne hat an nicht

weniger als 19 Tagen gar nicht scheinen können. Als besondere Merkwürdigkeit muß bezeichnet werden, daß im letzten Drittel bis zum Schluß des Jahres keine Schneeflocke gefallen ist.

Im Ganzen war das Jahr 1900 zu warm, zu trüb und zu reich an Niederschlägen.

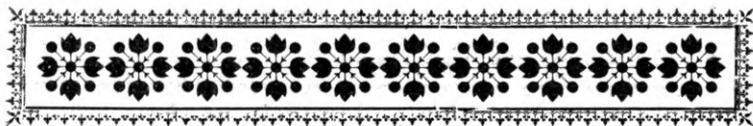




Oberrechnungsrat K. Desepke.

Geft. 1900.

(Zu S. 109.)



X.

Bevölkerungsvorgänge, Sterblichkeit, Totenschau.

Im Jahre 1900 kamen 2855 Geburten zur Anzeige, darunter 562 uneheliche (1899: 2780 mit 510 unehelichen). Von den 2855 Kindern gehörten 1455 dem männlichen, 1402 dem weiblichen Geschlecht an (1899: 1454 dem männlichen, und 1346 dem weiblichen). Die höchste Zahl der Geburten wies der Juli und Oktober auf mit je 269 (1899 der April mit 264), die niederste der Dezember mit 206 (1899: der Januar mit 210). Totgeburten wurden 69 angemeldet (1899 ebenfalls 69). Das Verhältnis der Totgeburten zu den Geburten lebender Kinder war 1 : 41,58 (1899: 1 : 40,29). Auf je 1000 Einwohner kamen 29,61 Geburten.

Die Zahl der Todesfälle betrug 1775 (1899: 1656); darunter waren 896 Todesfälle von Personen männlichen Geschlechts (1899: 868) und 877 von solchen weiblichen Geschlechts (1899: 788). Kinder unter 1 Jahr starben 617 (1899: 579). Die meisten Todesfälle erfolgten im Monat August mit 199 (1899: im August mit 195), die geringste Zahl wies der November auf mit 99 (1899 der November mit 110).

Auf je 1000 Einwohner kamen 18,59 Todesfälle.

Auf die einzelnen Stadtbezirke verteilen sich die Geburten und Sterbefälle folgendermaßen:

Stadtbezirk	Mittlere Einwohnerzahl 1900	Geburten	auf 1000 Einwohner Geburten.	Sterbefälle	auf 1000 Einwohner Sterbefälle
Öststadt	9 711	341	35,11	181	18,64
Südstadt	23 105	912	39,47	438	18,96
Stadtgartenviertel	665	17	25,56	10	15,05
Südweststadt	14 156	480	33,91	207	14,62
Mühlburg	5 015	179	35,69	96	19,14
Neuer Hardtwaldstadteil	3 481	34	9,77	32	9,19
Alter Hardtwaldstadteil	3 028	19	6,27	57	18,82
Stadtteil westlich der Karl- Friedrichstraße	19 701	331	16,80	333	16,90
Stadtteil östlich der Karl- Friedrichstraße	17 570	542	30,85	419	23,85
Gesamt-Stadt	96 432	2 855	29,61	1 773	18,39

Über weitere Einzelheiten vergleiche man Beilage II.

Totenschau.

Am 15. Januar starb an den Folgen eines schweren Unfalls, der ihm einige Wochen vorher bei einer Probe im großherzoglichen Hoftheater zugestoßen war, Kammerfänger Fritz Plank. Am 7. November 1848 in Wien geboren, hatte er mit fünfundzwanzig Jahren zuerst als Schauspieler unter Laube in seiner Vaterstadt die Bühne betreten. Schon nach anderthalb Jahren war er zur Oper übergegangen. Nach kurzem erfolgreichem Wirken an der Wiener komischen Oper wurde er 1876 für das Hof- und Nationaltheater in Mannheim gewonnen. 1884 trat er in den Verband des hiesigen Hoftheaters über, dem er bis zu seinem Lebensende angehörte. Ein gottbegnadeter Sänger, gleich befähigt, die erschütterndsten Laute der Tragik, wie die feinsten Stimmungen des Humors aus dem reichen Schatze seines Gemütes zu entnehmen, war er ebenso ausgezeichnet als Darsteller Wagner'scher Heldengestalten,

eines Wotan u. a., wie in den Rollen eines Freiherrn von Schönau, eines Basilio u. dergl. Er war einer der ersten aus der trefflichen Künstlerschar unserer Hofoper, ein gefeierter Liebling des Karlsruher Publikums, wie das zuletzt noch die allgemeine Teilnahme an seinem tragischen Geschehe und die überaus zahlreiche Beteiligung aus allen Kreisen der Bevölkerung bei seinem Begräbnis bewies. Seine herrlichen Leistungen als Hans Sachs, als Kurwenal und als Klingsof, die er 1884, 1886, 1887 und 1889 bei den Bayreuther Festspielen sang, haben ihn in aller Welt zu hohem Ansehen gebracht und ihm den Ruhm eingetragen, als einer der allerbedeutendsten Wagnerinterpreten anerkannt zu werden. (Vgl. den kurzen Nachruf in der Karlsruher Zeitung vom 16. Januar 1900.)

Am 24. April schied hochbetagt der Dichter Wilhelm Sehring aus dem Leben. Er war am 16. April 1816 in Königsberg in Preußen geboren. Früh verwaist war ihm eine schwere Jugend beschieden. In Berlin studierte er Litteratur und Geschichte, obschon ihm, der auf einem Auge erblindet war, die zunehmende Schwäche des andern Auges, die später zur vollständigen Erblindung führte, das Studium außerordentlich erschwerte. Nach jahrelangen Wanderungen, die ihn unter anderem auch nach Wien geführt hatten, wo er die Freundschaft Grillparzers gewann, wählte er Karlsruhe zum bleibenden Aufenthalt, die Stadt, in der er schon früher bei seinen Vortragsreisen freundliche Aufnahme gefunden hatte. Bis zu seinem siebzigsten Lebensjahre wirkte er hier als Lehrer der Geschichte und der Litteratur am Institut Friedländer. Wenige Monate vor seinem Hinscheiden war es ihm noch vergönnt gewesen, seine goldene Hochzeit zu feiern, bei welchem Anlasse ihm zahlreiche Glückwünsche aus dem großen Kreise seiner Freunde und Verehrer zugegangen waren und ihm auch der Stadtrat durch eine Abordnung mit Bürgermeister Krämer an der Spitze ein Ehrengeschenk hatte überreichen lassen. Seine zahlreichen Dichtungen, in denen er mit Vorliebe Stoffe aus der Geschichte seines Volkes behandelt hat, zeichnen sich durch Schwung und eine tiefempfundene Vaterlandsliebe aus. (Vgl. den Nekrolog in der Karlsruher Zeitung vom 28. April 1900.)

Von weiteren Toten des Jahres 1900 sind zu nennen:

Rechtsanwalt Dr. Leopold Regensburger, geboren 1854 in Eppingen, gestorben am 22. Januar, ein hervorragender Jurist, seit 1880 Anwalt am großherzoglichen Oberlandesgericht und seit 1886 zugleich fiskalanwalt in Karlsruhe.

Geh. Finanzrat a. D. Dr. Albert Gutmann, geboren 1855 in Karlsruhe, gestorben am 28. Januar. Früher Finanzrat bei der großherzoglichen Steuerektion sah er sich in Folge eines Augenleidens, das schließlich zu seiner Erblindung führte, im Jahre 1879 genötigt, in den Ruhestand zu treten, und war seitdem als journalistischer Mitarbeiter auswärtiger Zeitungen, sowie als Theaterkritiker thätig.

Professor a. D. Dr. Friedegar Mone, geboren 1829 in Laren in Belgien als Sohn des nachmaligen Direktors des großherzoglichen General-Landesarchivs in Karlsruhe Franz Joseph Mone, gestorben am 8. April, ein um verschiedene Zweige der geschichtlichen Wissenschaften, insbesondere die Kirchen- und Kunstgeschichte, die Heraldik und Altertumskunde verdienter Forscher und Schriftsteller.

Hermann Levi, der berühmte Münchner Generalmusikdirektor, geboren 1859 in Gießen, gestorben am 15. Mai in München, von 1864 bis 1872 Hofkapellmeister in Karlsruhe.

Professor Dr. Philipp Platz, geboren 1827 in Wertheim, gestorben am 30. Juni, 1865 bis 1892 Professor der Mathematik und der Naturwissenschaften erst an der höheren Bürgerschule, dann am Realgymnasium unserer Stadt, ein um die geologische und geographische Landeskunde Badens hoch verdienter Mann, Verfasser zahlreicher wertvollen Monographien und kartographischen Arbeiten, Begründer der Sektion Karlsruhe des deutschen und österreichischen Alpenvereins und überaus thätiges Mitglied des Naturwissenschaftlichen Vereins.

Geh. Rat Friedrich Platz, geboren 1824 in Karlsruhe, gestorben am 17. Juli in Konstanz, 1869 bis 1894 Mitglied des großherzoglichen Oberschulrats in Karlsruhe, in welcher Stellung er sich um das Mittelschulwesen unseres Landes Verdienste erworben hat.

Oberrechnungsrat a. D. Karl Deseppe, geboren 1822 in Breisach, gestorben am 26. Juli, von 1868 bis zu seiner Zurücksetzung im Jahre 1890 Oberrechnungsrat bei der Oberrechnungskammer dahier, beinahe fünfundzwanzig Jahre von 1875 bis 1899 Stadtrat, ein überzeugungstreues und opferwilliges Mitglied der nationalliberalen Partei Badens, sowie Ehrenmitglied des nationalliberalen Vereins unserer Stadt.

Marie Gratz, geboren 1859 in Karlsruhe als Tochter des Hofrats und Hofbibliothekars Karl Gratz, gestorben am 31. Juli, eine tüchtige Porträtmalerin, deren Arbeiten sich großer Beliebtheit bei dem kunstverständigen Publikum unserer Stadt erfreuten.

Regierungsrat Theodor Krauth, geboren 1850 zu Eberbach, gestorben am 16. August zu Wattwyl in der Schweiz, seit 1885 Professor an der Baugewerkschule in Karlsruhe und seit 1892 Regierungsrat und Mitglied des Gewerbeschulrats.

Oberregierungsrat Friedrich Merkel, geboren 1854 zu Hohenfachsen im Amt Weinheim, gestorben am 2. September, 1870 als Feldoberpostsekretär Vorstand der badischen Feldpost, von 1883 bis kurz vor seinem Tode Mitglied der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, auch Ehrenmitglied des Gesangsvereins „Liederhalle“.

Geistlicher Verwalter Adolf Eudin, geboren 1842 in Karlsruhe, gestorben am 12. September, seit 1882 Vorstand der hiesigen evangelischen Stiftungenverwaltung, seit 1884 Mitglied des Bürgersausschusses und seit 1897 des Stadtrates, ein Mann, der zu Lebzeiten sich großer Beliebtheit und eines nicht geringen Ansehens erfreute, das in ihn gesetzte Vertrauen jedoch in keiner Weise rechtfertigte, wie die Entdeckung zahlreicher von ihm verübter Unterschlagungen nach seinem Tode erwiesen hat.

Stadtkassenbuchhalter Emil de Parade, geboren 1853 in Halle a. S., gestorben am 22. September. Ursprünglich Kaufmann, war er im Jahre 1875 bei der Stadtkasse als Gehilfe eingetreten und 1899 zum Buchhalter ernannt worden. Als Mitglied des

Gesangvereins Liederkranz war er ein beliebter Sänger, dessen solistischen Vorträge gerne gehört wurden.

Hofrat Dr. Hermann von Seyfried, geboren 1847 in Konstanz, gestorben am 24. September, ein beliebter Arzt, seit 1884 Hof- und Theaterarzt.

Hermann Helme, markgräfllich badischer Domänendirektor, geboren 1847 zu Schopshheim, gestorben in Salem am 2. Oktober, 1874 bis 1896 Vorstand des markgräflichen Forstamts in Salem, seit 1896 Direktor der Domänenkanzlei der Bodenseefideikomnisse in Karlsruhe und Verwalter der Vermögen der Prinzessin Wilhelm und des Prinzen Max.

Geh. Oberfinanzrat Eduard Vierordt, geboren 1850 in Karlsruhe, gestorben am 10. November, 1864 bis 1870 Regierungsrat bei der großherzoglichen Steuerdirektion, 1870 bis 1872 Privatsekretär der Großherzogin, 1872 bis 1876 Geh. Finanzrat bei der Zolldirektion, dann Reichsbevollmächtigter für Zölle und Steuern in Magdeburg und zuletzt seit 1895 bis zu seinem Tode Kollegialmitglied der Oberrechnungskammer, ein eifriger Förderer der Mäßigkeitsbestrebungen und warmer Freund der Sache der Tierschutzvereine.

Geh. Rat Dr. Adolf Gmelin, geboren 1818 in Heidelberg, gestorben am 25. November, 1872 bis 1887 Direktor der Rechnungsabteilung der großherzoglichen Staatseisenbahnen, eine charakteristische, den älteren Karlsruhern wohlbekannte Persönlichkeit und früher ein eifriges Mitglied des Museums und der Bären-Gesellschaft.

Willibald Beyschlag, der bekannte Hallenser Theologe, geboren 1825 zu Frankfurt a. M., gestorben am 25. November, 1856 bis 1860 Hofprediger in Karlsruhe, in welcher Eigenschaft er an dem 1858 wegen Einführung der neuen Agende entbrannten Kirchenstreite als Verteidiger des Kirchenregiments und Gegner der liberalen Bewegung lebhaften Anteil nahm.

Oberst Heinrich Schmidt, 1858 in Mannheim geboren, gestorben am 6. Dezember, 1859 Sekondleutnant im 2. Dragoner-

regiment Prinz Max, 1893 Kommandant des 3. Gendarmerie-
distriktes (Karlsruhe) und von 1897 bis zu seinem Tode Korps-
kommandeur der badischen Gendarmerie.

Karl Ziegler, geboren am 12. Oktober 1845 in Karls-
ruhe, gestorben am 29. Dezember, seit 1877 städtischer Registrator,
Mitbegründer des städtischen Beamtenvereins „Fidelitas“ und
zweiter Vorstand des Instrumentalvereins.

Aus dem Jahre 1899 fragen wir nach den Tod des Armen-
rats und Stadtverordneten Max Maish, eines durch Bürger-
sinn und Hingabe an die ihm übertragenen städtischen Ämter aus-
gezeichneten Mannes, der auch als Beirat der Abteilung IV des
Badischen Frauenvereins viele Jahre hindurch auf verschiedenen
Gebieten der Armenfürsorge eine aufopfernde Thätigkeit entfaltete,
bis ihn leidende Gesundheit nötigte, von den mit Liebe gepflegten
Aufgaben zurückzutreten. Er starb am 29. Oktober 1899.





XI.

Verschiedenes.

1.

Anfang März fand in Karlsruhe zwischen einer größeren Anzahl früherer badischer Offiziere und höheren Beamten, die den Krieg 1870/71 mitgemacht hatten, eine Besprechung statt, welche die Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen Prinzen Wilhelm zum Gegenstand hatte. Es wurde ein Komitee gebildet, an dessen Spitze Generalleutnant z. D. Hofmann trat, und dieses erließ am 27. April, dem Todestage des Prinzen, einen Aufruf, welcher zu Sammlungen für ein Denkmal aufforderte. Die Beiträge flossen in kurzer Zeit so reichlich, daß in der zweiten Hälfte des Jahres die Ausführung des Monuments bereits gesichert erschien und das Komitee den Professor an der Akademie der bildenden Künste Bildhauer Volz mit der Anfertigung eines Modells betrauen konnte. Das Denkmal soll die Figur des Prinzen in anderthalbfacher Lebensgröße in Bronze auf einem in einfachen Formen gehaltenen Granitpostament darstellen. Als Aufstellungsort wurde vom Großherzog ein Platz im Schloßgarten an der Linkenheimerstraße zur Verfügung gestellt.

2.

Am 31. Mai trat der bisherige Prälat der evangelischen Landeskirche D. Friedrich Wilhelm Schmidt wegen leidender Gesundheit in den Ruhestand. An seiner Stelle ernannte der Großherzog den Oberhofprediger D. Albert Helbing zum ordentlichen Mitgliede des Oberkirchenrats und übertrug ihm die Würde eines Prälaten der evangelischen Landeskirche nebst den damit verbundenen Vorrechten und Bezügen.



Armentat M. Maisch.

Geft. 1899.

(Zu S. 111.)

3.

Mitte Juli wurden in Karlsruhe aus den von den Truppenteilen des XIV. Armeekorps für das Expeditionskorps nach China abgegebenen Mannschaften zwei Kompagnien formiert. Dieselben verließen am 17. des genannten Monats die Stadt. Vor ihrer Abreise hatte sich der Großherzog mit der Großherzogin und der Kronprinzessin von Schweden nach der Kaserne des Leibgrenadierregiments begeben, wo er sich mit einer Ansprache von Offizieren und Mannschaften verabschiedete. Am Bahnhofe hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden. Der kommandierende General von Bülow dankte den anwesenden Vertretern der Stadt für die gastliche Aufnahme der Truppen und brachte ein Hoch auf das schöne Badener Land und seine hochherzige Hauptstadt aus, während Oberbürgermeister Schnetzler den Scheidenden ein herzliches Lebewohl und ein hoffnungsvolles „Auf Wiedersehen“ zurief. Unter den Klängen der Militärmusik und tausendstimmigen Hochrufen setzte sich dann der Zug in Bewegung, der die Kompagnien zunächst nach dem Truppenübungsplatze bei Hagenau verbrachte. Von dort wurden sie später zur Einschiffung nach Bremerhaven überführt, wobei sie am Morgen des 3. August noch einmal unsere Stadt berührten. Trotz der frühen Stunde war am Bahnhofe wiederum eine ansehnliche Menschenmenge versammelt; auch viele Offiziere mit dem kommandierenden General von Bülow an der Spitze waren erschienen, um von den scheidenden Kameraden letzten Abschied zu nehmen. Beide Kompagnien waren dem 4. ostasiatischen Infanterieregiment zugeteilt worden, zu dessen Kommandeur ein geborener Karlsruher, Oberst Hoffmeister, der bisherige Kommandeur des 60. Infanterieregiments, ernannt worden war. Eine weitere, ebenfalls aus Mannschaften des XIV. Armeekorps einige Wochen später in unserer Stadt zusammengestellte Kompagnie wurde als 9. (Ersatz-)Kompagnie dem 2. ostasiatischen Infanterieregiment zugewiesen. Als Ehrengeschenk hatte die Stadt an die nach China ausziehenden Truppen die Summe von 1500 Mk. verteilen lassen.





XII.

Vorträge.

Im folgenden geben wir ein Verzeichnis der im Jahre 1900 in Karlsruhe gehaltenen Vorträge, soweit uns dieselben bekannt geworden sind. Es sind im ganzen 264 (1899 ebenfalls 264). Die größte Zahl der Vorträge weist wie in den vorausgehenden Jahren der Monat November auf, nämlich 54. Es folgen der Oktober mit 36, der Februar und der März mit je 33, der Dezember mit 31, der Januar mit 26, der April mit 17, der Mai mit 10, der Juni mit 9, der August mit 7, der Juli mit 6 und der September mit 2 Vorträgen. An 18 Tagen wurden je 3 Vorträge gehalten, an fünf je 4, an vier (dem 14. Februar, dem 5. August, dem 17. Oktober und dem 7. November) je 5 und an einem (dem 5. Dezember) 6. Von den Vortragenden waren 145 aus Karlsruhe selbst, 19 gehörten dem übrigen Baden an, 82 dem übrigen Deutschland und 15 dem Auslande.

- Januar 3. Professor Dr. Förster aus Zürich: „Die Frauenfrage eine Männerfrage“ (Verein Frauenbildung-Frauenstudium).
„ 4. Professor Dr. Martin Philippson aus Berlin: „Das Judentum und die andern Kulturreligionen“ (Verein für jüdische Geschichte und Litteratur).
„ 8. Hauptlehrer Knecker: „Eine Reise durch Siebenbürgen“ (Alpenverein).
„ 8. Lehramtspraktikant H. E. Maier: „Einiges über tierische Thätigkeiten“ (Arbeiterbildungsverein).
„ 10. Stadtpfarrer Rapp: „Land und Leute in Japan“ (Missions-Frauen- und Jungfrauenverein).
„ 10. Hoffchauspieler W. Wassermann: „Recitation: Der Probekandidat, Schauspiel von Max Dreyer“ (Kaufmännischer Verein Karlsruhe).

- Januar 10 ff. Hofrat Dr. Dreßler: „Psychologie“ (Viktoriapenslonat).
- „ 12. Praktischer Arzt Fr. Neß: „Nahrungsmittel und Krankheitskeime“ (Naturwissenschaftlicher Verein).
- „ 14. Hofvikar Dr. Frommel: „Rosegger und sein Christentum“ (Evangel. Bund und Gustav-Adolf-Verein).
- „ 14. U. Heise, Schriftsteller aus München: „Was ist Spiritismus?“ (Großer Rathausaal).
- „ 14. Kämmling aus Stuttgart: „Welche Forderungen haben wir an das Unternehmertum zu stellen?“ (Schneiderversammlung im Europäischen Hof).
- „ 15. Professor Hermann Fischer: „Schillers Tell“ (Arbeiterbildungsverein).
- „ 17. Rechtsanwalt Dr. R. Süpfle: „Über das eheliche Güterrecht“ (Gewerbeverein).
- „ 20 ff. Professor Dr. Seith: „Elektrizitätslehre (mit Demonstrationen und Versuchen)“ (Viktoriapenslonat).
- „ 21. Professor D. Müller aus Erlangen: „Des Christen irdischer und himmlischer Beruf“ (V. Abonnementsvortrag im Evangel. Vereinshaus).
- „ 22. P. U. Coßmann aus München: „Darwinismus“ (Kaufmännischer Verein Karlsruhe).
- „ 22. Lehramtspraktikant Dr. E. v. Salwürf: „Eduard Mörike, ein schwäbischer Dichter“ (Arbeiterbildungsverein).
- „ 24. Dr. med. U. Mansbach: „Pfarrer Sebastian Kneipp“ (Verein deutscher Kaufleute, Ortsverein Karlsruhe).
- „ 24. Dr. Caesar Seligmann aus Hamburg: „Das Problem der jüdischen Kultur“ (Verein für jüdische Geschichte und Litteratur).
- „ 26. Hofrat Dr. Lehmann: „Struktur, System und magnetisches Verhalten flüssiger Krystalle“ (Naturwissenschaftlicher Verein).
- „ 26. Frau Martha Rammelmeier aus Sorma-Obwalden (Schweiz): „Die Vorbereitung der Frau für den Mutterberuf. — Harmonische Erziehung und deren Vorbedingungen“ (Naturheilverein).
- „ 29. u. 30. Physiker Albus aus Wien: „Ein Ausflug in den Welttenraum 1. Mond und Sonne. 2. Im Reiche der Unendlichkeit“ (Kleiner Festhallsaal).
- „ 30. Reallehrer U. Bergmann: „Das Kontoforrentwesen“ (Kaufmännischer Verein „Merkur“).
- „ 30. Rechtsanwalt Dr. O. Cantor: „Vereine und Vorstände von Vereinen in ihrer Stellung nach dem bürgerlichen Gesetzbuch“ (Bürgerverein der Oststadt).
- „ 31. Kammerstenograph Beyerlen: „Der Phonograph und seine Verwendbarkeit im Geschäftsleben“ (Gabelsberger Stenographenverein).

- Februar 2. Professor Dr. Scholl: „Hochtouren in den Gröden- Dolomiten, der Rosengarten- und Palagruppe“ (Alpenverein).
- „ 3. Kaplan Stumpf: „Die Entwicklung des Welthandels“ (Fidelitas, Verein katholischer Kaufleute und Beamten).
- „ 4. R. Hähl, Dr. der Homöopathie (in Amerika promoviert), aus Stuttgart: „Die Lungentuberkulose, ihre Ursachen, Verhütung und Heilung“ (Verein für Homöopathie und Naturheilkunde).
- „ 5. Professor Dr. A. Winkelmann: „Des großen Kurfürsten Kolonialpolitik“ (Arbeiterbildungsverein Karlsruhe).
- „ 7. Hauptlehrer Finf: „Die Faustsage und die Entstehung von Goethes Faust“ (Verein deutscher Kaufleute, Ortsverein Karlsruhe).
- „ 7. Kaufmann E. Lorbach: „Der Rhein in Sage und Geschichte“ (Fidelitas, Verein kathol. Kaufleute und Beamten).
- „ 7. Dr. V. Pohlmeier aus Berlin: „Deutschland in der zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts“ (Kaufmännischer Verein Karlsruhe).
- „ 7. Dr. Wagner, Assistent an der landwirtschaftlichen Versuchstation: „Pflanzengeographische Betrachtungen“ (Gartenbauverein).
- „ 8. Pastor D. Jeremias aus Leipzig: „Die Keilschriftforschung und das alte Testament“ (VI. Abonnementsvortrag im Evangel. Vereinshaus).
- „ 8. E. Muschik aus Frankfurt: „Magen- und Darmkrankheiten unter besonderer Berücksichtigung der habituellen Stuhlverstopfung“ (Naturheilverein).
- „ 9. Professor Dr. Klein: „Über die Fortpflanzungsweisen niederer Organismen und ihre Beeinflussung durch äußere Einwirkungen“ (Naturwissenschaftlicher Verein).
- „ 11. Ed. Haldiman, Sprecher des Freidenkervereins: „Giordano Brunos Leben, Wirken und Weltanschauung“ (Freidenkerverein).
- „ 11. Pfarrer O. Maurer: „Auf unseres Kaisers Spuren in Jerusalem“ (Evangel. Vereinshaus).
- „ 12. Dr. S. Posner: „Manoello Zifroni, der Freund Dantes“ (Verein für jüdische Geschichte und Litteratur).
- „ 13. Hauptlehrer Finf: „Aus dem Lande der Buren“ (Volkverein).
- „ 13. Kaplan Mohr: „In den Beghinenhöfen von Brügge und Gent“ (Fidelitas, Verein katholischer Kaufleute und Beamten).
- „ 14. Rektor Dr. Cathiau: „Die Stadt Karlsruhe am Anfang des 19. Jahrhunderts“ (Bürgerverein der Südweststadt).
- „ 14. Betriebsinspektor E. Giehne: „Die elektrische Centraluhrenanlage der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe“ (Gewerbeverein).
- „ 14. Zeichenlehrer K. Gutmann: „Die ehemalige Fayencefabrik Mosbach und ihre Erzeugnisse“ (Badischer Kunstgewerbeverein).

- Februar 14. Pfarrer Weymann aus Hagsfeld: „Die Mission auf den Karolinen-Inseln“ (Missions-Frauen- und Jungfrauenverein).
- „ 14. Ernst Freih. v. Wolzogen aus München: „25 Jahre deutsche Litteraturgeschichte von mir aus“ (Kaufmännischer Verein).
- „ 15. Pfarrer Maurer: „Auf unseres Kaisers Spuren im heiligen Land (II. Teil)“ (Evang. Vereinshaus).
- „ 15. Dr. med. M ö s e r: „Nahrungsmittel als Krankheitsursachen“ (Katholischer Männerverein Badenia im Stadtteil Mühlburg).
- „ 15. Fräulein Salomon aus Berlin: „Soziale Pflichten“ (Verein Frauenbildung-Frauenstudium).
- „ 16., 20. u. 23. Professor Dr. v. W e c h e l h a e u s e r: „Kunst und Kunstgeschichte“ (Verein Volksbildung).
- „ 18. Stadtpfarrer Brückner: „Göttliche Offenbarung und Heilige Schrift“ (Karlsruher Protestantenverein).
- „ 19. Professor Eberstein: „Der Bauer auf dem Wege vom freien Manne bis zum Leibeigenen“ (Arbeiterbildungsverein).
- „ 19. E. K r e s s m a r, deutscher Marineoffizier und chinesischer Torpedodirektor a. D.: „Vorführung von Marine- und Transvaal-Lichtbildern“ (Badisches Landeskomitee des Deutschen Flottenvereins).
- „ 19. Dr. H. S c h u m a c h e r, Professor des Staatsrechts in Kiel: „Deutschlands Interessen in China und die Flotte“ (Badisches Landeskomitee des deutschen Flottenvereins).
- „ 22. Professor Dr. U. B ö h t l i n g k: „Der deutsche Kaufmann und die deutschen Eisenbahnen“ (Verein der deutschen Kaufleute, Ortsverein Karlsruhe).
- „ 28. Stadtpfarrer Werner aus Frankfurt a. M.: „Das religiöse und kirchliche Leben an der Jahrhundertwende“ (VII. Abonnementsvortrag im Evangel. Vereinshaus).
- März 4. Stadtwirker Eisen aus Pforzheim: „Arbeiten und Kämpfe des deutschen Protestantismus im 19. Jahrhundert“ (Familienabend des Evangel. Bundes und des Gustav-Adolf-Vereins).
- „ 4. Redakteur Häfner aus Ettlingen: „Über die Lage der badischen Eisenbahnarbeiter und Bediensteten“ (Katholischer Arbeiterverein).
- „ 5. Dr. W. P a u l f e aus Freiburg: „Hochtouren im Dauphiné (Mit Lichtbildern)“ (Alpenverein).
- „ 7. Professor Dr. H e i m b u r g e r: „Frankreich vor der Revolution“ (Verein der deutschen Kaufleute).
- „ 7. Professor Dr. K l e i n: „Ölkrofen und Rosenöl“ (Gartenbauverein Karlsruhe).
- „ 8. Dr. med. M. B ö h m aus Bad Friedrichsroda i. Th.: „Die Erkrankung des Herzens und dessen naturgemäße Behandlung“ (Naturheilverein).

- März 8. Kapellmeister A. S m o l i a n: „Johannes Brahms, Leben und Wirken des Meisters und die Bedeutung seiner Kunst“ (mit Vorträgen auf dem Klavier) (Kaufmännischer Verein).
- „ 9. Professor Dr. F u t t e r e r: „Beiträge zur Geschichte Centralasiens und Chinas während der letzten geologischen Perioden“ (Naturwissenschaftlicher Verein).
- „ 9. Psycho-Physiolog C. H u t e r: „Gesichts- und Körperausdruckskunde in der Geschichte, Philosophie und bildenden Kunst“ (Experimentalvortrag im großen Rathausaal).
- „ 9. Dr. R. W a g n e r: „Glacialrelikte in der Bodenseegegend“ (Naturwissenschaftlicher Verein).
- „ 11. Pfarrer Br. C h r i s t l i e b, früherer Missionär in Japan: „Moderne Kultur in Japan und ihre Beziehung zu den Aufgaben der Mission“ (Jahresfest des Karlsruher Ortsvereins der Allgemeinen ev.-protestantischen Union).
- „ 15. Professor D. B a r t h aus Bern: „Heidentum und Offenbarungsreligion“ (VIII. Abonnementsvortrag im Evangel. Vereinshaus).
- „ 13. Kaplan Dr. G r ö b e r: „Die römische Campagna“ (Fidelitas, Verein katholischer Kaufleute und Beamten).
- „ 13. Pfarrer Schwarz aus Warthausen: „Alkoholismus, eine tiefe aber heilbare Wunde des sozialen Körpers der Gegenwart“ (Vortrag im großen Rathausaal, veranstaltet von dem Mäßigkeitsausschuß des „Süddeutschen Charitasverbandes“).
- „ 15. Frau R i t z m a n n aus Waldenburg: „Naturgemäße Schönheitspflege, speziell des Teints, Anleitung zur Erlangung und Erhaltung eines guten Teints bis ins Alter mit Einschluß der Faltenbeseitigung“ (Naturheilverein Karlsruhe).
- „ 15. Frau R i t z m a n n aus Waldenburg: „Die Wechseljahre der Frau“ (Naturheilverein Karlsruhe).
- „ 18. Pfarrvikar L a y e r: „Albrecht Dürer“ (Fidelitas, Verein kathol. Kaufleute und Beamten).
- „ 19. Rechtsanwalt O. H e i n s h e i m e r: „Das Eherecht des Bürgerlichen Gesetzbuches“ (Arbeiterbildungsverein).
- „ 19. Hoffchauspieler Fritz H e r z: „Dialekt-Dichtungen von Anzengruber, Rosegger und Stieler“ (Museumsaal).
- „ 19. Dr. med. L i e b e n d ö r f e r aus Stuttgart, früher Missionsarzt in Indien: „Die Unsitlichkeit, ihre Folgen und ihre Heilung“ (Öffentl. Vortrag im großen Saale des Evangel. Vereinshauses).
- „ 20. Dr. L i e b e n d ö r f e r: „Die Aufgaben der ärztlichen Mission“ (Evangel. Vereinshaus).
- „ 21. Dr. J e s s e n, Direktor am kgl. Kunstgewerbemuseum in Berlin: „Der Kampf gegen den Schnörkel im alten und neuen Kunstgewerbe“ (Badischer Kunstgewerbeverein).

- März 21. Geh. Hofrat Dr. Keller: „Einführung in die technische Mechanik“ (Verein Volksbildung).
- „ 21. O. Wagner, Direktor der Bilz'schen Anstalt in Dresden-Radebeul: „Sicht und Rheumatismus“ (Naturheilverein Karlsruhe).
- „ 22. Museumsdirektor H. Frauberger aus Düsseldorf: „Die jüdische Kunst im Mittelalter“ (Verein für jüdische Geschichte und Litteratur).
- „ 23. Geh. Rat Dr. Battlehner: „Der gegenwärtige Stand von Pest und Pestgefahr, sowie Vorbeugungsmaßregeln gegen dieselbe“ (Naturwissenschaftlicher Verein).
- „ 24. O. Wagner, Direktor der Bilz'schen Heilanstalt in Dresden-Radebeul: „Geheime und Männerkrankheiten“ (Naturheilverein Karlsruhe).
- „ 26. Alexander Moszfosfy, Chefredakteur der Lustigen Blätter in Berlin: „Humoristischer Vortrag. Thema: Der tote Punkt im Gehirn; die Entfettungskur; Aus dem Reich der Töne u. c.“ (Kaufmännischer Verein).
- „ 26. Hofapotheker Fr. Stroebe: „Die Lungenschwindsucht und die Bestrebungen zu ihrer Verhütung und Heilung“ (Verein der deutschen Kaufleute).
- „ 26. bis 1. April täglich, P. Benno Uraher aus Altötting: „Religiöse Vorträge für Männer und Jünglinge“ (Liebfrauenkirche).
- „ 28. Prälat a. D. D. Doll: „Der Bitttruf: Komm herüber und hilf uns“ (Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauenverein).
- „ 28. Prakt. Arzt Dr. Hems: „Gesundheitspflege“ (Geschäftsgesinnensein).
- „ 31. Professor Dr. v. Zwiedineck-Südenhorst aus Graz: „Die Kämpfe an den Eoferer Pässen 1805 und 1809“ (Museum).
- April 1. Stegerwald aus München: „Die christlichen Gewerkschaften“ (Versammlung des katholischen Arbeiter- und Gesellenvereins).
- „ 2. Direktor F. Höpfner jun: „Klevertouren in der Rosengarten- und Palagruppe“ (Alpenverein).
- „ 3. O. Ammon: „Der Burenkrieg und die Haltung des deutschen Volkes“ (Ortsgruppe Karlsruhe des Alldeutschen Verbands).
- „ 3. Professor Dr. Boesjer: „Kaiser Wilhelm I.“ (Ortsgruppe Karlsruhe des Alldeutschen Verbands).
- „ 4. Dr. Lang: „Der Ursprung unserer Kulturpflanzen mit besonderer Berücksichtigung einzelner Obst- und Getreidearten“ (Gartenbauverein).

- April 4. Stadtpfarrer Rapp: „Zum Gedächtnis von D. Ernst Faber“
Missionen-Frauen- und Jungfrauenverein).
- „ 5. Carl Neufeld, der ehemalige Gefangene des Mahdi: „Mein
zwölfjähriger Aufenthalt in den Ketten des Kalifen (Illustriert
durch Lichtbilder und Momentaufnahmen aus dem Sudan)“
(Museumsaal).
- „ 7. Hoffchauspieler W. Wassermann: „Recitation: Die Tochter
des Erasmus, Schauspiel von Wildenbruch“ (Kaufmännischer
Verein).
- „ 9. Geh. Rat Dr. Battlehner: „Lungentuberkulose und deren
Verhütung“ (Deutscher Verein für Volks-Hygiene).
- „ 18. Missionsinspektor Wehler aus Basel: „Der Kampf des
Christentums mit dem Heidentum in Malabas (Ostindien)“
(Ortsverein für äußere Mission).
- „ 21. Pfarrer Brocks, früher Leiter des armenischen Waisenhauses
in Bebek bei Konstantinopel: „Erfahrungen im armenischen
Liebeswerk“ (Evangel. Vereinshaus).
- „ 22. G. E. Schatt aus Mannheim: „Das Fest der Jugend“
(Freidenkerverein).
- „ 25. Jahntechniker H. Ullers: „Neuerungen auf dem Gebiete
der Jahntechnik und die Behandlung der Krankenkassenmit-
glieder“ (Gewerbeverein).
- „ 27. Hofrat Dr. Lehmann: „Über künstliche Änderung der
Struktur flüssiger Krystalle und über eiförmige halbflüssige
Mischkrystalle“ (Naturwissenschaftlicher Verein).
- „ 29. Fräulein Marie Köhler aus Sylt: „Die Handelsentwicklung
der Alt- und Neuzeit. Warenhäuserentstehung und Nachteile
für unser deutsches Gesamtleben etc.“ (Kaufmännischer Verein
Merkur).
- „ 30. Maschineninspektor F. Zimmermann: „Eine Reise von
Odessa nach der Krim und Batum, erläutert durch zahlreiche
Abbildungen“ (Karlsruher Bezirksverein deutscher Ingenieure).
- Mai 2. Hauptlehrer Wächter aus Boll bei Bonndorf: „Die Freisch-
haltung aller Nahrungsmittel mit besonderer Berücksichtigung
von Obst und Gemüse nach Weck'schem Verfahren“ (Garten-
bauverein).
- „ 3. Hauptlehrer Barro: Fütterung der Kanarien während der
Hecke und Pflege der Nachzucht“ (Verein von Vogelfreunden).
- „ 6. Professor Dr. Marg: „Schiller“ (Verein Volksbildung).
- „ 7. Ingenieur Reuter: „Hochtouren in der westlichen Venediger-
gruppe“ (Alpenverein).
- „ 10. Stadtpfarrer Rohde: „Die Ziele des evangelisch-sozialen
Kongresses“ (Großer Rathhausaal).

- Mai 11. Professor Dr. Hausrath: „Der Wechsel der Holzarten im deutschen Walde“ (Naturwissenschaftlicher Verein).
- „ 11. Dr. A. Wirth aus Frankfurt: „Transvaal“ (Alldeutscher Verband).
- „ 15. Hofprediger a. D. Stöcker aus Berlin: „Die Wiedergewinnung der der Kirche und dem Glauben Entfremdeten“ (Evangel. Vereinshaus).
- „ 16. Pfarrer Weymann aus Hagsfeld: „Samoa und die evangel. Mission daselbst“ (Missions-Frauen- und Jungfrauenverein).
- „ 30. Kaplan Dr. Gröber: „Kunst und Sittlichkeit“ (Café Nowack).
- Juni 1. Dr. Nie: „Die Besquerelschen Strahlen“ (Naturwissenschaftlicher Verein).
- „ 6. Rechtsanwalt Fröhauß: „Die deutschen Kaufleute und die Eisenbahnen“ (Verein der deutschen Kaufleute).
- „ 10. Dr. Lepsius aus Berlin: „Der Stand des armenischen Unterstützungswerkes“ (Evangel. Stadtkirche).
- „ 12. Stadtrat und Rechtsanwalt Boeckh: „Das Erbrecht nach dem bürgerlichen Gesetzbuch“ (Gewerbeverein).
- „ 12. und 2. Juli: Oberkriegsgerichtsrat Becker: „Entwicklungsgeschichte der Bergsteigerei“ (Alpenverein).
- „ 13. Professor Dr. Nüßlin: „Biologische Beobachtungen auf dem Gebiete der Koniferenläuse“ (Gartenbauverein).
- „ 15. Dr. E. Wulff aus Schwerin: „Über die Ausführungsweisen und Schwierigkeiten der künstlichen Krystallzucht“ (Naturwissenschaftlicher Verein).
- „ 19. Pastor Kammerer aus Genua: „Erfahrungen in der Seemannsmission in Genua“ (Evangel. Vereinshaus).
- „ 29. Dr. W. May: „Goethe und Alexander von Humboldt“ (Naturwissenschaftlicher Verein).
- Juli 1. Vikar Kappus aus Mürzzuschlag in Steiermark: „Die evangelische Bewegung in Österreich“ (Evangel. Stadtkirche).
- „ 8. Verbandsvorsitzender des Stenographenbundes Stolze-Schrey M. Bäckler aus Berlin: „Was sichert dem Einigungssystem Stolze-Schrey die Zukunft?“ (III. Bundestag des süddeutschen Stenographenbundes Stolze-Schrey).
- „ 13. Hofrat Professor Dr. M. Schottelius aus Freiburg: „Reise nach Bombay und die Pest“ (Verein Karlsruher Ärzte).
- „ 31. Ludwig Lorbach: „Oberammergau und sein Passionspiel“ fidelitas, Verein katholischer Kaufleute und Beamten).
- August 5. Garteninspektor Purpus aus Darmstadt: „Über eine nordamerikanische Fichtenart mit weißer Rinde“ (8. Jahresversammlung der deutschen dendrologischen Gesellschaft).

- August 5. Graf v. Schwerin aus Wendisch-Wilmersdorf bei Berlin: „Über Einführung und Akklimatisation ausländischer Hornarten“ (8. Jahresversammlung der deutschen dendrologischen Gesellschaft).
- „ 5. Hofmarschall v. St. Paul-Maire aus Fischbach im Riesengebirge: „Über den Wert nordamerikanischer Eichen für Deutschland“ (8. Jahresversammlung der deutschen dendrologischen Gesellschaft).
- „ 5. Pastor Wurlitzer aus Leipzig, Reisesekretär des deutschen Hilfsbundes für die armenischen Notleidenden: „Erfahrungen und Aussichten in der armenischen Liebesarbeit“ (Evangel. Stadtkirche).
- „ 6. Geh. Regierungsrat Professor Dr. Drude aus Dresden: „Über klimatische Grenzen exotischer Bäume in Deutschland“ (8. Jahresversammlung d. deutsch. dendrologischen Gesellschaft).
- „ 18. A. Willi: „Wie verbessern die Arbeiter ihre Lage?“ (Öffentl. Versammlung der Wagner in der Restauration „Auerhahn“).
- „ 28. Collefath aus München: „Die christlichen Gewerkschaften“ (Öffentliche Gewerkschaftsversammlung im Café Nowack).
- September 5. Dr. Fejla ff: „Über Ernährung der höheren grünen Pflanzen“ (Gartenbauverein).
- „ 20. Reichstagsabgeordneter Dr. Lehr: „China“ (Alldeutscher Verband).
- Oktober 1. Professor Hübler: „Die Wärmekraftmaschine“ (Arbeiterbildungsverein).
- „ 1. Geh. Rat Fthr. von Marschall: „Eine Orientreise“ (Alpenverein).
- „ 6. Dr. Salsfeld: „Deutsches Wort — Deutscher Hort“ (Allgemeiner Deutscher Sprachverein).
- „ 8. Reallehrer A. Bergmann: „Paris und seine Ausstellung“ (Arbeiterbildungsverein).
- „ 8. F. W. Schlesinger: „Die im Großherzogtum Baden vorkommenden brutpflegenden und nesterbauenden fische und deren volkswirtschaftliche Bedeutung“ (Badischer zoologischer Verein).
- „ 10. Rechtsanwalt Boeckh: „Das Erbrecht nach dem bürgerlichen Gesetzbuch“ (Gewerbeverein).
- „ 11. Frau Olga Fischomler, hygienische Schriftstellerin aus Leipzig: „Weshalb giebt es so viel franke Frauen? — Kinderkrankheiten“ (Naturheilverein Karlsruhe).
- „ 15. Rechtsanwalt W. Heinsheimer: „Das Mietrecht des bürgerlichen Gesetzbuches“ (Arbeiterbildungsverein).
- „ 15. Bis Mitte Dezember hielt Rechtsanwalt Dr. Robert Süpfle jeweils Dienstags und freitags Vorträge über „Das deutsche Handels- und Wechselrecht“ (Technische Hochschule).

- Oktober 16. Professor E. Kühnemann aus Marburg: „Ibsens und Tolstois letzte Werke“ (Museum Karlsruhe).
- „ 16. bis 18. April 1901 hielt Dr. Drews, Professor der Philosophie an der Technischen Hochschule, eine Reihe von Vorträgen über die „Geschichte der neueren Philosophie seit Descartes“ (Großh. Konservatorium für Musik).
- „ 16., 19., 23., 30. und 2. November. Professor Troeltsch: „Eisenbahnwesen“ (Verein Volksbildung).
- „ 17. Stadtvikar Bauer: „Oberammergauer Eindrücke“ (Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauenverein).
- „ 17. Dekan Ebert aus Mühlburg: „Die chinesischen Wirren und die Mission“ (Missions-Frauen- und Jungfrauenverein).
- „ 17. Professor Dr. Förster aus Zürich: „Der deutsche Philister und die Frauenbewegung“ (Frauenbildung — Frauenstudium).
- „ 17. bis 18. April 1901 hielt Dr. Weser, Direktor des Prinzessin-Wilhelm-Stifts, eine Reihe von Vorträgen über „Die Geschichte der deutschen Litteratur seit Lessing nach Seite der großen Kulturinteressen“ (Großh. Konservatorium für Musik).
- „ 18. E. Milan, ehemaliger Hofchauspieler aus Hamburg: „Recitation: Die Brüder von Paul Heyse; Lotte von Cäsar Klaischen, Balladen u. s. w.“ (Kaufmännischer Verein Karlsruhe).
- „ 21. Würz, Sekretär der Basler Missionsgesellschaft: „Die gegenwärtige Lage der Mission in China“ (Bezirksverein Karlsruhe für äußere Mission).
- „ 22. Oberbandirektor Professor Dr. Durm: „Die Macht des Raumes in der Baukunst“ (Akademischer Vortrag in der Aula der technischen Hochschule).
- „ 24. Stadtpfarrer Dr. Wehrle aus Philippsburg: „Schottlands Perlen, Reisebilder aus dem grünen Inselreiche“ („Constantia“ und andere katholische Vereine).
- „ 24. beginnend hielt Professor K. Widmer jeweils Mittwochs 6 Vorträge über „Geschichte und Aesthetik des Wohnraums“ (Viktoriapensionat).
- „ 25. Professor Dr. Eckenbach: „Römisch-germanische Forschungen der letzten Jahre“ (Karlsruher Altertumsverein).
- „ 25. Geh. Rat Dr. E. Wagner: „Einige von der badischen Regierung im Odenwald und bei Osterburken konservierte Reste römischer Kastelle“ (Karlsruher Altertumsverein).
- „ 27. Hofrat Professor Dr. Lehmann: „Physik und Politik“ (Festrede bei der Feier des Rektoratswechsels an der technischen Hochschule).
- „ 28. Stadtpfarrer Brückner: „Das Verhältnis von Theologie und Kirche in Vergangenheit und Gegenwart“ (Protestantenverein).

- Oktober 29. Dr. H. Lewy aus Mülhausen: „Hochzeit und Leichenfeier im jüdischen Altertum“ (Verein für jüdische Geschichte und Litteratur).
- „ 29. beginnend hielt Anna Ettlinger 15 Vorträge: „Bilder aus der neuesten französischen, nordischen und deutschen Litteratur (Maeterlinck, Kofand, Björnson u. s. w.)“.
- „ 29. u. 30. Pysiker Carl Caroli aus München: „Pariser Weltausstellung 1900 in Wort und Bild“ (Kleiner Festhallsaal).
- „ 30. Direktor Herzogenrath aus Frankfurt a. M.: „Die Behandlung von Gicht und Rheumatismus nach den Grundsätzen der modernen Heilweise“ (Naturheilverein Karlsruhe).
- „ 30. und November 3. Professor Dr. v. Oechelhaeuser: „Über die kunstgeschichtliche Bedeutung Botticellis und seiner Werke“ (Großer Rathsaal).
- „ 31. Pfarrer Holdermann aus Rötteln: „Der Fall Weingart in seiner Bedeutung für die evangel. Kirche“ (Kirchlich-liberale Vereinigung).
- „ 31. Dr. R. Löwenfeld, Direktor des Schiller-Theaters in Berlin „Volksunterhaltung“ (Kaufmännischer Verein Karlsruhe).
- November 1. Robert Schen: „Wie werden die Toten auferstehen und in welcherlei Leib werden sie kommen?“ (Öffentlicher Vortrag im Saale des „Gasthofes Monopol“).
- „ 2. Prediger E. Frauhofer: „Der neue Himmel und die neue Erde“ (Religiöser Vortrag im Saale des „Gasthaus zum Laub, Kaiserstraße 16“).
- „ 4. Oberkriegsgerichtsrat Becker: „Hochtouren in den Penninischen Alpen“ (Alpenverein).
- „ 4. R. Hähl aus Stuttgart, homöopathischer Arzt (in Amerika promoviert): „Der Rheumatismus, seine Ursachen und Heilung“ (Verein für Homöopathie und Naturheilkunde).
- „ 4. Pastor Schöttler aus Barmen: „Die Frau im evangelisch-kirchlichen Leben des 19. Jahrhunderts“ (1. Abonnementsvortrag im Evangel. Vereinshaus).
- „ 5. Hofrat Professor Dr. Lehmann: „Die Harmonie der Farben“ (Akademischer Vortrag in der Aula der Technischen Hochschule).
- „ 6., 13., 16. u. 20. Professor Dr. Lehmann: „Physik“ (Verein Volksbildung).
- „ 7. beginnend. Mr. J. Pressigny: »7 Conférences sur Chateaubriand« (Höhere Töchterchule).
- „ 7. Stadtgarteninspektor Ries: „Der Gartenbau auf der Pariser Weltausstellung“ (Gartenbauverein Karlsruhe).
- „ 7. Rechtsanwalt Trunk: „Miete und Pacht nach dem neuen Recht“ (Katholischer Männerverein „Constantia“).
7. Betriebssekretär Weis: „Die Verhandlungen des Kongresses der Kanarienzüchter am 21. Oktober in Frankfurt a. M.“ (Verein von Vogelfreunden Karlsruhe).

- November 7. Oberkirchenrat **Ärtinger**: „Erinnerungen und Eindrücke von den festtagen des Gustav-Adolf-Vereins in Königsberg und in Konstanz“ (Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauenverein).
- „ 8. Professor Dr. **A. Böhlingk**: „Die Eisenbahnfrage im letzten Landtage und die Heidelberger Katastrophe“ (Eisenbahnreformverein).
- „ 8. Sekretär **Rud. Dietrich** aus Stuttgart: „Die Großstädte und ihre wirtschaftlichen Verhältnisse“ (Vortragsverband kaufmännischer Vereine Karlsruhe).
- „ 8. **Robert Schen**: „Der Zustand nach dem Tode bis zur Auferstehung“ (Öffentl. Vortrag im Saale des „Gasthofes zum Monopol“).
- „ 9. Hauptlehrer **Kneutker**: „Reiseerinnerungen an Dalmatien und Montenegro“ (Gartenbauverein Karlsruhe, Stadtteil Mühlburg).
- „ 11. Prediger **E. Frauchiger**: „Zeichen der Zeit, politisch-physiologisch-religiös (sic!) und socialer Natur“ (Öffentl. Vortrag im Gasthaus zum Laub).
- „ 11. Professor **Kiefer**: „Goethes religiöse Entwicklung“ (Karlsruher Protestantenverein).
- „ 11. Professor **D. Thoma**: „Was will der evangelische Bund?“ (Ortsverein des Evangel. Bundes).
- „ 11., 13. u. 14. Gräfin **Schimmelmann**: „Reisen und Missions-thätigkeit in Amerika“ (Öffentl. Vorträge im großen Saale der Eintracht).
- „ 12. Hoffchauspieler **Wassermann**: „Recitation: Rosenmontag, Drama von E. Hartleben“ (Kaufmännischer Verein).
- „ 13. Prediger **E. Frauchiger**: „Die Engel, ihre Natur und ihr Dienst“ (Öffentl. Vortrag im Gasthaus zum Laub).
- „ 13. Regierungsrat Dr. **Heydenreich** aus Weimar: „Zweck und Ziele der Renten- und Pensionsanstalt für deutsche bildende Künstler“ (Ortsverband Karlsruhe der Renten- und Pensions-Anstalt für deutsche bildende Künstler).
- „ 13. **Robert Schen**: „Spiritismus, Hypnotismus und Magnetismus, ihre Mirakel und Offenbarungen im Lichte der heiligen Schrift“ (Öffentl. Vortrag im Saale des „Gasthofes zum Monopol“).
- „ 13. Frau **Anna Schulz** aus Meiningen: „Eifersucht, Blutarmut und die damit verbundenen Störungen“ (Naturheilverein, „Eintritt nur für Frauen und Mädchen von über 18 Jahren“).
- „ 14. Stadtwirker **Bauer**: „Grundsätze der deutschen, evangelisch-protestantischen Mission“ (Missions-Frauen- u. Jungfrauenverein).
- „ 14. Reallehrer **A. Bergmann**: „Paris und seine Ausstellung“ (Kathol. Männerverein „Constantia“).
- „ 14. Stadtrat u. Rechtsanwalt **Boeckh**: „Das Erbrecht nach dem bürgerlichen Gesetzbuch“ (II. Vortrag) (Gewerbeverein).

- November 15. Mlle. Emilie Chovel, Professeur de Diction: »Recital Litteraire« (Musiksaal der Höheren Mädchenschule).
- „ 16. Prediger E. Frauchiger: „Das Ende hat seine bestimmte Zeit“ (Öffentl. Vortrag im Gasthaus zum Laub).
- „ 16. Professor Dr. Klein: „Die Bedeutung des Wassers für die Pflanzen“ (Naturwissenschaftlicher Verein).
- „ 17. Reichs- und Landtagsabgeordneter Rektor J. Kopsch aus Berlin: „Weltpolitik und Handelsverträge“ (Versammlung der freisinnigen Partei).
- „ 18. Prediger E. Frauchiger: „Das tausendjährige Reich“ (Öffentl. Vortrag im Gasthaus zum Laub).
- „ 18. Pfarrer Heßelbacher aus Neckarzimmern: „Eavater, der Prophet einer neuen Zeit“ (Familienabend des Evangel. Bunds und des Gustav-Adolf-Vereins).
- „ 19. Professor Dr. U. Drews: „Kunst und Sittlichkeit“ (Kaufmännischer Verein Karlsruhe).
- „ 19. Rechtsanwalt May: „Die Gerichte in Baden; Organisation und Zuständigkeit“ (Arbeiterbildungsverein).
- „ 19. Professor Rehbock: „Deutschlands Aufgaben in Südafrika“ (Akademischer Vortrag in der Aula der Technischen Hochschule).
- „ 20. Prediger E. Frauchiger: „Das Wesen des Gerichts“ (Öffentl. Vortrag im Gasthaus zum Laub).
- „ 20. u. 21. W. Joachim-Bellachini und Clara Bellachini aus Frankfurt a. M.: „Zwei Ausstattungs-Vorträge, Demonstration elektrischer Colossal-Gemälde: Die deutsche Flotte; Transvaal und der Burenkrieg; das Wunderland Indien“ (Im großen Saale der Gesellschaft Eintracht. Ein Teil der Einnahme zum Besten des deutschen Flotten-Vereins).
- „ 22. Rechtsanwalt Trunk: „Das Recht der Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge nach den geltenden Gesetzen“ (Vortragsverband kaufmännischer Vereine Karlsruhe).
- „ 26. Hauptlehrer A. Kneuffer: „Reiseerinnerungen an Dalmatien, Montenegro, die Herzegowina und Bosnien“ (Arbeiterbildungsverein).
- „ 26. Stadtarzt Dr. Moses aus Mannheim: „Zum Kapitel der Nervosität bei den modernen Juden“ (Verein für jüdische Geschichte und Litteratur).
- „ 27. Sanitätsrat Dr. Bilfinger von Schloß Speßgart bei Überlingen: „Die Nervenkrankheiten, ihre naturgemäße Heilung und Verhütung“ (Naturheilverein).
- „ 28. Pfarrkurat Brettle: „Jubiläumswallfahrt 1900 nach Rom; Eindrücke eines Teilnehmers“ (Katholischer Männerverein Constantia).

- November 29. Robert Scheu: „Wann werden die Toten auferstehen?“ (Öffentlicher Vortrag im Gasthof zum Monopol).
- „ 30. Dr. Sieglcr: „fortschritte der letzten Jahre in der Magenphysiologie“ (Naturwissenschaftlicher Verein).
- „ 30. und 3., 7. und 14. Dezember Professor Arnold: „Elektrotechnik“ (Verein Volksbildung).
- Dezember 2. Fräulein Johanna Wittum aus Pforzheim: „Erlebnisse als Krankenpflegerin im Burenkriege“. Im großen Rathhansaal, („zum Besten freiwilliger Krankenpflege und der gefangenen Buren und ihrer Familien“).
- „ 3. Professor Hermann Fischer: „Das Nibelungenlied“ (Arbeiterbildungsverein).
- „ 5. Freiherr E. A. v. Göler: „Die politische Lage in Baden“ (Allgemeine Landesversammlung der Konservativen Badens).
- „ 3. Konful Menzer aus Neckargemünd: „Wirtschaftspolitik und Handelsverträge“ (Allgemeine Landesversammlung der Konservativen Badens).
- „ 5. Professor fr. S. Meyer: „Die Geschichte der Gartenkunst“ (Gartenbauverein Karlsruhe).
- „ 5. Stadtpfarrer Mühlhäuser: „Die sittliche Grundlage konservativer Politik“ (Allgemeine Landesversammlung der Konservativen Badens).
- „ 5. Oberkirchenratssekretär Stengel: „Paris im Jahre 1900“ (Gustav-Adolf-, Frauen- und Jungfrauenverein).
- „ 3. Oberpostdirektionssekretär Schmunck: „Land- und Leute in Deutsch-Ostafrika“ (Katholischer Männerverein Constantia).
- „ 6. Dr. Brunner: „Der Kaufmann als Pionier der Kultur“ (Vortragsverband der Kaufm. Vereine in Karlsruhe).
- „ 6. Dr. Emma Hübner aus Berlin: „Über die wichtigsten Stoffe in der Ernährung mit besonderer Berücksichtigung der verschiedenen Speisefette wie Butter, Palmin, Schmalz und deren gesundheitliche und wirtschaftliche Bedeutung“ (Hotel Friedrichshof).
- „ 6. Robert Scheu: „Die bevorstehende persönliche Wiederkunft Jesu Christi und ihr Zweck“ (Öffentl. Vortrag im Saale des Gasthofes „zum Monopol“).
- „ 7. Landwirt Alfred Klingele, der „Bauer von der Flüh“ bei Säckingen: „Die jetzige unbegreifliche Burenpolitik Deutschlands und diejenige Kaiser Wilhelms I. und Bismarcks“ (Öffentl. Versammlung in der Brauerei Schrempf).
- „ 9. Divisionspfarrer Lic. theol. Bornhäuser aus Rostatt: „Kritik und Liebe“ (II. Abonnements-Vortrag im Evangel. Vereinshaus).
- „ 9. Pfarrer Dr. Christlieb aus Freistett: „Die Wirren in China und die evangelische Mission“ (familiabend des Allgem. evangel.-protestantischen Missionsvereins).

- Dezember 10. Frau Hedwig Niemann-Raabe, Intendant N. Prasch aus Berlin, Hoffchauspieler Wassermann und Fräulein M. Wolff: „Recitation des Urfaus“ (Kaufmännischer Verein Karlsruhe).
- „ 10. Architekt Wilhelm Peter: „Venedig“ (Arbeiterbildungsverein).
- „ 10. Professor Dr. Croeltsch: „Über Kinderarbeit“ (Akademischer Vortrag in der Aula der technischen Hochschule).
- „ 11. Buchdruckereibesitzer Faas: „Die Weltausstellung in Paris“ (Evangel. Arbeiterverein).
- „ 12. Obermedizinalrat Dr. Hauser: „Die hygienischen Aufgaben der Frau“ (Deutscher Verein für Volkshygiene, Ortsgruppe Karlsruhe).
- „ 13. Robert Scheu: „Die bevorstehende persönliche Wiederkunft Christi in ihren Folgen für die Kirche und die Welt und in der Reihenfolge ihrer Ereignisse“ (Öffentl. Vortrag im Saale des Gasthofs „zum Monopol“).
- „ 14. Prediger E. Fraunhiger: „Die zwei Zeugen“, Offenbarung Joh. Kap. 11. 3—14“ (Öffentl. Vortrag im Gasthaus zum Laub).
- „ 14. Geh. Hofrat Dr. Haid: „Konferenz der internationalen Erdmessung in Paris“ (Naturwissenschaftlicher Verein).
- „ 15. Professor Dr. v. Wechselhauser: „Kunst-Kritik“ (Museum Karlsruhe).
- „ 15. A. Hertig de Giez, délégué de l'alliance française: „Sarah Bernhardt“ (Großer Rathausaal).
- „ 16. Dr. med. G. v. Langsdorff aus Freiburg: „Was ist Spiritualismus und warum bin ich Spiritualist geworden?“ (Öffentl. Vortrag im großen Rathausaal).
- „ 19. Geh. Regierungsrat Professor Dr. Cohen aus Marburg: „Die Idee der Freiheit“ (Verein für jüdische Geschichte und Litteratur).
- „ 19. Professor V. Merk: „Benvenuto Cellini“ (Badischer Kunstgewerbeverein).
- „ 20. Robert Scheu: „Die ersten Zeichen der Zeit zum Beweise der Nähe der Wiederkunft Christi und der großen antichristlichen Trübsal“ (Öffentl. Vortrag im Saale des Gasthofes „zum Monopol“).
- „ 28. Robert Scheu: „Ist Jesus von Nazareth der Sohn Gottes, der Heiland und Erlöser der Welt? (Ein Wort zur Stärkung des Glaubens gegenüber alten und neuen Aufsetzungen)“ (Öffentl. Vortrag im Saale des Gasthofes zum Monopol).





Registrar K. Biegler.

Sept. 1900.

(An S. 111.)

Beilage I.

Schülerzahl der Karlsruher Schulen.

I. Städtische Schulen.	Schuljahr	
	1898/99*)	1899/1900*)
1. Realgymnasium (mit Klasse VI, V, IV u. Unter III eines Reformgymnasiums)	585	585
2. Oberrealschule	510	513
3. Realschule	544	565
4. Höhere Mädchenschule mit Gymnasialabteilung	558**)	585**)
5. Gewerbeschule	580	580
6. Sophienschule (Unterricht für weibliche Handarbeit und Kleidermachen)	165	165
7. Dem Rektorat unterstellte Schulen:		
a. Einfache Knabenschule (mit Mühlburg)	1 085	1 111
b. Einfache Mädchenschule (mit Mühlburg)	1 331	1 361
c. Erweiterte Knabenschule	2 059	2 125
d. Erweiterte Mädchenschule	2 055	2 241
e. Knabenvorschule	577	622
f. Bürgerschule	270	279
g. Töchterchule	912	916
h. Knabenfortbildungsschule (mit Mühlburg) in 19 Klassen	590	612
i. Mädchenfortbildungsschule (mit Mühlburg) in 19 Klassen	426	450
k. Kaufmännische Fortbildungsschule (in 5 Klassen)	140	128
Zusammen (a.—k.)	9 425	9 843
II. Staatliche Schulen.		
8. Akademie der bildenden Künste	88	101
9. Baugewerkschule***)	460***)	462***)
10. Gymnasium	628	604

*) Die Zahlen beziehen sich, soweit nicht anders bemerkt ist, auf den Stand am Schlusse des Schuljahres.

**) Davon besuchten 25, bezw. 41 (am Schlusse des Schuljahres noch 34) Mädchen die Gymnasialabteilung.

***) Bei Beginn des Wintersemesters 1898/99, bezw. 1899/1900.

	Schuljahr	
	1898/99	1899/1900
11. Kunstgewerbeschule	206*)	221*)
12. Lehrerfeminar I	108	94
13. Lehrerfeminar II	110	109
14. Lehrerinnenseminar (Prinzessin-Wilhelm-Stift)	86	85
15. Schule des Lehrerfeminars I	145	207
16. Schule des Lehrerfeminars II	158	131
17. Turnlehrerbildungsanstalt	55	46**)

III. Schulen des badischen Frauenvereins.

18. Frauenarbeitschule	1 033	978
19. Haushaltungsschule des Friedrichstifts	21	21
20. Industriekurse zur Ausbildung von Handar- beitslehrerinnen:		
a. an Volksschulen	85***)	75***)
b. an höheren Mädchenschulen	30	37
21. Luiseuschule	85	82
22. Schule für Kunststickerei	46	48
23. Seminar zur Ausbildung von Handarbeits- lehrerinnen an Mädchenfortbildungsschulen	35***)	40***)
24. Handelsschule	20	37

IV. Privatschulen.

25. Allgemeine Musikbildungsanstalt	419	404
26. Institut (und Fortbildungskurs) von A. Fried- länder	156	146
27. Konservatorium für Musik	607 †)	602 †)
28. Malerinnenschule	67	40
29. Militärvorbereitungsanstalt von G. Secht	80	55
30. Viktoriafschule	250	267

*) Davon waren 152, bezw. 160 händige Schüler.

***) Davon waren 45 badische und 3 auswärtige Lehrer (2 Schweizer, 1 Thüringer).

††) In zwei Kursen.

†) Darunter waren 484 eigentliche Schüler, 95 Hospitanten und 28 Kinder, bezw. 466 eigentliche Schüler, 107 Hospitanten und 29 Kinder.

V. Die Frequenz der technischen Hochschule im Studienjahr 1899/1900 ergibt sich aus folgender Übersicht:

	Wintersemester 1899/1900			Sommersemester 1900		
	Studie- rende	Höfpi- tanten	im ganzen	Studie- rende	Höfpi- tanten	im ganzen
Abteilung für Mathematik und all- gemein bildende Fächer	6	10	16	7	4	11
Abteilung für Architektur	189	46	235	183	30	213
Abteilung für Ingenieurwesen	198	6	204	197	4	201
Abteilung für Maschinenwesen	344	14	358	351	25	376
Abteilung für Elektrotechnik	256	21	277	260	12	272
Abteilung für Chemie	147	17	164	134	20	154
Abteilung für Forstwesen	12	—	12	10	—	10
	1152	114	1266	1142	95	1237
Teilnehmer	—	—	98	—	—	25
			1364			1262

Statistik des Bevölkerungsvorganges 1900.

Monat.	Lebend- Geborene	Tot- Geborene	Gestorbene, ausschließlich der Totgeborenen		Todesursachen										
			im ganzen	0—1 Jahr	Maien und Nölein.	Scharlach.	Diphtherie und Krupp.	Unterleibstypbus (galt. und Verrenkefieber).	Kindbettfieber.	Lungenichwindhucht.	Akute Erkrankungen der Atemungsorgane.	Akute Darm- krankheiten		Alle übrigen Krankheiten.	Gewalttamer Tod.
												im ganzen.	Brechdurchfall aller Altersklassen.		
Januar	262	7	125	39	1	—	1	1	—	17	19	12	—	67	7
Februar	231	5	112	27	—	1	—	—	—	15	18	8	1	65	5
März	235	9	154	28	1	1	1	—	—	22	34	4	—	88	3
April	228	5	157	45	1	—	—	—	—	17	36	9	2	88	6
Mai	231	8	178	52	—	1	1	—	2	29	39	20	5	83	3
Juni	222	5	137	32	—	1	2	1	2	24	16	20	5	63	8
Juli	269	6	196	89	—	—	1	1	2	17	9	62	28	96	8
August	235	6	199	108	—	—	1	2	1	24	11	78	20	75	7
September	241	4	143	65	—	—	1	—	2	15	6	44	10	66	9
Oktober	269	5	143	63	—	—	1	—	—	20	8	41	11	65	8
November	226	4	99	32	—	—	—	—	—	10	10	17	4	61	1
Dezember	206	5	130	37	—	1	1	1	—	18	25	13	3	67	4
Summe	2 855	69	1 773	617	3	5	10	6	9	228	231	328	89	884	69

Register

zu

Jahrgang XII—XVI (1896—1900) der Chronik.



Vor bemerkung: Die Namen der verschiedenen Gasthöfe, Cafés u. s. w. findet man unter dem Stichwort Gast- und Wirtshäuser, die der verschiedenen städtischen Kommissionen unter Kommissionen, die der Schulen unter Schulen, die der Straßen unter Straßen und diejenigen der Vereine unter Vereine.

- Abgeordnetentag des Badischen Militärvereinsverbandes **1899**, 75.
- Abt, U., Stiftungsverwalter † 1898, **1898**, 96.
- Achleitner U., Professor, **1898**, 114.
- Ackerwiesen, **1896**, 43.
- Agster, Reichstagsabgeordneter aus Stuttgart, **1898**, 108.
- Akademie der bildenden Künste **1896**, 23. **1897**, 96. 126. **1898**, 115. **1899**, 57. 132. **1900**, 129.
- Albert, Stadtpfarrer in Ettlingen, **1898**, 68.
- Alberts, Pfarrer aus Frankfurt a. M., **1899**, 118.
- Albthalbahn **1899**, 103. **1900**, 100.
- Beitrag der Stadt Karlsruhe zum Baue derselben **1896**, 34. — Eröffnung **1898**, 74 f.
- Albus, Physiker aus Wien, **1900**, 115.
- Allers, Zahnarzt, **1898**, 105. **1899**, 123. **1900**, 120.
- Altherr, Pfarrer aus Basel, **1897**, 124.
- Alt-katholikensynode **1897**, 75.
- Amirchanjanz, Pastor aus Armenien, **1896**, 119.
- Ammon O., Schriftsteller, **1898**, 47. 102. **1899**, 81. 124. 126. 128. **1900**, 119.
- Amtsgefängnis im Hardtwaldstadtteil **1896**, 50. **1897**, 37.
- Amtsgericht, Großh., **1896**, 39 f. **1897**, 22 f. **1898**, 16. **1899**, 26. **1900**, 28.
- Andelfinger, Jesuitenpater, **1898**, 112.
- Anhalt, Erbprinz Friedrich, **1897**, 6. **1900**, 8. — Erbprinzessin Marie, geb. Prinzessin von Baden, **1896**, 82. **1897**, 5. 5. 90. **1900**, 8.
- Anlehen, Städtische, **1896**, 23. **1897**, 13 f. 19 f. **1898**, 6. **1899**, 17. 23. **1900**, 24.
- Anschütz, O., Hofphotograph in Berlin, **1900**, 93.
- Anstalt für Arbeitsnachweis **1896**, 65. **1897**, 59. **1898**, 46. **1899**, 62. **1900**, 58 f.
- Anstalt zur Ausbildung von Kinderpflegerinnen **1897**, 66.
- Antihydrophsin, Geheimmittel, **1896**, 41.
- Appel, Dr., Rabbiner, **1896**, 115. **1897**, 79. **1899**, 121.
- Appenmühle **1896**, 25. **1897**, 15. **1898**, 7. **1899**, 18. **1900**, 16.
- Apollotheater **1899**, 55.
- Apothek e in der Altstadt **1896**, 41.
- Arbeiterausstände **1896**, 39.
- Arbeiterinnenheim **1897**, 67. **1898**, 54.
- Arbeiter-Sängerbund, Badisch-pfälzischer, zweiter Sängertag, **1897**, 86.
- Arbeiterstatut, Städtische, **1898**, 11 f.
- Arbeiterwohnhäuser, Städtische, **1896**, 50. **1897**, 18. 56 f., **1898**, 29.
- Arbeitsnachweis f. Anstalt.
- Arbeitsnachweiskonferenz **1897**, 76.
- Armbruster, Professor, **1899**, 120.

- Armbruster K., Professor, **1897**, 122. **1898**, 109. — O., Professor, **1897**, 122. — O., Rechtsanwalt, **1897**, 116.
- Armen- u. Krankenpflege, Städtischer Aufwand für dieselbe **1896**, 23. **72**. **1897**, 13. 65. **1898**, 5. **1899**, 16., **1900**, 15.
- Armenwesen **1896**, 72—75. **1897**, 65—69. **1898**, 53—56. **1899**, 66—70. **1900**, 65—68.
- Arnold, Dr. H., **1898**, 102. — E., Professor, **1899**, 50. 53. 121. **1900**, 127.
- Arsperger, Dr. E., Direktor des Oberschulrats, **1897**, 46. 74. **1899**, 76.
- Asal, J., Bildhauer, **1900**, 92.
- Atelierbau in der Hoffstraße **1898**, 30.
- Auacker **1896**, 43.
- Auer, Revisor, **1899**, 94. — E., Professor, **1898**, 38.
- Augenstein K., Stadtverordneter, **1898**, 9. 21.
- Augusta Viktoria, Deutsche Kaiserin, **1896**, 1. 15.
- Auracher, P. B., aus Altötting, **1900**, 119.
- Ausstellungen **1896**, 94. **1897**, 95—98. **1898**, 69—71. **1899**, 95—100. **1900**, 91—95. — Archivalische im Großherzog Friedrichs **1896**, 95. — Gefflügel- u. Vogelausstellungen **1896**, 94. **1899**, 97. — V. südwestdeutsche Handfertigkeitsausstellung **1899**, 77. — Historische und Trachtenausstellung **1899**, 96 f. — Internationale Hundeausstellung **1896**, 94. **1899**, 96. — Internationale Katzenausstellung **1900**, 91. — Der Kunstgenossenschaft Karlsruhe und des Künstlerbundes **1897**, 96. — Von Originalradierungen und Lithographien **1896**, 94 f. — eines Riefenreliefs des Pilatus **1899**, 96. — von Transparentgemälden des Hoftheatermalers H. Wolf **1899**, 98.
- Ausstellungshalle **1896**, 25. **1897**, 14. **1898**, 7. **1899**, 18. **1900**, 16.
- Autenrieth, Fr., Missionär, **1897**, 123. **1898**, 110.
- Babo, Frhr. v., Geh. Legationsrat, **1897**, 47.
- Bach, Landwirtschaftsinspektor, **1897**, 119.
- Bäckler, M., aus Berlin, **1900**, 121.
- Badanstalten **1896**, 25. **1897**, 14. **1898**, 7. **1899**, 18. **1900**, 16. — Vgl. auch Vierordtsbad.
- Bädecker, Dr., **1897**, 121. **1899**, 127.
- Baden s. Friedrich, Großherzog; Luise, Großherzogin; Friedrich, Erbprinz; Hilda, Erbprinzessin; Ludwig, Prinz; Maximilian, Prinz; Maria Luise, Prinzessin; Karl, Prinz; Wilhelm, Prinzessin.
- Bahnhöfe, Westbahnhof **1896**, 35.
- Bahnhoffrage **1898**, 75—84. **1900**, 24—26.
- Bahusen, Constanze, Lehrerin, **1897**, 117.
- Balweg, Ministerialrat, **1900**, 73.
- Bally, Kommerzienrat in Säckingen, Präsident des badischen Feuerwehverbandes, **1897**, 82 f.
- Bank, Badische, **1896**, 62. **1897**, 55. **1898**, 44. **1899**, 60. **1900**, 57.
- Bank, Oberrheinische, **1900**, 57.
- Bannwald **1897**, 18.
- Bär, K., Oberlandesgerichtsrat, gest. **1896**, 106 f.
- Barf, Pfarrer in Lahr, **1899**, 125.
- Barner, Th., jun., Konzertorganist, **1900**, 53.

- Barnum & Baileys größte Schau-
 stellung der Erde **1900**, 95.
 Barro, Hauptlehrer, **1898**, 105. **1900**,
 120.
 Barth, Professor in Bern, **1900**, 118.
 Basseremann, Professor in Heidelberg,
1896, 16. **1898**, 68. — Jenny,
 Schauspielerin, **1898**, 36.
 Battlehner, Dr. f., Geh. Rat, **1897**,
 77. **1899**, 80. 127. **1900**, 119. 120.
 Bauer, Stadtvikar, **1900**, 123. 125. —
 A., Regierungsrat, gest. 1899,
1899, 112. — K., Oberkirchenrats-
 sekretär, **1898**, 114. **1899**, 118. 119.
 Baugelände, Mangel an solchem,
1896, 51.
 Baumeister, H., Maler, **1897**, 50.
1899, 52. 99. — R., Oberbaurat,
1897, 77. **1898**, 78. 82.
 Baumgarten, D., Professor, **1900**, 74.
 Bauordnung, Städtische, **1898**, 31.
 Bauer, H., Bildhauer, **1896**, 94.
1897, 97.
 Bauten, Öffentliche, **1898**, 30 f. —
 — Städtische, **1896**, 49 f. **1897**,
 36 f. — Vgl. auch Arbeiterwohn-
 häuser; Hochbauten.
 Bauhätigkeit, Private, **1896**, 50. **1897**,
 37 f. **1898**, 31. **1899**, 45. **1900**, 40.
 Bayer-Ehrenberg, K. v., Hauptmann
 a. D., **1899**, 65. **1900**, 60.
 Bayern, Prinz Leopold v., **1899**, 4.
 — Prinzregent Luitpold besucht das
 großh. Paar in Karlsruhe **1899**, 1 f.
 Bazar zu Gunsten des Lehrerinnen-
 heims in Lichtenthal **1899**, 65.
 Beamten, Städtische, Gehaltsverhält-
 nisse **1896**, 36.
 Bebauungs- und Baufluchtpläne
1896, 41.
 Bechert, E., Geh. Oberregierungsrat,
 gest. 1898. **1898**, 96.
 Becht, E., Konzertsängerin, **1899**, 56.
 Beck, v., Oberstleutnant, **1900**, 79 f.
 Becker, G., Oberkriegsgerichtsrat, **1898**,
 101. **1899**, 124 f. **1900**, 121. 124.
 Beese, C., Theaterdirektor, **1897**, 48.
1898, 37.
 Beines, K., Musikdirektor, **1899**, 56.
 Beiethermer Wäldchen **1896**, 43. —
 Erwerbung durch die Stadt Karls-
 ruhe **1896**, 34.
 Belachini, J. und C., aus Frankfurt
 a. M., **1900**, 126.
 Bellincioni, Gemma, italienische Säng-
 erin, **1897**, 48.
 Bender, Vereinsgeistlicher, **1897**, 124.
1898, 108.
 Benz, J., Geistl. Rat, gest. 1898,
1898, 97.
 Bergmann, Stadtverordneter, **1896**,
 33. — A., Reallehrer **1896**, 81. 116.
 121. f. **1897**, 74. 90. 114 f. 117.
 119. 124. **1898**, 101—103. 112.
1899, 119. 130. **1900**, 85. 115. 122.
 125.
 Bernays, Michael, gest. 1897, **1897**,
 108 f.
 Bernstein, Vikar, **1899**, 122—124.
 Bevölkerungsvorgänge (Geburten und
 Todesfälle) **1896**, 104. 128. **1897**,
 21. 107. 129. **1898**, 89. 118. **1899**,
 108 f. 135. **1900**, 12 f. 105 f. 132.
 Beyer, Hofschauspieler, **1897**, 83.
 Beyerlen, Kammerstenograph, **1900**,
 115.
 Beyßschlag, W., gest. 1900, **1900**, 110.
 Bezirksamt, Strafanzeigen bei dem-
 selben und deren Erledigung, **1896**,
 40. **1897**, 22. **1898**, 15 f. **1899**,
 26. **1900**, 28.
 Bezirksamtsgebäude **1898**, 30. **1899**,
 43 f.
 Bierverbrauch **1896**, 60 f. **1897**, 54.
1898, 42 f. **1899**, 59. **1900**, 55 f.
 Biese, K., Maler, **1899**, 99.
 Billing, Architekt, **1900**, 89.

- Binz, J., Bildhauer, **1896**, 94. **1897**, 50. — Dr. G., Rechtsanwalt und Stadtrat, **1896**, 19. 28. **1897**, 89. **1899**, 21. 44. 114. **1900**, 9.
- Birkenmaier, Milchkuranstalt, **1896**, 41.
- Bischoff, E., Maler, **1899**, 99.
- Bismarck, gest. 1898, **1896**, 81. **1897**, 90. **1898**, 65 f.
- Bismarckdenkmal **1898**, 67. — Modelle für dasselbe **1900**, 91 f.
- Bismarck-Gedächtnisfeier **1899**, 81 — 92.
- Bismarcksäule bei Ettlingen **1900**, 52.
- Bistram, Baronesse aus Wiesbaden, **1896**, 120. **1898**, 111.
- Bittrolf, Professor, **1899**, 121.
- Blatz, fr., Geh. Rat, gest. 1900, **1900**, 108.
- Bleß, K., Landtagsabgeordneter, **1897**, 53. **1898**, 81.
- Blos, fr., Kaufmann, **1897**, 58.
- Blum-Neß, E., Stellvertreter des Tiefbaumeisters, **1897**, 16.
- Bock, fr., aus Zürich, **1899**, 125.
- Bodenstein, altkatholisch. Stadtpfarrer, **1897**, 85.
- Bodman, fr., Freiherr v., erster Vizepräsident der ersten Kammer der Landstände, **1897**, 53. **1899**, 58. — H., frhr. v., Ministerialrat, Vorstand des Bezirksamts Karlsruhe, **1896**, 18. **1897**, 10. 82 f. **1898**, 62. 67.
- Boeckh, M., Rechtsanwalt und Stadtrat, **1897**, 11. 82. 94. **1898**, 33. 36. **1899**, 21. 114. **1900**, 4. 91. 121 f. 125.
- Boeffer, Dr., Professor, **1900**, 119.
- Böhm, Dr. med., aus Bad Friedrichsroda i. Th., **1900**, 117.
- Bohner, Missionar, **1899**, 126.
- Böhringer, Professor aus Basel, **1896**, 122. **1897**, 124.
- Böthlingk, N. Professor, **1896**, 115.
121. **1897**, 118. **1899**, 118. 123. **1900**, 117. 124 f.
- Bonaventura, P. ord. praed. aus Berlin, **1899**, 127.
- Bonhoff, Pastor in Leipzig, **1900**, 73.
- Borel, Pfarrer aus Neffonvaug in Belgien, **1899**, 128.
- Bornhäuser, Divisionspfarrer aus Raftatt, **1896**, 114. **1898**, 100. **1900**, 127.
- Bose, J. v., **1897**, 49.
- Brand, Präsident des Schweizer Sängerbundes, **1898**, 48.
- Brände **1896**, 42. **1897**, 25 f. **1898**, 17. **1899**, 28. **1900**, 30. — Brand der Werkzeug-Maschinenfabrik vorm. Gschwindt u. Co. **1898**, 17. — Brand in dem Geschäfte der Brüder Landauer **1900**, 30.
- Brauer, N. v., Minister, **1897**, 83. 85. **1898**, 82. **1900**, 5 f. 21. 85. — E., Professor, **1898**, 100. **1900**, 46. 50. — M., Hofkirchenmusikdirektor, **1899**, 55.
- Bratantsch, Konzertsängerin, **1896**, 58.
- Braun, Geh. Oberregierungsrat, **1897**, 76. **1898**, 60. **1899**, 73—75. 78. **1900**, 6. 72 f. — Dr. v., Konfistorialrat in Stuttgart, **1897**, 125. **1900**, 76. — Radierer **1896**, 95.
- Brehm, S., Kammerfängerin, **1900**, 51.
- Brettle, K., Pfarrkurat, **1896**, 86 f. 116. 121. **1897**, 123. **1898**, 68. **1900**, 126.
- Breunlich, Pfarrer aus Thüringen, **1899**, 123.
- Brockes, Pfarrer in Babef bei Konstantinopel, **1900**, 120.
- Brose, Rosarzt, **1898**, 111.
- Broesigke, v., Generalleutnant und Stadtkommandant, **1897**, 5. 83. **1899**, 95. **1900**, 82.
- Brouillot, K., Professor, gest. 1897, **1897**, 112.

- Brückenwage bei der Militärschwimm-
schule **1896**, 34.
- Brückner, W., Evangel. Stadtpfarrer,
1896, 120. **1897**, 122. **1898**, 111.
1899, 48. 127. **1900**, 117. 123. —
25 jähr. Dienstjubiläum **1900**, 80.
Adresse des Stadtrats **1900**, 80 f.
- Brunner, Dr. K., **1897**, 124. **1898**,
113. **1900**, 127.
- Brünner, Maler, **1897**, 50.
- Brüsenitz, v., Premierlieutenant, **1896**,
113.
- Buchenberger, Minister, **1900**, 21. 73.
- Büchle, E. u. K., Neubau auf der
Kaiserstraße, **1899**, 45.
- Buchrucker, Bergmeister aus Dürr-
heim, **1899**, 123.
- Bühler-Eindnemeyer aus Basel **1896**,
118. **1899**, 120.
- Bülow, v., kommandierender General
des XIV. Armeekorps, **1896**, 2. 8.
16. 81. **1897**, 5. 85. **1898**, 47.
1899, 4. 9. 12. 75. 94. **1900**, 3. 6.
21. 82. 113. — Rede bei der feier
v. Kaisers Geburtstag **1898**, 64.
- Bülow, v., Staatssekretär des Aus-
wärtigen Amtes, **1899**, 10.
- Bulthaupt, Professor aus Bremen,
1897, 123. **1898**, 112.
- Bunte, Hofrat, **1897**, 47. 119. **1899**,
117.
- Bureau, Statistisches der Stadt, **1897**,
16.
- Bürgerausschuß, Sitzungen und Be-
schlüsse, **1896**, 34—37. **1897**, 16—20.
1898, 9—13. **1899**, 22—24. **1900**,
22—26. — Wahlen **1896**, 26 ff. **1899**,
19—21. — geschäftsleitender Vor-
stand der Stadtverordneten **1899**, 21.
- Bürgermeisteramt **1896**, 37. **1897**, 20.
1898, 13. **1899**, 24. **1900**, 26.
- Burgstaller, A., Kammerfänger, **1900**,
52.
- Bürklin, Dr. A., Wohnhaus auf der
Kriegstraße, **1900**, 40.
- Burmester, W., Violinvirtuos, **1896**,
58.
- Busch, Professor in Freiburg, **1896**,
117. **1897**, 119.
- Bußley, Professor aus Berlin, **1898**,
102.
- Busoni, f. B., Pianist, **1900**, 52.
- Bussard, Hofopernsänger, **1900**, 53.
- Bytinski, Rechtsanwalt, **1898**, 101. 111.
- Cantor, Dr. O., Rechtsanwalt, **1896**,
121. **1900**, 115.
- Carrenno, Therese, Pianistin, **1896**,
58. **1897**, 49.
- Carl, S., Schlachthausarzt, **1898**, 104.
- Carpeles, Dr., **1897**, 121.
- Caroli, K., Physiker, **1896**, 120. **1898**,
109. **1900**, 124.
- Cartellieri, Dr. A., **1899**, 117.
- Cathiau, Dr. Ch., **1900**, 64. 116.
- Centraluhrenanlage **1896**, 34.
- Chinaexpedition **1900**, 113.
- Chovel, Emilie, Professeur de diction,
1900, 126.
- Christlieb, Pfarrer, **1899**, 127. **1900**,
118. 127.
- Christuskirche **1899**, 35. **1900**, 33. —
Einweihung **1900**, 87 f.
- Clauß, Dr., Direktor der Allgem.
Versorgungsanstalt, **1898**, 46. —
Dr. H. W., **1898**, 113. 106. **1899**,
120.
- Cohen, Professor aus Marburg, **1896**,
116. **1899**, 120. **1900**, 128.
- Collefrath aus München **1900**, 122.
- Colonne, Orchester in Paris, **1896**, 58.
- Conradi, E. X., Prediger aus Hamburg,
1899, 126.
- Contino, S. D., Prediger, **1898**, 101.
- Cords, K., Hofopernsänger, **1896**, 57.
- Corveon, Pfarrer aus Frankfurt, **1898**,
101.

VIII

- Cosmann, P. U., aus München, **1900**, 115.
- Cumberland, Prinz Georg Wilhelm, **1900**, 8. — Vgl. auch Marie Luise.
- Cuno, Magistratsassessor in Berlin, **1897**, 76.
- Curjel & Moser, Architekten, **1900** 40.
- Cyprian, P., **1898**, 104 f.
- Dalton, Konsistorialrat, **1897**, 116.
- Däublin, Pfarrer aus Hochsachsen, **1899**, 127.
- Daur, H., Maler, **1899**, 99.
- David, Landtagsabgeordneter, **1897**, 117.
- Deißmann, Professor aus Heidelberg, **1898**, 108.
- Deecke, Konzertmeister, **1898**, 38. **1900**, 53.
- Degen, Stadtpfarrer aus Bruchsal, **1896**, 118. **1898**, 107.
- Deimling, v., Generalmajor, **1900**, 79. f.
- Delegiertentag des Innungsverbandes deutscher Baugewerksmeister **1899**, 78. — des Verbands der katholischen Arbeitervereine **1898**, 62.
- Dengler, U., Drehermeister, gest. 1899, **1896**, 28. **1899**, 113.
- Deseppe, K., Oberrechnungsrat, gest. 1900, **1900**, 109.
- Deslisle, Obergeringieur a. D., **1896**, 37. **1897**, 116. **1898**, 81.
- Deffart, J. J., Privatmann, gest. 1896, **1896**, 108. — O., Privatier, **1896**, 7. **1897**, 115. **1898**, 103. **1899**, 117.
- Diakonissenanstalt, Evangelische, **1896**, 76. **1897**, 71. **1898**, 58. **1899**, 71. **1900**, 69.
- Dieber, K., Stadtverordneter, **1899**, 21.
- Diemer, E., Postassistent, **1897**, 124. — M. S., Maler, **1897**, 99.
- Dienger, Professor Dr. J., **1898**, 51.
- Dietrich, R., Secretär aus Stuttgart, **1900**, 125.
- Dietsche, Fr., Bildhauer, **1898**, 51. **1899**, 82. **1900**, 92.
- Diffené, Ph., Geh. Kommerzienrat, zweiter Vizepräsident der ersten Kammer der Landstände, **1897**, 53. **1899**, 58. 73. **1900**, 73.
- Dill, E., Maler, **1899**, 57. **1900**, 78. 95.
- Dittmann, Zeichenlehrer, **1898**, 48.
- Dittrich, altkathol. Stadtpfarrer aus Pforzheim, **1897**, 85.
- Doering, W., Stadtrat, **1899**, 21.
- Doll, D., Prälat a. D. **1896**, 3. 8. **1897**, 5. 85. **1898**, 114. **1899**, 54. **1900**, 119.
- Dörr, Lehramtspraktikant, **1897**, 117.
- Douglas, Graf W. v., **1898**, 51.
- Dragonerkaserne, Alte, abgebr. 1899, **1899**, 45. — Neue **1896**, 50. —, **1900**, 36. 38.
- Drefler, M., Hofarzt, **1897**, 122. **1898**, 109. **1900**, 115.
- Drews, Dr., U., Dozent an der Technischen Hochschule, **1896**, 56. **1897**, 116. **1898**, 113. **1899**, 126. **1900**, 123. 126.
- Drude, Dr., Geh. Regierungsrat und Professor, **1900**, 122.
- Duhn, v., Professor in Heidelberg, **1896**, 120.
- Durm, Dr. J., Oberbaudirektor, **1897**, 50. 97. **1898**, 91. **1899**, 43. 53. **1900**, 40. 61. 123.
- Dürr, U., Stadtrat, **1896**, 28. **1900**, 5. 8.
- Dürrheim, Kinderfolbadstation, **1896**, 95.
- Dussault, K., Maler, **1899**, 99.
- Eberle, K., Premierlieutenant d. L., **1897**, 84.

- Ebert, Defan, **1900**, 87. 123.
- Eberstein, Professor, **1900**, 117.
- Eckert, G. M., Kunstmaler, **1899**, 96. **1900**, 93 f.
- Eckhard, Oberamtmann in Achern, **1899**, 80. 127.
- Edelmann, Oberrechnungsrat, **1899**, 126.
- Eheschließungen, Zahl derselben, **1897**, 21. **1898**, 13. **1899**, 25. **1900**, 26.
- Ehlers, Otto, aus Frankfurt, **1897**, 121.
- Ehrentafel der Bürger, welche größere Stiftungen der Stadt zugewendet haben, **1898**, 51.
- Eichler, v., russischer Legationssekretär, **1897**, 5. **1900**, 1.
- Einquartierung **1896**, 22. **1897**, 11. **1898**, 4. **1899**, 15. **1900**, 13.
- Einwohnerzahl **1896**, 22. **1897**, 11. **1898**, 4. **1899**, 15. **1900**, 12 f. — Vgl. auch Volkszählung.
- Eisen, Stadtwirar aus Pforzheim, **1900**, 117.
- Eisenbahnverkehr **1896**, 98. **1897**, 101. **1898**, 74. **1899**, 102. **1900**, 99. — Vgl. auch Industriebahn, Rheineisenbahn.
- Eisendecker, v., preussischer Gesandter in Karlsruhe, **1900**, 1. 82. 85.
- Eisenlohr, Minister des Innern, **1897**, 58 f. 77. 84. **1898**, 61. **1899**, 74. **1900**, 21. 72. — Rücktritt **1900**, 54.
- Eitel, Dr. K. H., Apotheker u. Stadtrat, **1899**, 119. 129. **1900**, 118.
- Elektrizitätswerk, Städtisches, **1898**, 10 f. **1899**, 22.
- Elektrizitätswerke, Oberrheinische, **1898**, 46.
- Elisabethenfrauenverein **1896**, 73. **1897**, 66 f. **1898**, 54. **1899**, 67. **1900**, 66 f.
- Elsäßer, Chr., Bildhauer, **1900**, 92.
- Elster, E., Professor aus Leipzig, **1896**, 117. **1898**, 103.
- Emele, J., Reallehrer, **1897**, 116. **1899**, 118. 119.
- Ende-Andriessen, P., **1898**, 38.
- Engelhardt, fr., Stadtrat, gest. **1896**, **1896**, 107.
- Engler, K., Geh. Rat, **1898**, 82. 101. **1899**, 49 f. 127. **1900**, 59. — R., Oberst, gest. **1897**, **1897**, 111.
- Engels, Schauspieler in Berlin, **1897**, 48.
- Epp, W., Kaplan, **1896**, 116.
- Erheberhäuschen am Schwimmschulweg **1897**, 37.
- Eischerich, K., **1898**, 106. 108.
- Esser, H., Baudirektor, gest. **1898**, **1898**, 96.
- Ettlinger, Anna, **1896**, 116. 119. **1897**, 116. 118. 121. **1898**, 111. **1900**, 124.
- Eyth, K., Maler, **1897**, 97. **1899**, 99.
- Faaß, Buchdruckereibesitzer, **1900**, 128.
- Fabricius, Dr. E., Professor in Freiburg i. B., **1899**, 130.
- Fallos, v., Oberst und Kommandeur des Leibgrenadierregiments, **1896**, 93.
- Fath, F., Professor, **1897**, 120.
- Fehr, fr., Maler, **1899**, 57.
- feierlichkeiten: Feier zur Erinnerung an die Kaiserproklamation in Versailles **1896**, 80 f. — des 1. Badischen Feldartillerieregiments zur Erinnerung an die Schlacht an der Eszaine **1896**, 81. — Kriegserinnerungsfeier des 1. Badischen Leibdragonerregiments **1896**, 82 ff. — der Post- und Telegraphenbeamten **1896**, 82. — der Reserve- und Landwehroffiziere **1896**, 82. — Feier der Studentenschaft der Technischen Hochschule zur Erinnerung an die

- Wiederaufrichtung des Deutschen Reichs **1896**, 82. — Gedenkfeier des Theaterbrandes von 1847 **1897**, 79. — Vgl. auch Feuerwehr, Sanitätskolonne, Vereine, Wilhelm I.
- Feldartillerieregiment, 1. Bad., Nr. 14. Feier seines 50 jährigen Bestehens, **1900**, 79. — Feldartillerieregiment, 3. Bad., Nr. 50, **1899**, 115.
- Feldhofen, Fr., Betriebssekretär, **1898**, 100.
- Ferienkolonien **1896**, 54. **1897**, 43. **1898**, 34. **1899**, 47. **1900**, 43 f.
- Ferno, v., Oberst, **1900**, 3.
- Festhalle **1896**, 25. 69. **1897**, 14, 63. **1898**, 7. 9. 49 f. **1899**, 18. **1900**, 16. — Umbau **1898**, 29 f. **1899**, 22. — Dienstwohngebäude **1898**, 29.
- Fetzer, R., Oberstiftungsrat u. Stadtverordneter, **1898**, 9. **1899**, 21.
- Fetzlaff, Dr., **1900**, 122.
- Feuerhaus in der Nebeniusstraße **1897**, 18.
- Feuerversicherungsbank, Badische, **1898**, 46.
- Feuerwehr, Freiwillige, Feier ihres 50 jährigen Bestehens, **1897**, 81—84. — Freiwillige Feuerwehr des Stadtteils Mühlburg, Feier des 50 jährigen Bestehens **1898**, 67.
- Feuerwehr-Steighaus **1896**, 50.
- Fieser, E., Landgerichtsdirektor und Landtagsabgeordneter, **1896**, 28. **1897**, 85. **1898**, 9. 81.
- Finanzlage der Stadt **1896**, 22. **1897**, 12—16. **1898**, 4—8. **1899**, 15—19. **1900**, 13—18.
- Fink, Hauptlehrer, **1898**, 111 f. 116.
- Finn, W., Physiker aus London, **1896**, 115.
- Firnhaber, Dr., Direktor der Realschule, **1896**, 155.
- Fischer, Hofdiakon, **1896**, 120. **1899**, 127. **1900**, 1. — Pastor in Barmen, **1896**, 115. — Medizinalrat in Pforzheim **1897**, 79. — H., **1897**, 122. — H., Professor, **1897**, 115. **1898**, 113. **1900**, 115. 127.
- Flachsland, Oberstleutnant, **1897**, 6.
- Fleiner, Reallehrer in Tauberbischofsheim, **1897**, 74.
- Fleischmann, Kaplan, **1899**, 125.
- Fleischverbrauch **1896**, 61. **1897**, 54. **1898**, 43. **1899**, 59. **1900**, 56.
- Flindner, Pastor aus Madrid, **1899**, 124.
- Flotow, M. v., Chefredakteur, **1896**, 114.
- Flottenversammlung **1899**, 81.
- Fluck, K., **1898**, 100. 106.
- Föhrenbach, Geh. Regierungsrat und Amtsvorstand in Karlsruhe, **1899**, 75. **1900**, 6.
- Förster, Reichstagsabgeordneter aus Hamburg, **1898**, 109. — Dr., aus Zürich, **1900**, 114. 123. — J. W., aus Freiburg, **1896**, 115.
- Förster, Ferd., **1899**, 116.
- Franzos, K. f., Schriftsteller in Berlin, **1898**, 102.
- Franberger, H., Museumsdirektor in Düsseldorf, **1899**, 129. **1900**, 119.
- Franziger, E., Prediger, **1899**, 126 bis 130. — **1900**, 124—126. 128.
- Frauenverein, Badischer, **1896**, 72 f. **1898**, 52 ff. **1899**, 66—68. **1900**, 64—66. — Landesversammlung **1899**, 79. — Vgl. auch Anstalt, Arbeiterinnenheim, Heim für Geschäftsgehilfinnen, Krippen, Lesehalle, Schulen, Volksbibliothek, Volksküchen.
- Frendenberg, J., aus München, **1899**, 130.
- Frey aus Stuttgart, **1898**, 104. — M., Maler **1899**, 99.
- Freydorf, M. v., **1896**, 10. — Liebesquelle von Spangenberg **1898**, 33.

- Friedhof **1896**, 23. **1897**, 13. **1898**, 5. **1899**, 16. **1900**, 15. — Mühlburger **1896**, 34. — Alter israelitischer, Erwerbung durch die Stadt, **1897**, 18.
- Friedhofkapelle, von der Großherzogin Luise gestiftetes Kreuzifix in derselben, **1896**, 4.
- Fricke aus Dresden, **1896**, 118.
- Friedländer, Dr. M., **1899**, 120.
- Friedrich, Großherzog von Baden, **1896**, 1. 2. 3. 54 f. 81—85. 91. **1897**, 1—4. 6. 9. 88—90. 93. **1898**, 1—3. 48. **1899**, 1—14. 48 f. 51. 58. 65. 70 f. 75. 82. 92—94. 97 f. **1900**, 1—11. 19. 44. 46 f. 50 f. 59 f. 79 f. 81 f. 85. 87. 93. 97 f. — Feier seines siebenzigsten Geburtstags **1896**, 4—21. 70. — Aufwand der Stadt Karlsruhe für die Feier des 70. Geburtstages **1896**, 20 f. — Ehrengabe der Städteordnung unterstehenden Städte **1896**, 21. — Ausstellung der Festgaben **1896**, 95. — stiftet den Orden Bertholds des Ersten **1896**, 20. — wird Inhaber des k. bayerischen 8. Infanterieregiments Prankh **1896**, 6. — Krankheit **1896**, 21. — vom Kaiser Wilhelm II. à la suite der Marineinfanterie gestellt **1898**, 1. — Geburtstagsfeier **1898**, 63. 65. **1899**, 9. — Feier der 50jährigen Zugehörigkeit zum 1. Bad. Leibdragonerregiment **1900**, 2. — Schreiben an den zurücktretenden Minister des Innern Eisenlohr **1900**, 54. — Antwort auf das Begrüßungsschreiben der Versammlung beim Festbankett zu Ehren der Offiziere und Mannschaften der Torpedoboote **1900**, 83 f.
- Friedrich, Erbgroßherzog von Baden, **1896**, 1. 2. 4. 49. 82. 93. **1897**, 2. 4. 60. 88. 90. **1899**, 1. 4. 5. 9. 65. 97. **1900**, 5. 6. — wird kommandierender General des VIII. Armeekorps in Koblenz **1897**, 9. — Feier seiner 25jährigen Zugehörigkeit zum 1. Bad. Leibgrenadierregiment **1900**, 3.
- Friedrich, Kaiserin, **1896**, 1 f.
- Friedrichs, J., Direktor, **1897**, 61.
- Friedrichsbad, **1896**, 42.
- Friedrichsbau, s. Ludwig-Wilhelm-Krankenheilm.
- Friisch, Generalmajor, **1900**, 86.
- Fritz, A., Obergeometer, gest. **1897**, **1897**, 112.
- Froben, v., General der Artillerie, **1900**, 79.
- Frohme, C., Reichstagsabgeordneter, **1897**, 120.
- Frohnmeyer, Missionär, **1897**, 117. — Schulrat in Stuttgart **1899**, 126.
- Frohnsleichnahmsprozession **1896**, 30. **1897**, 85 f.
- frommel, Hofvikar, **1897**, 122. **1898**, 102. **1900**, 1. 115.
- D. E., Oberhofprediger, gest. **1896**, **1896**, 110.
- Frühau, P., Rechtsanwalt, **1897**, 115. 117. 119. **1898**, 104. **1900**, 121.
- Frühe, Gymnasialdirektor in Baden, **1897**, 47.
- Fuchs, Geh. Oberfinanzrat, **1897**, 76. — Professor in Freiburg, **1899**, 128.
- Füglister, Bildhauer, **1897**, 50.
- Fulda, Ludwig, Schriftsteller in Berlin, **1899**, 118.
- Funke, Kapitänleutnant, **1900**, 81 f. 85.
- Fürstenberg, Fürst u. Fürstin v., **1900**, 8. — Prinzessin Amély **1897**, 90. **1900**, 8.
- Futterer, K., Professor, **1896**, 121. **1897**, 115 f. 119 f. 122. **1899**, 123, 129—131. **1900**, 118.

- Gagel, A., Maler, **1897**, 97. — K., Professor, **1897**, 97.
- Gageur, E., Dirigent des Männergesangsvereins Siederhalle, gest. 1899, **1897**, 88 f. **1899**, 111 f.
- Gauser, Fr., Stadtrat, **1899**, 21.
- Ganter, Architekt, **1900**, 70.
- Gantter, E., Schriftsteller aus Freiburg, **1896**, 119.
- Gärtners Fettmilch, Herstellung in Karlsruher Milchfuranstalten, **1896**, 41.
- Gärtnertheater in München, Gastspiel in Karlsruhe, **1900**, 51.
- Gäßner, Oberbürgermeister in Mainz, **1897**, 75.
- Gasthöfe: Friedrichshof **1900**, 41.
- Gas- u. Wasserleitung **1896**, 35.
- Gaswerk **1896**, 23 f. 49 f. **1897**, 13 f. **1898**, 5 f. **1899**, 16 f. 22. **1900**, 14. 16. 23.
- Dienstwohngebäude im Gaswerk II **1897**, 36.
- Gattiker, H., Maler, **1896**, 95. **1898**, 69.
- Gebäude u. Grundstücke, Städtische, **1897**, 13. 15. **1898**, 5. 7. **1899**, 16. 18. **1900**, 15.
- Geburten s. Bevölkerungsvorgänge.
- Geck, A., Reichstags- u. Landtagsabgeordneter aus Offenburg, **1897**, 53. **1898**, 41 f. 108.
- Gegenreservoirgebäude **1896**, 49.
- Geiger, L., Professor in Berlin, **1896**, 115. **1897**, 118 f. 121. **1900**, 78.
- Geisler, Oberpostdirektor, **1900**, 98.
- Geissenberger, Direktor d. stat. Amtes d. Stadt Straßburg, **1897**, 123.
- Geländeerwerbungen der Stadt **1896**, 34. **1897**, 17 f. **1898**, 10. **1899**, 22. **1900**, 23.
- Geländeverkäufe der Stadtgemeinde **1897**, 19 f. **1898**, 12 f. **1899**, 24.
- Geloso, A., Violinvirtuose, **1899**, 56.
- Gelpke, Dr. Th., Augenarzt, **1899**, 120. **1900**, 71.
- Gemarkungserweiterungen **1896**, 43.
- Gemeindeverwaltung, Aufwand für dieselbe, **1896**, 23. **1897**, 13. **1898**, 5. **1899**, 16. **1900**, 15.
- Grundsätze über die Einkommenverhältnisse der städt. Beamten **1898**, 11.
- Gemehl, B., Generalmajor, gest. 1897, **1897**, 111.
- Gemmingen, Frh. v., General, **1897**, 6. — Oberstkammerherr **1897**, 6.
- Generalsynode der evangelisch-protestantischen Landeskirche **1899**, 81.
- Generalversammlung s. Versammlungen.
- Gerhäuser, E., Kammerfänger, **1899**, 56.
- Geppert, H., Betriebsinspektor, **1899**, 21.
- Gerwig, Rektor, **1897**, 74. **1898**, 103. 107.
- Geschäftsgehilfenheim **1897**, 67. **1898**, 54.
- Gesellschaft für elektrische Industrie Karlsruhe **1897**, 57. **1900**, 62.
- Gesundheitspflege, Ausgabe der Stadt für dieselbe, **1896**, 23. **1897**, 13. **1898**, 5. **1899**, 16. **1900**, 15.
- Gewerbebank Karlsruhe **1896**, 62.
- Gewerbegericht **1896**, 39. **1897**, 22. **1898**, 14 f. **1899**, 26. **1900**, 27 f. 122. **1900**, 116.
- Gimpel, Banmeister, **1897**, 88.
- Gisler, G., Bezirksarzt in Basel, **1896**, 120.
- Glaser, E., Stadtrat, **1896**, 7. 28. **1899**, 10. **1900**, 86.
- Gleichauf, R., Maler, gest. 1896, **1896**, 109. **1897**, 50.
- Glockner, Ministerialrat, **1899**, 95.

- Gmelin, A., Geh. Rat, gest. 1900, **1900**, 110.
- Goegg, Amand, gest. 1897, **1897**, 112.
- Goepfert, K., Komponist, **1898**, 38.
- Goldschmit, Dr. R., Professor und Stadtverordneter, **1896**, 7. 28. 81. **1897**, 11. 47. 53. 116. **1898**, 9. 36 f. 102. 114. **1899**, 21. 119. **1900**, 2. 8. 21. 55. 78. — Rede bei der Bismarck-Gedächtnisfeier, **1899**, 82—88.
- Göler, Freiherr, E. N. v., **1900**, 127.
- Golz, Graf von der, General, **1897**, 90.
- Gönnert, A., Oberbürgermeister in Baden und Präsident der zweiten Kammer der Landstände, **1896**, 17. **1897**, 53. **1899**, 58. **1900**, 19.
- Gothein, E., Professor aus Bonn, **1897**, 118.
- Götz, H., Professor und Direktor der Kunstgewerbeschule, **1896**, 2 f. 93. **1897**, 46. 49. 74. 97 f. **1898**, 91. 103. 105. **1899**, 98 f. **1900**, 9. 53.
- Göze, E., Kammerfänger, **1898**, 38.
- Grabkapelle (Mausoleum) der großherzoglichen Familie im Fasanengarten, **1896**, 2 ff. 50.
- Gräbener, Hofgardendirektor, **1897**, 84. 120. **1899**, 123.
- Graeff, Buchhändler, **1899**, 125.
- Gräff-Andriessen, P., Opernsängerin, **1899**, 56.
- Grashofdenkmal, Enthüllung, **1896**, 91 f.
- Graz, Marie, Malerin, gest. 1900, **1900**, 109.
- Greifenberg aus Zürich **1899**, 124.
- Grethe, C., Maler, **1899**, 57.
- Griechenland, Kronprinz und Kronprinzessin, **1900**, 8.
- Grilli, Pastor aus Italien, **1896**, 115. **1897**, 121.
- Grimm, K. v., Ministerialpräsident, gest. 1898, **1898**, 92 f.
- Gröber, Kaplan, **1899**, 124. **1900**, 118. 121.
- Grosche, W., Redakteur, **1896**, 115.
- Groscholz, Fr. Ph., **1898**, 51.
- Gruber, H., **1899**, 128 f.
- Grünau, K. v., Leutnant, **1898**, 103.
- Grüzmacher aus Heidelberg **1896**, 116.
- Gscheidten, Th., Waisenvater, **1899**, 45.
- Guth, Zeichenlehrer in Wiesbaden, **1897**, 74.
- Gutmann, Domkapitular aus Freiburg, **1898**, 62. — Dr. N., Geh. Finanzrat, gest. 1900, **1900**, 108. — K., Zeichenlehrer, **1896**, 117. **1898**, 70. **1900**, 116.
- Gutsch, Dr., Medizinalrat, **1900**, 70. — Fr., Buchdruckereibesitzer, gest. 1897, **1897**, 109 f.
- Guttzeit, J., Naturprediger, **1897**, 118. **1899**, 123.
- Haas, H., **1898**, 101 f.
- Haase, Friedrich, Schauspieler, **1896**, 57.
- Haas, Robert, Dichter, **1899**, 89. **1900**, 88.
- Haber, Professor, **1897**, 119. **1899**, 124.
- Habermehl, Oberbürgermeister in Pforzheim, **1897**, 11.
- Hackenschmidt, Pfarrer in Straßburg, **1896**, 116. **1899**, 128.
- Hafner, Pastor in Elberfeld, **1896**, 116.
- Häfner, Redakteur aus Ettlingen, **1898**, 101. **1900**, 117. — Revisor, **1899**, 128.
- Hagenmeyer, Pfarrer in Hugsweier, **1897**, 124.

- Hagen, Dr., Hofrat **1900**, 92.
 Hährl, R., aus Stuttgart, Homöopath, **1899**, 117. **1900**, 116. 124.
 Hahnke, v., General **1899**, 10.
 Haid, Professor **1898**, 112. **1900**, 128.
 Halbe, May, aus München, **1896**, 120.
 Halbig, A., kathol. Stadtpfarrer, **1899**, 94 f. **1900**, 88.
 Haldimann, Ed. **1900**, 116.
 Hamm, J., Oberförster, **1896**, 118. **1897**, 74.
 Hammer, K., Direktor der Kunstgewerbeschule in Nürnberg, gest. 1897, **1897**, 112. — P., aus Bruchsal **1899**, 123.
 Haucke, O., Hoftheaterdirektor, **1896**, 16. **1897**, 61.
 Händel, E., Stadtrat, **1899**, 21. — W., Rechtsanwalt, **1899**, 131.
 Handelstage, Badische, **1899**, 73. **1900**, 72 f.
 Handwerkeritag, Erster allgemeiner badischer, **1897**, 73.
 Hanser, A., Baurat, **1898**, 97. **1899**, 45 f.
 Harder, W., Redakteur aus Baden, **1896**, 121.
 Harmonie Zürich, Besuch in Karlsruhe, **1898**, 47 f.
 Harms, Pastor, aus Sunderland, **1896**, 119.
 Hart, J., Geh. Hofrat, **1896**, 92. **1897**, 77. **1899**, 49.
 Hasemann, W., Maler, **1899**, 99.
 Hasse, P., aus Berlin, **1898**, 109.
 Hauber, Ch. E., Geh. Rat, **1898**, 51.
 Hauptversammlung s. Versammlungen.
 Hausser, Dr., Obermedizinalrat **1900**, 128.
 Hausrath, Professor, **1897**, 125. **1899**, 130. **1900**, 121.
 Haussner, aus Mannheim, **1896**, 121.
 Hebelfeier im Schloßgarten **1896**, 84.
 Hebling, fr. S., Geh. Rat, gest. 1896, **1896**, 110.
 Hecht, Dr., **1896**, 117. — Geh. Hofrat aus Mannheim **1898**, 60.
 Heer, Adolf, Professor, gest. 1898, **1896**, 94. **1897**, 10. 50. 86. 88. 93. 95. **1898**, 89. 92. **1899**, 44. 52.
 Hegemann, Stadtvikar aus Durlach, **1899**, 125.
 Hegner, A., Violinvirtuosin, **1898**, 38.
 Heil, Ministerialdirektor, **1899**, 95. **1900**, 74.
 Heilgehilfe, Städt., **1896**, 76. **1897**, 70.
 Heilig, K., Kunstmaler, **1899**, 65. 99.
 Heim für Geschäftsgehilfinnen **1897**, 67. **1898**, 54.
 Heimburger, Dr. K., Professor und Stadtverordneter, **1896**, 19. 81. **1897**, 11. 124. **1898**, 41. 59. 102. 107. **1900**, 117.
 Hein, J., Maler **1896**, 95. **1899**, 99. **1900**, 78.
 Heinsheimer, O., Rechtsanwalt, **1898**, 112. **1900**, 118. 122.
 Heitzelmann, H., Hafnermeister, gest. 1897, **1897**, 111.
 Heiß, A., Schriftsteller aus München, **1900**, 115.
 Helbing, Bundesagent aus Elberfeld, **1898**, 104. — Dr. A., Prälat **1899**, 95. **1900**, 74. 87. 112.
 Helck, Betriebsdirektor, **1900**, 62.
 Hellwag, R., Maler, **1897**, 50. **1899**, 43. 52. 99. **1900**, 93.
 Helm, Geh. Rat K., gest. 1899, **1899**, 113.
 Helmle, H., markgräfl. Domänen- direktor, gest. 1900, **1900**, 110.
 Helms, A., aus Hamburg, **1898**, 108.
 Hemberger, H., Architekt, **1896**, 3.
 Hems, Dr., prakt. Arzt, **1900**, 119.

- Hemmig, Reichstagsabgeordneter aus Berlin, **1898**, 109. — U., Generalsekretär, **1897**, 116.
- Henze, Professor, aus Freiburg, **1898**, 105.
- Hepp, Ed. **1899**, 54.
- Herberge zur Heimat **1896**, 74. **1897**, 69. **1898**, 56. **1899**, 69. **1900**, 68. — Eröffnung einer zweiten Herberge zur Heimat im Stadtteil Mühlburg **1900**, 68.
- Hering, F. J., Magnetopath, aus Konstanz **1899**, 124.
- Herkner, H., Professor, **1896**, 117. **1897**, 78.
- Hertig, A., de Giez, délégué de l'alliance française, **1900**, 128.
- Herz, Fr., Hoffchauspieler, **1900**, 52. 118.
- Herzog, A., Redakteur, **1896**, 81. **1899**, 89. **1900**, 88.
- Herzogenrath, Direktor aus Frankfurt a. M., **1900**, 124.
- Hes, Fran, Geh. Oberregierungsrat **1899**, 65. — J. Fr., Oberpostdirektor **1900**, 98 f. Adresse der Stadt Karlsruhe zu seinem 50jähr. Dienstjubiläum **1900**, 99. — W., Konzertmeister **1899**, 56.
- Hesse, G. H., Maler **1899**, 51.
- Hesselbacher, Stadtvicar, **1898**, 103. 111. — Pfarrer in Aekarzimmern **1900**, 126.
- Hessen, Großherzog Ernst Ludwig, **1899**, 4.
- Hetzl, Ingenieur aus Basel, **1898**, 100.
- Heusch, Oberstleutnant, **1897**, 6.
- Heyck, E., Professor, **1896**, 116.
- Heydenreich, Dr., Regierungsrat aus Weimar, **1900**, 125.
- Hilda, Erbgroßherzogin von Baden, **1896**, 18. 49. 82. 85. **1897**, 2. 4. 9. 88. 90. **1899**, 4. 9. 65. 79. 98. **1900**, 5. 8.
- Hildahaus **1896**, 49.
- Hildebrandt, M., Geh. Finanzrat, **1897**, 74.
- Himmelheber, K., Fabrikant u. Stadtrat, **1896**, 28.
- Hirt, J., Bildhauer, Bronzefiguren vor dem Rathaus, **1900**, 91 f.
- Hoch, Reichstagsabgeordneter, **1897**, 115. — Schriftsteller aus Wiesbaden **1896**, 123. — Fr., Maler, **1898**, 69. **1899**, 99. **1900**, 53.
- Hochbauten, Städtische, **1898**, 29 f. **1899**, 22. 42 f. **1900**, 39 f. — Vgl. auch Rathaus.
- Hochschule, Technische, **1896**, 56. 125. **1897**, 45. 128. **1898**, 35. 66. 117. **1899**, 48. 134. **1900**, 131. — Lehrkörper **1899**, 48. — Verleihung des Promotionsrechtes **1899**, 54. — Jahrhundertfeier und Feier der Verleihung des Promotionsrechtes **1900**, 46—49. — Einweihung der Neubauten **1899**, 48—50. — Aula- und Hörsaalbau **1897**, 37. **1899**, 50—53. — Botanisches Institut **1897**, 37. **1899**, 53. — Chemisch-Technische Anstalt **1900**, 40. — Elektrische Centrale **1900**, 40. — Elektrotechnisches Institut **1897**, 37. **1899**, 53. — Beitrag der Stadt Karlsruhe zum Neubau eines chemischen Laboratoriums **1898**, 10.
- Hochwasserreservoir (Lauterberg) **1896**, 36.
- Höcker, Hoffchauspieler, **1897**, 83. — M., Hoffchauspielerin, **1897**, 61. 83. **1900**, 88. — Kreiswanderlehrer in Radolfzell **1898**, 61.
- Hodapp, Fr., Klaviervirtuosin, **1899**, 56. **1900**, 52.
- Hoeck-Rechner Konzertsängerin, **1896**, 58.

- Hoensbroech, Graf P. v., **1896**, 121.
 Hoffmann, Dr. N., Generalarzt, gest. 1899, **1898**, 46. **1899**, 110 f. — K., Stadtrat, **1896**, 28. **1897**, 11. 53. **1899**, 114. **1900**, 4 f. 8. 19. 55.
 Hoffmeister, Oberst, **1900**, 113.
 Hofmann, Generalleutnant 3. D., **1897**, 6. **1900**, 112.
 Hoforchester **1896**, 58.
 Hoftheater, Großherzogl., **1896**, 56 f. **1897**, 47 f. **1898**, 35 f. **1899**, 54 f. **1900**, 3. 50 f.
 Hof- und Nationaltheater in Mannheim, Gastspiel in Karlsruhe, **1900**, 51.
 Hohentlohe-Langenburg, Fürst Hermann, Statthalter von Elsaß-Lothringen, **1897**, 90. **1899**, 4.
 Hohenzollern, Fürst Leopold, **1899**, 4. — Fürstin Josephine, gest. 1900, **1900**, 4 f.
 Holdermann, Pfarrer, **1899**, 129. **1900**, 124.
 Hollenweger, Hauptmann der freim. Feuerwehr, **1897**, 83.
 Hollmann, K., Maler, **1899**, 52.
 Holzmann, H., Prediger, **1899**, 125.
 Holzhäuser aus Stuttgart **1899**, 130.
 Holzjng-Verstett, Freiherr v., Oberststallmeister, **1900**, 6.
 Homburger, Fr., Bankier und Stadtrat, **1896**, 28.
 Honesser, Dr., aus Leipzig, **1897**, 117.
 Höniq, Stadtpfarrer aus Heidelberg, **1898**, 112.
 Hoops, Professor J., **1899**, 128.
 Höpfner, Fr., Brauereibesitzer und Stadtrat, **1896**, 28. — jun. f., Direktor, **1900**, 119.
 Höpfner'sche Brauerei **1899**, 45.
 Horn, Rechtsanwalt, **1897**, 119.
 Hörter, Maler, **1897**, 50. — Ausstellung seiner Werke **1898**, 69.
 Hoyer, N., Privatmann, **1900**, 63.
 Hubl, Hofmusiker, **1900**, 53.
 Hübner, Frau Dr., **1897**, 121. **1900**, 127.
 Hübisch, Geh. Oberregierungsrat, **1899**, 95. — Maler **1899**, 99.
 Hummel, E., Kaplan, **1896**, 117.
 Hundinger, Pfarrer aus Zweibrücken, **1899**, 117.
 Huth, G., Privatdozent, **1898**, 113.
 Hüter, C., Psycho-Physiolog, **1900**, 118.
 Hypothekbank, Städtische **1896**, 62 f.
 Jacobi **1897**, 123. **1898**, 113.
 Jäger, E., Oberlehrer, **1900**, 44.
 Jahresversammlung f. Versammlungen.
 Janssen, Dr., Milchkuranstalt, **1896**, 41.
 Jastrow, Dr., aus Berlin **1897**, 76.
 Jeremias, D., Pfarrer in Leipzig, **1900**, 116.
 Jessen, Direktor in Berlin, **1900**, 118.
 Jester Fr., Geißl. Lehrer, **1898**, 68. **1900**, 70.
 Jmmich, Dr., **1896**, 117.
 Industrie und Handel **1898**, 42. **1900**, 55 ff.
 Industriebahn **1897**, 19. **1898**, 23. **1899**, 34. **1900**, 35.
 Infanteriekaserne **1896**, 25. — Alte **1897**, 15. — Neue **1896**, 50.
 Infanterieregiment, 8. Bad., Nr. 169, **1897**, 113. **1899**, 115.
 Jolly, J., Geh. Regierungsrat, gest. 1898, **1898**, 95.
 Joos, Regierungsbaumeister, **1897**, 119.
 Jßel, H., Maler, **1899**, 99.
 Jenmann, Steueraufseher, **1896**, 122. — Rechnungsrat **1899**, 126. — Fr., Pfarrkurat **1898**, 68.
 Juilliard, J., Pianistin, **1898**, 88.

- Jünglingsbund, Oberrheinischer, 5.
 Jahresfest, **1900**, 86 f.
- Junker, H., Maler, **1899**, 99.
- Junkermann, A., Hoffchauspieler in
 Wien, **1898**, 113.
- Jurz, C., Selbstbehandlungsapparate
 gegen Gehörübel, **1897**, 23.
- Juzt, G., stud., **1898**, 99.
- Kaeflein, Kanzleirat, **1896**, 116. **1899**,
 122.
- Kahlbaum, Professor in Basel, **1899**,
 117.
- Kahsnitz, Dr., Nase- und Ohrenarzt,
1900, 71.
- Kaim-Orchester, Münchner, **1900**, 53.
- Kainz, J., Schauspieler, **1900**, 50.
- Kaiser, Dr. fr., Medizinalrat, **1897**,
 3. 5. — K. J., Kaplan, **1896**, 118.
- Kaisermanöver **1899**, 3—13.
- Kalkreuth, B., Graf, v., Maler, **1898**,
 69. **1899**, 57.
- Kallmorgen, Maler, **1898**, 69. **1900**,
 53.
- Kalnbach, M., **1897**, 86. 115.
- Kaltenbroun, Muerhahnjagd, **1899**, 1.
- Kammerer, Missionar, **1899**, 125.
1900, 121.
- Kampmann, G., Maler, **1898**, 69.
- Kanalisation **1896**, 47 f. **1898**, 24—
 28. **1899**, 37—42. **1900**, 37—39.
- Kanold, E., Maler, **1897**, 50. **1899**, 52.
- Kaplick, O., Wunderdoktor, **1887**, 23.
- Käppele, S., Stadtrat, **1896**, 7. 93.
1898, 36. **1899**, 21. **1900**, 22.
- Kappus, Vikar in Mürzzuschlag,
1900, 121.
- Karcher, Kaufmann, **1898**, 67. —
 Ph., 1. Vorstand des Hardgauver-
 bandes des badischen Landes-Militär-
 vereins, **1896**, 84.]
- Karl, Prinz von Baden, **1896**, 1. 93.
1897, 2. 3. 5. 9. 80. 90. **1898**, 47.
1899, 2. 4. 5. 14. 58. 65. **1900**,
 2 f. 4. 6. 21. 47. 60. 71. 79 f. 82.
 85. 88. — Präsident der ersten
 Kammer der Landstände **1897**, 53.
- Karl, Pfarrer in Sand **1897**, 115.
1898, 68.
- Karl-Friedrich, Leopold u. Sophien-
 stiftung f. Pfründnerhaus.
- Katz, Oberstabsarzt a. D. aus Stutt-
 gart, **1899**, 117. 131.
- Kautt, Louis, Stadtrat und Kommandant
 der freiw. Feuerwehr, **1897**, 82.
- Kayser, Pfarrer in Frankfurt a. M.,
1898, 109.
- Keim, Professor, **1897**, 80.
- Keller, **1896**, 118. — Geh. Hofrat
1900, 46. 119. — f., Maler, **1897**,
 97. — H., Hofopernsänger, **1899**,
 56. — K., Realschulkandidat **1898**, 180.
- Kellner, K., Kunsthändler, **1896**, 95.
1898, 69. **1899**, 99.
- Kemmer, O., Maler, **1899**, 52.
- Kempff, Hoffchauspieler, **1897**, 83.
- Kettler, J., Vorsitzende des Vereins
 Frauenbildungsreform **1896**, 80. 120.
- Kiefer, Professor, **1896**, 114. **1899**, 120.
1900, 125.
- Kilian, Dr. E., Dramaturg, **1900**, 78.
- Kirchen: Altkatholische Auferstehungs-
 kirche **1896**, 50. — Einweihung
1897, 84 f. — Christuskirche **1900**,
 31. — Katholische K. vor dem che-
 maligen Durlacher Thor, **1896**, 50.
 — der Karlsrüher Methodisten-
 gemeinde, Einweihung **1900**, 88 f.
 — Notkirche St. Bonifaz, Benediktion
1898, 68 f.
- Kirchenbauer, Landtagsabgeordneter,
1896, 37.
- Kircher, K., Sparkassenverwalter,
1898, 9.
- Kirsch, H., **1899**, 56.
- Kleeberg, M., Pianistin, **1899**, 56.
- Klein, Landwirtschaftslehrer, **1896**,
 119. **1899**, 121. 125. — Oberst-

- Leutnant, **1897**, 6. — H., Landtagsabgeordneter aus Wertheim, **1898**, 60. — E., Professor, **1897**, 115. 122. **1899**, 50. 119. **1900**, 116 f. 126. — M., Theaterdirektor, **1899**, 55.
- Kleinfinderbewahranstalten **1896**, 71 f. **1897**, 65. **1898**, 52 f. **1899**, 66. **1900**, 64 f.
- Kley, H., Maler, **1899**, 99.
- Klinge, Landwirt, **1900**, 127.
- Klohe **1896**, 118.
- Kloje, W., Maler u. Stadtverordneter, **1897**, 50. **1898**, 51. **1899**, 52. — Stiftung von 20 000 Mk. **1896**, 69. — Überreichung des Ehrenbürgerbriefs an denselben und Enthüllung der von ihm gestifteten Bronzefiguren vor dem Rathaus **1900**, 89—91.
- Knecht, Weihbischof in Freiburg, **1896**, 86 f. 91. **1900**, 88.
- Kuenker, A., Hauptlehrer, **1898**, 109. **1899**, 116. 118. **1900**, 114. 125 f.
- Knobloch, Missionär, **1898**, 102. **1899**, 124.
- Knorr, H., Maler, **1899**, 99.
- Knörzer A., kathol. Stadtpfarrer, **1900**, 88.
- Köberle, G., Dramaturg, gest. 1898, **1898**, 96.
- Koch, Professor in Bremen, **1899**, 121. — Pfarrer in Gmunden **1900**, 5.
- Koczalski, Raoul, Hofpianist, **1896**, 58. **1900**, 52.
- Koegel, Fr., aus Jena, **1897**, 123.
- Koelle, E., Bankier, **1898**, 51. — R., Kommerzienrat u. Stadtrat, **1897**, 53. **1898**, 36. **1899**, 21. **1900**, 7.
- Koenek, Superintendent aus Gommern, **1899**, 117.
- Köhler, Marie, aus Sylt, **1900**, 120.
- Köhnelein, Pfarrer in Grünwettersbad, **1899**, 127.
- Kolb **1898**, 104. — W., Redakteur **1899**, 94. 123.
- Kommissionen, Städtische: Arbeiterversicherungskommission **1896**, 38. **1897**, 21. **1898**, 14. **1899**, 25. **1900**, 27. — Archivkommission **1897**, 24 f. **1900**, 22. — Armenrat **1896**, 72. **1897**, 65. **1898**, 53. **1899**, 23. **1900**, 22. — Bankkommission **1900**, 22. — Einquartierungskommission **1900**, 22. — Friedhofskommission **1900**, 22. — Gas- und Wasserwerkskommission **1900**, 22. — Gemeindevorstand **1899**, 23. — Kassen- u. Rechnungskommission **1900**, 22. — Krankenhauskommission **1900**, 22. — Ortsgesundheitsrat **1896**, 40. **1897**, 22—24. **1898**, 15—17. **1899**, 26—28. **1900**, 28 f. — Schlacht- und Viehhofskommission **1900**, 22. — Schulkommission **1900**, 22. — Stadtgartenkommission **1900**, 22. — Verwaltungsrat der Spar- und Pfandleihkasse **1900**, 22.
- Konferenz der Oberbürgermeister deutscher Städte **1897**, 76. — der sozialdemokratischen Bürgerausschußmitglieder Badens **1898**, 59. **1900**, 77. — der Vorstände der deutschen Gewerbeberichte **1897**, 75. — Vgl. auch Arbeitsnachweis-Konferenz.
- Kongreß des Bundes deutscher Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innungen **1899**, 74. — Evangelisch-sozialer **1900**, 73—76. — für erziehbare Knabenhandarbeit **1899**, 75—77.
- Konzerte, **1896**, 58 f. **1897**, 49. **1898**, 38 f. **1899**, 56. **1900**, 52 f. — im Stadtgarten u. der Festhalle **1897**, 63. — von Vereinen **1899**, 56.

- Kopp, J. B., Oberbuchhalter, **1897**, 118. — K. N., Geh. Regierungsrat, gest. 1897, **1897**, 111.
- Kopisch, J., Reichstagsabgeordneter aus Berlin, **1898**, 103. **1899**, 124. **1900**, 126.
- Kornhas, K., Professor, **1899**, 121.
- Koton, Jakob, **1899**, 119.
- Kraatz-Kojschlan, K. v., **1898**, 107. 110.
- Krabbes, H., Maler, **1897**, 50. **1899**, 52. 99.
- Krämer, J., Bürgermeister, **1896**, 18. **1897**, 58. 76. 82. 87 f. 91. **1898**, 60 f. **1900**, 5. 8. 55. 85.
- Krankenhaus, Städtisches, **1896**, 75. **1897**, 69. **1898**, 56 f. **1899**, 70. **1900**, 68 f.
- Krankenkassen **1896**, 76—78. **1898**, 58. **1899**, 72. **1900**, 71. — Übersicht über den Vermögensstand derselben **1896**, 126 f.
- Kranken- und Invalidenversicherung **1896**, 76—78. **1897**, 71 f. **1899**, 25. **1900**, 27.
- Krankenwesen **1896**, 75—78, **1899**, 70 f. **1900**, 68—71.
- Kraus, Kammerdirektor in Heidelberg, **1898**, 102.
- Krauskopf, W., Professor, **1897**, 75.
- Krauß, Hauptlehrer in Mannheim, **1896**, 118.
- Krauth, Th., Regierungsrat, gest. 1900, **1897**, 74. **1900**, 109.
- Kreditbank, Rheinische, **1896**, 50. 62. **1897**, 55. **1898**, 44. **1899**, 60. **1900**, 57.
- Krehl, St., **1899**, 56.
- Kreisturntag des 10. deutschen Turnfreies **1900**, 77.
- Kreisumlagen **1896**, 23. **1897**, 13. **1898**, 5. **1899**, 16. **1900**, 15.
- Krems, Ministerialrat, **1897**, 74. **1898**, 59.
- Kretschmar, E., chinesischer Torpedodirektor, **1900**, 117.
- Kretz, F., Ingenieur, **1896**, 5. 119.
- Krieger, Pfarrer aus Brötzingen, **1898**, 109.
- Kriegerbund, Deutscher, in New-York, Delegierte desselben in Karlsruhe, **1900**, 86.
- Krippen des Badischen Frauenvereins **1896**, 72. **1897**, 66. **1898**, 53. **1899**, 67. **1900**, 65.
- Kuhn, E., Kommerzienrat in Stuttgart, **1896**, 92.
- Kühnemann, E., Professor, **1900**, 123.
- Kunstgewerbemuseum **1896**, 59. 95. **1897**, 49. 98. **1898**, 39. 70. **1899**, 57. 98 f. **1900**, 92 f.
- Kunsthalle **1900**, 94 f. — Neubauten **1897**, 49 f.
- Kupferstichkabinett, Großh., **1896**, 95. **1897**, 98. **1898**, 70. **1899**, 98.
- Kursus, Sozialwissenschaftlicher, **1897**, 78.
- Kwast, J., Klaviervirtuose, **1900**, 52.
- Sachner, J., Ratschreiber, **1899**, 21.
- Samey, Dr. August, Geh. Rat, gest. 1896, **1896**, 104 f. — f., Professor, **1897**, 122. **1898**, 109. **1899**, 55.
- Landesgewerbehalle **1898**, 70. **1899**, 99.
- Landesversammlung siehe Versammlung.
- Landgraben **1896**, 35. **1900**, 23. — Landgrabenüberwölbung **1899**, 40.
- Landtag, Badischer, **1896**, 60. **1897**, 51. **1899**, 58. **1900**, 54. — Wahlen für denselben **1897**, 51—53.
- Lang, Ingenieurkandidat, **1897**, 116. — K., aus Straßburg, **1898**, 109.
- Lange, G., Regierungsrat, **1898**, 110. — R., Hoffchauspieler, **1897**, 48.
- Langhein, K., Maler, **1899**, 99.

- Kästgin, G., Stadtpfarrer, gest. 1897, **1897**, 79. 198 f.
 Kangsdorff, G. v., aus Freiburg, **1900**, 128.
 Kaub, Pfarrer in Straßburg, **1898**, 101. **1899**, 129.
 Kauck, K., erster Vizepräsident der Zweiten Kammer der Landstände, **1897**, 53. **1899** 58.
 Lautenschläger, L., Stadtrechner, gest. 1896, **1896**, 107.
 Lauterberg **1896**, 36. — Beleuchtung desselben **1896**, 7.
 Lautz, R., Kommerzienrat, **1898**, 96.
 Lauer, G., Kaplan, **1896**, 115. **1897**, 115. 122. **1898**, 100. 104. **1899**, 128. **1900**, 118.
 Lazarus, Geh. Regierungsrat, **1896**, 117. 120.
 Lebbin, R., **1897**, 120.
 Leber, E., Forschungsreisender, **1897**, 116.
 Leffmann, Professor in Heidelberg, **1897**, 124.
 Lehmann, Dr., Pfarrer, **1898**, 112. **1900**, 74. — O., Professor, **1896**, 116. 122. **1897**, 117. **1900**, 115. 120. 123. 124.
 Lehndorf, Graf v., General, **1897**, 90.
 Lehr, Reichstagsabgeordneter, **1900**, 122.
 Lehrerinnenheim in Lichtenthal, Bazar zu Gunsten desselben, **1899**, 65.
 Leibgrenadierdenkmal **1896**, 92—94.
 Leichtlin, H., Rentner und Stadtrat, gest. 1896, **1896**, 28. 109.
 Leiningen, Fürstin Amalie v., gest. 1899, **1896**, 2. **1899**, 13 f. — Erbprinz und Erbprinzessin v., **1900**, 8.
 Leiphheimer & Mende, Neubau auf der Kaiserstraße, **1900**, 40.
 Lemme, Professor in Heidelberg, **1899**, 130.
 Lapp, Ed., Professor in Pforzheim, **1897**, 123.
 Lepsius, Dr. J., in Berlin, **1896**, 119. **1899**, 119. **1900**, 74. 121.
 Lesehalle für Frauen und Jungfrauen **1897**, 64 f.
 Lessing, Professor in Berlin, **1896**, 93.
 Leszcynski, v., General, **1897**, 6.
 Leuchtenberg, Herzog Eugen v., **1897**, 5. — Herzog Georg **1897**, 3. 5.
 Leutwein, Landeshauptmann von Deutsch-Südwest-Afrika, **1898**, 104. 106.
 Leutz, J., Seminaradministrator, **1898** 100 f. **1899**, 117. — H., Professor, **1896**, 115. **1897**, 119. **1898**, 103.
 Levi, H., Generalmusikdirektor, gest. 1900, **1900**, 108.
 Lewin, A., aus Freiburg, **1897**, 115.
 Lewy, H., Gymnasialoberlehrer in Mühlhausen, **1897**, 122. **1900**, 124.
 Ley, L., Architekt **1900**, 40.
 Lidell, Chr. Fr., Kammerrat, **1898**, 51.
 Lieberdörfer, Dr., in Stuttgart, **1900**, 118.
 Liebig, C., Maler, **1899**, 99.
 Liebrecht, Dr., Landesrat, **1900**, 74.
 Liegenschaftsverkäufe **1896**, 62, **1897**, 55. **1898**, 43. **1899**, 60. **1900**, 56.
 Linemann, Professor in Frankfurt a. M., **1897**, 85.
 Lint, A., Pfarrkurat, **1896**, 117. **1898**, 68.
 Lippe, Fürstin Sophie zur, **1897**, 5. 90. **1899**, 4. 44. 65. 79. **1900**, 8. 60. 71. 79.
 Loeper-Honjelle **1897**, 116. **1898**, 108.
 Löhlein, Stadtwirar, **1897**, 116. 118. **1898**, 104. 113. **1899**, 131. —, Dr. Th., Direktor der höheren Mädchenschule, **1899**, 47 f.
 Lohmeyer, J., aus Charlottenburg, **1897**, 122.
 Lohmüller, Leutnant, **1899**, 118.

- Lokalbahnen, Karlsruher (Dürmersheim-Karlsruhe-Spöck) **1896**, 98. **1897**, 102. **1898**, 74. **1899**, 103. **1900**, 100.
- Lorbach, E., Kaufmann, **1900**, 116. 121.
- Lorenz, W., Kommerzienrat, **1898**, 51.
- Löwenfeld, Dr. R., Direktor in Berlin, **1900**, 124.
- Luckenbach, H., Professor, **1897**, 117. **1899**, 116. **1900**, 123.
- Lüdlin, A., Geistl. Verwalter, gest. **1900**, **1899**, 21. 44. **1900**, 109.
- Ludwig, Prinz von Baden, Überführung von dessen Leiche nach dem Mausoleum **1896**, 2—4.
- Ludwig, Fr., Stadtrat, gest. **1898**, **1896**, 28. **1898**, 97.
- Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus **1896**, 70. 76. **1897**, 70 f. **1898**, 57 f. **1899**, 70. **1900**, 69. — Neubau „Friedrichsbau“ **1899**, 70 f.
- Lugo, Maler in München, **1899**, 51.
- Luise, Großherzogin v. Baden, **1896**, 2—4. 7 f. 17. 49. 70 f. 82. 85. **1897**, 1—4. 9. 88. 90. 93 f. **1898**, 1—3. 70. 91. **1899**, 1—14. 44. 49. 54. 65. 70. 79 f. 82. 96 f. 98. **1900**, 1—11. 21. 46. 51. 60. 63. 70 f. 79. 82. 85—87. 92. 113. — stiftet ein Kreuzigt in die Friedhofkapelle **1896**, 4. — Schreiben an das Centralkomitee des Bad. Frauenvereins **1900**, 66. — erhält den Wilhelmorden verliehen **1896**, 1. — erhält das Großkreuz des Luisenordens **1897**, 1 f. — erhält die Rote Kreuz-Medaille in Gold **1898**, 3.
- Lützen, Stadtschulrat in Frankfurt a. M., **1898**, 107.
- Lustmord im Hardtwald **1899**, 115.
- Lützen, J., Dozent an der Humboldt-Akademie in Berlin, **1898**, 112. **1899**, 128.
- Mader, Oberstiftungsrat, **1900**, 70.
- Maier, H. E., Lehramtspraktikant, **1896**, 117. 120. **1897**, 121. **1899**, 116. 126. **1900**, 114.
- Mailhac, Kammerfängerin, **1896**, 58.
- Maisch, M., Armenrat, gest. **1899**, **1900**, 111.
- Malerateliergebäude **1896**, 25. **1897**, 14. **1898**, 7. **1899**, 18. **1900**, 16.
- Mall, G., stud. arch., **1900**, 47.
- Mallebrein, Architekt, **1900**, 89.
- Malsch, J., Altobürgermeister, gest. **1896**, **1896**, 111.
- Mann, altkathol. Stadtpfarrer in Freiburg, **1897**, 85. — Th., Prediger, **1900**, 89.
- Mansbach, Dr. med. U., **1900**, 115.
- Marbe, Rechtsanwalt, **1897**, 118.
- Marie Luise, Prinzessin v. Cumberland, Gemahlin des Prinzen Max von Baden, **1900**, 5—11. 60. 68.
- Mario, Camilla, Solotänzerin, **1896**, 57.
- Mark, J., Hoffchauspieler, **1900**, 88.
- Märklin, Geh. Regierungsrat, **1898**, 60.
- Marktplatz, Ausschmückung deselben zur Feier des 70. Geburtstag Großherzog Friedrichs, **1896**, 5 f.
- Marschall, Frh. v., Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, **1897**, 90. — Geh. Rat **1898**, 108. **1899**, 73. **1900**, 72 f. 88. 122. — Landgerichtsrat **1897**, 47.
- Marzik, M. P. J., Violinvirtuos in Paris **1897**, 49. **1899**, 56.
- Mary-Goldschmidt, B., **1900**, 52.
- Mascagni, Pietro, Komponist, Gastspiel in Karlsruhe, **1899**, 56.
- Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe **1900**, 62.
- Maskenbälle **1897**, 63.
- Massias, Garteninspektor aus Heidelberg, **1898**, 111.
- Materna, A., Kammerfängerin, **1898**, 38.

- Matfchenz, Hermann, **1897**, 121.
 Mattenflott, Ingenieur, **1899**, 128.
 Maul, Direktor der Turnlehrerbildungs-
 anstalt, **1897**, 47.
 Maurer, O., Pfarrer, **1897**, 120. 123.
1898, 107. **1899**, 119. 127. **1900**,
 116 f.
 Mausoleum f. Grabkapelle.
 Maximilian, Prinz von Baden, **1897**,
 2 f. 5 f. 9. 90. **1899**, 1 f. 4 f.
1900, 1. 3 f. 6. 60. 68. 79 f. 97 f.
 — Verlobung und Vermählung
1900, 5—11.
 May, H., Rechtsanwalt, **1898**, 100.
1899, 127. **1900**, 126. — Dr. W.,
1900, 121.
 Mayer, K., Pfarrer in Dinglingen,
1899, 124. — Mina **1896**, 119.
 Mecklenburg, Herzog Adolf Friedrich,
1900, 8. — Herzog Johann Albrecht
1899, 4. 5.
 Meerwarth, F., Registraturassistent,
1899, 121.
 Meeß, A., Stadtrat, **1899**, 27.
 Meeß & Nees, Firma, **1900**, 62.
 Mehlsverbrauch **1896**, 61. **1897**, 54.
1898, 43. **1899**, 59. **1900**, 56.
 Meidinger, H., Professor, **1897**, 123.
1898, 105. **1899**, 128.
 Meininger Hofkapelle **1900**, 53.
 Meldestelle, Städtische, für Kranken-,
 Invaliditäts- u. Altersversicherung,
1896, 38. **1897**, 21. **1998**, 14.
 Mensch, Dr. Ella aus Darmstadt, **1896**,
 120.
 Menter, Sophie, Kammervirtuosin,
1897, 49. **1898**, 38. **1900**, 53.
 Menzer, Konsul in Neckargemünd,
1900, 127.
 Mérindol, Gaston de, Pianist in Paris,
1897, 49. **1898**, 38. **1899**, 56.
 Merf, v., Professor, **1899**, 122. **1900**,
 128.
 Merkel, Fr., Oberregierungsrat, gest.
 1900, **1900**, 109.
 Mey, Dr. W., **1899**, 125.
 Meyer, F. S., Professor, **1896**, 115.
1899, 99. 125. **1900**, 127. — H.,
 aus Leipzig, **1898**, 101. — K., aus
 Freiburg, **1897**, 120.
 Mie, Dr. G., **1899**, 118. **1900**, 121.
 Miersch, J., Violinvirtuose, **1899**, 56.
 Miescher, Pfarrer in Basel, **1896**, 117.
 Milan, E., Hofchauspieler in Ham-
 burg, **1897**, 124. **1899**, 127. **1900**,
 123.
 Milde, Fr. U. v., **1897**, 123.
 Militärvereinsverband, Badischer,
 Jahresitzung der Centralvertretung,
1896, 79.
 Mißfeldt, Maler, **1899**, 99.
 Mission, Innere, **1899**, 97. — In-
 struktionskurs **1898**, 68. — Ge-
 denkfeier des 50 jähr. Bestehens
1898, 68.
 Moejer, Dr. H., prakt. Arzt, **1897**,
 121. 124. **1898**, 102. 105. 110.
1899, 130. **1900**, 117.
 Moeß, Opernsänger, **1896**, 58. —
 Fr., Professor, **1896**, 92. **1900**, 92.
 Mögling, Stadtpfarrer in Stuttgart,
1898, 109.
 Mohr, Kaplan, **1900**, 116. — U., Kom-
 ponist, **1900**, 52.
 Möller, F., aus Dortmund, **1899**, 119.
 Moltkegedächtnisfeier **1900**, 88.
 Mombert, H., Privatmann, **1898**, 51.
 Mone, Fr., Professor, gest. 1900, **1900**,
 108.
 Moninger, Brauereidirektor, **1896**, 93.
1897, 120.
 Moses, Dr., Stadtarzt in Mannheim,
1900, 126.
 Moszkowsky, Chefredakteur in Berlin,
1900, 119.
 Mottl, F., Generalmusikdirektor, **1896**,
 16. **1898**, 38. **1900**, 53. — Abge-

- lehtes Entlassungsgeſuch **1898**, 36 f. — H., Kammerfängerin, **1899**, 56. **1900**, 53.
- Müde, Kl., Vorſteherin des Sanatoriums Stolzenfels, **1899**, 120. 129.
- Mühlburg, Mühlengebäude, **1896**, 25. **1898**, 7. **1899**, 18. **1900**, 16.
- Mühlburg, Stadtteil, **1900**, 37.
- Mühlen, Raimund zur, Kammerfänger, **1898**, 38. **1900**, 52.
- Mühlhäuſer, L., Stadtpfarrer, **1896**, 116. 122. **1897**, 4. 5. 117. 122. **1900**, 68. 127.
- Müller, Generalmajor, General à la suite des Großherzogs, **1897**, 3. 84. **1900**, 82. 85. — Hofmuſiker **1900**, 53. — Reallehrer **1899**, 124. — Ehr. **1897**, 122. — G., Hofbankier **1898**, 41. — H. v., Profeſſor **1898**, 105. **1899**, 122. — Joh. aus Schlierſee **1898**, 103. 104. **1899**, 125. — K., Profeſſor in Erlangen **1896**, 117. **1900**, 115. — K. fr., Profeſſor und Vorſtand des Militärvereins **1896**, 80. 119. **1897**, 60. 81. 119 f. 123. **1898**, 113 f., **1899**, 48. 123. **1900**, 86. — M., Kommerzienrat **1897**, 58. — P., Rechnungsrat u. Stadtverordneter **1896**, 28. **1899**, 21. — P., Kammerfänger **1897**, 49. — R., Präſident des New-Yorker Kriegerbundes **1900**, 86. — U., Profeſſor, **1898**, 100.
- Müllersche Hofbuchhandlung, Feier des 100-jährigen Beſtehens, **1897**, 57 f.
- Münch, C., Maler, **1899**, 99.
- Muntz, K., Privatmann, **1897**, 46.
- Munzinger, Pfarrer, **1897**, 118. **1899**, 123.
- Muschik, E., Beſitzer einer Anſtalt für Vibrations-Therapie in Frankfurt a. M., **1899**, 130. **1900**, 116.
- Müſer, O., Landtagsabgeordneter, **1896**, 120. **1898**, 59.
- Mutter, K., Maler, **1899**, 99.
- Nägele, J., Hofbankier, geſt. 1897, **1897**, 111.
- Nathuſius, v., Profeſſor in Greifswald, **1898**, 108.
- Naumann, Maler, **1899**, 99. — Sozialpolitiker **1898**, 100. **1900**, 74. 76.
- Neander, W., Hofreſtitator aus Hannover, **1897**, 122.
- Nebe, K., Kammerfänger, **1900**, 51.
- Neffler, J., Geh. Hofrat **1897**, 122. **1898**, 111. **1899**, 121.
- Neubaur, Schriftſteller in Wien, **1898**, 114.
- Neubronn, v., Generallieutenant, **1897**, 6.
- Neuſeld, Karl, **1900**, 120.
- Neugraben, der, **1898**, 24.
- Neumann, Direktor, **1899**, 128. — Profeſſor in Freiburg, **1897**, 74. — L., Profeſſor in Leipzig, **1898**, 103.
- Niederlande, Königin Wilhelmine, **1899**, 1. 97. — Königinmutter Emma **1899**, 1. 97.
- Niemann-Naabe, Hedwig, **1900**, 128.
- Nobbe, Landesökonomierat, **1900**, 74.
- Noſſ, Dr., Staatsminiſter, **1896**, 19. **1897**, 53. 85. **1899**, 49. 58. 76. **1900**, 21. — Rede bei der Feier von Kaiſers Geburtstag **1898**, 63 f. — bei der Feier von Großherzogs Geburtstag **1898**, 65.
- Nörber, Dr. Th., Erzbischof von Freiburg, **1899**, 95.
- Nüßlin, Profeſſor, **1897**, 124. **1900**, 121.
- Oberlandesgericht, Neubau **1900**, 40.
- Oberländer, M., Kammerfänger, **1900**, 52.
- Ochelhaeuſer, Dr. M. v., Profeſſor, **1898**, 110. **1900**, 50. 88. 117. 128.

- Oehler, Missionsinspektor aus Basel, **1897**, 119. **1898**, 105. **1899**, 121. **1900**, 120. — Oberkirchenrat **1898**, 113. **1899**, 117. 121.
- Oeser, Seminaradministrator, **1898**, 109. **1899**, 119 f. 126. **1900**, 123.
- Omyteda, G., frh. v., Schriftsteller in Dresden, **1899**, 121.
- Oncfen, W., Professor, **1897**, 118. **1898**, 103.
- Oppenheim, Dr. aus Mannheim, **1898**, 100.
- Ordenstein, H., Professor, **1898**, 38 f. **1899**, 56. **1900**, 53.
- Oreans, R., Maler, **1899**, 99.
- Ortsstatute über das Schulwesen **1899**, 23 f. **1900**, 24.
- Ofawa, Dr. med., aus Tokyo, **1898**, 101.
- Oster, Geh. Hofrat, **1898**, 107.
- Ostertag, R., Privatmann, **1898**, 60. 100. 109. **1899**, 124.
- Otto, Domkapitular, **1899**, 95.
- Paar, E., Hofjuwelier, **1896**, 117.
- Palais, Erbgroßherzogliches, auf der Kriegstraße **1896**, 50. **1897**, 37.
- Panoramagebäude **1897**, 98 f. **1899**, 100.
- Parade, E. de, Stadtkassenbuchhalter, gest. 1900, **1900**, 110.
- Pariser Weltausstellung **1900**, 53. 66.
- Pauer, M., Klaviervirtuose, **1898**, 38. **1899**, 56.
- Paulke, Dr. W., aus Freiburg, **1900**, 117.
- Paull, Dr. med., **1898**, 106.
- Payer, J. v., Polarreisender, Wien, **1897**, 114.
- Peilert, Oberingenieur, **1899**, 128.
- Pein, R. v., aus Hamburg, **1898**, 108.
- Peper, Missionär aus Stuttgart, **1897**, 117.
- Peter, Wilhelm, Architekt, **1900**, 128.
- Pešet, H., Maler, **1899**, 99.
- Pethold, Dr. v., Assistenzarzt, **1897**, 84.
- Pfaff, Dr. H., Regierungsrat, gest. 1896, **1896**, 107 f.
- Pfandleihkasse f. Spar- und Pfandleihkasse.
- Pfeifer, Fr., Kommandant der freiwill. Feuerwehr d. Stadtteils Mühlburg, **1898**, 67.
- Pfenning, V., Kaplan, **1897**, 115.
- Pfister, N., Homöopath in Breslau, **1896**, 40.
- Pflüger, M., zweiter Vizepräsident der zweiten Kammer der Landstände **1897**, 53. **1899**, 58.
- Pfordten, Freiherr v. d., bayerischer Gesandter, **1896**, 6.
- Pfründnerhaus (Karl-Friedrich, Leopold- u. Sophienstiftung) **1897**, 68. **1898**, 55. **1899**, 68. **1900**, 67.
- Phildius, Chr., Generalsekretär, **1897**, 115.
- Philippson, M., Professor in Berlin, **1900**, 114.
- Pieper, R., **1899**, 125.
- Planck, Fr., Kammerjäger, gest. 1900, **1900**, 106 f.
- Platz, Oberstleutnant a. D., **1899**, 93. — E., Kunstmaler **1896**, 118. — Dr. Ph., Professor, gest. 1900, **1900**, 109.
- Plätze: Archivplatz **1896**, 148. — Bernhardusplatz **1897**, 35. — Festhalleplatz **1898**, 10. **1899**, 35. 40. 42. **1900**, 31. 33. — Gliederplatz **1898**, 28. — Gutenbergplatz **1900**, 39. — Lutherplatz **1897**, 35. — Mendelssohnplatz **1897**, 35. — Meßplatz **1898**, 10. 23. **1899**, 38. 42. **1900**, 31. — Sonntagsplatz **1896**, 48. **1899**, 32. 34. 36.
- Pochhammer, Oberstleutnant a. D., **1897**, 121.
- Podbielski, v., Staatssekretär des Reichspostamtes, **1900**, 97 f.

- Pohlmeier, V., Dozent an d. Humboldt-Akademie in Berlin, **1896**, 121. **1898**, 111. **1900**, 116.
- Pomykacz, Pfarrer in Freudenthal, **1898**, 108.
- Popp, J., Kaplan, **1896**, 118.
- Popper, D., Cellovirtuos, **1897**, 49.
- Porges, Dr., aus Leipzig, **1899**, 118.
- Posner, Dr. S., **1900**, 116.
- Postgebäude s. Reichspostgebäude.
- Post- und Telegraphenverkehr **1896**, 96—98. **1897**, 100 f. **1898**, 72 f. **1899**, 101 f. **1900**, 96 f.
- Pözelberger, R., Maler, **1899**, 57.
- Prajsch, A., Intendant in Berlin, **1899**, 130. **1900**, 128.
- Preßigny, J., **1897**, 115. 122. **1898**, 112. **1899**, 129. **1900**, 124.
- Preußen, Prinz Albrecht **1899**, 4. — Prinz Friedrich Leopold **1897**, 6. — Vgl. auch Wilhelm I, Wilhelm II, Augusta Viktoria.
- Prinz, Ed., Hofkunstfärberei und chemische Waschanstalt, **1896**, 65 f. — E., Stadtrat **1899**, 21. 114. **1900**, 80.
- Privatpargessellschaft **1896**, 64. **1897**, 56. **1898**, 45. **1899**, 61. **1900**, 58.
- Protesterversammlung gegen die sogen. Lex Heinze **1900**, 77 f. — Protestversammlungen der katholischen Vereine **1900**, 78.
- Puhonny, V., Maler, **1897**, 50. **1899**, 51.
- Purpus, Garteninspektor aus Darmstadt, **1900**, 121.
- Quarf, M., aus Frankfurt a. M., **1898**, 104.
- Quidde, Professor in München, **1897**, 52. 119.
- Rade, Redakteur, **1900**, 75.
- Radziwill, Fürst, General, **1897**, 90.
- Ramin, F., Pfarrer, **1898**, 111.
- Rammelmeyer, Martha, aus Sormas-Obwalden (Schweiz), **1900**, 115.
- Rapp, Stadtpfarrer, **1897**, 122. **1898**, 102. 107. 110. **1899**, 78. 119. 124. 127. **1900**, 114. 120.
- Rasch, G., Privatdozent, **1897**, 116.
- Rathaus, Bauliche Veränderungen **1897**, 19 f. 37. **1899**, 22. 42. — Entwürfe für die künstlerische Ausschmückung der Rathausfassade **1897**, 97.
- Rathansturm, Erwerbung durch die Stadt, **1897**, 18.
- Rathgen, Dr., Professor, **1900**, 74.
- Ratzel, Professor, **1900**, 60. — Fr., Architekt, **1898**, 112.
- Raupp, Stadtwirker in Mannheim, **1896**, 116.
- Ravenstein, v., Maler, **1897**, 50.
- Rebner, U., Violinist, **1899**, 56.
- Regenauer, E., Geh. Rat, gest. 1897, **1897**, 110.
- Regensburger, Dr. E., Rechtsanwalt, gest. 1900, **1900**, 108.
- Rehbock, Professor, **1900**, 126.
- Reichard, Fr., Direktor der städt. Gas- und Wasserwerke, **1896**, 19. **1900**, 18. 20.
- Reichsbankstelle, Karlsruhe, **1896**, 62. **1897**, 55. **1898**, 44. **1899**, 60. **1900**, 57.
- Reichshallentheater **1899**, 55.
- Reichspostgebäude, Neues **1897**, 37. — Einweihung **1900**, 97 f.
- Reichstagswahlen **1898**, 40—43.
- Reiff, J., Hofschauspieler, **1896**, 93. **1897**, 83. **1899**, 82. 89.
- Reile, Prior in Wörrishofen, **1898**, 102.
- Reinecke, Professor Dr. K., **1897**, 47.
- Reiß, F., Kommerzienrat, **1898**, 60. **1899**, 74. — E., Firma **1900**, 62.
- Renner, J., Prediger, **1900**, 89.

- Reuß, E. und L., **1898**, 38. — O.
1899, 58. — Reuß-Beke, Kammer-
 fängerin, **1896**, 57.
 Renter, Ingenieur, **1900**, 120.
 Rentwiesen **1896**, 43.
 Rentlinger, Moritz, gest. 1899, **1897**,
 79. **1899**, 113.
 Rhena, Graf v., **1897**, 5. **1900**, 3. —
 Gräfin, Gemahlin des Prinzen
 Karl von Baden, **1897**, 5. 90. **1899**,
 65. **1900**, 4. 21. 60.
 Rheinau, Oberst a. D., **1897**, 60.
 Rheinbahn **1896**, 23 f. **1897**, 13 f.
1898, 5 f. **1899**, 16 f. **1900**, 14. 16.
 Rheinhafen Karlsruher **1896**, 36 f.
1897, 19. **1898**, 10. **1900**, 23. 39.
 — Verwaltungsgebäude **1900**, 39.
 — Werfthalle **1900**, 39.
 Rhode, Stadtpfarrer, **1900**, 87.
 Richard, E., Galeriedirektor, gest. 1899,
1899, 112.
 Riedel, O., städt. Rechtsrat, **1899**, 21.
 Richter, Reichskommissär für die Welt-
 ausstellung in Paris, **1897**, 76. —
 R., Privatgelehrter aus Wiesbaden,
1897, 123.
 Riehl, Dr. W., Professor, gest. 1897,
1897, 112. 119.
 Riehm, Ph., Verbandssekretär, **1898**,
 61.
 Ries, Stadtgarteninspektor, **1900**, 124.
 Riffel, Professor, **1896**, 115.
 Ristler, E., Pianist, **1899**, 56.
 Ritter, Kirchenrat aus Zürich, **1898**,
 110. — G., Konzertsänger, **1899**, 56.
 Ritzmann, Naturbeifundiger aus Ber-
 lin-Niedorf, **1899**, 123. — Frau,
 aus Waldenburg **1900**, 118.
 Rochitz, V., Oberstleutnant, gest. 1898,
1898, 97.
 Rode, M., Violinvirtuosin, **1900**, 52.
 Röder, R. daktour, **1899**, 123.
 Roeder v. Diersburg, Freiherr, General
 der Infanterie 3. D., Präsident des
 badischen Militärvereinsverbandes,
1896, 79. **1897**, 6. **1899**, 75.
 Rohde, Stadtpfarrer, **1896**, 120. **1898**,
 107. **1900**, 120.
 Rohrbach, Dr., aus Berlin, **1899**, 126.
 Roman, M., Maler, **1899**, 99. — V.,
 Maler, **1899**, 99.
 Rooy, van, Sänger, **1900**, 51.
 Rosenberg, H., Kammerfänger, **1896**,
 58. **1899**, 56.
 Rosenthal, E., aus Mannheim, **1896**, 122.
 Roskopf aus Nürnberg **1897**, 120.,
 Roßberg, Armeemusikinspizient, **1899**, 9.
 Roth, K., Bauvorstand und Stadtrat,
1896, 28.
 Rothenacker, Rechnungsrat, **1896**, 119.
 Rothweiler, Oberlandesgerichtsrat,
1897, 90. **1898**, 37. 48.
 Rub, Stadtpfarrer in Nefargemünd,
1897, 116.
 Rübner, C., Direktor der Allgem.
 Musikbildungsanstalt, **1896**, 59.
 Rüdert **1896**, 116. 117. — Dr. Ph. A.
1899, 125.
 Ruegger, E., Cellistin, **1897**, 49.
 Ruh, A., Fabrikant und Stadtrat,
 gest. 1898, **1896**, 28. **1898**, 8 f. 97.
 Rumänien, Königin, **1899**, 65.
 Rümelin, Oberbürgermeister in Stutt-
 gart, **1897**, 76.
 Rupp, G., Professor, **1898**, 103.
 Rupp und Möller, Marmor-, Granit-
 und Syenitwerke, Zustand in den-
 selben, **1896**, 39.
 Ruppert, Medizinalrat, **1900**, 70.
 Rußland, Kaiser Nikolaus II. und
 Kaiserin **1899**, 13. — Großfürst
 Michael Michailowitsch **1900**, 8. —
 Großfürst Nikolai Michailowitsch
1897, 6.
 Saalfeld, A., aus Berlin **1899**, 125.
1900, 122.

- Sachs, Geh. Rat, **1899**, 76. 79 f.
 Sachsen, König Karl **1899**, 4. 9.
 Sachsen-Weimar, Großherzog Karl
 Alexander **1899**, 65. — Prinz Her-
 mann **1897**, 88. 90. — Prinz Wil-
 helm **1897**, 90.
 St. Paul-Jllaire v., Hofmarschall, aus
 Fischbach im Riesengebirge, **1900**,
 122.
 Sallwürk, Dr. E. v., Geh. Hofrat,
1897, 46. **1899**, 48. — E. v., Lehr-
 amtspraktikant, **1900**, 115.
 Salomon, Fräulein aus Berlin, **1900**,
 117.
 Sammlungen, Großh., für Altertums-
 und Völkerkunde, **1900**, 93 f.
 Sammlungen, Öffentliche, für den
 Friedrichsbau des Ludwig-Wilhelm-
 Krankenhauses **1896**, 70. — für
 die Hochwasserbeschädigten Badens
1896, 69 f.
 Sammlungen, Städtische, **1896**, 49.
1897, 24 f. **1899**, 99. **1900**, 93.
 St. Franziskushaus **1896**, 73. **1897**,
 68. **1898**, 55. **1899**, 68. **1900**, 67.
 St. Josephshaus **1900**, 67.
 St. Vincentshaus **1896**, 76. **1897**,
 37. 71. **1898**, 58. **1899**, 71. **1900**,
 69. — Neubau an der Südde-
 straße **1900**, 70 f.
 Sander, David, **1896**, 121.
 Sanderson, Lillian, amerikanische
 Liedersängerin, **1896**, 58.
 Sanitätskolonne, Freiwillige, des
 Karlsruher Männerhilfsvereins,
 feier ihres 25jähr. Bestehens, **1897**,
 84.
 Sapellnikoff, W., Klaviervirtuose, **1898**,
 38.
 Sarajate, P. de, Violinvirtuose, **1897**,
 49. **1900**, 52.
 Saufet, M. Th. de, Konzertsängerin,
1898, 38.
 Schack, W., aus Hamburg, **1897**, 120.
 Schäfer, Dr. D., Professor, **1899**, 81.
 129. — Dr. Fr., Vorstand des städt.
 statistischen Amtes, **1897**, 16. — Fr.,
 Baurat, **1900**, 70. — K., Ober-
 baurat, **1897**, 84 f.
 Schaier, A., Landtagsabgeordneter,
1897, 53.
 Schatt, E., aus Mannheim, **1898**, 100.
 113. **1900**, 120.
 Scheidt, J., Musikdirektor, **1896**, 16.
1899, 82. **1900**, 9.
 Schenk, Geh. Hofrat Dr. E., **1898**, 51.
 Schenkel, K., Präsident des Mini-
 steriums des Innern, **1900**, 55. 73.
 75.
 Scherr, Pfarrer aus Weinheim, **1898**,
 110.
 Scheu, R., **1900**, 124. 125. 126. 127.
 128.
 Schilling v. Caustatt, E. Frh. v.,
 Major, gest. 1897, **1897**, 111.
 Schimmelmänn, Gräfin, **1900**, 125.
 Schirmacher, Dr. Käthe, aus Paris,
1899, 119.
 Schlacht- und Viehhof **1896**, 23. 25.
 61 f. **1897**, 13 f. 17. 36. **1898**, 5.
 7. 43. **1899**, 17 f. 22. **1900**, 15 f.
 56. — Hantemagazin **1897**, 17.
 Schlachtungen **1897**, 54 f. **1898**, 43.
1899, 59 f. **1900**, 56.
 Schlebach, W., Stadtrat, **1899**, 21. 81.
1900, 68. 89. — W., städt. Elektro-
 techniker, **1899**, 21.
 Schleiermacher, A., Professor, **1898**,
 113.
 Schleith, E., Maler, **1899**, 99.
 Schlesinger, Rechtsanwalt, **1896**, 115.
 118. 122. **1898**, 101. **1900**, 122.
 Schlichting, v., kommandierender General
 des XIV. Armeekorps, **1896**, 112 f.
1900, 3.
 Schlierseer Bauertheater **1897**, 48.
 Schloifer, Premierleutnant, **1897**, 117.

- Schmid, Ökonomierat aus Tauber-
bischofsheim, **1898**, 61. — M.
1898, 110.
- Schmid-Rentte, E., Maler, **1899**, 57.
- Schmidt, Fräulein, aus Hamburg, **1898**,
112. — Fr., Regierungsrat **1896**,
86. — Fr., Schuhmachermeister,
1898, 41. — D. fr. W., Prälat,
1897, 85. **1900**, 112. — Geol.,
Direktor, **1898**, 105. 110. — H.,
Oberst, gest. **1900**, **1900**, 111. —
O., Sekondelieutenant **1897**, 117.
- Schmieder, Dr. A., **1898**, 51.
- Schmieder und Mayer, Waggonfabrik,
Ausstand **1896**, 39.
- Schmülling, E., Kapitän, **1896**, 117.
- Schneebeli, Präsident der Harmonie
Zürich, **1898**, 48.
- Schneider, K. A., Geh. Kommerzien-
rat, **1896**, 18. 28. **1897**, 11. 87. 91.
1898, 47. **1900**, 72. 81. 84. — legt
sein Amt als Obmann des geschäfts-
leitenden Vorstandes des Bürger-
ausschusses nieder **1898**, 9. — K.,
Maler, **1897**, 97. — Dr. E., Rechts-
anwalt, **1898**, 41 f. **1899**, 81. —
R., Präsident des Oberlandesgerichts,
Adresse des Stadtrats an denselben,
1899, 114.
- Schnepp, O., Pianistin, **1899**, 56.
- Schneysler, K., Oberbürgermeister, **1896**,
4. 15 f. 18. 20. 54. 92. **1897**, 2. 6.
10—12. 46. 59. 77. 82 f. 85. 87 f.
89. 90—94. **1898**, 9. 33. 36. 48.
66 f. 77. **1899**, 2. 5. 49. 74. 114.
1900, 4—6. 8—10. 45. 47. 55. 74.
79. 80—85. 89 f. 113. — 25 jähriges
Dienstjubiläum **1900**, 18—22. —
Rede bei dem Festkommers der
technischen Hochschule **1900**, 47—50.
- Schuitspahn, Chr., stud. ing., **1900**,
50.
- Schoepffer, v., Stadtpfarrer in Mann-
heim, **1898**, 68.
- Scholander, Sven, Sänger, **1899**, 56
- Scholl, Professor, **1896**, 119. **1898**,
117. **1899**, 120. **1900**, 116.
- Schönleber, G., Maler, **1897**, 10. 96.
1900, 53.
- Schottelius, Dr. M., Professor, **1900**,
121.
- Spöttler, Pastor in Barmen, **1900**,
124.
- Schreiber, R., aus Frankfurt a. M.,
1896, 119.
- Schrempp, K., Brauereibesitzer, **1898**,
51.
- Schuberg, K., Oberforstrat, gest. **1899**,
1899, 112.
- Schubert, Aufführung der Oper „der
häusliche Krieg“, **1900**, 3.
- Schüch, H., Stadtbaurat, **1900**, 18.
- Schuldentilgung, Städtische, und Ver-
zinsung, **1896**, 23. **1897**, 13. **1898**,
5. **1899**, 16. **1900**, 15.
- Schulen, Frequenz, **1896**, 123—125.
1897, 126 f. **1898**, 115—117. **1899**,
132—134. **1900**, 129 f. — Städ-
tische, Aufwand für dieselben, **1896**,
17. 32. **1897**, 13. 42. **1898**, 5. 32.
1899, 16. 46. **1900**, 15. 42. —
Aufzeichnungen über strafbare Hand-
lungen und grobe Ordnungswidrig-
keiten **1896**, 53. **1897**, 43. **1898**,
33. **1899**, 47. — Dem städt. Ref-
forat unterstellte Schulen **1897**, 126.
1898, 32 f. 115. **1899**, 132. **1900**,
129. — Schulen des badischen
frauenvereins **1896**, 124. **1897**,
127. **1898**, 116. **1899**, 133. **1900**,
130. — Allgemeine Musikbildungs-
anstalt **1896**, 17. 52. 124. **1897**,
42. 127. **1898**, 116. **1899**, 133.
1900, 130. — Feier des 60 jährigen
Bestehens **1897**, 46. — Bawerks-
schule **1896**, 56. 123. **1897**, 45. 126.
1898, 35. 115. **1899**, 48. 132. **1900**,
40. 45 f. 129. — Kaufmännische

Fortbildungsschule **1896**, 52. 53 f. 123. **1897**, 42. 126. **1899**, 132. — Frauenarbeitschule **1896**, 32. 124. **1897**, 42. — Institut Friedländer **1896**, 124. **1897**, 127. **1898**, 116. **1899**, 133. **1900**, 130. — Gewerbe-
schule **1896**, 123. **1897**, 42. 126. **1898**, 115. **1899**, 132. **1900**, 129. — Gymnasium **1896**, 123. **1897**, 127. **1898**, 115. **1899**, 132. **1900**, 129. — Haushaltungs- und Kochschule **1896**, 53. — Haushaltungsschule des Friedrichstifts **1896**, 124. — Industrie-
kurse zur Ausbildung von Hand-
arbeitslehrerinnen **1896**, 124. — Kochschule des Badischen Frauen-
vereins **1896**, 32. 73. **1897**, 42. 67. **1898**, 54. **1899**, 68. **1900**, 66. — Konservatorium für Musik **1896**,
17. 52. 124. **1897**, 42. 127. **1898**,
116. **1899**, 133. **1900**, 130. — Kunstgewerbeschule **1896**, 17. 123. **1897**, 127. **1898**, 116. **1899**, 133. **1900**, 40. 130. Vgl. auch Kunstge-
werbemuseum. — Kunststickereischule
des bad. Frauenvereins **1896**, 124.
1897, 96. **1898**, 70. **1899**, 98. 1.
1900, 92. — Lehrerinnenseminar
1896, 124. **1897**, 127. **1898**, 116.
1899, 133. **1900**, 130. — Lehrer-
seminare **1896**, 124. **1897**, 127.
1898, 116. **1899**, 133. **1900**, 130.
— Feier des 25jährigen Bestehens
des Lehrerseminars II **1900**, 45. —
Luisenschule **1896**, 124. **1899**,
133. Feier des 25jähr. Bestehens
1899, 54. — Mädchengymnasium
1896, 80. 124. **1897**, 127. **1898**,
116. — mit der höheren Mädchens-
chule vereinigt **1898**, 34. — Ein-
fache Mädchenschule **1899**, 47. **1900**,
43. — Höhere Mädchenschule mit
Gymnasialabteilung **1896**, 52 f.
123. **1897**, 42. 126. **1898**, 115.

1899, 46—48. 132. **1900**, 42 f.
129. — Mädchenschule des Stadtteils
Mühlburg **1896**, 53. — Malerinnen-
schule **1896**, 17. 52. 124. **1897**, 42.
96. 127. **1898**, 116. **1899**, 133.
1900, 130. — Militär-Vorbereitungs-
anstalt v. N. Fecht **1896**, 124. **1897**,
127. **1898**, 116. **1899**, 133. **1900**,
130. — Oberrealschule **1896**, 53—56.
123. **1897**, 126. **1898**, 32—34.
115. **1899**, 46 f. 132. **1900**, 42.
129. — Realschule **1896**, 36. 52 f.
56. 123. **1897**, 42. 126. **1898**,
32—34. **1898**, 115. **1899**, 46 f.
132. **1900**, 42 f. 129. — Real-
und Reformgymnasium **1896**, 52 f.
123. **1897**, 42—45. 127. **1898**,
32—34. 115. **1899**, 46 f. 132. **1900**,
42. 129. — Seminar zur Aus-
bildung von Handarbeitslehrerinnen
1896, 124. — Sophienschule **1896**,
123. **1897**, 126. **1898**, 115. **1899**,
132. **1900**, 129. — Töchtererschule
1899, 47. — Turnlehrerbildungs-
anstalt **1896**, 124. **1897**, 127. **1898**,
116. **1899**, 133. **1900**, 130. —
Viktoriafschule **1896**, 124. **1897**, 127.
1898, 116. **1899**, 133. **1900**, 130. —
Volkschulen **1896**, 52 f. 123. **1897**,
42. **1898**, 32 f. **1899**, 46 f. 132.
1900, 42 f. 129—130. — Ver-
mehrung der Lehrstellen **1897**, 20. —
Vgl. auch Akademie der bildenden
Künste; Hochschule, Technische;
Schulhäuser.

Schülerkapelle, Städtische, **1896**, 53.
1897, 79.

Schulhäuser, Städtische; Benennung
derselben, **1900**, 44. — Friedrichs-
schulhaus, Einweihung **1896**,
54—56. — Realschulhaus in der
Waldhornstraße **1896**, 56. — Schul-
haus am Leopoldsplatz **1898**, 9.
1899, 42. **1900**, 39. — auf dem

- chem. Schützenplatz (Gutenberg-
schulhaus) **1898**, 10. 30. **1899**, 42.
44 f. — der Höheren Mädchenschule
1897, 37. — Volksschulhaus in der
Kriegstraße (Nr. 44) **1896**, 34. 49.
1897, 37. — an der Nebeninsstraße
1900, 22. 39.
- Schulsparkasse **1896**, 25. 64. **1897**,
56. **1898**, 44 f. **1899**, 61.
- Schultheiß, Chr., Professor, **1897**, 123.
1899, 118.
- Schulz, Pfarrer in Bröjingen, **1899**,
130.
- Schulze, fr., Professor in Dresden,
1896, 120. 122. **1897**, 120. 122.
1898, 110.
- Schulz, A., Kanzleiaffistent, **1898**,
112. — Anna, aus Meiningen
1900, 125. — W., Stadtvikar in
Freiburg i. B., **1898**, 113.
- Schumacher, W., Ratsschreiber, gest. 1899,
1897, 87. **1899**, 113.
- Schur, Dr. fr., Professor an der
Technischen Hochschule, **1897**, 45.
- Schurth, E., Maler, **1897**, 50. **1899**,
51.
- Schüßle, W., Stadtrat, **1896**, 28.
1897, 91. **1899**, 78.
- Schuster, C., Maler, **1900**, 93.
- Schutzmannschaft, Beitrag der Stadt
für dieselbe, **1896**, 23. **1897**, 13.
1898, 5. **1899**, 16. **1900**, 15.
- Schwanzara, Hofmusiker, **1898**, 38.
1900, 53.
- Schwarz, Pfarrer aus Warthausen,
1900, 118. — A., aus Wien **1898**,
114.
- Schwarzwaldverein, Badischer, Haupt-
versammlung und zehnjähriges
Stiftungsfest, **1897**, 74.
- Schweden: König Oskar **1899**, 1. 97.
— Kronprinz Gustav **1899**, 2 f. —
Kronprinzessin Viktoria **1896**, 2. 7.
18. **1898**, 1 f. 91. **1899**, 2 f. 98.
- 1900**, 5. 8. — Prinz Gustav Adolf
1899, 2 f.
- Schweickhardt, E., Architekt, **1899**, 45.
- Schwemmfanalisation **1898**, 10. **1899**,
27.
- Schweninger, E., Professor in Berlin,
1899, 131.
- Schwerin, Graf v., aus Wendisch-
Wilmersdorf, **1900**, 122.
- Schwidow, O., **1898**, 112.
- Schwindt, E., Stadtverordneter, **1896**,
28. 114. 118. **1899**, 21. 114.
- Seebach, v., Generalmajor, **1900**, 79.
- Seeligmann, A., Medizinalrat, gest.
1899, **1899**, 112.
- Seemann, K., Kontrolleur, **1898**, 63.
- Sehring, W., Schriftsteller, gest. 1900,
1897, 61. **1900**, 107.
- Seidler, Prediger aus Neuwied, **1898**,
103. 114.
- Seith, K., Professor, **1897**, 123. **1898**,
111. **1900**, 115.
- Seldeneck, Frhr. v., Oberschloßhaupt-
mann, **1900**, 6.
- Seligmann, Dr. C., aus Hamburg,
1900, 115.
- Senfrah, Irma, Kammervirtuosin,
1896, 58.
- Seubert, Geh. Rat, **1900**, 73.
- Serauer, A., Neubau auf der Kaiser-
straße, **1899**, 45. **1900**, 40.
- Seyfried, Dr. H., gest. 1900, **1900**,
110.
- Sieferle, Bildhauer, **1900**, 92.
- Siegel, K., Geh. Oberregierungsrat
in Freiburg, gest. 1896, **1896**, 105 f.
1898, 51. — Siegel'sche Sammlung
1897, 25.
- Siegrist, K., Bürgermeister, **1896**, 18 f.
1897, 11. 82. 87 f. **1897**, 91. **1898**,
33. **1899**, 48. **1900**, 5. 21. 55. 89.
- Siepmann, Th., Mechaniker, **1896**, 113.
- Simon, in Bielefeld, Vertreiber des
Galvanmotors als Heilmittel, **1896**,

40. — S., Ingenieur in Interlaken **1897**, 119.
- Simoni, Schriftsteller in Budapest, **1898**, 112. — Dr. G., aus Feistritz, Steiermark, **1899**, 122.
- Sisternans, A., Konzertsänger, **1898**, 38.
- Smith, Direktor der Nervenheilanstalt Schloß Marbach, **1897**, 118.
- Smolian, A., Kapellmeister, **1898**, 99. **1899**, 118. **1900**, 118.
- Soden, Frhr. v., Professor, **1900**, 75.
- Sohncke, E., Professor, gest. 1897, **1898**, 98.
- Solms-Baruth, Graf, kais. Militärinspektor der freiwill. Krankenpflege, **1897**, 84.
- Sommer, Hofbauführer, **1898**, 111.
- Sonnemann, E., aus Frankfurt a. M., **1898**, 59.
- Sophien-Frauenverein **1896**, 72. **1897**, 66. **1898**, 54. **1899**, 67. **1900**, 65.
- Sormo, Agnes, **1898**, 36.
- Spar- und Pfandleihkasse **1896**, 23. 25. 64. **1897**, 13. 15. 55 f. **1898**, 5. 7. 44. **1899**, 16. 18. 23. 60 f. **1900**, 14. 17. 23. 57 f. — Vgl. auch Schulsparkasse.
- Spar- und Vorschußverein Mühlburg **1896**, 65. **1897**, 56. **1898**, 45. **1899**, 61. **1900**, 58.
- Specht, G., Stadtschulrat, **1900**, 44. — 25-jähriges Dienstjubiläum **1898**, 33.
- Speed, A., Pianist, **1898**, 38.
- Spengler, M., Wundarzt, **1897**, 23.
- Spieß, K., stud. ing., **1900**, 50.
- Sprenger, Ministerialrat, **1897**, 79.
- Stadttärzte **1896**, 76. **1897**, 70.
- Städte, Badische, der Städteordnung; Glückwunsch zur Großjährigkeit des deutschen Kronprinzen **1900**, 3 f. — Hochzeitgabe zur Vermählung des Prinzen Max **1900**, 8 f. — Ver- gleichende Zusammenstellung des Umlagefußes in denselben **1896**, 26. **1897**, 16. **1898**, 8. **1899**, 19. **1900**, 17.
- Städtetag, 10. badischer, **1897**, 11.
- Stadtfernsprechneß **1896**, 98.
- Stadtgarten **1896**, 68. **1897**, 62. **1898**, 49. **1899**, 64. **1900**, 62. — Gartenfest **1898**, 62. — Konzerte **1898**, 50. **1900**, 63. — Wirtschaftsgebäude **1898**, 30.
- Stadtgartentheater **1896**, 58. **1897**, 48. **1898**, 37. **1900**, 51.
- Stadtrat **1896**, 34. **1897**, 17. **1899**, 14. 81. **1900**, 5. 6. 9. 22. — Erneuerungswahlen **1896**, 28. **1899**, 21. — Angriffe auf denselben und Erklärung **1896**, 28 ff.
- Stadtteile und ihre Bevölkerungszahl **1900**, 12 f.
- Stadtverordnete s. Bürgerauschuß.
- Stadtverordnetenvorstand **1899**, 21.
- Staeble, A., **1897**, 123—125. **1898**, 99—108. **1899**, 117—122.
- Standesamt **1896**, 38. **1897**, 21. **1898**, 13. **1899**, 25. **1900**, 26.
- Steger, J., **1897**, 120.
- Stegerwald aus München **1900**, 119.
- Stehlin, Hauptlehrer, **1898**, 33.
- Steinbach, Fritz, Generalmusikdirektor, **1900**, 53.
- Steinmann, Stadtvikar, **1899**, 119.
- Stengel, Stadtvikar, **1899**, 131. **1900**, 127.
- Stern, J., Schriftsteller, **1896**, 119.
- Steuere, A., Fabrikdirektor, gest. 1896, **1896**, 107.
- Stundes, Fr., Pfarrer in Maienfeld, **1896**, 116. 121.
- Steuerkapitalien, Umlagepflichtige, **1896**, 26. **1897**, 16.
- Stiefbold, Oberst, **1898**, 62.
- Stiftungen **1896**, 25. 69. **1897**, 63 f. **1898**, 50 f. **1900**, 63. — des Malers

W. Klose, 1898, 50. 1900, 89 f. —
des Affessors Dr. N. Schmieder 1897,
63 f.
Stinde, Dr. J., Schriftsteller in Berlin,
1899, 126.
Stöcker, Hofprediger a. D. in Berlin,
1896, 121. 1898, 110. 1900, 121.
Stockhorner, E. v., Landgerichtsrat,
1896, 81. 1898, 41.
Stoeffer, G. v., Geh. Rat, 1897, 74.
1898, 60. 1900, 59.
Stölzel, W., Generalmajor, gest. 1897,
1897, 110.
Strack, Dr. Professor, 1897, 46.
Strackosch, M., aus Wien, 1898, 100.
Straßburger, P., Konsul in Frankfurt
a. M. 1896, 117.
Straßen, Aufwand für Unterhaltung
derselben 1896, 23. 1897, 13. 1898,
5. 1899, 16. 1900, 15. — Arbeits-
straße 1897, 19. 35. 1898, 21. 26.
1899, 30. 32. — Augartenstraße
1898, 21 f. 25. 27. 1899, 29 f. 32.
36. 41. 1900, 32. 34. — Augusta-
straße 1896, 46. 48. 1897, 27 f.
32. — Bachstraße 1897, 35. 1900,
36. 38. — Bahnhofstraße 1896,
46. — Baumwald-Allee 1896, 146.
49. 1897, 17. 29 f. 33. 1898, 18 f.
23. 1899, 34. 39. 1900, 31. 32. —
Beethovenstraße 1898, 28. — Beiert-
heimer Allee 1896, 34. 44, 47 f.
1897, 30. 33 f. — Blücherstraße
1896, 49. 1900, 36 f. — Boeckh-
straße 1897, 35. 1900, 36 f. —
Brahmsstraße 1899, 42. — Braner-
straße 1897, 35. 1898, 27. 1899,
33. 39. — Bunsenstraße 1897, 31.
1898, 20. 24. 1899, 29. 31. —
Devrientstraße 1898, 28. 1899, 35
39. 1900, 31. 33. — Dragonerstraße
1899, 42. — Durlacher-Allee 1899,
35. 40. 1900, 31. 33. — Edels-
heimstraße 1897, 35. 1898, 19.

27. — Eichrodtstraße 1897, 35. —
Eisenbahnstraße 1899, 35. 1900,
31. 33. — Eisenlohrstraße 1897,
31. 35. 1898, 19 f. 24. 1899, 29.
31. 1899, 36. 41. 1900, 32. 34. —
Essenweinstraße 1897, 35. — Ett-
lingerstraße 1896, 34 f. 47. 1897,
33. — Feuerbachstraße 1896, 35.
48. 1897, 29. 32. — Fliederstraße
1898, 28. 1899, 35. 1900, 31. 33. —
Friedenstraße 1897, 32. — Fröbel-
straße 1898, 28. 1899, 39. —
Frommelstraße 1897, 35. — Garten-
straße 1897, 19. 1899, 37. 39. —
Geibelstraße 1898, 28. 1899, 35.
1900, 31. 33. 35. 37. — Georg-
Friedrichstraße 1896, 36. 44. 48. —
Geranienstraße 1897, 35. — Ger-
vinusstraße 1897, 35. 1899, 36. 41.
1900, 32. 34. — Gerwigstraße 1899,
41. 1900, 32. 34. — Gewerbe-
straße 1897, 35. 1898, 22. 1899,
34. 38. 1900, 31 f. — Glückstraße
1899, 42. — Glümerstraße 1898,
28. 1899, 35. 1900, 31. 33. —
Goethestraße 1896, 47. 1898, 19.
23. 26. 1899, 30. 33. 38. — Gottes-
auerstraße 1896, 47. — Grashof-
straße 1896, 49. 1897, 17. 31. 1898,
20. 24. — Griesbachstraße 1896,
49. — Grünwinklerstraße 1896, 49.
1897, 19. 1898, 21. 26. 1899, 30.
32. — Gutenbergstraße 1900, 39. —
Güterbahnstraße 1896, 47. — Gutsch-
straße 1897, 30. 33. 35. — Händel-
straße 1897, 35. 1900, 38. —
Häufferstraße 1898, 28. — Haydn-
straße 1898, 28. — Helmholtzstraße
1896, 49. 1897, 17. 31. 34. 1898,
20. 22. 24. 27. 1899, 29 f. 33. —
Herzstraße 1896, 49. 1897, 17. 31.
34. 1898, 20. 24. 1899, 29 f. —
Henstraße 1896, 49. 1897, 17. 29. —
Hildapromenade 1896, 48. 1897,

17 f. 30 f. 33 f. **1898**, 20. 24. **1899**, 29 f. 33. 40. — Hildastraße **1900**, 36. — Hirschstraße **1897**, 18. 31. 34. **1898**, 20. **1899**, 34. — Hoffstraße **1896**, 35. 48. **1897**, 29. 32. — Honfellstraße **1898**, 28. **1900**, 37. — Hübischstraße **1897**, 35. **1899**, 36. 41. **1900**, 32. 34. — Humboldtstraße **1897**, 35. **1898**, 23. 25. **1899**, 34. **1900**, 31 f. — Jollystraße **1897**, 35. **1898**, 21. 24. **1899**, 34. **1900**, 31 f. — Kaiserallee **1897**, 33. **1900**, 36. 38. — Kärcherstraße **1897**, 35. — Karlstraße **1900**, 35. — Kesslerstraße **1896**, 49. **1897**, 19. — Klauprechtstraße **1900**, 36. 38. — Klosestraße **1896**, 48. — Kochstraße **1898**, 22. 27 f. **1899**, 30. 33. — Kohlenstraße **1896**, 49. **1898**, 23. **1899**, 34. 39. **1900**, 31. 33. — Kornblumenstraße **1897**, 35. **1898**, 19. 27. — Körnerstraße **1897**, 31. **1898**, 20. 24. **1899**, 29. 31. — Kreuzerstraße **1898**, 28. — Kriegstraße **1897**, 31. **1898**, 19—21. 24. **1899**, 29. 31. — Kronenstraße **1898**, 21. — Kurvenstraße **1896**, 36. **1897**, 17. 19. — Lagerstraße **1896**, 44. 49. **1897**, 19. **1898**, 21. 26. **1899**, 30. 32. — Lauterbergstraße **1897**, 35. — Leuzstraße **1898**, 28. **1900**, 36. 38. — Leopoldstraße **1897**, 31. — Lerchenstraße **1897**, 35. — Lessingstraße **1899**, 37. — Liebigstraße **1897**, 35. — Liststraße **1898**, 23. 28. **1899**, 34. 39. **1900**, 31. 33. — Lohstraße **1897**, 19. 35. **1898**, 22. 26. **1899**, 30. 32. 34. 38. **1900**, 31 f. — Linsenstraße **1898**, 21. 23. 25. **1899**, 29. 31. 35. 37. — Malzstraße **1898**, 28. — Marienstraße **1899**, 35. 41. **1900**, 34. — Mathystraße **1896**, 46. 48. **1897**, 27 f. 32. — Maximilianstraße **1900**, 39. — Mittermaierstraße **1897**,

31. 33. **1898**, 18 f. — Mondstraße **1900**, 39. — Morgenstraße **1896**, 35. 46. 48. **1897**, 17. 27 f. 29. 32 f. **1898**, 21. 25. **1899**, 29. 32. — Mozartstraße **1898**, 28. — Nebeniusstraße **1899**, 35. 41. **1900**, 32. 34. — Nefenstraße **1897**, 35. — Neuer Weg **1896**, 34. **1897**, 33 f. — Parkstraße **1897**, 35. **1898**, 19. 27. — Putzstraße **1897**, 35. **1898**, 23. 27. **1899**, 33. 39. — Rankestraße **1897**, 35. **1898**, 21 f. 25. 27. **1899**, 29. 31. — Rheinbahnstraße **1896**, 46. 48. **1897**, 27 f. 29. 32. — Richard Wagnerstraße **1899**, 42. — Rießtahlstraße **1896**, 35. 46. 48. **1897**, 27 f. 32. — Rintheimerstraße **1898**, 23. 25. **1899**, 34. **1900**, 31 f. — Roonstraße **1900**, 36. 38. — Rotteckstraße **1896**, 34. 48. **1898**, 23. **1899**, 30. 32. 37. — Scherrstraße **1897**, 35. **1898**, 21 f. 25. 27. **1899**, 29 f. 32. — Schülerstraße **1899**, 36. 41. **1900**, 32. 34. f. — Schlachthausstraße **1896**, 47. — Schotterstraße **1896**, 46. 49. **1897**, 17. 30. **1898**, 18 f. — Schubertstraße **1899**, 42. — Schulstraße **1896**, 47. — Schumannstraße **1899**, 42. — Schwalbenweg **1898**, 28. — Schwarzwaldstraße **1898**, 23. 28. **1899**, 34. 38. **1900**, 31. 34. — Schwimmschulstraße **1896**, 43. 45. 47. **1897**, 17. 27 f. 33. — Schwindstraße **1898**, 28. — Seepromenade **1896**, 34. 48. **1897**, 19. 31. 33. **1898**, 18 f. 25. — Seubertstraße **1897**, 35. — Siemensstraße **1897**, 17. 29. 33. 35. — Sonnenstraße **1898**, 28. — Sonntagstraße **1896**, 46. 48. **1897**, 27 f. 32. — Sophienstraße **1896**, 35. 46. 48. **1897**, 27. 32. **1898**, 22 f. **1899**, 34. 39. **1900**, 31. 33. — Spohnstraße **1896**, 43 f. 47. — Stabel-

- straße 1896, 35. 46. 48. 1897, 27 f. 32. — Stephanienstraße 1900, 35. — Stephanstraße 1900, 37. 39. — Sternstraße 1898, 28. — Stoeffersstraße 1899, 36. 42. 1900, 35. — Südendstraße 1898, 22. 1899, 34. 38. 1900, 35. — Sybelsstraße 1897, 35. 1899, 36. 41. 1900, 32. 34. — Treitschfeststraße 1898, 28. — Veilchenstraße 1897, 35. — Virchowstraße 1898, 28. — Vogesenstraße 1897, 35. 1898, 28. — Vorholzstraße 1896, 48. 1897, 17. 30. 32. 1898, 27. — Weberstraße 1898, 28. — Weinbrennerstraße 1896, 43. 45. 47. 1897, 27 f. — Welckerstraße 1898, 28. — Welzienstraße 1897, 35. 1898, 24. — Wendtstraße 1897, 18. 30. 33. — Weissenbergstraße 1897, 35. — Wielandstraße 1897, 32. — Winkelmannstraße 1897, 35. — Winterstraße 1896, 35. 1897, 29. 32. — Yorkstraße 1900, 39. — Ziegelstraße 1896, 49. 1899, 35. 39. 1900, 31. 33. — Straßen in Großerherrenfeld 1898, 24. — Vgl. auch Plätze; Straßenbenennungen.
- Straßenbahngesellschaft, Karlsruher, (Vereinigte Karlsruhe-Mühlburger und Durlacher Pferde- und Dampfbahngesellschaft) 1896, 98. 1897, 102. 1898, 74. 1899, 103. 1900, 99 f. — Einführung des elektrischen Betriebes 1898, 74. 1900, 100.
- Straßenbenennungen 1896, 48 f. 1898, 28. 1899, 42. 1900, 39.
- Straßenreinigung 1898, 5. 1899, 16.
- Strauß, Joh., jun., Kapellmeister, 1900, 53.
- Streng, f., aus Frankfurt, 1899, 117. 130.
- Strieder, W., Stadtbaurat, 1896, 5. 55. 1897, 86. 1899, 71. 1900, 18. 45. 62.
- Stritt, Marie, aus Dresden, 1897, 116. 1899, 117.
- Ströbe, fr., Hofapotheker, 1898, 113. 1899, 96. 117. 130. 1900, 119.
- Ströter, Professor, 1899, 119.
- Strubberg, v., General, 1897, 90.
- Strube, Dr., Generalarzt, 1897, 84.
- Stumpf, Kaplan, 1898, 100. 1899, 129.
- Sucher, Rosa, 1898, 36.
- Süßle, J., Rechtsanwalt, gest. 1899, 1899, 113. — R., Rechtsanwalt, 1896, 114. 1897, 119. 1899, 118. 120. 126, 128. 131. 1900, 115. 122.
- Tanera, C., Hauptmann a. D., 1899, 116.
- Telephon- u. Generalarmanlage 1897, 25.
- Teufel, v., Senatspräsident, 1898, 108.
- Theater, Elsäßisches, in Straßburg, Gastspiel in Karlsruhe, 1900, 51.
- Thiergarten, f., Buchdruckereibesitzer, 1897, 115. 1898, 107 f.
- Thoma, H., Professor, 1896, 119. 1899, 126. 1900, 125. — Aufführung seines Reformationsspiels „Frau Ursula Cotta“ 1900, 51 f. — H., Maler und Direktor der Kunsthalle 1897, 98. 1899, 57. 98.
- Thorbecke, Dr., Direktor in Heidelberg, 1899, 48.
- Thuille, E., Aufführung des Lobetanz, 1899, 3.
- Tiergarten, Tierbestand 1896, 69. 1898, 50.
- Tille, Dr. H., Dozent an der Universität Glasgow, 1899, 125.
- Tirpitz, Staatssekretär des Reichsmarineamtes, 1897, 90.
- Todesfälle s. Bevölkerungsvorgänge.
- Tomshif, M., Hofopernsängerin, 1899, 56.
- Tordey, Erzsi, aus Wien, 1896, 115.

Torpedoboote in Marau, Besuch der Offiziere und Mannschaften in Karlsruhe, **1900**, 81—86.

Trautz, Th., Oberkirchenrat, gest. 1897, **1897**, 111.

Treskow, v., General, **1897**, 90.

Trentlein, Direktor d. Realgymnasiums, **1897**, 44. 47.

Troeger, E., Generalratsmitglied, **1899**, 128.

Troeltsch, Professor, **1897**, 78. **1899**, 128. **1900**, 74. 123. 128.

Truedinger, Finanzamtmanu in Stuttgart, **1898**, 112.

Trunk, Rechtsanwalt, **1900**, 124. 126.

Trützschler, M. v., Konzertsängerin, **1898**, 38.

Turban, B., Staatsminister, gest. 1898, **1898**, 93—95.

Turnerschaftstag, Südwestdeutscher, **1899**, 74.

Tyrahn, G., Maler, **1899**, 52. 99.

Udel, Quartett, **1899**, 56.

Ulig, Gymnasiumsdirektor in Heidelberg, **1897**, 47.

Ulrich, E., Zollinspektor, **1898**, 51.

Ulrich, Reichstagsabgeordneter in Offenbach, **1897**, 52.

Ulrici, Buchhändler, **1896**, 93.

Umlagen **1896**, 23. 25 f. **1897**, 13. 15 f. **1898**, 5. 8. **1899**, 16. 19. **1900**, 15. **1900**, 17 f.

Uma, Dr. J., aus Mannheim. **1899**, 130.

Velten, J., Kunsthandlung, **1896**, 95. **1898**, 69. **1899**, 99.

Verband der badischen landwirtschaftlichen Konsumvereine, 13. Versammlung **1896**, 79. **1900**, 73. — der landwirtschaftlichen Kreditgenossen-

schaften im Großherzogtum Baden, Generalversammlungen **1896**, 79. **1900**, 73. — deutscher Handlungsgehilfen, 2. Wanderversammlung des südwestdeutschen Gaues **1896**, 79. — Mittelrheinischer Verband deutscher Zither-Vereine, V. Verbandsfest **1896**, 84. — Südwestdeutscher Verband der Gabelsberger Stenographen, 23. Verbandstag **1896**, 80. — Vgl. auch Versammlungen.

Verbandstag der bad. landwirtschaftlichen Konsumvereine **1899**, 74. — der deutschen Bangewerks-Berufsgenossenschaften **1899**, 77. — der landwirtschaftlichen Konsumvereine Badens **1898**, 60. — des Verbands der allgemeinen deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften **1898**, 60—62. — des badischen Verbandes der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften **1897**, 73 f.

Verbrauchssteuern **1896**, 23, **1897**, 13. **1898**, 5. **1899**, 6. **1900**, 14. — Forterhebung derselben auf unbestimmte Zeit **1896**, 36.

Verbrauchssteuerhäuschen bei der Militärschwimmsschule **1896**, 34.

Verbrauchssteuerordnung **1896**, 36.

Vereine, Zahl derselben **1896**, 66. **1900**, 59. — Evangelischer Arbeiterverein **1900**, 74. — Katholischer Arbeiterverein **1896**, 18. — Städtischer Beamtenverein „fidelitas“ **1900**, 19. — Verein z. Belohnung treuer Dienstboten **1896**, 70. **1897**, 64. **1898**, 51. **1899**, 65. **1900**, 63 f. — Katholischer Dienstbotenverein **1898**, 51 f. — Verein ehemaliger 110 er **1897**, 60. — Verein ehemaliger 113 er **1897**, 60. — Gesellschaft Eintracht **1896**, 18. — Verein der Finanzassistenten im Großherzog-

tum Baden 1896, 79. 1899, 73. — Badisches Landeskomitee des deutsch-flottenvereins 1898, 47. 1899, 10. — Verein Frauenbildungsreform 1896, 80. — Freisinniger Verein 1897, 59. — Fulder 1896, 18. 1897, 60. — Badischer Verein für Geflügelzucht mit dem Sitze in Karlsruhe 1896, 94. 1899, 97. — Katholischer Gesellenverein 1896, 18. 1897, 60. — Gesangvereine: Badenia, erhielt in Krenznach bei dem nationalen Gesangswettstreit den ersten Preis 1898, 48. Adresse des Stadtrats 1898, 48. — Concordia 1896, 66. 1897, 79. — Freundschaft Rüppurr 1900, 53. — Frohsinn 1896, 59. — Arbeitergesangverein „Eassalia“ 1899, 94. — Siederhalle 1896, 59. 92. 1897, 49. 1898, 36. 47 f. 1899, 1. 1900, 9. — Siederfranz 1896, 18. 59. 1897, 49. 1898, 36. 1899, 82. 1900, 9. — Siedertafel 1899, 56. 63. 1900, 52. — fünfzig-jähriges Stiftungsfest des Gesangvereins der Maschinenbauer 1896, 67. — Arbeitergesangverein „Vorwärts“ 1899, 94. — Vereinigte Männergesangvereine 1896, 16. 81. 1897, 91. 1900, 9. 84. — Verein gegen Haus- und Straßerbettel 1896, 73 f. 1897, 68 f. 1898, 55 f. 1899, 68 f. 1900, 67 f. — Hebelloge C. 1896, 18. — Instrumentalverein 1896, 59. 1897, 49. „Kanaria“ in Mühlburg, 1897 95 f. — Kaufmännischer Verein Karlsruhe, 25. Stiftungsfest 1897, 60. — Verein für evangelische Kirchenmusik 1896, 59. 1897, 49. 1900, 73. — Künstlerbund Karlsruhe 1896, 17. 66. — Künstlergenossenschaft Karlsruhe 1896, 66.

— Allgemeine deutsche Kunstgenossenschaft 1896, 17. — Kunstverein 1897, 98. 1899, 99. 1900, 59 f. Neubau in der Waldstraße 1900, 60. — Badischer kynologischer Verein mit dem Sitze in Karlsruhe 1896, 94. 1899, 97. — Malerinnenverein Karlsruhe, 1896, 94. 1897, 96. — Männerhilfsverein 1898, 52. 1900, 64. — Männer-Vincentius-Verein St. Stefan 1896, 74 f. 1897, 69. 1898, 56. 1899, 69 f. 1900, 68. 70. — Mieter- und Bauverein 1897, 59. — Militärverein Karlsruhe 1897, 81. 25. Stiftungsfest 1897, 60. — Militärverein Mühlburg, 25. Stiftungsfest 1896, 84 f. — Badischer Landesverein des Allgemeinen evangelisch-protestantischen Missionsvereins 1898, 68. — Musseumsgesellschaft 1897, 49. — Verein für Originalradierung 1896, 94. 1898, 69. — Ortsgruppe Karlsruhe des Alldeutschen Verbandes 1898, 47. 1899, 81. — Ortsgruppe Karlsruhe des deutschen Vereins für Volkshygiene 1899, 62. — Philharmonischer Verein 1896, 58 f. 1897, 49. — Konsulat Karlsruhe der freien Vereinigung der Allgemeinen Radfahrer-Union 1898, 47. — Regiments- und Waffenvereine 1897, 81. — Karlsruher Reiterverein, Rennen desselben 1899, 94. — Raderklub Salamander 1896, 18. — Karlsruher Turngau 1899, 73. — Mühlburger Turmverein, 35 jähriges Stiftungsfest 1896, 91. — Verein von Vogelfreunden in Karlsruhe 1897, 97. 1899, 97. — Verein Volksbildung 1900, 59. — Volksverein Karlsruhe 1897, 59. — Badischer zoologischer Verein 1899, 62. — Vgl. auch Elisabethenfrauen-

- verein, Frauenverein, Sophien-
frauenverein, Spar- und Vorschuß-
verein.
- Vereinsbank Karlsruhe **1896**, 65.
1897, 56 f. **1898**, 45. **1899**, 61.
1900, 58.
- Vereinstag des Bezirksvereins Baden
und Pfalz im deutschen Fleischer-
verband **1899**, 74.
- Vermögen der Stadtgemeinde **1896**,
24 f. **1898**, 6 f. **1899**, 17 f. **1900**,
16.
- Versorgungsanstalt, Allgemeine, für
das Großherzogtum Baden **1896**,
65. **1897**, 57. **1898**, 45. **1899**, 62.
1900, 58. — Neubau vor dem
Mühlburger Thor **1896**, 50. **1898**,
45 f.
- Versammlungen **1898**, 59—63. **1899**,
73—81. **1900**, 72—78. — des bad.
Gastwirteverbands **1900**, 73. —
des Landesauschusses der badischen
Gewerbevereine **1898**, 60. — der
deutschen dendrologischen Gesell-
schaft **1900**, 77. — der südwest-
deutschen Irrenärzte **1897**, 79. **1900**,
17. — der Delegierten der Vereine
badischer Lokomotivführer **1899**,
74. — der badischen Militärän-
wärter und Invaliden **1900**, 77. —
der freisinnigen Partei **1900**, 77. —
der konservativen Partei **1900**, 77.
— des Landesauschusses der
nationalliberalen Partei Badens
1897, 75. — der deutschen Volks-
partei **1898**, 59. — des bad. Rat-
schreibervereins **1900**, 77. — des
süddeutschen Stenographenbundes
Stolze-Schrey **1900**, 76. — der
Vertreter des bad. Verbandes evang.
Arbeitervereine **1900**, 76. — des
Verbands der Verwaltungsbeamten
der Ortskrankenkassen und Berufs-
genossenschaften Deutschlands **1898**,
62. — der kirchlich-liberalen Ver-
einigung Badens **1899**, 78 f. **1900**,
77. — des deutschen Vereins für
öffentliche Gesundheitspflege **1897**
77 f. — des Vereins bad. Tierärzte
1898, 62. — Sozialdemokratische
1900, 78. — Generalversammlung
des deutschen Arbeitgeberbundes für
das Baugewerbe **1899**, 78. — der
landwirtschaftlichen Kreditgenossen-
schaften Badens **1898**, 59. **1899**,
74. — des Vereins badischer Lehrer-
innen **1896**, 80. **1897**, 75. **1898**, 60.
1899, 74. — des Vereins badisch. Tier-
ärzte **1897**, 79. **1899**, 80. — Hauptver-
sammlung des Süddeutschen Gärtner-
verbandes **1899**, 75. — des Landes-
auschusses der Badischen Männer-
hilfsvereine **1898**, 62. — des bad.
wissenschaftl. Predigervereins Badens
1896, 80. **1898**, 60. **1899**, 74. **1900**,
76. — des Vereins badischer Real-
lehrer **1897**, 74. — des Vereins
deutscher Zeichenlehrer **1897**, 74 f.
— Landesversammlung des Vereins
badischer Eisenbahnbeamten **1897**,
75. — badischer Waisenrichter **1899**,
80. — Berufsgenossenschaftstag der
Feinmechaniker **1900**, 76. — 17.
deutscher Glasertag **1897**, 75. —
Genossenschaftsversammlung der bad.
landwirtschaftlichen Berufsgenossen-
schaften **1897**, 79. — Vgl. auch
Delegiertentag, Konferenz, Kongreß,
Protestversammlungen, Schwarz-
waldverein, Verband, Verbandstag,
Vereinstag.
- Viehzählung **1896**, 22. **1897**, 11.
1898, 4. **1899**, 15. **1899**, 99. **1900**,
13.
- Vierordt, E. Geh. Oberfinanzrat,
gest. **1900**, **1900**, 110. — H., Bankier,
1898, 51. — H., Dichter **1900**, 88.

- Dierordtbad, Städtisches, Frequenz, **1897**, 68. **1897**, 62. **1898**, 10. **1898**, 49. **1899**, 27. **1900**, 23. — Umbau **1897**, 19. **1898**, 30. **1899**, 43. **1900**, 39. 61 f.
- Vincenti, Ritter von, aus Wien, **1896**, 122.
- Vischer, Professor, **1897**, 124. — U., Hofmaler, gest. 1898, **1898**, 89 f.
- Voelfel aus Braunschweig, **1896**, 118. **1897**, 115. 120.
- Vögele, W., Bildhauer, **1897**, 97.
- Voit, B., Hofpofamentier, gest. 1897, **1897**, 112.
- Volkmann, H. v., Maler, **1898**, 69. **1900**, 53.
- Volksbibliothek, Allgemeine, des bad. Männerhilfsvereins, **1896**, 70. **1897**, 64. **1898**, 52. **1900**, 64. — des Badischen Frauenvereins **1896**, 71. **1897**, 64. **1898**, 52. **1899**, 66.
- Volksküchen **1896**, 73. **1897**, 67. **1898**, 54. **1899**, 68. **1900**, 66.
- Volkszählung **1900**, 12 f.
- Völlmy, Maler, **1899**, 99.
- Volz, Professor H., **1896**, 4. 21. **1899**, 51. — Modell für das Kaiserdenkmal in Essen **1898**, 69.
- Vorfürhungen von Lichtbildern aus dem Leben Jesu **1899**, 97.
- Vorländer, O., Lehrer u. Maler aus Holzminden, **1897**, 118.
- Vorstand, Geschäftsleitender, der Stadtverordneten, **1899**, 21.
- Waag, A., Direktor, **1896**, 117.
- Wachter, Hauptlehrer in Völk, **1900**, 120.
- Wagner, Dr., **1900**, 116. — E., Geh. Rat, **1899**, 96. **1900**, 60. 123. — K., Kaufmann, **1898**, 100 f. — O., Direktor der Bilz'schen Naturheilanstalt Dresden-Radebeul, **1898**, 104. **1900**, 119. — Dr. R. **1899**, 124. **1900**, 118. — Siegfried, Auf- führung der Oper „der Bärenhäuter“ **1899**, 1.
- Wahl, Bildhauer, **1897**, 50.
- Waisenhaus, Altes, abgebrochen 1899, **1899**, 45. — Neues, im Stadtteil Mühlburg, **1899**, 43—45.
- Waizenegger, Oberst, **1897**, 6.
- Waldersee, Generaloberst, **1897**, 90.
- Walli, A., Geh. Rat, gest. 1898, **1898**, 95.
- Wallraff, G., Geh. Hofrat, gest. 1896, **1896**, 108 f.
- Walter, Regierungsbaumeister, **1900**, 98. — R., Pfarrer, **1898**, 110.
- Waltz, E., Stadtrat, gest. 1898, **1896**, 28. **1898**, 95.
- Warners Safe Cure, Geheimmittel, **1896**, 41.
- Warth, Dr. O., Oberbaurat, **1899**, 53.
- Wassermann, W., Hoffchauspieler, **1896**, 116. 121. **1897**, 118. 121. **1899**, 117. **1899**, 122. **1900**, 51. 114. 120. 125. 128.
- Wasserwerk **1896**, 23 f. 50. **1897**, 13 f. **1898**, 5 f. **1899**, 16 f. **1900**, 14. 16. — Anlage eines Brunnens **1897**, 17.
- Waschmann, K., **1897**, 49.
- Watterich, Professor Dr., **1897**, 85.
- Weber, altkatholischer Bischof in Bonn, **1897**, 75. 85. — J., Missionär, **1897**, 121.
- Websky, Dr. Theol., aus Berlin, **1898**, 103.
- Weckesser, Professor Dr., **1899**, 128.
- Weech, Dr. Fr. v., Geh. Rat, **1897**, 84. — G. v., Sängerin, **1898**, 38.
- Wehrle, Stadtpfarrer in Philipps- burg, **1897**, 120. **1899**, 123. **1900**, 123.
- Weil, O., Rechtsanwalt, **1898**, 113.
- Weilandt, Direktor in Stuttgart, **1898**, 106.

- Weiler, A., städt. Revisor, **1899**, 21.
- Weill, Dr. Fr., Rechtsanwalt und Stadtrat, **1897**, 116. **1899**, 21. 114. **1900**, 78. 85. 91.
- Weingartner, F., Kapellmeister, **1900**, 53.
- Weinverbrauch **1896**, 60. **1897**, 54. **1898**, 42. **1899**, 59. **1900**, 55.
- Weis, A., Betriebssekretär, **1898**, 111. **1900**, 124.
- Weiß & Kölsch, Neubau auf der Kaiserstraße **1899**, 45.
- Weißer, K., Hofchauspieler in Weimar, **1897**, 124.
- Weißhaupt, Maler, **1900**, 53.
- Weitbrecht, Stadtdekan in Stuttgart, **1897**, 115.
- Wendt, Dr. G., Direktor des Gymnasiums, **1899**, 48. **1900**, 78. — feier seines 70. Geburtstages **1897**, 46 f.
- Werder, v., General, **1897**, 90.
- Werner, Dr., aus München, **1897**, 117. 119. **1898**, 101. — Pfarrer in Frankfurt, **1898**, 113. **1900**, 117.
- Wettstein, Pfarrer in Genua, **1896**, 120.
- Weygold, Oberschulrat, **1899**, 54.
- Weymann, Pfarrer in Hagsfeld, **1900**, 117. 121.
- Weyffer, K., Maler, **1899**, 99.
- Widmer, K., Professor, **1898**, 112. **1900**, 123.
- Wiedemann, G., Professor, gest. 1899, **1899**, 112.
- Wiederkehr, Pfarrer in Korb, **1898**, 110.
- Wieggers, Dr. Fr., **1899**, 130.
- Wielandt, M., Maler, **1897**, 50. **1899**, 52. 99.
- Wiener, Dr. Chr., Professor, gest. 1896, **1896**, 108.
- Wild, K., Professor, **1899**, 117.
- Wildenradt, Johann v., Schriftsteller, **1896**, 114.
- Wilckens, Oberbürgermeister in Heidelberg, **1900**, 19.
- Wilhelm I. Deutscher Kaiser, feier der 100jährigen Wiederkehr seines Geburtstages, **1897**, 80 f. — Grundsteinlegung und Enthüllung des Kaiser-Wilhelm-Denkmals **1897**, 86—95.
- Wilhelm II. Deutscher Kaiser, **1896**, 1. 2 8 f. **1897**, 1. 2—4. 9 f. **1898**, 1—3. 9. **1899**, 1—11. **1900**, 3. 83. — feier seines Geburtstages **1898**, 63 f. — Telegramm an Großherzog Friedrich aus Anlaß des Besuches der Offiziere und Mannschaften der Torpedoboote in Karlsruhe, **1900**, 84.
- Wilhelm, Prinz von Baden, gest. 1897, **1896**, 1. 85. **1897**, 3—9. — Denkmal **1900**, 112. — Prinzessin Wilhelm **1896**, 82. 85. **1897**, 3—5. 90. **1899**, 4. 65. **1900**, 1. 5. 6. 8. 9. 46. 71. 79. 87.
- Wilhelmi, Pastor in Hamburg, **1898**, 111. — Hedwig **1897**, 115. 120. **1899**, 119.
- Wille, Br., aus Berlin, **1897**, 119.
- Willi, A. **1899**, 120. **1900**, 122.
- Williard, A., Bauvat und Stadtrat, **1896**, 28. **1898**, 33. 62.
- Wißer, A., Stadtrat, **1898**, 8 f. **1900**, 80. — Dr. E., aus Heidelberg, **1899**, 131.
- Winkelmann, Dr. A., Professor, **1900**, 116.
- Wirth, Dr. A., aus Frankfurt, **1900**, 121.
- Witterungsverhältnisse **1896**, 99—102. **1897**, 103—106. **1898**, 85—88. **1899**, 104—107. **1900**, 101—104.
- Wittum, Johanna, aus Pforzheim, **1900**, 126.

- Wobith, R., Prediger, **1900**, 89.
- Wöhler, Dr. L., **1899**, 125.
- Wohnhaus, Altkarlsruher, Modell eines solchen im städtischen Sammlungsgebäude, **1900**, 93.
- Wohngebäude, Städtische **1896**, 25. **1898**, 7. **1900**, 16 f. 40.
- Wohnungen, Leerstehende, **1897**, 38—40.
- Wolf, Kaplan, **1897**, 118. — Maler in Venedig, **1899**, 51. — A., Hoftheatermaler, **1896**, 95. **1897**, 83. **1898**, 70. **1899**, 96. 98. **1900**, 92. — E., Professor in Kiel, **1898**, 112. — J., Kaplan, **1896**, 117.
- Wolff, Fr., sen. Fabrikant, **1897**, 58. — f. & Sohn, Erste Karlsruher Parfümerie- und Toiletteseifenfabrik, Feier des 40jährigen Bestehens, **1897**, 58.
- Wolff, W., Schauspielerin, **1900**, 128.
- Wolffhard, Sekretär, **1896**, 114.
- Wolff, Dr. B., aus Mannheim, **1899**, 121.
- Wolzogen, E. v., aus München, **1897**, 115. **1898**, 102. **1900**, 117.
- Wörner, Geschwister in Mühlburg, **1896**, 34. — J., Verwalter der städt. Spar- und Pfandleihkasse, gest. 1898, **1898**, 95 f. — W., Sekretär, gest. 1897, **1897**, 110.
- Wörlein, Missions superintendent **1899**, 125.
- Worzelberger, Pfarrer, **1896**, 121.
- Wulff, Dr. L., aus Berlin, **1900**, 121.
- Wurlitzer, Pastor in Leipzig, **1900**, 122.
- Wurster, Stadtpfarrer in Heilbronn, **1897**, 118. **1898**, 109.
- Württemberg, König Wilhelm II., **1899**, 11.
- Würz, Sekretär in Basel, **1900**, 123.
- Wysse, E., Violinvirtuos, **1896**, 58. **1899**, 56. **1900**, 52.
- Zachert, Reiseprediger, **1899**, 129.
- Zahn, Führer der freiwill. Sanitätskolonne des Karlsruher Männerhilfsvereins, **1897**, 84. — Reallehrer, **1899**, 130.
- Zähringer, Rechtsanwalt, **1898**, 113.
- Zajic, fl., Kammervirtuose, **1898**, 39.
- Zäringer, Oberkirchenrat, **1897**, 123. **1899**, 129. **1900**, 125.
- Zeitungen: Badische Landeszeitung **1899**, 58. **1900**, 78. — Volksfreund **1899**, 58.
- Zengerle, W., Hofrat, **1900**, 45.
- Zepf, Reallehrer in Freiburg, **1896**, 118.
- Ziegenhain, Pr., Sängerin, **1899**, 56.
- Ziegler, Dr., **1900**, 127. — K., Registrator, gest. 1900, **1900**, 111.
- Zimmermann, f., Maschineninspektor, **1900**, 120.
- Zittel, D. E., Kirchenrat, gest. 1899, **1896**, 119. **1899**, 109 f.
- Zivi, H., aus Düsseldorf, **1897**, 117.
- Zobeltitz, f., v., Schriftsteller aus Berlin, **1898**, 102.
- Zschommler, G., aus Leipzig, **1900**, 122.
- Zucco-Caccagna, Frh. von, aus Mainz, **1899**, 118.
- Zuylen, Baronin v., **1896**, 95.
- Zwiedineck-Südendorf, Professor v., in Graz, **1900**, 119.
- Zylly **1899**, 120.

Verzeichnis

der

Abbildungen in den Jahrgängen 1889 bis 1900

(V—XVI) der Chronik.

1889. Titelbild. Kaiserbrunnen. August 1889.
S. 32. Augartenschule 1872—1878, Luisehaus 1878—1889.
S. 44. Hofopernsänger K. Speigler.
S. 48. Maler Joh. B. Tuttime.
S. 100. Stadtpfarrer K. Zimmermann.
S. 102. Lyceumsdirektor E. Boeckh.
1890. Titelbild. G. zu Putlitz.
S. 24. Rechtsanwalt R. Kusel.
S. 32. Maler K. H. Hoff.
S. 56. Hofbuchhändler W. Müller.
S. 70. Geh. Rat J. Baer.
S. 84. Geh. Kirchenrat R. Schellenberg.
S. 98. Obergeringieur A. Bürklin.
1891. Titelbild. Prinzessin Elisabeth von Baden.
S. 4. Großfürstin Olga Fedorowna von Russland.
S. 14. Stadtrat A. Römhildt.
S. 50. Hirschstraßenbrücke.
S. 44. Staatsminister J. Jolly.
S. 86. Hofopernregisseur B. Kürner.
1892. Titelbild. Großherzog Friedrich und Großherzogin Luise von Baden. 1856.
S. 16. Oberbürgermeister W. F. Lauter.
S. 32. Stadtrat Dr. W. Spemann.

- S. 50. Stadtrat H. Vierordt.
 S. 64. Scheffeldenkmal.
 S. 76. Stadtrat Fr. Weber.
 S. 88. Geh. Rat A. O. v. Essenwein.
1895. Titelbild. Armenrat K. Schmidt.
 S. 8. Der Marktplatz. 10.—13. September 1895.
 S. 32. Oberbaurat H. Lang.
 S. 38. Geh. Rat Dr. Fr. Grashof.
 S. 46. Geh. Rat W. Lübbe.
 S. 52. Hofkapellmeister V. Lachner.
 S. 72. Freifrau A. E. L. von Hardenberg.
 S. 80. Ludwig Eichrodt.
 S. 94. Hofkapellmeister W. Kalliwoda.
 S. 100. Freiherr L. von Edelsheim-Gyalai.
1894. Titelbild. Geh. Oberregierungsrat Fr. v. Preen
 S. 26. Professor H. Baisch.
 S. 36. Professor H. N. Herz.
 S. 46. Generalarzt B. O. von Beck.
 S. 60. Medizinalrat Th. Wagner.
 S. 68. Realgymnasiumsdirektor K. A. Mayer. — Real-
 gymnasiumsdirektor K. Kappes.
1895. Titelbild. Lauterdenkmal.
 S. 36. Landgerichtspräsident Fr. Kiefer.
 S. 59. Geh. Rat A. Freih. von Ungern-Sternberg.
 S. 80. Medizinalrat M. Weill.
 S. 90. Oberrat A. Bielefeld.
 S. 98. Generalkassier K. Fr. Heidenreich.
 S. 99. Gerichtsnotar K. H. Reutti.
1896. Titelbild. Altoberbürgermeister J. Malsch.
 S. 6. Der Marktplatz. 8.—13. September 1896.
 S. 22. Stadtrat H. Leichtlin.
 S. 42. Stadtrechner L. Lautenschläger.
 S. 52. Maler R. Gleichauf.
 S. 60. Geh. Rat A. Lamey.
 S. 68. Geh. Oberregierungsrat K. Siegel.
 S. 78. Oberhofprediger E. Frommel.
 S. 102. Oberlandesgerichtsrat K. E. Bär.
 S. 112. Oberrat B. Willstätter.
1897. Titelbild. Prinz Wilhelm von Baden.
 S. 10. Geh. Rat E. von Regenauer.
 S. 26. Sekretär W. Wörner.

- S. 42. M. Bernays.
 S. 50. Stadtpfarrer G. Längin.
 S. 62. Buchdruckereibesitzer Fr. Gutsch
 S. 72. Hofposamentier L. Voit.
 S. 98. Oberkirchenrat Th. Trautz.
 S. 112. Hafnermeister H. Heinzelmann.
1898. Titelbild. Denkmal Kaiser Wilhelms I.
 S. 4. Staatsminister L. Turban.
 S. 18. Stadtrat fr. Ludwig.
 S. 32. Professor A. Heer.
 S. 40. Stadtrat B. Waltz.
 S. 48. Ministerialpräsident a. D. K. v. Grimm.
 S. 58. Geistlicher Rat J. Benz.
 S. 88. Geh. Oberregierungsrat E. Bechert.
 S. 96. Fabrikant A. Ruh.
 S. 98. Sparkasserverwalter J. Wörner.
1899. Titelbild. Einzug Kaiser Wilhelms am 8. September 1899.
 S. 2. Begrüßung des Prinzregenten Luitpold von Bayern vor dem Rathause am 7. Juni 1899.
 S. 14. Fürstin Marie Amalie von Leiningen.
 S. 28. Die alte Dragonerkaserne, abgebrochen 1899.
 S. 44. Das alte Waisenhaus, abgebrochen 1899.
 S. 56. Kirchenrat D. E. Zittel.
 S. 72. Generalarzt Dr. A. Hoffmann.
 S. 100. E. Gagenr.
 S. 108. Ratschreiber W. Schumacher.
 S. 114. Privatmann M. Rentlinger.
1900. Titelbild. Prinz Maximilian und Prinzessin Marie Luise von Baden. Nach einer Photographie von Nöde in Wien.
 S. 4. Fürstin Josephine von Hohenzollern.
 S. 42. Kammerfänger fr. Plank. Nach einer Photographie von O. Suck in Karlsruhe.
 S. 54. Minister Dr. A. Eisenlohr. Nach einer Photographie von Th. Schuhmann & Sohn in Karlsruhe.
 S. 60. Schwimmhalle im städtischen Vierordtbad. Nach einer Photographie von R. Morat in Karlsruhe.
 S. 72. Besichtigung der Torpedoboote durch Großherzogin Luise am 23. Mai 1900. Nach einer Photographie von R. Morat.
 S. 86. Christuskirche.
 S. 96. Geh. Oberpostirat J. f. Heß. Nach einer Photographie von O. Suck in Karlsruhe

- S. 100. W. Sehring. Nach einer Photographie von O. Suck.
S. 104. Oberrechnungsrat K. Desepte. Nach einer Photographie
von C. Ruf in Karlsruhe.
S. 112. Armenrat M. Maisch. Nach einer Photographie von
C. Ruf.
S. 128. Registrator K. Ziegler. Nach einer Photographie
von C. Ruf.



Jnr. No.: 65/14062

4